~~Ga III 130/c et 78~~

Choda Geist l. Stark Gott.

(Sehr genau recensirt im Bibra's Journ. v. u. für Deutschland 1791 II 10, 833–849. Nachtr. in v. Aretin Beitr. z. Lit. VI 176. VII 300.

A. l. o. 100.

Armenisch heißt Kuër } Kuh
Persisch . . . Ghau } Kuh

Armenisch
- Lattiel - Leiten
- Nav - Schiff
- Ter - Herr
- Mair - Mutter
- Hair - Vater
- Karr - Stein
- Kin - Weib

In der Ungrischen Sprache sollen auch viele alt-Persische Wörter angetroffen werden. z. B.

tiz - 10
szaz - 100
ezer - 1000
Isten (Deus) Persisch Jisdan.

woraus Schlözer zeigt, daß das Ungrische Stammvolk, die Jugrier, einmal näher gegen Persien gewohnt.

Compendium
der
Deutſchen
Literatur-Geſchichte
von den älteſten Zeiten bis auf das
Jahr 1781.

Von
Erduin Julius Koch,
Lehrer der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache am Pädagogium
der Königlichen Realſchule.

Berlin, 1790.
Im Verlag der Buchhandlung der Königl. Realſchule.

Seinem verehrungswürdigen Vater

widmet

diesen Versuch mit der kindlichsten Hochachtung

der Verfasser.

Mihi quidem nulli satis eruditi videntur,
quibus nostra ignota sunt.

Cic. de fin. l. 2.

Ich liefere hier einen Versuch, der in einem weitern Umfange, als bisher geschehen ist, die Fragen *historisch* beantworten soll: welche Fortschritte hat die Deutsche Nation in der schriftlichen Bearbeitung der Wissenschaften gemacht? welche Schriftsteller hat sie in jeder Gattung derselben aufzuweisen? unter welchen äussern Umständen lebten diese? wie und in welchem Zustande sind ihre Werke auf uns gekommen? Die Grundideen, nach denen ich zu dieser Absicht gearbeitet habe, sind in der Einleitung bloss deswegen hingeworfen worden, um sie in der Vorrede weiter verfolgen zu können. Da ich indessen die vom Hrn. Verleger festgesetzte Bogenzahl schon überschritten habe und mir nur zwölf Octavseiten übrig bleiben, welche noch dazu zwischen der Vorrede und den nöthigsten Berichtigungen und Zusätzen getheilt werden sollen, so muss ich dieses so wie alles Uebrige, was ich zur Rechtfertigung meines Plans und ganzen Verfahrens im Einzelnen beybringen könnte, übergehen und mich bloss auf das Allgemeinste einschränken.

Die gewählte Methode ist nicht meine Erfindung. Schon vorher war ihr der verst. Prof. *Joh. Paul Reinhard* in Erlangen bey seiner *Geschichte der Gelehrsamkeit* zum Theil gefolgt. Aber ganz so, wie ich sie hier anzuwenden versucht habe, bediente sich ihrer erst mein innig verehrter Lehrer, Hr. Prof. *Wolf* in Halle, der ihre Vorzüglichkeit in seiner *Geschichte der Römischen Litteratur*, S. 5—8 so gründlich und schön vertheidigt hat, dass ich nichts weiter hinzuzusetzen weiss, als eine einzige Anmerkung welche ganz das Resultat meiner eignen Erfahrung, und

eben deswegen mir doppelt werth ist. Ein Lehrer, der beym Vortrage der Literaturgeschichte die verschiedensten Schriftsteller unserer Nation in chronologischer Ordnung aufführt und bey jedem einzelnen alles auspackt, was dieser in verschiedenen Zungen, im gereimten und ungereimten Metrum und in jeder Gattung der Prosa geschrieben hat, ein solcher Lehrer obruirt offenbar seine Zuhörer durch einen Schwall der vielartigsten Gegenstände, welche durch kein anderes Band, als durch die liebe Zeitfolge zusammengehalten werden. Er kann zwar für sich den Vortheil grösserer Bequemlichkeit gewinnen, wenn er alles fein zusammengebracht hat und von Zeitpunct zu Zeitpunct jeden Schriftsteller so abfertigt, dass er nicht wieder kommen und ihn in seiner trägen Ruhe stören darf. Aber die Lehrlinge? O sie müssen, wenn sie nur einigen Sinn für Einheit und Ordnung haben, durch ein solches verworrenes Chaos nothwendig von einer Wissenschaft abgeschreckt werden, welche ihnen nur durch geschickte und leichte Behandlung interessant und nützlich gemacht werden kann. Dies letztere wird ganz unfehlbar eintreffen, sobald sie vereint mit ihrem Lehrer nach gewissen Zeitpuncten die allgemeinsten und alle diejenigen Schicksale der Literatur durchgehen, welche in keine andere, als in die chronologische Ordnung gezwungen werden können. Nun sind sie gewissermassen zu demjenigen Theile dieser Wissenschaft, wo sie es mit den Schriftstellern und ihren Werken allein zu thun haben, vorbereitet. Hier nun geht der Lehrer mit ihnen jede Gattung schriftlich bearbeiteter Kenntnisse ebenfalls in chronologischer Ordnung durch, erzählt von jedem Schriftsteller, da wo er zum ersten Mahle vorkommen muss, seine Schicksale, und führt nur *die* Werke von ihm an, welche er für diese Gattung geliefert hat. Alle nicht dahin gehörige vergisst er so lange, bis ihre Rubrik das Gegentheil nothwendig macht. So wird der Lehrling nicht ermüdet; er geniesst eine Abwechslung, welche ausser dem Vergnügen noch den Vortheil erzeugt, dass ihm durch die öftere Wiederholung desselben Schriftstellers unter verschiedenen Umständen, bey verschiedenen Anlässen und durch die mehrseitige Beurtheilung desselben nach dem ungleichen Werthe seiner einzelnen Producte, das Behalten erleichtert

und die Bekanntschaft mit demselben eindrücklicher und dauernder wird. Ein Hauptvortheil ist aber der, daſs er am Ende jeder Rubrik die gleichartigen Bestrebungen der verschiedensten Köpfe zu einem gemeinsamen Ziele und den so ungleichen Erfolg und Werth derselben mit einem Blicke übersehen, das Originelle von dem Nachgeahmten, das Schlechte von dem Guten etc. unterscheiden, und so aus *historischen* Gründen sich die Frage selbst beantworten kann, was wurde in einer Reihe von Jahrhunderten von den verschiedensten Männern und unter den verschiedensten Umständen in *einer* Wissenschaft geleistet? Ich sollte glauben, wenn philosophische Beobachtung und historische Forschung so, wie sie es immer seyn sollten, hier vereint würden, so müſste auch dem stumpfesten Kopfe eine Wissenschaft gleichgültig zu seyn aufhören, ohne welche alles anderweitige Grübeln und Räsonniren doch nur bloſses Tappen im Blinden ist.

Mein gegenwärtiger Versuch ist zwar, so wie er hier erscheint, bloſse Grundlage zu einem künftigen Lehrgebäude der Deutschen Literaturgeschichte, ein mageres Skelet, welches erst durch den mündlichen Vortrag des Lehrers seine völlige Bekleidung erhalten muſs; indessen glaube ich doch, daſs bey einem so weitschichtigen und fast ganz unangebaueten Fache gerade eine so kurze und gedrängte Arbeit die schwierigste und verdienteste sey. Alles kommt hierbey darauf an, daſs ein sicherer Gang vorgezeichnet, die Uebersicht des Ganzen erleichtert und bey jedem Einzelnen Quelle und Hülfsmittel bestimmt angegeben werde. Ist diese mühvolle, nur Wenigen erkennbare, Arbeit erst geleistet, hat man nur erst eine treue Nomenclatur, ein geordnetes Register, wodurch vieles Nachsuchen erspart und mancher Verirrung vorgebeugt werden kann, dann ist es schon leichter, durch eignes und genaues Studium der Werke selbst dasjenige philosophische Räsonnement zu bilden und zu verbinden, ohne welches eine solche Geschichte nicht gedenkbar ist.

Die beyden letzten Abschnitte der Einleitung sollen mehr eine Geschichte der Deutschen Literaturgeschichte, als eine vollendete Anzeige der Hülfsmittel zu dieser Wissenschaft seyn. Wie viele Zusätze sie erhalten könne, bewei-

ſen ſchon die im 2ten Th. beigebrachten anderweitigen Nachweiſungen. Eben ſo wenig ſoll die tabellariſche Ueberſicht etwas durchaus Vollendetes darſtellen. Dieſe kann vielmehr ins Unendliche fortgeführt werden, je nachdem man einen ſpeciellen Zweck bey dem ganzen Studium verfolgt. Ihr Zweck iſt S. 5. n. 5. a. in der Einleitung angegeben worden. Daſs man manches Datum für müſsig halten wird, muſs ich freilich geſchehen laſſen, weil ich, ohne die Schranken des Vorredner zu überſchreiten, nicht das Gegentheil bey jedem einzelnen zeigen darf. Verſichern kann ich es aber, daſs in meiner vollſtändigen Litteraturgeſchichte, von der die gegenwärtige Arbeit nur die Quinteſſenz iſt, ein jedes ſeine Wirkung im Zuſammenhange mit dem Ganzen thue. Die den Tabellen untergeſetzten Anmerkungen liefern nur die erſten Grundlinien einer Geſchichte der Deutſchen Sprache und die nöthigſten Erklärungen zu gewiſſen chronologiſch beſtimmten Datis. Im 2ten Th. dieſes Werks, wo die Geſchichte der Deutſchen Sprache und Sprachkunſt vorkommen ſoll, hoffe ich zu zeigen, daſs zu einer eigentlichen Sprachgeſchichte mehr gehöre und daſs ſie mit der genaueſten Genealogie der Mundarten verbunden werden müſſe. In der 2ten Abtheilung dieſes 1ſten Th. konnte ich wegen des ſchon angedeuteten Papiermangels für jetzt nur einen Theil der Geſch. *Deutſcher Dichtung* liefern. Dieſer bis jetzt unvollendete Theil enthält 1) *die Epopöe*, 2) *das kom. Heldenged.* 3) die epiſchen Gedichte gemiſchter Gattung; *Romanze*, *Ballade*, *Volkslied*, *hiſtoriſches Ged.* 4) *Satire*, 5) *Epigramm*, 6) *Lehrgedicht*, 7) *Poet. Epiſtel*, 8) *Fabel*, 9) folgende dramatiſche Gattungen, a) *Komödie*, b) *Tragödie*, c) *Oper*, d) *Schäferſpiel*, e) *Operette*, f) *Ballet*, g) *Schauſpiel*, h) *Monodrama* und *Duodrama*. Findet mein Verſuch Beifall, oder, welches auf Eins hinaus läuft, will es der Hr. Verleger, ſo liefere ich in der Fortſetzung den noch übrigen Theil der Geſchichte des Drama, nemlich die Literatur des Vorſpiels, Nachſpiels und der dramatiſchen Poſſe, verbunden mit einer Ueberſicht der hiſtoriſchen und dramaturgiſchen Werke und mit einer literariſchen Anzeige der dahin gehörigen Sammlungen. Alsdann folgt nach meinem Mſcpt, ſo wie es jetzt abgetheilt iſt: 10) die Geſchichte der lyriſchen Dichtungsgattung; alſo a) *der Hymnus*, b)

die Ode, c) *das Lied*; beide mit ihren Untergattungen, d) *der Dithyrambus*, e) *die Elegie*, f) *die Heroide*, g) *die Cantate*, h) *das Oratorium*, 11) *die beschreibende und schildernde Dichtung*, in so fern sie nicht zur folgenden gezogen werden kann, 12) die Idylle, 13) die kleinern Gattungen: *Madrigal*, *Sonnett*, *Rondeaux*, *Triolet*, *Logogryph &c.* 14) diejenige *komische Dichtung*, welche weder zur Satire, noch zum kom. Drama gezogen werden konnte. Z. B. Fischarts S. 123. o) des blossen Zusammenhanges wegen aufgeführte *Flohhatz*, Abrahams a Sancta Clara Possen u. s. w. 15) *der Roman*, 16) *gemischte Gedichte*, welche in die angegebene Classen nicht gezwungen werden konnten. Z. B. *des Matth. Holzwart Lustgarten &c.* Dann erst erscheint der 2te Abschnitt der Gesch. der schönen Wissenschaften, nemlich: *die Gesch. der Wohlredenheit und die der Beredsamkeit*, deren Unterschied nebst dem Verhältnisse der Prosa zur Poesie hier erst festgesetzt werden soll. Dieser Abschnitt zerfällt wieder in zwey kleinere, 1) *die Geschichte des schönen Deutschen Styls*; a) *historischer Styl*, b) *Rednerstyl*, c) *dogmatischer St.* d) *dialogistischer St.* e) *Briefstyl*; 2) *die Geschichte des schönen Styls in fremden Sprachen*, in so fern ihn Deutsche schriftlich bearbeitet haben. So weit glaube ich kann man den Jüngling auf Schulen führen, und nur so weit geht für jetzt mein Plan, und der zu seiner Ausführung gesammlete Materien-Vorrath. Solte ich in meinen gegenwärtigen Verhältnissen lebenswierig erhalten werden, so würde ich in der Folge auch eine Geschichte der höhern oder speculativen Wissenschaften liefern. Also: 1) Geschichte der Brodwissenschaften; Theol. Jurispr. Med. 2) Geschichte der historischen Wissenschaften. 3) Geschichte der philosophischen und mathematischen Wissenschaften. 4) Geschichte der Sprachen, um welche sich die Deutschen verdient gemacht haben. 5) Geschichte des Deutschen Journalwesens.

Ich wünschte, dass ich Raum übrig hätte, allen vorhergesehenen Vorwürfen zu begegnen, welche meine Arbeit hie und da treffen werden. Die leicht widerlegbaren, aber doch nicht ganz unbedeutenden, Einwürfe, dass ich statt *Compendium*, *Uebersicht*, *Grundriss* etc. statt *Litteraturgeschichte*, *Litterärgeschichte*, statt *Deutsche Litteraturgesch.*

Litteraturgesch. der Deutschen gesagt haben sollte, übergehe ich gern. Ungern aber lasse ich die leicht besorgliche Beschuldigung, welche mein ganzes aufgebauetes System umwerfen kann, dass ich nemlich den Begrif: *Deutsche Literatur* zu weit gefasst und ihn mit dem von *Deutscher Gelehrsamkeit* verwechselt habe, unwiderlegt. Ich verspreche indessen, diese Schuld durch anderweitige Untersuchungen so von mir abzuwälzen, dass ich wenigstens nicht ganz verdammlich erscheinen werde.

So wenig ich übrigens nach meiner Kenntniss vom Geiste unseres Zeitalters, meinem Versuche eine günstige Aufnahme versprechen darf; so wage ich doch an alle Kenner dieses Faches die gewiss herzliche Bitte, nicht mit dem blossen Totaleindruck, den mein Product auf sie machen möchte, zufrieden zu seyn, sondern, wie ich habe thun müssen, in das genaueste Detail zu gehen, jede Jahrzahl, jeden Namen, jedes Citatum genau ins Auge zu fassen und meine Angaben, so gut sie es vermögen, zu berichtigen und zu vervollständigen. Es war gewiss nie einem Schriftsteller mehr und ernstlicher um Belehrung und Zurechtweisung zu thun, als mir, und eben so bedurfte gewiss nie ein Buch dieses Dienstes mehr, als das meinige. Wohl mir, wenn diese Bitte nicht ganz unerhört bleibt!

Berlin, den 1sten Mai 1790.

Einleitung.

I. *Begriff — Umfang — Zweck und Methode.*

1) **D***eutsche Literatur* *) ist der Inbegriff von den wissenschaftlichen Kenntnissen, welche die Deutsche Nation in Schriften bearbeitet und aufbewahrt hat. Der Umfang dieser Literatur geht so weit, als der Umfang der Nation, deren ausschliessendes Eigenthum sie selbst ist. Ihre Form ist nicht die vaterländische Sprache allein, sondern auch ausländische Sprachen sind zur schriftlichen Einkleidung jener Kenntnisse gebraucht worden.

2) *Die Geschichte der Deutschen Literatur* erzählt den Ursprung, Fortgang, Verfall, und alle Veränderungen derjenigen wissenschaftlichen Kenntnisse, welche von den Deutschen theils in den verschiedenen einheimischen Mundarten, theils in ausländischen Sprachen schriftlich bearbeitet worden sind. — Unterscheiden muss man von ihr

a) *Die Geschichte der Deutschen Sprache*, welche sich zu jener verhält, wie Geschichte der Form zur Geschichte der Materie, folglich nur ein Theil von dieser ist.

b) *Die Geschichte der gesammten Deutschen Gelehrten-Cultur*, welche sich auch über die mündliche Aeusserung gelehrter Kenntnisse und alle übrige wissenschaftliche Bestrebungen der Deutschen verbreitet.

*) Die Römer bezeichneten durch den Ausdruck *literatura* 1) die Schreibekunst. *Cic. partit. or. c. 7.* 2) subjective Gelehrsamkeit historischer Art. *Cic. Phil. 2, 45.*

3) *Die Theile* der Deutſchen Literatur-Geſchichte ſind

a) Die Geſchichte Deutſcher Schriftſteller in jeder Gattung der Deutſchen Literatur.

b) Die Geſchichte der von ihnen hinterlaſſenen ſchriftlichen Denkmahle.

c) Die Geſchichte der Hülfsmittel, welche zur Bildung der Schriftſteller und zur Beförderung ihrer Werke beytrugen. Zu dieſen Hülfsmitteln gehören zunächſt alle ſogenannte literariſche Anſtalten: Schulen, Univerſitäten, wiſſenſchaftliche Geſellſchaften, Bibliotheken, Buchhandlungen, gelehrte Journale und andere dahin gehörige Schriften.

d) Die Geſchichte der einzelnen Wiſſenſchaften, verbunden mit einer zuſammenhangenden Darſtellung der Beförderungsmittel und Hinderniſſe ihrer ſchriftlichen Bearbeitung.

4) Im Allgemeinen läſst ſich von dieſem Studium derſelbe *Nutzen* erwarten, welcher der Literatur-Geſchichte überhaupt gewöhnlich zugeſchrieben wird. Auch hier müſſen die verſchiedenen dabey zum Grunde liegenden Zwecke, ſo bald ſie gehörig erreicht werden, zu eben ſo vielen Vortheilen für uns werden. Die einzelnen, oben angegebenen, Theile der Deutſchen Literatur-Geſchichte können, jeder für ſich, ihren beſondern Nutzen gewähren. Weit allgemein intereſſanter muſs es aber für jeden philoſophiſchen Geſchichts-Forſcher ſeyn, den ganzen Gang kennen zu lernen, den eine ſo ausgebreitete und berühmte Nation bey ihren ſchriftſtelleriſchen Bemühungen genommen hat. Für den Einländer insbeſondere iſt eine ſolche Geſchichte die zweckmäſsigſte Vorbereitung zum Studium der vaterländiſchen Literatur, und das wirkſamſte Mittel, den Nationalſinn zu veredeln, und den literariſchen Patriotismus zu wecken und zu leiten. Und da alle gründliche und völlige Kenntniſſe von der Gegeneinanderhaltung mehrerer gleichartiger Gegenſtände ausgehen, da es ferner einem jeden Nationalen ſo natürlich iſt, das Einheimiſche mit dem frühern oder gleichzeitigen Ausländiſchen zu vergleichen: ſo kann der Deutſche dieſer Art von Kenntniſſen durchaus nicht entbehren,

so bald es ihm darum zu thun ist, auch hier richtig zu entscheiden und zu würdigen.

5) *Die Methode* muss sich genau nach den jedesmahligen Zwecken richten, um deren willen man die Wissenschaft selbst studiret. Sieht man auf die Anordnung der oben angegebenen einzelnen Theile der Deutschen Literatur-Geschichte, so wird diejenige vielleicht als die richtigste erscheinen, bey der man

a) *In chronologischer Ordnung* diejenigen Schriftsteller aufführt, welche auf den Geist ihrer Zeitgenossen und Nachkommen wirkten, — diejenigen historischen Data bestimmt, welche mit den Fort- und Rückschritten der Literatur auf irgend eine Art zusammenhangen, — und endlich die Hülfsmittel angiebt, aus deren guter oder schlechter Beschaffenheit und Anwendung viele Erscheinungen in der Deutschen literarischen Welt erklärbar sind.

b) *In scientifischer Ordnung* die Schriftsteller jeder wissenschaftlichen Gattung, so wie sie auf einander gefolgt sind, nach ihren Lebensumständen und literarischen Verdiensten charakterisirt, den Inhalt und die Schicksale ihrer Werke erzählt, und am Ende eines jeden Faches die Geschichte der dahin gehörigen Wissenschaft, als Resultat der vorhergegangenen Untersuchungen, darstellt.

II. *Subsidiarische Vorkenntnisse.*

1) *Quellen* zur Deutschen Literatur-Geschichte sind alle diejenigen Werke aus der Deutschen und ausländischen Literatur, welche den verschiedenen Zeitpunkten der erstern die nächsten sind. — Für die frühern Perioden haben wir einzelne Cultur-Notizen, welche durch Griechen und Römer zu uns gekommen, allein zu unzuverlässig sind, als dass durch sie das quellmäsige Studium dieser Perioden erleichtert werden könnte. Sammlungen dieser Ueberreste sind:

Jo. Pappus Germaniae veteris descriptiones ex probatissimis auct. Graec. et Lat. Arg. 591. 8.

Herm. Conring collectio monumentor. vet. de antiquo ſtatu Germ. Helmſt. 678 4.

Selbſt für die ſpätern Perioden haben gleichzeitige Ausländer wenig brauchbares geleiſtet. Etwas mehr iſt hierin von Eingebornen gewirkt worden. Vorzüglich haben wir in neuern Zeiten ſchätzbare zuſammenhangende Werke von ihnen erhalten, welche jedes Mahl am gehörigen Orte angeführt werden ſollen. In Anſehung der frühern Perioden laſſen ſich die einheimiſchen Quellen zurück führen auf zerſtreuete und gelegentliche Nachrichten in gröſsern hiſtoriſchen Werken, Chroniken und hiſtoriſchen Gedichten. *S. Marq. Freheri directorium in omnes fere chronologos, annalium ſcriptores et hiſtoricos Romani Germanicique imperii ed. Geo. Cph. Hamberger. Goett.* 772. 4. *Jo. P. Fincke index in collectiones ſcriptor. rer. Germ. Lipſ.* 737. 4.

2) *Hülfsmittel.*

a) *Allgemeine*, welche in Verbindung mit der ausländiſchen Literatur auch über die Deutſche ſich verbreiten:

Jo. Fichardi viror. ſuperiori noſtroque ſaec. eruditione illuſtr. Francf. 536. 4. (*Conr. Celtes — Rud. Agricola — Jo. Weſſel — Pet. Moſellanus — Cph. Longolius — Jo. Oecolampadius*).

P. Bayle dictionnaire. Rotterd. 740. 2 B. fol.. Deutſch, Leipz. 741—44. 4 B. fol. Auszug, Lübeck 778. 2 B. 8.

Jo. Pet. Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten. Halle 749—68. 20 Th. 8. Franz. Paris 727—48. 43 Th. 12.

Gabr. Wilh. Göttens jetzlebendes gelehrtes Europa. Brſchw. 731—40. 3 Th. 8. Fortgeſ. von *Ern. Lud. Rathlef.* Zelle 740—47. 12 Th. 8. Fortgeſ. von *Jo. Chr. Strodtmann.* Wolfenb. 752—81. 21 Th. 8. Vergl. Beiträge zur Gelahrtheit. Hamb. 748. 49. 3 B. 8.

Chr. Gottl. Jöchers Gelehrten-Lexicon. Lpz. 750. 51. 4 Th. 4. Zuſätze: *Jo. Gottl. Dunkels* Nachrichten von verſtorbenen Gelehrten. Cöthen 753—60.

12 Th. 8. G. E. *Lessings* kleine Schriften. Th. II. p. 225. ff. Dresdner wöchentliche gel. Anzeigen vom J. 1755. Fortsetzung und Ergänzung des Jöcherischen Werks von *Jo. Chr. Adelung*, 1. Th. Lpz. 784. 4. 2 Th. ebend. 787. Vorzüglich ist das angehängte Verzeichniss der genutzten Schriften zur Namenkenntniss ähnlicher Werke brauchbar.

Jo. Alb. Fabricii biblioth. Lat. med. et infimae aetatis. Hamb. 734—46. 6 Th. 4. cum Suppl. Chr. Schoettgenii, cur. J. D. Mansi. Patav. 754. 6 Th. 4.

G. C. Hambergers zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern von Anfang der Welt bis 1500. Lemgo 756—64. 4 Th. 8. Auszug, ebend. 766. 2 Th. 8.

Jo. Matth. Schröckh Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. Leipz. 764—69. 3 B. 8. Allgem. Biographie. Berl. 767—87. 6 Th. 8.

Alle diese Werke sind zur Kenntniss der Lebensumstände und Schriften Deutscher Gelehrten brauchbar. Als Nachweisungen kann man mit ihnen verbinden:

Cph. Saxii Onomasticon literarium. Traj. ad Rh. 775—86. 6 Th. 8. Auszug: *Jer. Nic. Eyring hist. lit. Synopsis.* Goett. 783. 4.

Allgemeines Autor- und Literatur-Lexikon. Hannov. 778. 3 Th. 8.

Als die allgemeinsten Sammlungen können über diesen Gesichtspunkt nachgesehen werden:

Das allgemeine histor. Lexikon. Lpz. 730. 4 B. Fol. Fortsetzung 740. ebend. 2 Th. Grosses vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste. Halle und Lpz. 732—50. 64 B. Fol. 4 B. Suppl.

Zu eben diesem Zwecke können die *collectiones generales iconum, elogior.* u. s. f. in gewissen Fällen brauchbar seyn.

Pauli Jovii Elogia — Nic. Reusneri icones — Jani Jac. Boissardi biblioth. chalcographica u. a. m.

Ueber die Geschichte der Wissenschaften:

Jo. Andr. Fabricius Hist. der Gelehrsamkeit. Leipz. 751—54. 3 B. 8. *Sam. Gottl. Wald* Geschichte der Kenntnisse, Wissenschaften und schönen Künste. Halle 784. 8. Zusätze und Verbesserungen, ebend. 786. 8.

Zur Geschichte der literarischen Anstalten, welche Beförderungsmittel der Gelehrten und ihrer Wissenschaften waren, gehören ausser den beiden oben genannten ganz vorzüglich folgende Werke:

Burc. Gotth. Struvii introd. in notit. rei liter. cur. Jo. Chr. Fischer. Francf. et Lips. 754. 2 B. 8. Dasselbe Werk, völlig umgearbeitet von *Jo. Fr. Jugler*, unter dem Titel: *Biblioth. hist. liter.* Jen. 754—63. 3 B. 8. *Suppl. et emendationes cur. Herm. Fr. Kœcher, 785. 8. Fasc. I.*

Fr. Ekkard literarisches Handbuch der bekannten höhern Lehranstalten in und ausser Deutschland. Erl. 780—82. 2 Th. 8.

Ge. Nic. Brehm Gesch. und neuere Statistik der hohen Schulen, 1. Th. Lpz. 783. 8.

Ein allgemeines Verzeichniss der periodischen Schriften s. im allg. Literatur-Lexikon, S. 99—130.

Ein Verzeichniss der Buchhandlungen, ebend. S. 165—71.

Allgemeine Hülfsmittel zur Bücherkenntniss:

Mich. Maittaire annales typogr. Hag. C. 719—41. 5 *B.* 4. *Mich. Denis Supplementa. Vien.* 789. 4.

Annales typogr. Augustanae ann. 1466—1530. *ed. G. W. Z. (Zapf) Aug. V.* 778. 8.

Ge. Wolfg. Panzers älteste Buchdrucker-Geschichte Nürnbergs, (bis aufs J. 1500.) Nürnb. 789. 4.

Nachrichten von der Thomasischen Bibliothek. Halle, Lpz. 715—18. 2 B. 8.

Jo. Ge. Schelhorn amoenitates literariae. Francf. Lips. 725—31. 14 Th. 8. Dessen Ergötzlichkeiten. Ulm 762—64. 3 B. 8.

Theoph. Sinceri (Schwindel) Nachrichten. Frankf. Lpz. 731—34. 12 St. 8. *deſſen Analecta literaria. Nürnb.* 736. 8. — *notitia libror. vet. proximis ab invent. typogr. annis usque ad* 1682 *in quavis facultate et lingua editorum.* Norimb. 748. 4. Vol. I.

Sam. Engel biblioth. ſelectiſſ. Bern 743. 3 Th. 8.

Jo. Voigtii catal. hiſtorico-crit. libror. rar. Hamb. 753. 8.

Siegm. Jac. Baumgarten Nachrichten von einer Halliſchen Bibliothek. Halle 748—51. 8 B. 8. deſſen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, ebend. 752—58. 12 Bände 8.

In allen dieſen und ähnlichen Werken, z. B. *von Freytag, Bauer, Blaufuſs, Riederer, Jahn, Feuerlin, Hummel* u. a. m. findet man zerſtreute Notizen von älteren Werken aus der Deutſchen Literatur. Eben dieſe findet man in verſchiedenen neuern Reiſebeſchreibungen, z. B. *Martin Gerbert iter Alemannicum,* S. Blaſ. 765. 8. aufgel. 773. Deutſch 767. 8. *Phil. Wilh. Gercken* Reiſen. Stendal 783—86. 3 Th. 8. *Fr. Nicolai* Reiſen. Berlin 783—88. 9 Th. 8.

Für die neuere Deutſche Literatur ſ. die allgemeinen Anleitungen zur Bücherkenntniſs nach den verſchiedenen Fächern der Wiſſenſchaften, die periodiſchen Schriften, und die Verzeichniſſe von öffentlichen und Privatbibliotheken. Zum Nachſchlagen: *Theoph. Georgi* allgemeines Europäiſches Bücherlexikon. Leipz. 742—53. 5 B. Fol. Suppl. ebend. 750—58. 3 B. Fol. *Catalogus biblioth. Bunavianae. Lipſ.* 750—55. *Vol. VII.* 4.

b) *Beſondere Hülfsmittel*, welche ſich bloſs auf Deutſche Literatur einſchränken, ſind:

Catalogus illuſtrium virorum Germaniam ſuis ingeniis et lucubrationibus omnifariam exornantium Dn. Johannis Trithemii abbatis Spanhemenſis. Traj. 1495. 4. (befindet ſich handſchriftlich auf der Landgräfl. Bibliothek zu Caſſel *cum additionibus Wimphelingii an.* 1494. *chart. fol.* 39.) ſ. *Opera Trithemii, Tom. I.* (*Francf. ad M.* 601.)

Heinr. Pantaleon Teutſcher Nation Heldenbuch, von dem Autore ſelbſt verteutſcht, gemehrt und gebeſſert. Baſel 568—70. 3 B. Fol.

Melch. Adami vitae philosophor. Germ. Heidelb. 615. 8. — *Ej. Theol. Germ.* ib. 619. 8. — *Ej. JCtorum et Medic.* ib. 620. 8. Zusammen in einem Bande. Francf. a. M. 705. Fol.

Ge. Cph. Hambergers gelehrtes Teutschland. Lemgo, 767. 8. nebst Nachtrag, ebend. 768. 8. Verbess. ebend. 772—74. nebst *Meusels* Nachtrag — fortgesetzt von *Ge. Cph. Meusel*, ebendas. 776—78. 8. nebst Nachtrag 778. 8. Neueste Ausgabe, ebendaselbst 4 B. mit 4 Nachträgen, 783—88. 8.

C. H. Schmids Nekrolog, oder Nachrichten von dem Leben und Schriften der vornehmsten verstorbenen Deutschen Dichter. Berlin 785. 2 Th. 8.

Charaktere Deutscher Dichter und Prosaisten (*K. A. Küttner*) Berlin 781. 2 Th. 8.

L. Meisters Charakteristik Deutscher Dichter. St. Gallen und Leipz. 789. 2 Th. 8. m. K.

Mit diesen Werken muss man verbinden die einzelnen *Gelehrtengeschichten*, welche sich entweder über einzelne Deutsche Staaten, Provinzen und Städte, oder über eigne Klassen von Schriftstellern und deren einzelne Mitglieder verbreiten. S. *Cat. Bunav. T. I. Vol. I. p.* 568—88.

Zu den besondern Werken über die *Geschichte der Kenntnisse und Sprache der Deutschen* gehören:

Ge. Phil. Harsdörfer specimen philologiae Germ. 646. *Norimb.* 12.

J. G. Schottels ausführliche Arbeit von der teutschen Haubtsprache. Brschw. 663. 4.

D. J. Morhofs Unterricht von der Deutschen Sprache und Poesie. Lübeck 702. 8.

Jac. Fr. Reimanns Einleitung in die *historiam literariam* sowohl insgemein, als auch in die *hist. lit.* derer Teutschen, 4 Th. Halle 708—10. 5 B. 8.

J. G. Eccard historia stud. etym. ling. germ. Hannov. 711. 8.

Jo. A. Egenolffs Historie der Deutschen Sprache. Lpz. 716. 2ter Theil, ebendas. 720. 12.

Godofr. Hechtii Germania ſacra et literata. Vitemb. 717. 8.

E. C. Reichard Hiſtorie der Deutſchen Sprachkunſt, 747. 8. Als eine Fortſetzung derſelben, *J. C. C. Rüdigers* neueſter Zuwachs der teutſchen, fremden und allgemeinen Sprachkunde. Leipz. 782—85. 4 St. 8. Vorzüglich St. 4. S. 1—185.

Cph. Dan. Ebelings Geſchichte der Deutſchen Dichtkunſt; ſ. Hannöv. Magazin 767 und 68.

Beiträge zur Geſchichte der Deutſchen Sprache und National-Literatur (*v. L. Meiſter*). London (Zürch) 777. 2 Th. 8. Deſſen Preisſchrift über die Hauptepochen der Deutſchen Sprache ſ. Schriften der Deutſchen Geſellſchaft zu Mannheim I, 257. II, 5. ff.

J. C. Adelung über die Geſchichte der Deutſchen Sprache. Leipz. 781. 8.

J. T. Plant Geſchichte der Deutſchen Dichtkunſt, Th. 1. Stettin 782. 8.

Wilh. Peterſen Preisſchrift über die Veränderungen und Epochen der Deutſchen Hauptſprache; ſ. Schriften der Deutſchen Geſellſchaft zu Mannheim III, 7. ff.

Ueber die Geſchichte der literariſchen Anſtalten der Deutſchen haben wir folgende beſondere Werke:

Pragmatiſche Geſchichte der vornehmſten Gymnaſien und Schulen in Deutſchland, (v. *Jo. Heinr. Ulrich*,) 1ſter Theil. Lpz. 780. 8.

Literariſche Nachrichten von Werken über einzelne gelehrte Geſellſchaften der Deutſchen; ſ. in *Rüdigers* neueſten Zuwachs IV, 159—69.

Fried. Carl Gottl. Hirſchings Beſchreibung ſehenswürdiger Bibliotheken Deutſchlands, 1ſter B. Erl. 786. 2ter B. 2te Abth. ib. 788. 3ter B. 1ſte Abth. ib. 788. 8. nebſt Supplementen.

Ein genaues Verzeichniſs von den periodiſchen Schriften der Deutſchen von 1682—749 ſ. im *Catal. bibl. Bunav.* T. *I. Vol. I.* p. 488—92. Vergl. p. 566. f.

Als besondere Werke zur Kenntniss alter und seltener Deutscher Bücher verdienen ganz vorzüglich empfohlen zu werden:

Ge. Draudii bibliotheca libror. german. classica. Frcf. ad M. 611. 4.

Ge. Dan. Panzers Annalen der ältern Deutschen Literatur. Nürnb. 788. 4.

3) Materialien-Sammlungen zu der Geschichte der Deutschen Literatur sind alle, vorzüglich einheimische, *periodische Schriften*, welche entweder das Ganze oder einzelne Theile der Literatur zum Gegenstande haben. — Zerstreuete Beiträge findet man auch häufig in allgemeinen und besondern Werken über die bürgerliche Geschichte und Alterthümer der Deutschen. Ueberhaupt muss man bey dem Studium eines bisher so wenig angebaueten Faches kein Buch verschmähen, welches auch nur einen entfernten Zusammenhang mit *Deutschen Gegenständen* hat. Oft findet man, vorzüglich bey den durch gründliche und überfliessende Gelehrsamkeit ausgezeichneten Schriftstellern der Vorzeit, ganz gelegentliche Fingerzeige, Aufschlüsse und Entwickelungen, welche man man in den eigentlichen speciellen Werken vergebens gesucht hatte.

4) *Compendia*, *Grundrisse*, *Lehrbücher*, die den öffentlichen Unterricht in der Geschichte der Deutschen Literatur leiten und gehörig einschränken könnten, existiren bis jetzt nicht.

III. *Antiquarische Vorkenntnisse.*

1) Geschichte des Ursprunges und der ersten Bildung der Deutschen Sprache verbunden mit einer Darstellung des frühesten Cultur-Zustandes der Deutschen Nation. Siehe hierüber alle diejenigen Schriften, welche vom ersten Entstehen der Deutschen Nation überhaupt, als auch von den Schicksalen, Wanderungen und endlichen Ausartungen der einzelnen Völkerstämme handeln. Ausser den Einl. II. §. 2, b. angeführten speciellern Werken vergleiche man *M. J. Schmidts* Geschichte der Deutschen, Th. I,

Just. Mösers Osnabr. Gesch. Th. I. (Berl. 1780. 8.) Versuch einer Gesch. der Cultur des menschl. Geschlechts, (v. *J. C. Adelung*) Lpz. 782. 8. *J. C. W. Möhsen* Gesch. der Wissenschaften in der Mark Brandenburg. Berl. 781. 4. *G. P. H. Normann* kurze Geschichte der ältern Deutschen National-Verfassung. Hamb. 782. 8. *D. H. Hegewisch* Allgemeine Uebersicht der Deutschen Kulturgeschichte bis zu Maximil. I. Hamb. 788. 8. *Christ. Dan. Beck* Welt- und Völkergeschichte. II. Th.

2) Geschichte der Deutschen Haupt- und Nebenmundarten in ältern und neuern Zeiten, verbunden mit einer kurzen Darstellung der Gründe ihres Ursprunges, Wachsthums und ihrer relativen Vorzüglichkeit; s. *F. C. Fulda* über die beiden Hauptdialekte der Deutschen Sprache. Lpz. 773. 4. (Adelungs Hochdeutsches Wörterbuch, Th. I.) *Adelungs* Magazin, I. J. 1. St. 1. S. Deutsches Museum, 1782. St. 3. S. 276. vergl. Adelung a. a. O. S. 32. J. I. St. 1. S. 1. und 100. St. 4. S. 138. Historische Schriften und Idiotica, welche sich auf die heutigen Deutschen Mundarten beziehen, findet man angezeigt in Adelungs Magaz. J. I. St. 2. S. 44—60. *Rüdigers* Zuwachs St. 4. S. 134—47. Ein klassisches Werk für die ältern Dialekte ist: *Carol. Michaeler tabulae parallelae antiquissimarum teutonicae linguae dialectorum, Moesogothicae, francotheotiscae, anglo-saxonicae, runicae et islandicae, aliarumque. Oeniponte* 776. 8. Dies in meiner Gegend äusserst seltene Werk besteht aus drey verschiedentlich paginirten Theilen. Der erste enthält eine tabellarische Darstellung der Dialekte nach den acht Sprachtheilen, 254 S. Der zweite einen Commentar zu dem ersten, 140 S. Der dritte liefert 1) eine kurze Geschichte der Dialekte, S. 1—32. 2) Proben aus denselben, 22 an der Zahl, vom 4ten bis zum 15ten Jahrhunderte, S. 33—408. In Ermangelung dieses Meisterstücks muss man sich mit *Val. Ern. Loescheri literator Celta. Lips.* 726. 8. und mit denjenigen Werken begnügen, welche zur Kenntniss der Sprachgeschichte überhaupt empfohlen worden sind.

3) Ueber die Schreibekunst, ihren Ursprung und ältesten Gebrauch unter den Deutschen. — Schriftzüge, Alpha-

beth, Orthographie, Interpunction, Accente, Ausſprache — Schreibmaterialien — Vorläufer, erſte Anfänge und allmählige Verbeſſerungen der Buchdruckerkunſt bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit; ſ. *S. F. G. Wahls* allgemeine Geſchichte der Literatur, Th. 1. S. 200. 4. (Erf. 787. 8.) Im Allgemeinen gehören hieher alle Werke *von der Geſchichte der Schreibekunſt*, *der literariſchen Archäologie*, *Bibliologie* und von der *Diplomatik* bey allen ältern und neuern cultivirten Nationen.

Beſondere Hülfsmittel ſind:

Kaſimir Häffelin vom Urſprunge der Deutſchen Buchſtaben; ſ. Rhein. Beiträge 1780. Heft 2. 3. 5. 11. Schriften der D. Geſellſch. in Mannheim I. 155. Derſelbe von dem Gothiſchen Geſchmacke in der Deutſchen Schrift, ebend. 59. Derſ. von den erſten Deutſch geſchriebenen Werken, ebend. 219 ff. *J. C. Adelung* Magaz. J. I. St. 3. S. 58—67. Deſſen umſtändliches Lehrgebäude der Deutſchen Sprache. Lpz. 782. 2 B. 8. *Carl Heinrich von Heinecken* Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen. Lpz. 768. 71. 2 Th. 8. *Jo. Chr. Wolfii monumenta typogr.* Hamb. 740. 2 B. 8. *Jo. Gottl. Im. Breitkopf* über den Druck der geographiſchen Charten. Lpz. 777. 4. Derſ. über die Schriftgieſserey und Stempelſchneiderey; ſ. 21. B. der N. Bibl. d. ſch. Wiſſ. 1778. Derſ. über die Geſch. der Erfindung der Buchdruckerkunſt, ib. 779. 4. (Vorläufer eines gröſsern hiſtoriſchen Werks hierüber.) Derſ. über den Urſprung der Spielkarten, ib. 784. 4. Th. 1.

Erſter Theil.

Chronologiſche Überſicht.

I. Von der erſten Erſcheinung Deutſcher Völkerſchaften bis auf Karl d. Groſsen 100 J. vor C. G. bis 768 nach C. G.

Erſter Abſchnitt, 100—486.

Cimbern und *Teutonen* ziehen aus den nördlichen Gegenden Europa's nach den ſüdlichen Beſitzungen der Römer —	vor C. Geb. 113
Arioviſt, Oberhaupt verbündeter Deutſcher Völkerſtämme, vom Cäſar beſiegt —	57
Hermann, Anführer der *Cherusker*, erficht einen viel entſcheidenden Sieg über die Römer	nach C. Geb. 9
Die *Frieſen* ſchütteln das Römiſche Joch ab	28
Römiſche Städte am Rhein und der Donau	50
Aeuſseres Chriſtenthum wird am Rhein und an der Donau bekannt — —	150
Krieg der *Markomannen* — —	166—80
Quaden, *Hermundurer*, *Narisker*, *Sueven*, *Alemannen*, *Chaucen*, *Catten*, *Cherusker*, *Bructerer* u. a. m. treten als Verbündete unter dem gemeinſamen Namen *Franken* (Freye) auf	238
Bisthümer zu *Trier*, *Cöln*, *Mainz* —	300

	nach C.Geb.
Ulphilas giebt den *Gothen* Buchſtabenſchrift, und überſetzt die Bibel in ihre Sprache	360
Sachſen erſcheinen in Gallien — —	368
Geſetze der *Salier* — — —	422
Sachſen, *Angeln*, *Jüten* ziehen nach Britannien	449

Zweyter Abſchnitt.

Chlodwig gründet das Fränkiſche Reich in Gallien — — — —	486
Chriſtenthum unter den Franken —	496
Theodorich der Groſse, König der Oſtgothen	526
Jornandes, (Jordanes) ein *Vandale*, ſchreibt *de Gothorum orig. et reb. geſt.* —	552
Oſtgothiſches Reich in Italien geht zu Grunde	553
Urſprung des Herzogthums *Baiern* —	556
Longobarden ziehen nach Italien —	568
Der Benedictiner *Columba* lehrt in Baiern, Schwaben und Franken — —	612
Slaven jenſeit der Donau, und *Wenden* im nördlichen Deutſchland — —	630
Gallus ſtiftet das Kloſter St. Gallen —	— —
Emmeran, Lehrer der Baiern — —	652
Kilian, Verbreiter des Chriſtenthums im Würzburgiſchen — — —	688
Willibrord, *Suidbert*, *Willibald* und andere Engliſche Geiſtliche lehren chriſtl. Religion unter den Frieſen — — —	691
Aldhelm, der erſte bekannte Lat. Dichter der Angelſachſen — — —	709
Ruprecht, erſter Biſchof zu Salzburg † —	718
Bonifacius (Winfrid aus Weſſex) Apoſtel der Deutſchen — — —	719—54
Biſthümer *Würzburg* und *Eichſtädt* —	741
Abtey *Fulda*, geſtiftet von *Sturm*, einem Schüler des Bonifacius — — —	744
Pipin der Kleine, König der Franken, Vermehrer der biſchöflichen Macht —	752

Anmer-

Anmerkungen.

1) Aus diesen und ähnlichen historischen Datis allein kann man die Fragen beantworten: warum hatten die Deutschen in diesem langen Zeitraume noch keine Literatur? und woher kamen die ersten Anfänge der Cultur, wodurch die spätern Fortschritte der Nation vorbereitet und erleichtert wurden?

2) Die Bardenpoesie war gewiss schon im ersten Abschnitte dieses Zeitraums bey allen Deutschen Völkerstämmen — wenn gleich nicht allgemein herrschend und ausgebildet — doch wenigstens allgemein bekannt. Wir haben durchaus nichts mehr von ihr übrig, und können auch über sie nichts Wahrscheinlicheres beybringen, als analogische Schlüsse, hergeleitet aus einer Vergleichung der Deutschen mit andern auf derselben Stufe der Cultur stehenden Nationen. S. *Gottfr. Schütz* Lehrbegriff der alten Deutschen und nordischen Völker, C. 1. §. 5. u. 6. (Lpz. 750. 8.) *Macpherson* von den Barden, aus dem Engl. von *C. F. Weisse*, ebend. 770. 8. *M. Denis* Vorbericht zu seinen Liedern Sined des Barden, Wien 771. 8. *F C. J. Fischer* Sitten und Gebräuche der Europäer, S. 13—30. (Frft. a. d. O. 784. 8.)

3) Von des *Ulphilas* Arbeit, dem einzigen schriftlichen Denkmahle des ersten Abschnittes, haben wir noch den grössten Theil der vier Evangelisten und ein Fragment des Briefes an die Römer. S. *Scripta versionem Ulphilanam et linguam Moesogothicam illustrantia, edita ab A. F. Büsching, Berol.* 773. 4. *F. A. Knittel praeconia Ulphilana II. Brunsv.* 758. 60. 4. *J. D. Michaelis* Einleitung in die göttlichen Schriften des neuen Bundes, Gött. 777. 4. *J. M. Schröckh* Christl. Kirchengeschichte, VI. 31. ff. *Hr. Fulda* hat schon seit einigen Jahren eine kritisch-berichtigte mit Grammatik und Wörterbuch begleitete Ausgabe vollendet, allein noch keinen Verleger finden können.

4) Aus dem zweyten Abschnitte dieses Zeitraumes haben wir noch folgende Denkmahle der Deutschen Sprache aufzuweisen.

a) Die dem ältern Salischen Gesetze beygefügten *Malbergischen Glossen* in Fränkischer Mundart. — Ueber die ältern Ausgaben dieses Gesetzbuches s. *J. G. Eccards* Vorrede zu der seinigen, Frkf. u. Lpz. 720. Fol. — Es steht auch in *Jo. Schilteri thesaurus antiquitatum teutonicarum T. II.* (*Ulm* 728. *3 B. Fol.*) Vergl. *Jo. Frickii diss.* und *Schilteri praefatio ad leg. Sal.* mit des erstern Zusätzen. Vorzüglich: *J. G. Hofmanni observationes juris Germanici, Vitemb.* 738. 8.

b) Die Fränkische Uebersetzung der Isidorischen Schrift *de nativitate Domini*, nach einigen aus dem Ende des 6ten, nach andern aus dem Ende des 7ten Jahrhunderts. Ausgaben: *Schilteri thes. T. I.* — v. *I. Ph. Palthen, Greifsw.* 706. 4. Am richtigsten von *Rostgaard in der Dänischen Bibl.* St. 2. S. 336 ff. Am neuesten mit Anmerkungen bey *Michaeler tabulae, P. III,* 84—152.

c) Das Vater Unser in Alemannischer Sprache, vielleicht aus dem Anfange des 8ten Jahrh. Es steht in *I. G. Eccard catechesis theotisca, Hanov. 713. 8.* woselbst auch eine Anzeige der frühern Ausgaben.

d) Des *Kero* Ueberfetzung der Regel des heil. Benedict, aus der ersten Hälfte des 8ten Jahrh. S. *Schilter in thes. T. I. Goldasti scriptor. rer. allem. T. II. P. I. p. 71—95.*

e) Die *abrenunciatio diaboli* der Sachsen v. J. 743. S. *Diet. v. Stade specimen lectionum antiq. francic. Stad. 708. 4.* (*p. 16.* wo auch ältere Abdrücke angegeben werden.) Der neueste Abdruck bey *Michaeler l. c. 156—59.*

f) *Exhortatio ad plebem christianam*, wahrscheinlich aus dem Zeitalter des heil. Bonifacius. S. *D. v. Stade l. c. 26—29. J. G. Eccard l. c. p. 74—77.* Er schreibt sie muthmaſslich dem *Rhabanus Maurus* zu, ib. p. 46. 47.

g) Zerstreute Deutsche Randglossen zu den Predigten des heil. Burchhard. S. *J. G. Eccardi Comment. de reb. Franciae orient. T. I. p. 846.*

h) Fragment eines alten Romans in Niederdeutscher Mundart. S. *Eccard l. c. p. 864.*

i) *Glossarium romano-theotiscum* handschriftl. auf der Landgräfl. Bibl. in Cassel. S. *Eccard p. 853.*

k) Eines Ungenannten Gebet *in Fränkischer Sprache* in *B. Pezii anecd. I. p. I. col. 418.*

5) Die in Lateinischer Sprache geschriebenen Werke der Deutschen aus diesem und jedem folgenden Zeitraume sollen unten in der scientifischen Geschichte der Deutschen Literatur unter ihren jedesmahligen Rubriken aufgeführt werden. — Bemerken muſs man hier, daſs die überwiegende Allgemeinheit der Lateinischen Sprache in der Deutschen Schriftstellerwelt schon in diesem Zeitraume anfange, und in Ansehung der Poesie bis ins zwölfte, in Ansehung der höhern Wissenschaften aber bis spät ins siebzehnte Jahrhundert fortdauere. Die Gründe dieser Erscheinung sind nach den verschiedenen Zeitpuncten und wissenschaftlichen Gegenständen eben so verschieden, als ihre Folgen für die Deutsche allgemeine Gelehrten-Cultur es sind. Die Annahme einer Religion, deren Form die Römische Sprache war, die Armuth der einheimischen Sprache für abstracte und wissenschaftliche Begriffe, das Monopol, welches die Geistlichkeit mit den Kenntnissen trieb, und die dabey zum Grunde liegende Rohheit und Unwissenheit der nichtgeistlichen Stände — alle diese Umstände leiteten um die Mitte dieses Zeitraums die Herrschaft der Römischen Sprache unter den Deutschen ein, und beförderten eben dadurch die Rückschritte in der Nationalsprache, welche in den folgenden Zeiträumen noch durch andere Umstände unterhalten wurden. Vergl. *Jac. Burckhardi de linguae latinae in Germania per XVII saecula fatis commentarii, T. I. Hanov. 713. T. II. Wolfenb. 721. 8.*

II. Von Carl dem Groſsen bis auf die Schwäbiſchen Kaiſer. 768—1137.

Erſter Abſchnitt.

Carl und *Carlmann* treten ihre gemeinſame Regierung über die Franken an —	n. C. Geb. 768
Carls Krieg mit den Sachſen — *Wittekind*	772 ff.
Schola palatina — *homiliaria (poſt illa)* — Gelehrte Societät — Sammlung Deutſcher Bardenlieder — Grammatiſche Bearbeitung der Deutſchen Sprache — —	— —
Biſthum Minden — — —	780
Biſthum Osnabrück — — —	783
Biſthum Verden — — —	786
Stifts-Schule zu Bremen — —	788
Biſthum Paderborn — — —	795
Biſthum Elze (Hildesheim) — —	796
Paul Warnefried, ſprachkundiger Longobarde † — — — —	799
Carl erneuert das Kaiſerthum der Römer	800
Alcuin (Albinus) Lehrer der Franken †	804
Biſthum Münſter — — —	805
Biſthum *Seligenſtadt* nach *Halberſtadt* verlegt	814
Capitulare *Ludwigs des Andächtlers* (Pius)	819
Kloſter *Corvey* — *Ansgarius*, erſter Scholaſticus — — — —	822
Erzbiſthum zu *Hamburg* — —	834
Rhabanus Maurus, Reformator des Schulweſens, — ſein Studierplan — —	— —
Eginhard, Biograph *Carls* des Gr. † —	839
Ludwigs und *Karls* Verbündung zu Straſsburg	842

	n. C. Geb.
Vertrag zu *Verdun* — *Ludwig der Deutsche*, Stifter des selbstständigen Deutschen Reiches	843
Schule und Bibliothek zu *Fulda* —	844
Nithard, Enkel *Carls* des Gr. — Historiker †	853
Haymo, Bischof zu Halberstadt, Bibelexeget † — — — —	— —
Otfried von Weissenburg, Fränkischer Paraphrast der vier Evangelisten — —	870
Eines Ungenannten Weissenburgischen Mönchs *Catechesis theotisca* — — —	— —

Anmerkungen.

1) Aus dem Zeitalter *Carls* des Grosen haben wir noch folgende Denkmahle der vaterländischen Sprache aufzuweisen:

a) Die Fränkischen Namen, welche *Carl* der Gr. den Monaten und Winden gegeben haben soll. S. in *Eginhardi vita Caroli M. c. 29. (ed. Jo. Herm. Shmincke Traj. ad Rh. 711. 4.) Bouquet Script. rer. Gall. V, 100. Goldasti rer. alem. scr. I, 1.*

b) Zwey kleine Lateinisch-Fränkische Vocabularia, welche *in der Handschrift selbst* Carl dem Gr. zugeschrieben werden. Zuerst abgedruckt in *M. J. Boxhornii* hist. univ. p. 451. f. (Frcf. et Lips. 675. 4.) *Schilteri* Thes. II.

c) *Bigiht thero alten Kirichun*, zuerst heraus gegeben aus einer St. Gallischen Handschrift von *Achilles Gassarus*, vor *Flacius* Ausgabe des *Ottfried*. Verb. und mit Lat. Version in *Goldasti rer. alem. scr. II, 2. p. 135.* Aus einer Fuldaischen Handschrift in *Chr. Broweri antiq. Fuld. II, 14. p. 184.* Abgedruckt *in Schilteri Thes. I. 2. p. 87. Eccard in catech. theot. p. 93.* und *C. V. Grupen Form. vet. conf. p. 19. (Hannov. 767. 4.)* Sollte wohl *Rhabanus Maurus* oder sein Schüler *Walafrid Strabo* Urheber dieser Beichtformel seyn können?

d) Eine Fränkische Beichtformel, welche *Pet. Lambeck* aus einer Wiener Handschrift zuerst heraus gegeben in *Comment. de Bibl. Vindob. II. 5. p. 318.* mit schätzbaren Anmerkungen in Diet. von Stade *Spec. p. 20—25.* auch in *Eccardi cat. th. p. 96. Grupen* am angef. O. p. 31.

e) Ein noch ungedrucktes *psalterium latino-theotiscum.* — Proben lieferte *J. Lipsius in epist. ad Belg. cent. 3. ep. 44. p. 43. (ed. Antw. 605.)* nach einer Handschrift aus *Rhab. Maurus*

Zeiten. Abgedr. mit *Wilh. Sommers* Anmerkungen in *Meric. Casauboni Comm. de ling. Sax. vet. Lond. 654. 4.*

f) *Glossae Rhab. Mayri*, ein Lateinisch-Deutsches Wörterbuch, welches dem *Rhabanus Maurus* gewöhnlich Schuld gegeben wird, wahrscheinlich aber von einem seiner Schüler gesammelt wurde. Abgedr. in *Eccardi Comm. de reb. Franciae orient. II, 950.* Proben: *Jo. Diecmanni Specimen glossarii lat. theot. Brem. 721. 4.*

g) Des *Walafrid Strabo Glossae latino-barbaricae de partibus humani corporis in Goldasti rer. alem. scr. II, 64. 65.* zuerst aus einer Handschrift abgedruckt und dann eingerückt in *Rhabani Mauri* opp. VI, 331. 32.

h) Des *Ruodberts*, Rhabans Zeitgenossen, Uebersetzung einiger Lateinischer Wörter ins Fränkische — beym *Goldast* am angef. Orte p. 65.

i) Die *Glossae Wirceburgenses in Eccardi Franc. or. II, 977.*

k) Die *Glossae florentinae*, ebendas. 981.

l) *Glossarium latino-theotiscum in Gerberts itin. alem. p. 4—10.* (Lat. Ausg. 765.)

m) Die Erläuterungen vieler Fränkischen und Gothischen Namen, welche *Smaragd*, Abt von St. Michael an der Maas († 820.) in seiner Erklärung des *Donat* lieferte. S. *Mabillonii analecta, p. 358.* (Par. 713. Fol.)

2) In die Regierungszeit der beiden *Ludwige* muss man folgende Ueberreste unserer Sprache setzen:

a) Das *Capitulare* Ludwigs des Andächtlers — Fränkisch und Lateinisch. S. *Brouweri et Masenii annal. et antiq. Trev. I. proparasceve c. 10. p. 26. (Leod. 670. Fol.) Schilteri thes. II. Grupen form. vet. conf. p. 63. Michaeler III. p. 188—92.*

b) Die Paraphrase der vier Evangelisten in Niederrheinischer Mundart, welche sich handschriftlich in der *Cottonischen* Bibliothek zu Oxford befindet (*codex quadrunus.*) S. *Geo. Hickesii thes. ling. vet. septentr. T. I. gramm. francotheot. p. 6.* (Oxon. 705. T. 3. Fol.) Vielleicht ein Ueberrest der Bibelumschreibung, welche *Ludwig* der Andächtler für die Sachsen um die erste Hälfte des 9ten Jahrh. anfertigen liess. S. *Eccardi Franc. or. II, 324. Andr. du Chesne script. rer. Franc. T. I.* Der letztere soll die ganze Arbeit handschriftlich vor sich gehabt haben. S. *Petersens* Preisschrift S. 25. — Proben s. bey *Hickes* am angef. O. p. 52—84. Michaeler III, 52—84. *Erasm. Nyerup symbolae ad literat. teut. antiq. p. 129—46. (Hafn. 787. 4.)*

c) Die Bundes-Eide *Ludwigs* (des Deutschen) und *Carls* des Kahlen und ihrer beiderseitigen Heere in Fränkischer und Altfranzösischer Sprache — s. bey dem gleichzeitigen *Nithardt*

in du Chesne T. II. Abgedr. in *Schilteri thes. II.* Dessen *jus publ II, 38. Leibnitii collect. etym. p. 181. Grandidier hist. de l'eglise de Strasbourg, T. 2 Pieces justificat. 110. Michaeler III, 207—11.*

d) *Otfridi Evangelior. liber ed. Matth. Flacius.* Bas. 571. 8. *Schilteri thes. I.* Vergl. *Jer. Jac. Oberlini Alsatia literata I, 19—43. (Arg. 782. 86. 4.)*

e) Die in der *chron. Uebersicht* zuletzt angeführte *Catechesis theotisca* gab zuerst heraus *Jo. Geo. Eccard*, Hannov. 713. 8. Sie enthält folgende Ueberbleibsel der Fränkischen Sprache: *oratio dominica cum expositione — peccata criminalia — Symbolum apostolicum et Athanasianum — Gloria in excelsis.* Alle diese Stücke liess ein Ungenannter nebst mehrern andern unter folgender Aufschrift wieder abdrucken: *Praktische Anweisung zur Kenntniss der Hauptveränderungen und Mundarten der teutschen Sprache*, Lpz. 789. 8.

f) Eine Fränkische Uebersetzung Lateinischer Kirchenlieder — handschriftlich zu Oxford. — Als Probe gab *Eccard* das *Te Deum laudamus* Helmst. 713. 4. heraus, und fügte in seinen *Comm. de Franc. or. II, 948.* noch einige Lieder hinzu.

g) Ein Fränkisches *Vater Unser* mit einem kurzen Commentar s. *Schilter* thes. I.

h) Einige homiletische Fragmente von unbekannten Urhebern in derselben Mundart und aus demselben Zeitpuncte s. bey *Schilter* am angef. O.

i) Das Gespräch Christi mit der Samaritanerinn in Fränkischen Reimen, aus einer Wiener Handschrift zuerst heraus gegeben von *Lambeck*, sodann in *Palthens* Ausgabe des Tatian, *Schilteri Thes. II.* und *Michaeler III*, 160—65.

Zweyter Abschnitt.

Sächsische Könige. 912—1024.

	n. C. Geb.
Rhegino von Trier, Verf. eines Chronikons †	915
Heinrich I, Deutscher König — Wiederhersteller des alten National-Glanzes — Städteerbauer — Schöpfer des Bürgerstandes	919
Bisthum zu *Meissen* - - -	938
Stifts-Schule zu Würzburg - -	942

	n. C. Geb.
Otto I verbindet das Römiſche Kaiſerthum und das Königreich Italien mit dem Deutſchen Reiche - - - - - -	962
Luitprand, ein Longobarde, vorzüglicher Hiſtoriker ſeiner Zeit † - - -	968
Otto I ſtiftet die Biſthümer *Merſeburg* und Zeitz - - - - - -	— —
Harzbergwerke entdeckt - - - -	— —
Ratherius von Lüttich, ein Schriftſteller zur Literatur-Geſchichte ſeiner Zeit äuſserſt brauchbar, † - - - - -	974
Witikind, Mönch im Kloſter Corvey, ſchreibt das erſte Sächſiſche Geſchichtsbuch unter dem Namen *annales rer. Saxonic.* - -	980
Hroswitha von Gandersheim, Verfaſſerinn des Leben *Otto I* und eines kloſtergerechten Terenz † - - - - - -	984
Dithmar,[1] Biſchof von Merſeburg, Verf. eines ſchätzbaren Chronikons - - - -	1018
Burchard, ein Heſſe, Urheber einer Sammlung von Kirchengeſetzen - -	1020
Notker, Abt zu St. Gallen, Verf. einer Fränkiſchen Pſalmen-Paraphraſe † -	1022
Heinrich II ſtirbt kinderlos - - -	1024

Anmerkungen.

1) In die erſten Jahre des zehnten Jahrhunderts gehört unſtreitig das *Fragment eines alten Liedes vom heil.* *Georg*, welches *Roſtgaard* 1699 aus einem Vaticaniſchen Codex des Otfrid abſchrieb und *Berth. Chriſt. Sandvig* zuerſt heraus gab unter dem Titel: *Lectionum theotiſcarum ſpecimen, Hafn. 783.* der letztere ſetzt es in Otfrids Zeitalter, und hält die Sprache für Sächſiſche oder vielmehr Oeſtreichiſche Mundart. S. *Nyerup Symbolae p. 411—38.*

2) Eins der trefflichſten Ueberreſte aus der poetiſchen Literatur dieſes Abſchnittes iſt eines Ungenannten Siegeshymnus auf Ludwig III von Frankreich, als er 881 die Normannen bezwang. S. deſſelben Ausgaben und Erklärungen in *Jo. Mabillon An-*

nales Benedict. T. III. p. 635. app. Schilteri theſ. II. Jac. Langenbeck ſcriptores rer. dan. med. aevi T. II. p. 71. (Hafn. 773—83. V. T. Fol.)

3) Ein unbekannter Mönch zu Tegernſee in Baiern ſchrieb in Lateiniſcher Sprache *bucolica*, d. i. Erzählungen von Wundern, die ſich mit den Ochſen und Kälbern ſeines Orts zugetragen haben ſollen. S. *Henr. Caniſii theſaur. monum. eccleſ. et hiſt. append. p. 152. (Amſtel. 725. VII T. Fol.)*

4) Hieher gehört der ungenannte Fränkiſche Ueberſetzer der Evangeliſten-Harmonie des *Pſeudo-Tatian*, aus *Roſtgaards* Handſchrift heraus gegeben von *Jo. Phil. Palthen*, Greifsw. 706. 4. — Abgedruckt in *Schilteri theſ. T. II.* — Mehrere Nachweiſungen ſ. in *Diecmanni ſpecimen p. 7.*

5) Das apoſtol. Glaubensbekenntniſs in Fränkiſcher Sprache aus der erſten Hälfte des eilften Jahrh. Zuerſt aus einer Wiener Handſchrift abgedruckt in *D. v. Stade ſpecimen p. 13.* Hernach von *Eccard in Franc. or. II.* und in *Schilteri theſ.*

6) *Gloſſen* und *Vocabularia* in Fränk. Sprache bey *Eccard l. c. p. 991. ff. Bern. Pezii theſaur. anecdot. T. I. (Aug. Vind. 721 ſqq. Vol. VI. Fol.)*

7) Fragmente Deutſcher Predigten bey *Eccard l. c. p. 941. f.*

8) Eine noch ungedruckte Ueberſetzung des *Boethius*, zu St. Gallen befindlich, aus dem 10ten od. 11ten Jahrh. — Proben ſ. bey *Gerbert iter. alem.* S. 143. Lat. Ausg.

9) Eine Ueberſetzung des *Martianus Capella*, handſchriftlich zu St. Gallen. S. *Gerbert l. c. p. 141.*

10) Ueber *Notkers* Lebensumſtände ſ. den gleichzeitigen Hiſtoriker *Ekkehardus*, Mönch von St. Gallen, nach; (bey *Goldaſti ver. alem. T. I. P. II. 217. F.*) J. G. Eccard hält ihn muthmaſslich für *eine* Perſon mit *Kero* und legt ihm verſchiedene Schriften des letztern bey. *Catech. theot. pag. 48—53.* Vergl. *Diecmanni ſpecim. p. 5. F.* vorzüglich *Michaeler III, 211—24.* und *B. Frankii Diſſ.* bey *Schilter*. Seine Paraphraſe der Pſalme und anderer bibliſcher Loblieder ſteht beym *Schilter in theſ. T. I. P. 1.* Ihm wird auch ein *Lat. hiſtoriſches* Werk *de geſtis Caroli M. libri II.* Schuld gegeben. S. *Freheri director. p. 87. ed. Koel.*

Dritter Abschnitt.

Von Conrad II bis Conrad III. 1024—1137.

	n. C. Geb.
Vereinigung des Burgundischen Reichs mit dem Deutschen - - -	1033
Hermannus Contractus von Schwaben, historischer und mathematischer Schriftsteller †	1054
Ekkehardus, Mönch zu St. Gallen, Historiker †	1071
Adam von Bremen, Kirchen-Historiker †	1076
Händel *Heinrichs IV mit Gregor VII* -	— —
Lambert von Aschaffenburg, Mönch zu Hirschfeld, Verf. einer *historia Germanor.* †	1077
Deutschland wird ein Wahlreich -	1080
Bruno von Cöln stiftet den Kartheuser-Orden	1084
Willeram, Abt zu Eberberg in Baiern, Paraphrast des hohen Liedes † - -	1085
Anfang der Kreuzzüge in Deutschland	1096
Benno, ein Deutscher, zuverlässiger Biograph *Gregor VII* † - - -	1098
Berthold von Costnitz, Chronikenschreiber †	1101
Udalrich von Bamberg, Sammler eines schätzbaren *Codex epistolaris* - -	1125
Heinrich V, letzter Kaiser des Fränkischen Stammes † - - -	— —
Jrner (*Werner*) ein Deutscher Jurist, lehrt das Röm. Recht zu Bologna öffentlich -	1128

Anmerkung.

In diesen Zeitpunct gehören folgende Deutsche Schriften:

1) Eine Fränkische Uebersetzung von *Aristoteles Organon.* Grundlos wird sie dem *Notker Labeo* beygelegt — Eine Probe liefert M. *Gerbert it. al. p. 143 append.*

2) *Willeram* hinterliess eine zwiefache Paraphrase des hohen Liedes, eine in Lat. Versen, und die andere in Fränk. Prosa. Jene

gab *Menrad Molther* zu Hagenau 528, diese *Paul Merula* zu Leiden 598 8. und M. *Freher*, Worms 631 8. heraus. Beide s. in *Schilters thes. T. I. P. 1.* Vergl. *Eccardi hist. stud. etym. p. 125—40.*

3) Eines Ungenannten Dichters Lobgesang auf den 1075 verstorbenen Erzbischof zu Cöln, *Anno*, welchen *M. Opiz* zu Danzig 639. 8. heraus gab. Nachher wurde er in die *Fellgiebelsche* Ausgabe der Opizischen Gedichte mit aufgenommen und nach diesem Abdruck fügte *Schilter* ihn seinem *Thesaurus* bey. Der neueste Abdruck steht in der Ausgabe von *Opizens* Lobgedichten, welche *J. J. B.* und *J. J. B.* besorgten. Zürch 755. 8 (S. 155—350.)

4) Die Fränk. Ueberseztung der Regel Benedicts, welche handschriftlich zu Zwiefalten befindlich ist, aus dem 12ten Jahrh.

5) Das apostolische Glaubensbekenntniss in der Niederdeutschen Mundart aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrh — Aus M. J. *Boxhorns hist. univ.* abgedruckt in J. J. *Eccards Catech. theot. p. 86. sqq.* Vergl. *ib. p. 53.* S. *S. J. Baumgarten* Osterprogramm, 752. Hal. 4.

6) Vier Lateinisch-Deutsche Glossaria bey *Gerbert it. al. p. 10, 15, 109*, und *136 append.*

7) Das Fränkische Gedicht auf *Karl* d. Gr. — von dem *Schilter* ein Fragment in einer Strassburgischen Handschrift fand und dem 2ten Theile seines *Thes.* einverleibte. Es gehört wahrscheinlich in die ersten Jahre des 12ten Jahrhunderts.

8) Um dieselbe Zeit scheint das Deutsche Lied auf die Jungfr. Maria verfasst worden zu seyn, welches im Kloster *Mölk* handschriftlich, und in *Bern. Pezii anecd. T. I. l. 1. p. 415* gedruckt sich befindet.

III. Von den Schwäbischen Kaisern bis auf die Mitte des Vierzehnten Jahrhunderts. 1138 bis 1347.

Erster Abschnitt.

Von Conrad III bis Richard. 1138—1272.

	n. C. Geb.
Conrad III, aus dem Stamme der Hohenstaufen, reg. als Deutscher Kaiser -	1138 - 1152
Sein unglücklicher Kreuzzug nach Palästina	1147

Friedrich I, Kaiſer, Kenner und Beſchützer der Literatur - - -	n. C. Geb. 1152 - 1190
Otto von Freiſingen, Hiſtoriker † -	1158
Helmold, Prieſter zu Boſow, im Lübeckiſchen, Verf. eines ſchätzbaren Geſchichtwerkes †	1170
Heinr. v. Veldeck, Verf. einer Schwäbiſchen *Eneidt* und anderer Gedichte, blühet um das Jahr - - - -	1180
Hartmann von Aue, Schwäbiſcher Ueberſetzer des Ibein, (Iwain, Twein,) eines Franzöſiſchen Ritterromans, und Verfaſſer kleinerer Gedichte - - -	— —
Gottfried v. Viterbo, Verf. des Pantheon, eines proſaiſch-metriſchen Geſchichtwerkes, blühet	1186
Günther, Verf. des hiſtoriſchen Gedichtes *Ligurinus* - - -	1188
Friedrich I † auf einem ſiegreichen Kreuzzuge - - -	1190
Heinrich VI, Deutſcher Kaiſer und Minneſinger	1190—97
Stiftung des Deutſchen Ritterordens -	— —
Ulrich von Säbenhoven überſetzt den Franzöſ. Ritterroman *Lancellot du Lac* ins Schwäbiſche - - -	1192
Heinrich VI bringt das Königreich Sicilien völlig an ſein Haus - -	1193
Philipp, Kaiſer von Deutſchland — Gegenkaiſer *Otto IV* - - -	1198
Albrecht von Halberſtadt arbeitet in der Schwäbiſchen Mundart den Ovid und zwey Franz. Ritterromane um — *Gamuret* und *Tſchionadulander* - - -	— —
Der Winsbeck, *die Winsbeckin*, *König Tyrol*, drey Schwäbiſche Lehrgedichte -	— —
Der Krieg zu Wartburg, ein poetiſches Wettſpiel, welches ein noch jetzt exiſtirendes	

dramatiſches Gedicht deſſelben Namens zur Folge hatte - - -	n. C. Geb. 1207
An demſelben hatten folgende gleichzeitige Dichter Theil: *Heinr. v. Veldeck*, *Wolfram von Eſchenbach*, *Heinr. v. Rispach*, *Heinr. v. Ofterdingen*, *Klingsohr*, *Walther von der Vogelweide*, *Bieterolf*, *Reinmar* der ältere - - -	— —
Friedrich II, Deutſcher Kaiſer, Schriftſteller und Verehrer der Gelehrten -	1218—50
Neuer Deutſcher Kreuzzug - -	1220
Boner, Schwäbiſcher Fabeldichter -	— —
Der Schwäbiſche Gnomologus -	— —
Hermann, Landgraf von Thüringen, Beförderer der Poeſie † - -	1228
Ulrich von Thürheim, Verf. des Schwäbiſchen Heldengedichtes Wilhelm der Heilige von Oranſe - - -	— —
Ruprecht von Orbent, Verf. des Floren und Blanſchiflur, eines Schwäbiſchen Ritterromans - - -	— —
Bruder Werner, oder *Werner der Pfaff*, Minneſinger - - -	1232
Meiſter Gottfried von Straſsburg, trug den Triſtrand, einen urſprünglich Brittiſchen Ritterroman, in die Schwäbiſche Mundart über; auch dichtete er in derſelben einige moraliſche Lieder - - -	— —
Friedrich II läſſt auf dem Reichstage zu Mainz den Landfrieden in Deutſcher Sprache niederſchreiben - - -	1235
Conrad von Lichtenau ſchrieb ein Univerſal-Chronikon von Ninus — Friedr. II †	1240
Erſtes Entſtehen der Deutſchen Hanſe -	1241
Conrad IV, Kaiſer und Minneſinger -	1250—54

Jo. Enenkl, (Jans der Enenchel, Joannes Nepos,) Verf. des Fürstenbuches von Oesterreich und Steyrland † - -	n. C. Geb. 1250
Eckow v. Repgow, Sammler des Sachsenspiegels	— —
Rudolph, Graf von Hohen-Ems, bearbeitet die biblische Geschichte in Schwäbischen Reimen (Wibel, Reim Chronik) -	— —
Albert von Stade, Chronikenschreiber -	— —
Conradin wird enthauptet - -	1268
Kaiser *Richard* von Cornwall † -	1272

Anmerkungen.

1) *Besondere* Hülfsmittel zur Literatur-Geschichte der Schwäbischen Dichter sind: Zerstreuete Notizen in den periodischen Schriften der Sächsischen und Schweizerischen Reformatoren des Deutschen Geschmacks — Vorzüglich in den *Kritischen Beiträgen zur Historie der Deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit*, Lpz. 732—44. 8. 32. St. *Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften*, ib. 745—50. 8. 10. B. — *J. J. B.* und *J. J. B. kritische Briefe*, Zürch 746. 8. Neue ib. 749. Letzte Ausgabe 763. ib. 8. *Sammlung der Zürcherischen Streitschriften*, ib. 753. 12 St. 8. *Literarische Denkmahle*, ib. 779. 8. Die Einleitung zu den *Proben der alten Schwäbischen Poesie*, ib. 748. 8. Vergl. *Jo. Gottl. Horns Sammlungen zu einer historischen Handbibliothek von Sachsen*, Th. VII. p. 763—93. (Lpz. 728—31. 9 Th. 4.) *Eccard hist. stud. etym. p. 161—71.* Die Vorreden und Erläuterungen zu den in der Folge anzuführenden Ausgaben dieser Dichter. Diese und ähnliche Nachrichten kann man theils berichtigen, theils ergänzen aus folgenden Schriften: *B. C. B. Wiedeburgs* Nachricht von einigen alten teutschen poetischen Manuscripten aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert, Jena 754. 4. J. J. *Eschenburg's* Beiträge zur alten Deutschen Literatur. S. Deutsches Museum 1776. Febr. May 1779. Jul. 1783. Aug. bis Oct. J. C. *Adelungs* Chronologisches Verzeichniss der Dichter und Gedichte aus dem Schwäbischen Zeitpuncte. S. sein Magazin für die Deutsche Sprache, B. II. St. 3. S. 1—92. *Jo. Heinr. Prox de poetis Alsaticis eroticis medii aevi disp. praes. J. J. Oberlino Arg. 786. 8. Jac. Püterich v. Reicherzhausen*, ein kleinerBeitrag zur Geschichte der Deutschen Dichtkunst im Schwäbischen Zeitalter, von J. J. *Adelung*, Lpz. 788. 4.

2) Die allgemeinen Sammlungen dieser Gedichte, auf welche ich im Verfolge häufig zurück weisen werde, sind

a) *Handschriftliche:* der Goldastische Codex zu Bremen, der Manessische zu Paris, der Jenaische, und der des Benedictiner-Klosters zu Weingarten.

b) *Gedruckte:* Sammlung von Minnesingern aus dem Schwäb. Zeitpunkte, 140 Dichter enthaltend, durch *Ruedger Manessen*, Zürch 758. 2 Th. 4. Herausgeber sind J. J. *Bodmer* und J. J. *Breitinger.* — Sammlung Deutscher Gedichte aus dem 12—14ten Jahrh. Berlin 784. 85. 2 B. gr. 4. Herausgeber und Verleger ist *Cph. Heinr. Müller* — vorher Prof. am hiesigen Joachimsthalischen Gymnasium — jetzt privatisirender Gelehrter zu Zürch. — Die besondern Ausgaben werden an ihrem Orte vorkommen.

3) Wer den Quellen der Schwäbischen Dichter nachspüren will, muss auf die frühern und gleichzeitigen Französischen, Italiänischen, Englischen und vielleicht auch Arabischen Dichter zurück gehen. S. *Claude Fauchet recueil de l'origine de la langue & poesie françoise, Ryme & Romans avec le noms & Sommaire de CXXVII poetes françois vivans avant l'an MCCC* in den *Oeuvres de Fauchet, Paris 610. 4. p. 533. ff. Histoire litteraire des Troubadours, Par. 774. 8. 2 T.* Chr. Jos. *Jagemanns* Geschichte der freyen Künste und Wissenschaften in Italien, 3. B. 1. Th. S. 451. ff. A. H. L. *Heeren* über den Einfluss der Normannen auf die französische Sprache, Gött 789. Von der Aehnlichkeit der Englischen und Deutschen Dichtkunst — ein Aufsatz im Deutschen Museum, 1776. Nov.

4) Deutsche Produkte dieses Zeitabschnittes, welche nicht zu den Schwäb. Dichterwerken gezählt werden können, sind folgende:

a) Nur muthmasslich kann man den schönen *hymnus matutinus vet. eccles. franco-theot.* in das 12te Jahrhundert setzen, den *Hickes Gramm. franco-theot. p. 100*, und *Michaeler III, p. 250* bekannt gemacht haben.

b) *Friedrichs* des Ersten *pax Constantiensis* vom J. 1183 und der Nürnbergische Reichsabschied v. J. 1187 sind zwar in Lateinischer Sprache verfasst, aber doch mit Deutschen Wörtern vermischt. Sie gehören also mit zu dem Sprachschatze dieses Zeitpunkts.

c) *Calendarium alemannicum, ann. 1200.* S. *Schilteri thes. T. I. p. 74.*

d) Die Niedersächsische Stiftungsformel des Markgrafen *Gero*, das Kloster Gernrode betreffend, gehört in den ersten Anfang des 13ten Jahrh. S. *Meibomii rer. germ. II, 468*, und *Jo. Cph. Becmanni hist. anhalt. P. III. p. 168.*

e) Der Eid *Alberts von Braunschweig*, dem Bischof von Halberstadt in Niedersächsischer Sprache geleistet, ist eben so alt. S. *H. Meibom. rer. germ. T. c.*

f) Eines ungenannten Lothringers Lobgedicht auf den Rheinischen Pfalzgrafen *Heinrich* vom J. 1209. Ein Fragment dessel-

ben liefert J. G. *Eccard* aus einer Cambridger Handſchrift in ſeiner *quaternio monumentorum vett. Lipſ. 720. F. (p. 49—52.)* Es ſind in demſelben Lateiniſche und Deutſche Verſe in einander gemiſcht.

g) *Everhards*, Domherrn zu Gandersheim, Niederſächſiſche gereimte Ueberſetzung einer Lateiniſchen Chronik von der Gründung des Stiftes Gandersheim. S. J. G. *Leuckfelds* Geſchichte von Gandersheim S. 353—408. Die Ueberſetzung iſt vom J. 1216. Zuweilen wechſeln in ihr Lateiniſche und Deutſche Verſe ab, z. B. Cap. 10 und 18.

h) *Leges municipales civitatis Brunſvicenſis* von Friedrich II. autoriſirt im J. 1232. — in Altſächſiſcher Sprache. S. *Leibnitii rer. Brunſv. T. III. p. 426—30.* Vergl. *introd. p. 14. 15.*

i) Ein apoſtoliſches Glaubensbekenntniſs in Alemanniſcher Mundart gehört in die erſte Hälfte des 13ten Jahrh. S. Jo. *Stumpfii Chron. helvet. lib. IV.* — *Eccard collect. p. 90—93.* Vergl. p. 53. 54.

k) Aus demſelben Zeitpuncte iſt vielleicht: *Landrecht offte aſighebok der edelen vrigen Vreſen.* S. *Eccard hiſtor. ſtud. etym. p. 69.* f. woſelbſt die 10 Gebote aus einer Handſchrift abgedruckt ſtehen. Vergl. *Michaeler* III, 394. 95.

l) *Jo. Enenkls* Fürſtenbuch in Markomanniſch - Fränkiſchen Reimen. Der Verfaſſer lebte 1190—1250; er war ein Wiener von Geburt, und ſtammte aus einem berühmten freyherrl. Geſchlechte in Oeſtreich her. Sein hier angeführtes Werk geht bis auf 1246. Handſchriftlich iſt es auf der Kaiſerl. Bibliothek zu Wien. Gedruckt heraus gegeben von *Hier. Megiſer*, Linz 618. 8. Neueſte Auflage ib. 740. 8. Proben ſ. *Michaeler* III, 390—93.

m) Deſſen Univerſal - Chronik, in derſelben Mundart. Proſaiſcher und metriſcher Vortrag wechſeln hier ab. — Handſchriftlich zu Wien und in der Benedictiner - Abtey zu Neresheim. — Proben ſ. in *Pezii ſcript.* B. 2. S. 536—46. und in der *Hiſtorie der Gelehrſamkeit unſerer Zeiten* Th. 11. S. 989.

n) Ueber den Sachſenſpiegel in Niederdeutſcher Sprache ſ. C. W. *Gärtners* Ausgabe deſſelben, Lpz. 732. F.

o) Ecke von Repgows gereimte Vorrede zu ſeiner eben angeführten Geſetz - Sammlung verdient den dichteriſchen Verſuchen dieſes Zeitpuncts zugezählt zu werden — Niederdeutſch.

p) Herzogs *Joh. v. Mecklenburg, Theologus* zugenahmt, (Knees Janicke) *Kloſtervorſchriften* in Niederſächſiſchen Reimen. Der Verf. ſtarb 1260. — S. Melch. *Eppen* evangeliſcher Kirchen - Prediger und Schul - Belial. Greifsw. 675. 8.

q) Eines Ungenannten Braunſchweigiſche Chronik in Niederſächſiſchen Reimen, auf Befehl Herzogs *Albrecht*, der 1279

starb, verfasst. Zuerst heraus gegeben von Justin *Gobler*. Frkft. 566. Fol. Nachher aus einer unvollständigen Wolfenbüttler Handschrift abgedr. in *Leibnitii script. Brunsv. Tom. III. p. 1.*

r) In denselben Zeitpunct setzt *Leibnitz* die kleine Gosslarische Chronik im Niedersächsischen Dialekt, welche er T. III. p. 426—30 seiner *script. Brunsv.* bekannt machte.

s) Niedersächsische Liebeslieder des 13ten Jahrh. *J. Möser* hatte eine Handschrift von ihnen in Händen und theilte zwey Proben daraus mit in seinen *patriotischen Phantasien*, Th. 3. S. 240.

t) *Gottfr. Hagens* Chronik von den Händeln der Stadt Cöln mit dem Erzbischofe, vom J. 1270. Sie besteht aus halb Niederdeutschen und halb Hochdeutschen Reimen.

u) Fragmente einer gereimten Deutschen Erklärung der Offenbarung Johannis gab J. G. *Bidermann* heraus in seinem *Alten und Neuen von Schulsachen*, Th. 8. S. 179. f.

x) Ueber den Landfrieden *Friedrichs II.* vom J. 1235, und über den Mainzer Reichs-Abschied vom J. 1236 s. F. G. *Beyschlags* Erörterung, Halle 737. Fol. Dessen *Collectanea de epocha ling. Germ. in constitut. imperii, Norimb. 738. Fol. Comment. Goett. soc. 1779. T. 2. p. 52—124.*

Zweyter Abschnitt.

Von Rudolph von Habsburg bis auf Carl IV. 1273—1347.

	n. C. Geb.
Rudolph, Graf von Habsburg, Deutscher Kaiser	1273—91
Herr *Conrad Schenck von Landeck*, Schwäbischer Dichter - - -	1276
Albert der Grosse, aus Lauingen, Physiker, Mechaniker, und Commentator des Aristoteles † - - -	1280
Schwabenspiegel - - -	1282
Rudolph lässt die Deutschen Fürsten einen fünfjährigen Landfrieden beschwören	1287
Adolph, Graf von Nassau, Deutscher Kaiser	1291—98
Meister Conrad von Würzburg, epischer und lyrischer Dichter in Schwäbischer Sprache	— —

Mei-

	n. C. Geb.
Meister Freydanck, Lehrdichter in Schwäbischer Sprache - - -	— —
Markgraf *Otto von Brandenburg mit dem Pfeile*, Minnesinger † - - -	1298
Rudolph der Schreiber, Verfasser des trefflichen Schwäbischen Ritterromans, Wilhelm von Brabant - - -	— —
Der Umarbeiter eines alten Helden-Romans von *Carl* dem Grossen (*der Strickere*) in Schwäbischer Mundart - -	— —
Albrecht, Rudolphs Sohn, Deutscher Kaiser	1298 - 1308
Spielkarten kommen nach Deutschland -	1300
Ursprung des Schweizerbundes -	1308
Heinrich VII, Graf von Luxenburg, Deutscher Kaiser - - -	1308—13
Ottokar von Horneck endigt seine Oestreichische Chronik - - -	1309
Hugo von Triemberg, Schwäb. Lehrdichter	— —
Ludwig, Herzog von Baiern, Deutscher Kaiser; seine Gegenkaiser *Friedrich* von Oestreich u. *Carl* von Mähren - -	1313—47
Rüdger von Manesse, Sammler der Minnesinger	— —
Heinr. Frauenlob, Doctor der Theol. zu Mainz und Meistersänger † - -	1317
Graf *Werner v. Honberg*, Deutscher Dichter †	1323
Pet. Aichspalter wird aus einem Doctor der Arzneikunde Kurfürst von Mainz -	1326
Erste Kur-Verein - - -	1338
Heidelberg, die erste Deutsche Universität	1346

Anmerkungen.

1. Ausser den Schwäbischen Gedichten dieses Zeitabschnittes sind noch folgende Werke der Deutschen Sprache aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts merkenswerth:

a) Die gereimte Deutsche Chronik, aus der in den *kritischen Beiträgen* Th. I. S. 608. eine Erzählung vom Magdeburgischen Bischof *Udo* als Probe angeführt wird.

b) Die Diplomata und Gesetze der Kalands-Brüderschaften in den verschiedenen Provinzen und Städten Deutschlands, wo diese Verbündungen ehemahls geblüht haben. S. *L. G. Blumbergs* Abbildung des Calands, 721. 12. Proben s. in J. A. *Steyers* Merkwürdigkeiten der Stadt Oschersleben S. 76 ff. (Halberst. 784. 8.) Ein Diplom vom J. 1299 s. bey *Becmann hist. anh. P. VI. p. 19.*

c) Ein dramatisches Gedicht von der Geburt Christi, von welchem ein Fragment in Jo. Conr. *Dieterici antiq. bibl. p. 21* und *Stade lect. Ottfr. p. 34* steht.

d) Das Augsburger Stadtbuch v. J. 1276.

e) Ueber den Schwabenspiegel s. *Schilteri thesaurus, T. II. und Jo. Heinr. Drümelii Corp. legum et consult. J. P. Germ. a Carolo M. usque ad aur. Bull.* 757. 4.

f) *K. Rudolphs* Würzburger Reichsabschied, den Landfrieden betreffend, vom J. 1287 s. in Cph. *Lehmanns* Speierischer Chronik S. 555 ff.

g) Der erste Theil der Oesterreichischen Chronik des Ottokar von *Horneck*, verfasst im J. 1295. Der Verfasser war aus Steyermark gebürtig, und stand in Diensten des Grafen *Otto* von Lichtenstein. Er lebte von 1270—1330. S. diese Hälfte seines Werks in *Pezii script. T. II.*

2) In den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehören:

a) Der zweyte Theil des *Horneckischen* Werks, geschrieben im Jahr 1309. S. *Pez. T. II.* Ein Stück dieser Chronik (Kap. 406 p. 389) liess *Eccard* aus einer Wolfenbüttler Handschrift in seinem *Corp. hist. med. aevi T. II. p. 1455 (Lips. 723. 2. T. Fol.)* unter dem Titel: *poëma de amissione terrae sanctae* abdrucken. *Wiedeburg* wiederholte es aus einer vollständigern Jenaischen Handschrift in seiner *Nachricht von alten Deutschen poet. Mscpt.* S. 95—116. Vergl. die Einleitung *ib. 76—95.* Beiden Literatoren entging der Name des wahren Verfassers.

b) Desselben *Hornecks* gereimtes historisches Werk von den Weltregenten und Kaisern, handschriftlich in der Kaiserl. Bibliothek zu Wien.

c) Das Strasburger Stadtrecht vom J. 1323.

d) Das Stadtrecht von Wimpfen im J. 1330.

e) Kaiser *Ludwigs* Landfrieden 1332. s. *Lehmanns* Speierische Chronik p. 679.

IV. Von der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts bis auf die Reformation. 1347—1519.

Erster Abschnitt.

Von Carl IV bis Friedrich III. 1347—1439.

	n. C. Geb.
Carl IV, Deutscher Kaiser - -	1347 - 1519
Stiftung der Universität Prag - -	1348
Goldene Bulle - - -	1356
Liebhold von Northa, Chronikenschreiber	1358
Johann Tauler, Mystiker, Deutscher theol. Schriftsteller † - - -	1361
Heinrich von Rebdorf schreibt *Annales* -	1362
Heinrich von Hervorden liefert *lib. rer. memor.* †	1370
Königshovens Elsassische Chronik, Deutsch	1376
Kaiser *Wenzel* - - -	1378 - 1400
Universitäten zu Wien und Cöln -	1388
Die erste bekannte Deutsche Papiermühle zu Nürnberg - - -	1390
Universität zu Erfurt - -	1392
Ruprecht, Rheinischer Pfalzgraf, Nachfolger des abgesetzten Kaisers Wenzel -	1400
Joh. Hussens Streitigkeiten - -	1409
Universität Leipzig - -	— —
Siegmund, Deutscher Kaiser - -	1410—37
Concilium zu Costnitz - -	1414
Gobelin Persona von Paderborn endigt seine mit vierzigjährigem Fleisse bearbeitete Chronik - - -	1418
Hussiten - Händel - - -	1419

	n. C. Geb.
Universität Rostock - -	1419
Universität Löwen - - -	1425
Concilium zu Basel - -	1431
Diedrich Engelhusen, Geschichtschreiber †	1434
Eberhard Windeck von Mainz, Biograph K. Siegmunds in Deutscher Sprache -	— —
Guttenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst	1436
Theodorich Vrie von Osnabrück, schreibt die Geschichte des Costnitzer Concils -	— —
Albrecht II von Oesterreich, Deutscher Kaiser	1437—39
Jo. Nider aus Schwaben, theol. Schriftsteller †	1438

Anmerkungen.

1) Schon um das erste Viertheil des 14ten Jahrhunderts verstummte der Minnegesang oder er verlor sich vielmehr in plumpe Meister-Reimerei. — Der Begriff und die Periode des Meistergesanges ist bisher noch nicht befriedigend fest gesetzt worden. Eben so wenig ist die Geschichte dieser Dichter und ihrer Werke gehörig bekannt. Ausser den Werken über die ganze Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur verdienen als Hülfsmittel nachgesehen zu werden alle oben zur Literar-Geschichte der Schwäbischen Dichter angeführte Schriften. Minnesänger und Meistersänger wurden häufig verwechselt. Als besondere Hülfsmittel gehören hieher: *Cyriac Spangenberg von der edlen und hochberühmten Kunst der Musica, wie auch vom Aufkommen der Meistersänger, verfertigt* 1598; handschriftlich zu Strasburg. Auszug hieraus in *Enoch Hanemanns* Anmerkungen zu M. Opitzens Deutscher Poeterey S. 126. Jo. Cph. *Wagenseil Germaniae phonascorum orig. Sermone vernac. lib. Altorf 1697. 4.* Angehängt seiner *Commentatio de civit. Norimb.* — *Sal. Ranisch* in der Lebensbeschreibung Hans Sachsens S. 22—30. Mehrere historische und auch theoretische Werke über die Meistersängerkunst sind angeführt in den kritischen Beiträgen, St. II. S. 388—92.

2) In die letzte Hälfte des 14ten Jahrhunderts gehören folgende Deutsche Werke:

a) *Matthias von Beheims* Deutsche Uebersetzung der vier Evangelisten, der Psalme des Magnificat und des Athanas. Symbol. — Aus dem Lat. Handschriftlich zu Leipzig auf der Universitätsbibliothek. S. Jo. *Felleri catal. Mscpt. bibl. paul. p. 79.* Gewöhnlich setzt man sie ins Jahr 1343. Der Verfasser war ein Sachse und Clausner zu Halle an der

Saale. — Proben s. in den Unschuldigen Nachrichten vom J. 1717, p. 908, und 1718, p. 18.

b) Verschiedene Stadtrechte in Deutscher Sprache: z. B. das Reutlinger v. J. 1349; das Herforder, 1350; das Frankfurter, 1352; das Aachener, 1356.

c) Ueber Jo. *Taulers* Leben und Schriften s. die Historia und das Leben des D. Jo. *Tauleri*, Lüneb. 1689 Fol., ist auch den Tauerlischen Predigten Bas. 521. Fol. voran geschickt. G. F. *Heupelii memor. Jo. Tauleri Wittenb. 688. 4.* Vorzüglich *Jo. Jac. Beck de Jo. Tauleri dictione vernacula et mystica Argent. 786. 4.* S. 18—30 steht eine schätzbare Probe von einem Taulerischen Wörterbuche.

d) *Jac. v. Königshovens* Universal- und Elsassische Chronik gab Jo. Schilter Strasb. 698. 4. mit lehrreichen Anmerkungen heraus.

e) Kalands-Statuten in *Becmanni hist. ant. VI. 4. Leucfeldii antiq. Groening. p. 114.*

3) Aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts verdienen bemerkt zu werden:

a) *Eberhard Windecks* Lebensgeschichte des Kaisers Siegmund, aus einer gleichzeitigen Gothaischen Handschrift zuerst heraus gegeben von *Mencken* in seinen *script. rer. germ. T. I. p. 1074.*

b) *Jo. Stadwegs* Chronik — handschriftlich zu Hildesheim — Auszüge bey Leibnitz *Script. III. p. 263—76.* in Niedersächsischer Mundart.

c) Lüneburgische Chronik im Niedersächsichen Dialekt — Vom ersten Entstehn des Herzogthums bis auf das Jahr 1421. s. *Leibnitii script. T. c. p. 172.*

d) Dat prologus van *dem hilgen Lande.* In wat iare *iohan mandevil* toch ouer mer. Van to trecken ouer Land tom hilgen Graue vth engeland. Vom J. 1430. Handschriftlich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; s. *Bibl. Roloffiana II, 272.*

Zweyter Abschnitt.

Von Friedrich III bis Carl V. 1440—1519.

		n. C. Geb.
Friedrich III, Deutscher Kaiser	-	1440—93
Universität zu Freyburg im Brisgau	-	1452
Türken erobern Constantinopel	-	1453

	n. C. Geb.
Universität zu Greifswalde - -	1456
Ioh. von Essen, Verf. einer Geschichte des von Carl d. Gr. geführten Sachsenkrieges	— —
Felix Hämmerlein, (Malleolus) Religions-Reformator, lebt noch im Jahr -	1457
Universität zu Basel - -	1460
Nicol. von Cuss, Philologe und Mathematiker †	1464
Heinr. von Alkmar, Verf. des Reinike de Vos	1470
Albrecht von Eyb, trefflicher Moralphilosoph	— —
Thomas Hamerken (von Kempen,) angesehener theologischer Schriftsteller † -	1471
Universität Ingolstadt - -	— —
Gregor von Heimburg, Jurist, Gegner des Pabstes † - - -	1472
Universität Trier - - -	— —
Erster Kalender des Ioh. Regiomontanus	1474
Universität Mainz - - -	1477
Gerh. von Schüren, giebt ein Deutsch-Lat. Lexikon heraus - - -	— —
Bibliothek zu Frankfurt am Main -	1484
Martin Schöngauer, (Schön,) Goldschmid, Mahler und Kupferstecher zu Colmar im Elsass †	1486
Ursprung des Schwäbischen Bundes -	1488
Bernhard von Breydenbach, giebt zu Mainz seine Reisebeschreibung heraus -	— —
Joh. Wessel, aufgeklärter Theologe und Zeuge der Wahrheit - - -	1489
Das älteste Deutsche Bücher-Privilegium vom Bischof Heinrich von Bamberg -	1490
Conr. Celtes, erster gekrönter Deutscher Poet	1491
Peter Schott von Strassburg, Jurist und Philologe † - - -	1491

	n. C. Geb.
Martin Beheim, aus Nürnberg, gründlicher Weltkenner - - -	1492
Chriſtoph Columbus entdeckt einen neuen Welttheil - - - -	— —
Maximilian I, Deutſcher Kaiſer -	1493 - 1519
Gabr. Biel, theologiſcher Aufklärer † -	1495
Landfriede und Reichs-Kammergericht -	— —
Rud. Agricola, Wiederherſteller der Philoſophie, der ſchönen Literatur und des geſunden Geſchmacks in Deutſchland † -	— —
Heinr. Bebel aus Schwaben, Philologe, Geſchichtforſcher u. Lat. Dichter, lehrt zu Tübingen	1497
Joh. Geiler von Kaiſersberg predigt zu Straſsburg öffentlich über Seb. Brandts Narrenſchiff - - -	1498
Univerſität Wittenberg - -	1502
Werner Rolevink de Laer aus Cöln, Exeget und Hiſtoriker † - - -	— —
Joh. Reuchlin, Reformator des Sprachſtudiums	— —
Joach. Camerarius von Dalburg, Stifter der *Sodalitas literaria rhenana* - -	1503
Das Andreaneum zu Hildesheim -	1504
Lambert Sutermann, (Suavius,) vortrefflicher Kupferſtecher, geb. zu Lüttich -	1505
Univerſität zu Frankfurt an der Oder -	1506
Conr. Summenhart, Theologe und Philoſoph, Joh. Staupitzens Lehrer † - -	1511
Joh. Rhagius, Dichter und Philologe zu Wittenberg um das Jahr - -	— —
Thom. Murner predigt zu Frankfurt a. M. über ſeine Narrenbeſchwörung und Schelmenzunft - - -	1512

	n. C. Geb.
Marx Treizſauerwein ordnet den Weiſs-Kunig	1514
Joh. von Trittenheim, (Trithemius,) Geſchichtforſcher † - - -	1516
Melchior Pfinzing verfaſſt den Theuerdank	1517
Hans Burgmair, von Augsburg, (Birkmair,) Formſchneider aus Dürers Schule -	— —

Anmerkungen.

Auſser den Werken, welche unten bey der Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften rubricirt werden müſſen, können noch folgende aus den ſpeculativen Wiſſenſchaften als Quellen zur Geſchichte der Sprache für dieſen Zeitpunct vorläuyg angemerkt werden.

1) Die Eheſtands-Schriften des *Albrecht von Ybe* (Eyb, Eibe) welche in drey Theilen bey *Ginther Zeiner* 1472 heraus kamen, ſ. l. (Augsburg) Fol. und 1475 zu Blaubürren bey Conrad Mancz wiederholt wurden, S. *Schelborn Amoen. lit. T. III.* — Inhalt:

a) Ob einem manne ſey tzu nemen ein eelich weib oder nit.

Von lieb vnd keuſcheit der eelewte vnd von unordenlicher lieb vnd vnkeuſch; von der ſchön vnd vngeſtalt der Frouwen.

Von lieb und ſorgen der kinder vnd wie ſy erzogen ſullen werden vnd ſo die kinder oder die elter ſterben.

So die Frow wolredende vnd zornig iſt —

Von dem Heyratgut und von reichtumb vnd armut.

b) Tytel des andern teyls.

Wie die Welt vnd wie die menſchen vnd warumb ſie erſchaffen ſeind — die Antwurt, das ein weyb zu nemen ſey — Widerwertigkeit in der ee vnd ſunſt tzu dulden — das man Frouwen vnd iunckfrouwen tzu rechter zeytt man geben ſol — Wie ſich ein frouw halten ſol in abweſen irs mans — das lob der ee — das Lob der frouwen —

c) Tytel des dritten teyls.

Wie die male vnd wirtſchaft ſeind zu halten — Von ellende krancheyt vnd widerwertigkeyt der menſchlichen natur — das keyn ſunder verzweyfeln ſol.

Charakteriſtiſche Proben aus dieſem trefflichen Werke ſ. in *L. Meiſters* Beiträgen, Th. 1. S. 139—59. Der Verf. war der Vorrede zufolge *Dr. jur.* — Archidiak. zu Würzburg und

Domherr zu Bamberg und Eichstedt. Auch ist er, wie man aus seiner *margarita poëtica Bas. 495* sieht, Kämmerling bey Pabst *Pius II* gewesen.

2) Meister *Ingolds* guldin Spiel, gedr. bey Ginther Zeiner 1472. F. *s. l.* Ein allegorisches Werk wider die sieben Hauptsünden. Der Verf. war Priester des Prediger-Ordens und schrieb um 1450. Proben s. in *Meisters* Beiträgen *l. c.*

3) Eine schöne Historie, wie Troja die köstlich Statt erstört ward, Augsburg 474. Fol.

4) *Anshelm von Eyb*, Ritter und Doktor zu Summersdorf, Anweisung zur Reise ins heil. Land — und *Ludw. v. Eyb* Beschreibung von Rom und der Reise ins gelobte Land, vom J. 1475 handschriftlich in der Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch, *106. Bl. chart. 4to.*

5) *Gerhard de Schueren vocabularius theutonista* od. Duytschlender, Cöln 477. Fol. Ein Deutsch-Lateinisches und Lateinisch-Deutsches Wörterbuch. S. *Fulda's* Einleit. zu seinen Wurzelwörtern.

6) *Niclas von Wyle* Translatzen oder Tuetschungen, Stuttg. 478. F. Neue Ausgabe, Augsb. 536. F. Die erste Ausgabe dieses schätzbaren Werkes ist auf der Landgräfl. Bibl. zu Cassel befindlich. Es enthält ausser Uebersetzungen allgemein interessanter Aufsätze des *Petrarch*, *Aretin*, *Aeneas Sylvius*, *Poggius Florentinus*, *Felix Hämmerlein* u. s. w. zwey Originalarbeiten des Uebersetzers und Vorreden zu jeder Translatze, in denen ein reichhaltiger Witz und viel gesunder Menschenverstand steckt. — Der Verfasser war aus *Bremgarten* gebürtig und Stadtschreiber zu *Esslingen*. S. den 18ten Aufsatz seines Werkes.

7) Eine Baierische Chronik vom J. 1481, handschriftlich in der Biblioth. des Augustiner-Klosters *Pollingen* in Baiern, *membr. 4to.*

8) Ueber *Breitenbachs* Reisebeschreibung. S. *Baumgartens* Nachrichten von merkw. B. II Th. S. 233—36.

9) Cronecken der Sassen: am Ende: Dusse Kronecke hefft geprent Pet. Schoffer von Gernsheim in der eddelen Stat Mencz, 1492. kl. Fol. Verf. ist *Conrad Bothe* aus Wernigerode, Bürger zu Braunschweig. Unter seinem Namen steht sie bey *Leibnitz in script. rer. Brunsv. T. III. p. 277.*

10) Kronica von der loblichen Eidtgnoschaft ir harkomen vnd sust seltzam stritten vnd geschichten. · Durch den fürnemen Herrn *Petermann Etterlyn* zusammen gevasset, Bas. 1507. F. Mit vorzüglichen Holzschn. (Auf der Dombibl. zu Halberstadt.)

11) Eine Physiognomik, welche 1511 zu Strasburg bey Mathis Hupfuff in 4to und unter folgendem Titel heraus kam:

In diesem büchlin wirt erfunden von complexion der menschen zu erlernen, leibliche und menschliche natur ir siten, geberden und nayglichayt zu erkennen und urtaylen. — Der Verfasser dieses schätzbaren Werkleins ist unbekannt;| wie er

aber in der Vorrede und am Schlusse zu verstehen giebt, so hat er es aus *Aristotele*, *Scoto* und andern ausgezogen und geteutscht. — Es ist auf der Dombibl. zu Halberstadt befindlich. — Ob folgendes Werk von diesem verschieden sey, und wie fern es dies sey, weiss ich nicht zu entscheiden: „Phisonomei: Complexio und Art eines jeden menschen auss Gestalt und Form des Angesichts Glider und allen geberden zu erlernen" am Ende: 1514 vollendet durch *Hans Schönsberger* zu Augsburg, 4to.

12) Der Weiss-Kunig, eine Erzählung von den Thaten Kaiser *Maximilian* des Ersten, von *Marx Treitzsaurwein* auf dessen Angeben zusammen getragen, nebst den von *Hannsen Burgmeir* dazu verfertigten Holzschnitten, Wien 775. 2 B. Fol. (10 Rtlr.) Es ist dies die erste und bis jetzt die letzte gedruckte Ausgabe eines immer noch nicht genug nach Verdienst bekannten historischen Schatzes, welcher die Geschichte *Maximilians I*, von seiner ersten Erziehung an bis auf die Endigung des von ihm geführten Venetianischen Krieges, und einen Theil der Lebensgeschichte seines Vaters enthält. Der erste Band enthält Text, Vorrede, Anmerkungen u. s. w. und der zweyte, die dazu gehörigen meistens sehr ausdrucksvollen Holzschnitte, welche einen Schüler des grosen *Dürer* zum Verfertiger haben. — Der Name *Weiss-Kunig* bezieht sich so wohl auf Vater als Sohn. Bey welchem Anlasse der letzte jenen Namen erhalten habe, wird S. 61 erzählt. Das Ganze ist gleich bey seiner Entstehung in 3 Theile, welche zusammen 222 Kapitel ausmachen, abgesondert worden. Th. I, Kap. 1—13 des alten Weiss-Kunigs Heirath und Krönung. Th. II, Kap. 13—57 des jungen Weiss-Kunigs Erziehungsgeschichte bis zu seiner Heirath. Th. III, Kap. 58—222 des jungen Weiss-Kunigs Kriege und Streiten. Diese Eintheilung giebt *Markus Treizsaurbeyn von Ehrentreiz*, Max. I Secretär, in der Verehrung (Zuschrift) selbst an. Eben er bestimmt im Vorberichte den Gesichtspunct, aus welchem dies Werk angesehen werden müsse, und die Art und Zeit seiner Entstehung. Es sey, sagt er, ein *unvollkommenes* Werk, welches im J. 1514 von Max. I in diese Form gekleidet sey, um daraus in der Folge ein vollkommenes, historisch wahres, richtig geordnetes und wohldeutsches Werk zu bilden. Im Epilogus setzt er die Entstehungsart des Werkes noch mehr ausser Zweifel, indem er versichert: dass er nach E. K. M. Ernstlich bevelch *muntlich antzaigen* und *schriftlich Unterricht* dis puech mit schrift und gemel in Ordnung gebracht. Wer diesen und andern innern Gründen gehörig folgt, kann in Ansehung des Verfassers nicht länger verlegen seyn. — Das Autograph des Werks kam anfänglich in die Bibliothek zu *Ambras* in Tyrol, und von dort in die K. K. Hofbibliothek zu Wien. Hier lag es so lange ungedruckt, bis *Joseph Kurzböcken* es im oben angegebenen Jahre heraus gab, und mit dem Texte die vorher in Grätz aufgefundenen Burgmeierschen Holzschnitte verband. Vergl. *C. R. Hausen diss. de claro libro: der Weiss-Kunig, Frcft. ad Viadr. 776. 4. pl. 17.*

13) Wie *Lambek* in ſeinem klaſſiſchen Werke verſichert, liegen in Wien auf der K. K. Bibliothek folgende Werke *Maximilians I* in Manuſcript: *Grab*, *Erenporten*, *Freydank*, *Triumpfwagen*, *Stammcronik*, *der Stamm Artallerey*, *die ſieben Luſtgezirk*, *Wagenpuech*, *Stalpuech*, *Platnerey*, *Jägerey*, *Valknerey*, *Kücherey*, *Kellnerey*, *Viſcherey*, *Gärtnerey*, *Paumeiſterey*, *Moralität*, *Andacht*, *Sant Jörgen*. S. Fr. C. Flor. v. Khautz Geſchichte der Oeſterreichiſchen Gelehrten, Wien 755. 8.

14) *Joſeph Grunbecks* Lebensbeſchreibung Kaiſer *Friedrichs III* und *Maximilians I*, heraus gegeben von Jo. Jac. *Moſer*, Tüb. 721. 8. Der Verf. war Max. I Geh. Rath und Beichtvater. Er führt ſeine Geſchichte bis auf das J. 1508 fort. *Moſer* gab ſie aus einer Handſchrift der Bibl. der Regierung im Herzogthum Würtemberg heraus.

Andere in dieſen Zeitpunct und für dieſe Klaſſe gehörige Werke findet man theils angezeigt, theils recenſirt in den Einl. II, 1. b. 2. a. b. genannten Schriften.

V. Von der Reformation bis auf G. E. Leſſings Tod. 1519—1781.

Erſter Abſchnitt.

Von Luther bis Opitz. 1519—1619.

Carl V, Deutſcher Kaiſer - -	1519—56
Ulrich Zwingli hält gegen den Ablaſs Predigten	— —
Mich. Wohlgemuth, von Nürnberg, Lehrer des A. Dürer in der Mahler- und Kupferſtecherkunſt † - - -	1519
Luther legt den Grund zur Evangel. Kirche	1520
Univerſität Zürch - - -	1521
Ulrich von Hutten, Humaniſt, Dichter, Reformator † - - -	1523
Bauernkrieg - - -	1524
Das Gymnaſium zu Gotha - -	— —

Joh. Froben, von Hammelburg, Buchdrucker zu Baſel, Verbreiter und Beförderer wahrer Gelehrſamkeit †	1525
Nic. Mareſchall von Thüringen, (Thurius,) Hiſtoriker, Dichter †	— —
Albr. Dürer, von Nürnberg, Künſtler und Schriftſteller †	1527
Univerſität zu Marburg	— —
Gymnaſium zu Altenburg	— —
Jac. Wimpfelingen, Aufklärer in der Pädagogik und Theologie, und Stifter der *Soc. lit. argentinenſis* †	1528
Conr. Peutinger, Hiſtoriker, blüht um dieſe Zeit	— —
Das Gymnaſium zu Frankfurt am Main und zu Bremen	— —
Reichstag zu Speyer — Proteſtanten	1529
Anlage zur Hamburgiſchen Bibliothek	— —
Augsburgiſche Confeſſion	1530
Wilibald Pirckheimer, der erſte Deutſche Numismatiker †	— —
Das Gymnaſium zu St. Annen in Augsburg	1531
Schmalkaldiſcher Bund	— —
Joh. Aventinus, (Hans Thurmeyer von Abensberg in Baiern) Geſchichtforſcher †	1534
Stadtbibliothek zu Nürnberg	1538
Theophraſtus Paracelſus, alchymiſt. Schwärmer †	1541
Joh. Müller Rhellicanus, aus der Schweiz, Dichter und Philologe †	1542
Lutheriſches Gymnaſium zu Ilefeld	1543
Nic. Copernicus, aus Thorn, Mathematiker und Philoſoph †	— —

Fürstenschule zu Meissen und zu Pforta	1543
Universität zu Königsberg - -	1544
Joh. Herwagen, Buchdrucker zu Basel, macht sich um humanistische und Deutsche Literatur verdient - -	— —
Universitäts-Bibliothek zu Leipzig -	— —
Seb. Frank, Wiedertaufer, Chronikenschreiber, Sprichwörtersammler † -	1545
D. *Martin Luthers* Tod - -	— —
Universität Jena - - -	1548
Fürstenschule zu Grimma - -	1550
Hans Schäuflein, von Nürnberg — Dürers Nachahmer in der Formschneiderkunst †	— —
Lucas Sunder (von Cranach im Bambergischen) Porträtmaler † - - -	1553
Der erste gedruckte Messkatalogus in Deutschland - - - -	1554
Joh. Sleidanus, Geschichtforscher † -	1556
Wittenberger Bibliothek nach Jena verpflanzt	1558
Gymnasium zu Danzig - -	— —
Ferdinand I, Deutscher Kaiser -	1558—64
Melanchthon, Luthers Gehülfe, † -	1560
Das Elisabethanum zu Breslau -	1562
Bibliothek zu Augsburg eingerichtet -	1563
Maximilian II, Kaiser - -	1564—76
Die Kaiserliche Bibliothek zu Wien -	— —
Andreas von Ipern, (Hyperius,) theol. Methodologe † - - -	— —
Andreas Vesalius, aus Brüssel, Aufklärer in der Anatomie † - - -	— —
Die Kloster-Schule zu Bergen, bey Magdeburg, restaurirt - - -	1565

Conr. Gesner, aus Zürch, Naturforscher und Literator † - - -	1565
Joh. Agricola, aus Eisleben, Antinomer, Sprichwörtersammler † - -	1566
Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch	— —
Hans Sachs, von Nürnberg, Reformator des Meistergesanges † - -	1567
Joh. Oporinus, (Herbst) Prof. der Griechischen Sprache und Buchdrucker zu Basel †	1568
Bibliothek zu Strassburg - -	1572
Joachim Camerarius, aus Bamberg, Philologe und Reformator des Schulwesens † -	1574
Das Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin	— —
Hans Holbein, der jüngere, Mahler † -	— —
Gymnasium zu Merseburg - -	1575
Universität Helmstädt - -	— —
Universität Altorf - - -	— —
Rudolph II, Kaiser in Deutschland -	1576 - 1612
Andreas Wechel, Buchdrucker zu Frankfurt am Main † - - -	1581
Verbesserter Gregorianischer Kalender -	1582
Akademisches Gymnasium zu Bremen -	1584
Universität zu Gräz - -	1585
Bibliothek zu Dresden - -	1588
Universität zu Paderborn - -	1592
Cph. Schwarz, aus Baiern, der Deutsche Raphael † - - -	1594
Mich. Neander, humanistischer Sammler und Uebersetzer † - - -	1595
Friedr. Sylburg, Aufklärer in der klassischen Literatur † - - -	1596
Martin Opitz, geboren - -	1597

Hier. Commelin, Humanist und Buchdrucker zu Heidelberg † - -	1597
Erster Anfang der Wolfenbütteler Bibliothek	1604
Justus Lipsius, Humanist und Politiker †	1606
Laur. Rhodomann, Bearbeiter und Nachahmer der Griechischen Dichter † -	— —
Das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin	1607
Universität Giessen - -	— —
Gymnasium zu Hanau - -	1608
Mathias, Deutscher Kaiser - -	1612—19
Joh. Caselius, eifriger Verbreiter der Liebe zur alten Literatur † - -	1613
Gymnasium zu Hamburg - -	— —
Conr. Ritterhusius, eleganter Jurist † -	— —
Friedr. Taubmann, witziger Lat. Dichter †	— —
Joh. Prätorius, Erfinder des nach ihm benannten Messtisches † - -	1616
Marq. Freher, Jurist und Bearbeiter der Deutschen Geschichte und Literatur † -	1617
Caspar von Teutleben stiftet die fruchtbringende Gesellschaft zu Weimar - -	— —
Anfang des dreyssigjährigen Krieges -	1618

Anmerkungen.

Die Deutschen Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner sind in diesem Zeitpuncte die vornehmsten Quellen, die Beschaffenheit der damahligen Deutschen Schriftsprache kennen zu lernen. Von diesen und von andern Werken, welche gerade nicht Bezug auf die Reformation hatten, merke man sich vorläufig folgende:

1) Ueber *Ulrich Zwingli's* hieher gehörige Deutsche Schriften s. *J. M. Schröckh's* Lebensbeschreibungen, Samml. 2. S. 140—50, und *Felix Nüscheler* Lebensgeschichte und Bildniss Mag. *Ulr.* Z— Zürch 1776. 8.

2) *Albrecht Dürer*, der erste Deutsche Kunsttheoretiker, hinterliess

a) Unterweisung der Messung mit dem Cirkel und Richtscheit, in Linien, ebenen und ganzen Körpern, Nürnb. 525. Fol.

b) Etliche Unterricht zu Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken, *ib.* 527. F.

c) Vier Bücher von menschlicher Proportion, durch *A. Dürer* von Nürnberg erfunden und beschrieben, zu Nutz allen denen, so zu dieser Kunst Liebe tragen, *ib.* 528. 2 Alph. 19 B. F.

Alle diese Schriften stehen auch in folgender Ausgabe:

Alberti Dureri opera, d. i. alle Bücher des weitberühmten und kunstreichen Mathematici und Malers, *Albrecht Dürers* von Nürnberg, so viel deren von ihm selbst, *in annis* 1525—28 kurz vor und gleich nach seinem Tode in Druck gegeben, Arnheim bey Joh. Jansen 603. Fol. Vergl. die allgemeinen und speciellen Kunstgeschichten und Künstlerbiographien — die Einl. II, 2. angegebenen biographischen Hülfsmittel — und als die speciellsten Beyträge *Heinr. Conr. Arend's* Gedächtniss der Ehren eines der vollkommensten Künstler seiner und aller nachfolgenden Zeiten, Gosslar 728. 8. *A. Dürers* Leben, Schriften und Kunstwerke, beschrieben von *Dav. Gottfr. Schöber*, Leipz. u. Schleiz 769. 8.

3) Ueber *Luthers* Leben, theol. Schriften, Briefe und Tischreden s. *J. M. Schröckhs* Leben D. M. L. Leipz. 778. 8 (Dessen Lebensbeschreibungen, Samml. 1. S. 1—120.) und die das. angeführten ältern Biographien von diesem grossen Manne. Seine satirischen Schriften s. unten.

4) *Philipp Melanchthons* Chursächsische Visitations-Artikel vom J. 1527 und 1528. Lat. und Deutsch heraus gegeben von *G. Theod. Strobel*, Altorf 777. 8. Ueber dieses Reformators Leben s. *Joachim Camerarius* klassisches Werk: *de Phil. Mel. ortu, totius vitae curriculo et morte, Lips.* 566. 8. Neu heraus gegeben von *G. Theod. Strobel*, Hal. 777. 8.

5) Ueber *Joh. Bugenhagens* (D. Pomerani) Leben und Schriften, (unter denen auch einige Niederdeutsche sind.) s. *Historia Bugenhagiana opera et studio Cph. Frid. Liemmelii, Hafn.* 706. 4. *Jo. Alb. Fabricii memoriae Hamb. Vol. 2, p. 847. Dav. Jänkens* ausführliche und mit Urkunden versehene Lebensgeschichte D. *Joh. Bugenhagens* vermehrt und verbessert heraus gegeben von D. *Joh. Carl Conr. Oelrichs*, Rost. u. Wism. 757. 4.

6) Ein chronologisches Verzeichniss der Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner, s. *Catal. bunav. T. III. Vol. 3. p 1094—1291.*

7) Von *Joh. Aventins* Schriften gehören hieher

a) Baierische Chronik, Frankf. 566. F.

b) Dreissig Tafeln, darin der Kaiser, König, Fürsten u. s. w. so von der Zerstörung Trojä an bis auf jetzige Zeit in Baiern regiert, Stamme, Succession, Sippschaft aufs kürzeste angezeigt wird, *ib.* 580. F.

c) Chro-

c) Chronica vom Ursprunge der alten Deutschen, Nürnb. 541. 4. S. *Chr. Gottl. Buderi vitae clarissimor. historicor.* Jen. 740. 8. Auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig befinden sich folgende Werke von ihm handschriftlich: Vom Ursprunge der Stadt Regensburg; von der alten Römer Kriegsdisciplin; von der Christen Zügen nach dem Orient; von den Ursachen der Türkischen Gewalt. S. *Felleri Monum. ined. fasc. I. p. 22.*

8) Die Deutschen Uebersetzungen der Griechischen und Römischen Klassiker, welche in diesen und den vorhergehenden Zeitpunct gehören. S. *Jo. Alb. Fabricii biblioth. graec. Hamb. 718—38. 14. Vol. 4. Ej. biblioth. lat. ed. J. A. Ernesti, Lips. 773. 3 Tom. 8. Beyträge zur crit. Historie der Deutschen Sprache*, B. I. S. 1—54, 118—30, 447—96. *J. G. Schummels* Uebersetzer-Bibliothek, Wittenb. 774. 8. Nachträge zu derselben, von *Fr. Grillo* in *Canzlers* und *Meisners* Quartal-Schrift für ältere Literatur und neuere Lectüre, Jahrg. III. St. 4. S. 27—69. St. 6. S. 67—110.

9) *Seb. Francke* geb. 1500 — zu Wörd? † 1545 wo? Seine Schriften sind bekannter, als seine Lebensumstände. Vergl. Bayle — Wills Geschichte des Anabaptismus in Deutschland, p. 128. — Merkenswerth sind von ihm:

a) Sprichwörter Schöne Weise Herrliche Clugreden und Hofsprüch, Frankf. a. M. 541. 4. *ib.* 560. 4. *ib.* 648. 4.

b) Chronica, Zeytbuch und Geschychtbibel von anbegyn bis auf das Jahr 1531, Strasb. 531. Fol. Eben dieselbe bis auf 1536 fortgesetzt, Ulm 536. Fol. Eben dieselbe bis auf 1550 verlängert, s. l. 551. Fol.

c) *Germania* od. *Chronica* der Deutschen, Bern 539. Fol. Seine übrigen Schriften s. in *Engels Cat. P. II.*

10) *Joh. Agricola's* drihundert gemeine Sprickwörde, der wy Teutschen uns gebrucken, vnd doch nicht weten, woher se kommen, Magdeb. 528. Hochdeutsch Zwickau 529. 8. *rep.* Nürnb. *eod.* 8. und zu Eisleben 530. *s. l.* Das ander Teyl gemeiner deutscher Sprüchwörter mit yhrer Auslegung hat funffthalb hundert newer wörter, 529. 8. *s. l.* Fünf hundert gemeiner neuen teutschen Sprüchwörter, 548. *s. l.* 8. Sieben hundert vnd funfzig deutsche Sprüchwörter, Hagenau 537. 8. Wittenb. 582. 8. *ib.* 592. 8. Ueber dies schätzbare Werk und seine verschiedenen Ausgaben s. *Th. Sinceri* Nachr. *T. I. P.* 4. *p.* 183—86. *Nachrichten von der Thomasischen Bibliothek* S. 23. S. 911—59. Das Leben des Verf. und seine theologisch-polemischen Schriften s. in *Adami vit. Theol. Germ. p. m.* 411. und fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen, ann. 1734. p. 16—19.

11) Lebensbensbeschreibung Herrn *Goetzens von Berlichingen* mit der eisernen Hand, worinnen derselbe 1) seine gehabte Fehden und im Krieg ausgeübte Thaten, 2) seine im Bauernkrieg 1525 widerwillig geleistete Dienste, 3) einige andere ausserhalb dem Krieg und denen Fehden gethane Ritterdienste aufrichtig

erzählet. Mit Anmerkungen erläutert und zum Druck befördert von *Verono Franck von Steigerwald*, Nürnb. 731. 8. *rep. ib.* 775. 8.

12) *Hanns Jac. Breuning von und zu Burchenbach* Orientalische Reise in die Türkey im J. 1579 — in fünf Meerfarthen abgetheilt, Strasb. 612. Fol.

13) *Ludwigs* (Fürst zu Anhalt-Cöthen) Reisebeschreibung durch's Niederland, Engelland, Frankreich, Italien, (anno 1596) von ihm selbst in Deutsche Verse gebracht. S. *Jo. Cph. Beckmanni Accession. hist. Anhalt. p. 165—292.* woselbst sie ganz abgedruckt steht. (Andere Deutsch geschriebene und aus fremden Sprachen in die Deutsche übersetzte Reisebeschreibungen dieses Zeitpunctes s. im *Catal. bunav. T. II. p.* 45—99.)

14) *Chronica* der Prouintz Lyfflandt korth vnde loffwerdig beschreuen dörch *Balthasar Rüssouwen* Revaliensem, Rostock 578. 4. 3 Theile. Am Ende wird der Beschluss in einem vierten versprochen.

Zweyter Abschnitt.

Von Opitz bis Leibnitzens Tod. 1619—1716.

Ferdinand II, Deutscher Kaiser -	1619—37
Joh. Arndt, verdienstv. Lehrer der Religion †	1621
Universität Rinteln - -	— —
Universität Strasburg - -	— —
Die Heidelbergische Bibliothek kommt nach Rom, und in ihr die des D. *M. Luther*	1622
Joh. Kepler, der grösseste Mathematiker seiner Zeit † - - -	1630
Melch. Goldast, von Haimensfeld, unermüdeter Forscher in der vaterländischen Staats- und Literaturgeschichte † - -	1635
Dessen reichhaltige Bibliothek kauft der Senat zu Bremen an sich - -	— —
Ferdinand III, Deutscher Kaiser -	1637—57
Das *Collegium Gellianum* zu Leipzig -	1641
Der Hessen-Casselsche Obristlieutenant *v. Siegen* erfindet die schwarze Kunst -	1643

Philipp v. Zeſen ſtiftet die Deutſch geſinnte Genoſſenſchaft zu Hamburg - -	1643
Phil. v. Harsdörfer ſtiftet den Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz -	1644
Weſtphäliſcher Friede - -	1648
Gerh. Joannis Voſs, Polyhiſtor ſeiner Zeit	1649
Univerſität zu Heidelberg reſtaurirt -	1653
Otto v. Guericke, Bürgermeiſter zu Magdeburg, erfindet die Luftpumpe -	1654
Univerſität zu Duisburg - -	1655
Salom. Glaſs, trefflicher Erklärer des alten Teſtaments † - - -	1656
Friedr. Freih. *v. Logau* erſter Bearbeiter des Deutſchen Sinngedichtes † -	— —
Leopold, Deutſcher Kaiſer - -	1658 - 1705
Caſp. v. Barth, humaniſtiſcher Polygraph und Polyhiſtor † - - -	1658
Joh. Freinsheim, Philologe und Linguiſt †	1660
Joh. Riſt, berühmter Deutſcher Lieder-Dichter, ſtiftet den Schwanen-Orden -	— —
Andreas v. Schlüter, aus Hamburg, unvergleichbarer Bildhauer und Baumeiſter, geb.	1663
Andr. Gryphius, Deutſcher dramat. Dichter †	1664
Univerſität zu Kiel - -	1665
Nicol. Goldmann, von Breslau, erfahrner Baumeiſter † - - -	— —
Paul Gerhard, Kirchenlieder-Dichter †	1666
Joh. Heinr. Hottinger, Orientaliſt, ertrinkt	1667
Joh. Friedr. Gronov, Alterthumsforſcher †	1671
Vertraute Rednergeſellſchaft zu Leipzig	1673
Juſtus Ge. Schottel, Verbreiter eines gründlichen Studiums der Deutſchen Sprache †	1676

Akademiſches Gymnaſium zu Coburg -	1677
Das *Athenaeum Carolinum* zu Bremen -	1681
Herm. Conring, Arzneygelehrter, Geſchichtsforſcher, Staatsmann † - -	— —
Otto Mencken liefert das erſte Journal in Deutſchland — *Acta Eruditorum* -	1682
Das Friedrichswerderiſche Gymnaſium zu Berlin - - -	1683
Franzoſen flüchten nach Deutſchland, vorzüglich nach den Brandenburgiſchen Ländern	1685
Bibliothek zu Berlin - -	— —
Das *Collegium Philobiblicum* zu Leipzig	1686
Joh. Hevel, vorzügl. thätiger Mathematiker †	1687
Chriſtian Thomaſius, Aufklärer des Naturrechts, wiſſenſchaftlicher Bearbeiter der Mutterſprache, Bekämpfer des Aberglaubens	1688
Quirinus Kuhlmann, Schwärmer, wird lebendig verbrannt - - -	1689
Caſp. Ziegler, Juriſt, Erfinder der Madrigale †	1690
Dan. Ge. Morhof, Dichter und Literator †	1691
Veit Ludw. v. Seckendorf, Publiciſt † -	1692
Univerſität Halle - - -	1693
Sam. Freih. *v. Pufendorf*, praktiſcher Philoſoph und Geſchichtsforſcher † -	1694
Aug. Herm. Francke ſtiftet das Waiſenhaus zu Glaucha bey Halle - -	1695
Joh. Burch. Mencke gründet die Deutſche Geſellſchaft zu Leipzig - -	1697
Erhard Weigel, Aſtronom † -	1699
Friedr. Ludw. Rud. Freih. *v. Kanitz*, Vorläufer des guten Geſchmacks in der Deutſchen Dichtung † - - -	— —

Societät der Wissenschaften zu Berlin -	1700
Joh. Ge. Gräve, geschmackvoller und gründlicher Philologe † - -	1703
Phil. Jac. Spener, vorzüglicher Theologe †	1705
Joh. Schilter, eifriger Beförderer des Studiums der Deutschen Literatur † -	1705
Joseph I, Deutscher Kaiser - -	1705—11
Cph. Cellarius, verdienstvoller Humanist †	1707
Gymnasium zu Eisenach - -	— —
Ehrenfried Walther v. Tschirnhausen, Mathematiker und Physiker - -	1708
Ritter-Akademie zu Liegnitz -	— —
Ezechiel Spanheim, gründlicher Interpret der Alten und Antiquarius † -	1710
Carl VI, Deutscher Kaiser - -	1711—40
Nic. Ludw. Gr. *v. Zinzendorf*, stiftet zu Herrnhut eine neue Religionsgesellschaft -	1713
Die erste gelehrte Zeitung der Deutschen zu Leipzig - - -	1715
Ludolph Küster, trefflicher Kritiker † -	1716
Gottfr. Wilh. Freih. *v. Leibnitz*, Geschichtforscher, Mathematiker und Reformator der Philosophie † - - -	— —

Anmerkungen.

1) Ein Verzeichniss der Deutschen Schriften, welche durch die neu errichteten Sprachgesellschaften in diesem Zeitpuncte theils hervor gebracht, theils veranlasst wurden, giebt *Cat. Bunav. T. I. Vol. I. p. 981—85*, und *Rüdigers neuester Zuwachs* IV. S. 159—61. Eine detaillirte Auseinandersetzung der Umstände, welche die Entstehung und Fortdauer dieser und ähnlicher Verbindungen begünstigten, eine geschichtmäfsige Charakteristik jeder einzelnen Gesellschaft, eine daher geleitete Berechnung ihrer wohlthätigen und nachtheiligen Wirkungen — diese und alle mit ihnen zusammenhangende Untersuchungen müssen hier ihre Stelle erhalten.

2) Die historischen und polemischen Schriften, welche in Deutscher Sprache über den Orden der Rosenkreuzer um diese Zeit heraus kamen, sind chronologisch verzeichnet im *Cat. Bun. l. c. p. 997—1000.*

3) Die schon in der letzten Hälfte des ersten Abschnittes angefangenen Streitigkeiten mit den Jesuiten werden in diesem Zeitpuncte mit vorzüglichem Eifer von beiden Seiten fortgesetzt. Die dadurch veranlassten Deutschen Schriften s. im *Cat. Bun, T. III. Vol. 1.* S. 556—76. *Vol. 3.* 1353. *Vol. 2.* S. 1069—72 stehen einige Schriften *über*, *gegen* und *für* die übrigen Secten des 17ten Jahrhunderts angezeigt. Z. B. *Val. Weigels*, *Es. Stiefels*, *Jac. Böhmens*, *Quir. Kuhlmanns* u. a. m. Welche Bearbeitung erhielt unsere Sprache durch diese Schwärmer? Was gewann die Literatur unsers Vaterlandes durch ihre öffentliche Bestreitung und Vertheidigung?

4) Von den übrigen in Deutscher Sprache verfassten Schriften dieses Zeitabschnittes, welche in der einen oder andern Hinsicht wichtig sind, verdienen vorläufig gemerkt zu werden:

a) *Joh. Arnds* sämtliche geistreiche Schriften und Werke, 734—36, Görlitz 3 Th. Fol. Ueber des Verf. Leben s. *Jo. Andr. Gleichii trifolium Arndtianum*, *Helmst.* 728. 4. Vergl. *Wittenii memor. Theol. Dec. II. p. 171.* Ueber den Werth dieser und ähnlicher Erbauungsschriften s. Thom. Abbts gewiss unverdächtiges Urtheil, S. 344—49 seines Werkes *Vom Verdienste.* Ob und wie die Sprache durch sie gewonnen habe, verdient eine nähere Untersuchung.

b) *Martin Zeiler*, geb. 1589 zu Räuben in Steyermark, † 1621 als Ephorus des Gymnasiums zu Ulm. S. *Wittenii Memor. Philos. Orat. Poet. Dec. VIII. p. 402.* Von seinen Deutschen Schriften gehören hieher: Epistolische Schatzkammer, Ulm 700. Fol. *Fidus Achates*, *ib. 661. 12.* Einhundert Dialogen, *ib.* 653. 8. Schwäbisches Zeitbuch, *ib. eod. 4.*

c) *Jul. Wilh. Zincgraef*, geb. zu Heidelberg 1591, † 1635 zu Worms als *D. jur.* S. *Witte diar. biogr. Gedani 688. T. 2.* Schrieb: der Teutschen scharpfsinnige kluge Sprüch, *Apophthegmata* genannt, Strasb. 628. 2te Th. *ib.* 631. 8. *rep. ib.* 639. 8 Vermehrt und mit dem Leben des Verf. heraus gegeben von Joh. Leonh. *Weidner*, Amsterd. 653. 5 Th. 12.

d) *Dietr. von dem Werder*, geb. 1584 wo? † 1657 auf seinem Gute Reinsdorf. S. über ihn *Specimen dissertationis de poetis Germ. a M. E. N.* (Mag. Erdmann Neumeister,) Wittenb. 708. 4. Er übersetzte ins Deutsche

1) Des *Tasso* befreytes Jerusalem, unter dem Titel: Glücklicher Heerzug in das heylig Landt. Frankf. a. M. 626. 4. Verbesserte Ausgabe: Gottfried od. erlösetes Jerusalem, *ib.* 651. 4.

2) Ariosts wüthenden Roland, Leipz. 632—36. 4.

e) *Jac. Schickfuss* Schlesische Chronik, Jen. 625. F. S. *Christ. Rungii miscell. litter. specimen II. p. 40.*

f) *Io. Micrälii* Pommerische Geschichte, Alt-Stettin 639. 2 Th. 4.

g) *Cph. Lehmanns* politischer Blumengarten, Lübeck 639. 8. Aehnliche Sprichwörter-Sammlungen dieses Zeitpunctes sind *Joh. Erh. Michälis Apophtegmata*, Jen. 702. 8. Eines Ungenannten *Sprichwörter von alten und itzigen in Brauch gehabt, in etlich tausend zusammenbracht*, Frankf. 615. 8. S. *Thomas.* Nachr. St. 23. S. 952. ff. Eine Sammlung von beynahe 2000 Sprichwörtern giebt *Schottel* von der Deutschen Haubtsprache, B. 5. S. 1112—46.

h) *Adam Olearius*, geb. zu Aschersleben 1603, † als Herzogl. Holstein-Gottorpischer Rath 1671. S. *Nicerons Memoires, T. 40. p. 195.* Schrieb: Moscovitische und Persianische Reisebeschreibung vom Jahr 1633—39. Er selbst besorgte vier besondere Ausgaben in den Jahren 1647. 1656. 1663 und 1671. Die bekannteste ist vom J. 1696, Hamb. Fol.

i) *Wolf Helmhard* Freih. *v. Hohenberg*, geb. 1612 zu Hengenfeld in Nieder-Oestreich, † 1688 zu Regensburg als Privatmann. Schrieb ein prosaisches Werk: *das adeliche Land- und Feldleben*, Nürnb. 716. 3 B. Fol.

k) *Cph. Lehmanns* Speierische Chronik, Frkf. 612. F. *ib.* 698. F. *ib.* 711. F. S. *biblioth. Menck. p. 371.*

l) *B. P. v. Chemnitz*, Königl. Schwedischer in Deutschland geführter Krieg, 1ster Th. Stettin 648. Fol. 2ter Th. 653. Stockholm, F. S. *bibl. Menck. p. 355* und *Kielmansegg, Vol. III. p. 10.*

m) Ueber *Christ. Thomasius* Leben und Deutsche Schriften s. *Act. Erud. Lips. An. 1729. p. 470.* Vergl. *Frid. Hofmanni progr. in obitum Chr. Thomasii cum Cat. scriptor. ej. Hal. 729. F. Catalogus scriptor. Chr. Th. Halae 732. 4.*

Dritter Abschnitt.

Von Leibnitzens bis auf Lessings Tod. 1716—81.

Christian v. Wolf macht Epoche in der Mathematik und Philosophie - -	1723
Das *Collegium medico-chirurgicum* zu Berlin	1724
Die patriotische Gesellschaft zu Hamburg	— —
Joh. Christ. Günther, Deutscher Dichter †	— —
Joh. Andr. Fabricius stiftet die Jenaer Deutsche Gesellschaft - -	1728

Benj. Neukirch, rüſtiger Reimer † -	1729
Nic. Hier. Gundling, Juriſt und Hiſtoriker †	— —
Salzburgiſche Emigration - -	1731
Ge. Ernſt Stahl, Reformator in den medieiniſchen Wiſſenſchaften † - -	1734
Univerſität und Bibliothek zu Göttingen	— —
Joh. Alb. Fabricius, Theologe und Literator †	1736
Peter Werenfels, gründlicher Theologe †	1740
König *Friedrich II* von Preuſsen, Dichter, Philoſoph, Hiſtoriker in Franzöſ. Sprache, tritt ſeine Regierung an - -	— —
Joh. Guſt. Reinbeck, Philoſoph und Theologe †	1741
Die Deutſche Geſellſchaft zu Greifswalde und die zu Göttingen - -	— —
Joh. Gottl. Heineccius, klaſſiſcher Juriſt †	— —
Carl VII, Deutſcher Kaiſer - -	1742—45
Univerſität zu Erlangen - -	1743
Bibliothek zu Langheim, im Stift Bamberg, erneuert - - -	— —
Joh. Pet. v. Ludwig, Publiciſt, Geſchichtforſcher † - - -	— —
Das Chriſtianeum zu Altona und das Carolinum zu Braunſchweig - -	1744
Jac. Im. Pyra, eifriger Gegner der Gottſchediſchen Schule † - - -	— —
Die hohe Schule zu Fulda feyert ihr 1000jähriges Jubiläum - - -	— —
Franz I, Deutſcher Kaiſer - -	1745—65
Ernſt Sal. Cyprian, heftiger Gegner der Proteſtanten-Union - -	1745
Chriſt. Fr. Zernitz, vorzüglicher Lehrdichter †	1746
Die Deutſche Geſellſchaft zu Helmſtädt	— —

Just. Henning Böhmer, Kirchenrechts-Reformator † - - -	1749
Joh. El. Schlegel, vorzüglicher Dramatiker †	— —
Ge. Bernh. Bilfinger, Verbreiter des philosophischen und mathematischen Studiums †	1750
Joh. Christ. Krüger, vorzüglicher Schauspieler und Schauspieldichter † - -	— —
Friedr. Gottlieb Klopstocks Messias -	1751
Friedr. v. Hagedorn, klassischer Dichter †	1754
Joh. Lor. v. Mosheim, Schöpfer einer bessern Deutschen Kanzelberedsamkeit † -	1755
Joh. Dav. Köhler, Beförderer des Studiums der vaterländischen Literatur u. Geschichte †	— —
Anfang des siebenjährigen Krieges in Deutschland - - -	1756
Sieg. Jac. Baumgarten, Aufklärer in allen Theilen der Theologie † - -	1757
Fr. Nicolai und *Moses Mendelsohn* fangen die Leipziger Bibliothek der schönen Wissenschaften an - - -	— —
Briefe, die neueste Literatur betreffend, erscheinen zu Berlin - -	1759
Churbaierische Akademie - -	— —
Christ. Ewald v. Kleist, Muster in der schildernden Poesie † - - -	— —
Joh. Mathias Gesner, gründlicher Bearbeiter der alten Literatur † - -	1761
Joh. Jac. Mascov, Geschichts- und Rechtsforforscher † - - -	— —
Deutsche Gesellschaft zu Mannheim -	1763
Joh. Dav. Heilmann, meisterhafter Uebersetzer des Thucydides † - -	1764
Allgemeine Deutsche Bibliothek nimmt ihren Anfang - - -	— —

Cph. Aug. Heumann, fleiſsiger Literator †	1764
Joſeph II beſteigt den Deutſchen Kaiſerthron	1765
Churmainziſche Akademie der Wiſſenſchaften zu Erfurt - - -	— —
Joh. Cph. Gottſched, ſchlechter Dichter und Philoſoph, aber brauchbarer Sammler zur Deutſchen Literatur-Geſchichte † -	1766
Thom. Abbt, origineller Deutſcher Klaſſiker in der Geſchichte und Philoſophie †	— —
Joh. Nic. Meinkardt, ſchätzbarer Kritiker in Abſicht auf neuere ausländiſche Literatur †	1767
Joh. Pet. Süſsmilch, einſichtsvoller Theologe und populärer Philoſoph † -	— —
Joh. Winckelmann, enthuſiaſtiſcher Beförderer des Studiums der Antike — ermordet	1768
Herrm. Sam. Reimarus. tiefer Selbſtdenker in der theoretiſchen Philoſophie † -	— —
Chriſt. Fürchteg. Gellert, Vater der klaſſiſchen Deutſchen Proſa, populärer Lehrdichter und herzlicher Moraliſt † - -	1769
Jac. Brucker, fleiſsiger Sammler zur Geſchichte der Philoſophie † -	1770
Joh. Barthol. Riederer, emſiger und fleiſsiger Literator † - - -	1771
Gottl. Wilh. Rabener, der witzigſte Satiriker ſeiner Zeit † - - -	— —
Joh. Dav. Schöpflin, genauer und unermüdeter Geſchichtsforſcher † - -	— —
Chr. Adolph Klotz, Alterthumsforſcher und Kritiker von glücklichen, allein miſsgeleiteten, Anlagen † - -	— —
Joh. Euſtach. Goldhagen, rüſtiger Ueberſetzer der Alten † - - -	1772

Joh. Benj. Michälis, nach Hallern der gröſste poetiſche Satiriker der Deutſchen †	1772
Georg Chriſt. Gebauer, verdienter Juriſt und Hiſtoriker † - - -	1773
Georg Cph. Hamberger, eifriger Bearbeiter der Literatur-Geſchichte † - -	— —
Georg Gottlob Richter, Aufklärer in der Arzeneywiſſenſchaft † - -	— —
Joh. Gottl. Töllner, beſcheidner und philoſophiſcher Theologe † - -	1774
Joh. Jac. Reiske, eifriger Bearbeiter der orientaliſchen und klaſſiſchen Literatur †	— —
Gottfr. Lengnich, Geſchichts- und Rechtsforſcher † - - -	— —
Joh. Fr. Meckel, groſser Anatom † -	— —
Joh. Georg Walch, thätiger Theologe †	1775
Joh. Phil. Heinius, verdienſtvoller Schulmann †	— —
J. C. Lavaters, Phyſiognomik - -	— —
Friedr. Eberh. Rambach, fleiſsiger Ueberſetzer ausländiſcher, vorzüglich Engliſcher Schriften † - - -	— —
Philanthropin zu Deſſau, Joh. Bernh. *Baſedow*	1776
Joh. Mich. v. Loen, ſchätzbarer Moral-Philoſoph - - -	— —
Mart. Georg Chriſtgau, gründlicher Schulmann † - - -	— —
Joh. Jac. Breitinger, Beförderer einer geſunden Kritik in der Deutſchen Literatur †	— —
Albr. v. Haller, groſser Arzt, Naturforſcher, und klaſſiſcher Lehrdichter der Deutſchen †	1777
Joh. Heinr. Lambert, ſcharfſinniger Philoſoph und Mathematiker † - -	— —
Friedr. Wilh. Heinr. Martini, gemeinnütziger Naturforſcher † - -	1778

Conr. Eckhof, der gröſste Deutſche Schauſpieler † - - -	1778
Chriſt. Tob. Damm, gründlicher Philologe †	— —
Joh. Georg Sulzer, Verbeſſerer des Schulwewesens, gründlicher Philoſoph und Aeſthetiker † - - -	1779
Ant. Raph. Mengs, gleich groſser Meiſter in der Theorie und Ausübung der Mahlerkunſt † - - -	1779
Chriſt. Ludw. v. Hagedorn, feiner Kenner der ſchönen Künſte † - -	1780
Gotth. Ephr. Leſſing, Verbreiter des reinſten Geſchmacks in allen Theilen der Deutſchen ſchönen Literatur, muſterhafter Dramatiker und Dramaturg, ein Genie, das in jedem Fache menſchlicher Kenntniſſe gleich groſs werden konnte † - -	1781

Anmerkungen.

Der folgende Theil dieſer Literatur-Geſchichte wird es lehren, wie allgemein und mit welchem Erfolge die einheimiſche Sprache zum ſchriftlichen Vortrage in allen Theilen der *ſchönen* und *ſpeculativen* Literatur ſeit dieſer Zeitperiode angewendet worden ſey. Hier merke man ſich nur vorläufig die theologiſchen, philoſophiſchen und belletriſtiſchen Streitſchriften, an welchen dieſer Zeitpunct fruchtbarer, als alle ſeine Vorgänger, war. Dadurch, daſs dieſe und die mit ihnen zuſammenhangenden *periodiſchen* und *geſellſchaftlichen* Schriften in Deutſcher Sprache verfaſſt wurden, muſſte die letztere unſtreitig eben ſo ſehr gewinnen, als durch die faſt unüberſehbare Menge Deutſcher Ueberſetzungen aus ältern und neuern Sprachen.

1) Die Schriften der in dieſer Periode aufblühenden und zum Theil wieder verblühenden Deutſchen Geſellſchaften ſ. in *Reichards* Hiſt. der Deutſchen Sprachk. I. *Rüdigers* Zuwachs IV. Schriften über ſie ſ. im *Cat. Bunav. I, 1, 986. 87. 3, 2153.*

2) Quellen zur Geſchichte der *Leibnitziſch-Wolfiſchen* Philoſophie und durch ſie veranlaſſte Schriften ſ. bey *Bunav. T. I, 1, 755.* Eine brauchbare pragmatiſche Geſchichte des ganzen Streites

fehlt uns noch. Viel Gutes findet man indessen in *A. F. Büschings* Leben *J. G. Reinbecks*, Berl. 782. 8.

3) Eine kurze historische Darstellung der hartnäckigen Streitigkeiten zwischen der *Gottschedischen* und *Schweizerischen* Schule liefert *Fried Just. Riedel* in seinen *Briefen über das Publikum*, Jen. 768. 8. (S. dessen Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, Jen. 774. 8.)

4) Ueber die in Deutscher Sprache verfassten theologischen Streitschriften, z. B. für und wider die Herrnhuter, Socinianer, Naturalisten u. a. m. s. *die neueste Religions-Geschichte unter Aufsicht des Herrn Dr. Walchs*, Lemgo 771—83 9 B. 8. und ganz vorzüglich die neuern periodischen Schriften, z. B. die allgemeine Deutsche Bibliothek, Hallische Gelehrte Zeitung u. a. m.

5) Zu den periodischen Schriften dieses Zeitpuncts, welche zur Bildung der Muttersprache und des einheimischen Geschmacks unendlich viel beytrugen, gehören:

a) *Die Belustigungen des Verstandes und Witzes*, Lpz. 742—50. 8 B. 8. Redacteur war Joh. Joach. *Schwabe*; Mitarbeiter waren *Gellert*, *Zachariä*, *Kästner*, *Zernitz*, *Schlegel*, *Mylius*, *Cramer*, *Kleist*, *Uz*, *Ebert*, *Rabener* u. a. m.

b) *Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes*, Brem. 750—63. 6 B. 8. Auszug: Braunschw. 768. 2 B. 8. Dies Journal entstand aus jenem; Stifter war Carl Christ. *Gärtner*; Mitarbeiter waren die vorher genannten Männer. Vergl. *Weissens* Vorrede zu *Rabeners* Briefen, Lpz. 772. 8. *Klopstocks Er und über Ihn*, heraus gegeben von C. F. *Cramer*, Th. I. S. 142. (Hamb. 780—82. 2 Th. 8.)

c) *Bibliothek der schönen Wissenschaften und Künste*, Lpz. 757—65. 12 B. mit 2 Anhängen, 8. Die ersten 4 Bände von Fr. *Nicolai* und M. *Mendelsohn*, die übrigen von C. F. *Weisse*, als Redacteur, und von C. L. *von Hagedorn*, *Scheibe*, *Lippert*, *Winkelmann*, u. a. m. als Mitarbeitern, besorgt. Fortgesetzt unter dem Titel: *Neue* Bibliothek u. s. w. Lpz. 766—89. 39 B. 8.

d) *Briefe, die neueste Literatur betreffend*, Berl. 759—64. 24 B. 8. Verfasser: *Nicolai*, *Mendelsohn*, *Lessing*, *Abbt*, *Resewitz*, *Grillo*. Mit dieser klassischen periodischen Schrift muss man verbinden *Abbts freundschaftliche Correspondenz* oder den dritten Theil seiner vermischten Schriften.

e) *Allgemeine Deutsche Bibliothek*, Berlin 764—89. 89 B. 8. ohne die Anhänge zum 1sten bis 86sten Bande.

f) *Der Deutsche Merkur* Weimar 773—89. Eine Monatschrift; wird jetzt fortgesetzt unter dem Namen: *der neue D. Merkur*, ebend. 789. 8. Stifter und Hauptverfasser ist C. M. *Wieland*.

g) *Deutsches Museum*, Lpz. 776—87. und 10 Stücke von 1788. 8. Die Stifter dieser interessanten Monatschrift sind Heinr. Chr. *Boie* und Chr. Conr. Wilh. *v. Dohm*. Es wird vom erstern

fortgesetzt unter dem Titel: *Neues D. Museum*, Lpz. 789. 1stes bis 6tes Stück, 8.

h) *Berlinische Monatschrift*, von Fr. *Gedicke* und Joh. Erich *Biester*, Berlin 783—90.

i) *Journal von und für Deutschland*, Ellrich 784—90. 4. Der erste Urheber dieser vielumfassenden Monatschrift ist Leonh. Fr. Günther *von Gökingk;* der Fortsetzer derselben seit dem J. 1785 P. Freih. *von Bibra* zu Fulda.

6) Ein ziemlich vollständiges Verzeichniss der neuern Deutschen Uebersetzungen aus den alten und neuen Sprachen giebt das *Allgemeine Autor- und Literatur-Lexikon*, Th. 3. S. 778—81. Vergl. *Schummels* oben angeführte Uebersetzer-Bibliothek und die neuern periodischen Schriften.

7) Nicht ganz so unbedeutend, als man hie und da glaubt, war die Sensation, welche des grosſen *Friedrich II von Preussen* Schrift *de la litterature Allemande, Berl. 780. 8.* hervor brachte. Als Versuche von Widerlegungen erschienen: Joh. Fr. Wilh. *Jerusalem* über die Deutsche Sprache und Literatur, Berl. 781. 8. Balth. Ludw. *Tralles* Schreiben von der Deutschen Sprache und Litteratur, ebend. 781. 8. Joh. Michael *Affsprung* Bemerkungen über die Abhandlung von der Deutschen Litteratur, Frkf. a. M. 781. 8. J. *Möser* Schreiben über die Deutsche Sprache und Litteratur, Osnabr. 781. 8. Hamb. 781. 8. *Lion Gomperz lettres sur la litterature Allemande, Danz. 781 8.* Deutsch, ebend. 781. 8. Joh. Carl *Wetzel* über Sprache, Wissenschaft und Geschmack der Deutschen, Lpz. 781. 8. (übertrifft alle seine Vorgänger.)

Zweyter Theil
der
Deutſchen Literatur-Geſchichte,
nach den
verſchiedenen Klaſſen der Wiſſenſchaften, welche die Deutſchen bearbeitet haben.

I. *Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften.*

A) Poeſie.

1) Ernſthafte Epopöe.

1) D*e prima expeditione Attilae, Regis Hunnor. in Galliam, ac de rebus geſtis Waltheri, Aquitanorum principis, carmen epicum Saec. VI. nunc primum ex cod. membr. productum a Frid. Cph. Jon. Fiſcher, Lipſ.* 780. 4.

Der Verf. dieſer vortrefflichen Epopöe iſt bis jetzt unbekannt. Indeſſen erhellet aus innern Gründen, daſs er ein Mönch Germaniſcher Abkunft geweſen, gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts geſchrieben, und aus ältern Documenten geſchöpft habe. Herr Prof. *Fiſcher* in Halle fand dies Gedicht um die Zeit des Baieriſchen Erbfolgeſtreites in einem pergamentenen Codex des 13ten Jahrh. der ihm damahls aus einem gewiſſen Baieriſchen Kloſter mitgetheilt worden war. Er lieferte von dieſem bisher ganz unbekannten Denkmahle unſerer Literatur zuerſt einige Proben, als Beweiſe von dem poetiſchen und hiſtoriſchen Werthe deſſelben, im *Deutſchen Muſeum*, Jan. Febr. 1780, und gab dann

das Ganze unter der angeführten Aufschrift heraus. Vergl. dessen *Sitten und Gebräuche der Europäer im V. und VIten Jahrh.* Frankf. a. d. O. 784. 8.

2) *Eginhard*, (Ainard, Heinard,) geb. aus dem Odenwalde, — das Jahr seiner Geburt ist nicht bekannt — erst Gesellschafter der Prinzen Carls des Grossen, dann geh. Secretär und Capellan dieses Königs, zuletzt Abt in Seligenstadt, † 839. Vergl. *Andr. du Chesne script. histor. Franc. II, p. 91, 232. J. H. Schminke diss. de vita et scriptis Eginhardi* vor seiner Ausgabe der Eginhardschen Biographie Carls des Grossen *Traj. ad Rh. 711. 4. Jo. Weinckens Eginhardus illustratus et vindicatus, Francf. ad M.* 714. F.

Ihm wird ein Lateinisches episches Gedicht *de passione Petri et Marcellini* beygelegt, welches in den *Actis Sanctor. Antuerp. Jun. T. I. p. 174* abgedrückt steht.

3) *Walafrid Strabo*, ein Benedictiner und Schüler des Rhabanus Maurus, Decan im Kloster St. Gallen, nachher Abt des Kloster Reichenau, † 849. Vergl. *Jac. Basnage de Walafrido Strabone ejusque scriptis observatio* in seiner Ausg. der *lection. antiq. Canisii T. II. P. II, p. 179—82.*

a) *Vita S. Blaitmaci. S. Mabillonii Act. SS. Ordin S. Bened. Saec. III. P. II, p. 439.*

b) *Carmen de exilio Judith conjugis Ludovici Pii.* S. *du Chesne script. hist. Franc. T. II, p. 338.*

4) *Hroswitha*, (Helena von Rossow,) Nonne im Kloster zu Gandersheim, blühte um das J. 980. Ihre Lebensumstände sind nicht so bekannt, als ihre Schriften. Vergl. *Wustemanns* Geschichte der Roswithe, Dresd. 759. 8. Hambergers zuverl. Nachr. III, 703. *Schröckhs* Biogr. *I*, 241.

a) *Carmen de gestis Ottonis Magni.* S. *Just. Reuberi script. rer. germ. p. 161* (Frkf. 584. F.) *Meibomii script. rer. germ. T. I, p. 705.*

b) *De constructione coenobii Gandersheimensis.* S. *Leibnitii script. Brunswic. T. II.*

Die

Die erste Ausgabe ihrer sämtlichen Werke besorgte Conr. *Celtes*, *Norimb.* 501. Fol. Die neueste Heinr. Leonh. *Schurzfleisch*, *Vitemb.* 707. 4.

5) *Günther*, ein Deutscher Mönch des 12ten Jahrh. Seine Lebensumstände sind uns nicht näher bekannt. Vergl. *H. C. S. coniecturae de Günthero Ligurini scriptore suppositio* in den *Parergis Goettingens.* *T. I. l. III. p. 149.*

a) *Ligurinus*, eine Lat. Epopöe in 10 Gesängen, von den Thaten des Kaisers Friedrich I in Ligurien, zuerst heraus gegeben von Conr. *Peutinger*, *Aug. Vind.* 507. F. dann *Basil.* 569. F. hinter *Petr. Pithoei ed. Chronic. Ottonis Fris. Bas.* 569. F. *J. Reuberi scr. rer. germ. p.* 272, (Francf. 584. F.) mit Commentar und Berichtigung des Textes von Conr. *Rittershusius*, Tüb. 598. 8. Den neuesten und besten Abdruck besorgte *Geo. Christ. Joannis* in der neuesten Ausgabe von *Reuberi scr. rer. germ. p. 407.* (*Francof. ad M.* 726. F.)

b) *Solymarius*, ebenfalls ein episches Gedicht in Lateinischer Sprache, dessen Gegenstand der Kreuzzug des Kaisers Conrad ist; es soll noch irgend wo in Manuscript liegen.

6) Das Fragment eines epischen Gedichtes auf Carl d. Gr., welches *Schilter* aus einer Strasburger Handschrift im zweyten Theile seines *Thes.* geliefert hat.

7) *Heinrich v. Veldeck*, ein Niederdeutscher, blühte 1180 bis 1207.

a) *Die Eneidt*, Umarbeitung der Französischen Aeneide des *Chretien von Troyes*, gedruckt in Müllers Sammlung, B. I. S. Gottscheds Büchersaal II, 78. Dessen *Progr. de antiquissima Aeneidos versione*, *Lips.* 745. 4. Deutsch. Mus. vom J. 1776.

b) *Herzog Ernst aus Baiern*, handschriftlich auf der Gothaischen Bibl. S. Gottscheds Bücherf. X, 195.

8) *Hartman v. Aue* blühte um das Ende des 12ten Jahrh. Sein *Ibain* in Müllers Sammlung, B. II, besonders heraus gegeben von K. Michäler, Wien 786. 87. 2 B. 8. mit Commentar und Glossarium. Handschriftlich auf der

Grofsherzogl. Bibl. zu Florenz und auf der Zürcher Stadtbibliothek.

9) *Ulr. v. Säbenhoven*, Ueberfetzer des *Lancellot du Lac*, einer Franzöf. Ritterepopöe des *Arnauld Daniel*. Handfchriftlich ift feine Arbeit auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Hamb. Unterhaltungen, B. VIII. Adelungs Püterich von Reicherzhaufen, S. 9 u. 13.

10) *Albrecht von Halberftadt* lebte noch 1212, arbeitete aus dem Franzöfifchen des Guiot (Kyot) die Rittergefchichte *Tfchionadulander* oder *Titurell und die Pfleger des Graals* zufammen. Sein Mitarbeiter war *Wolfram von Efchenbach*. S. den Schlufs des Gedichts. Handfchriftlich zu Dresden und Hannover, gedruckt 477. f. l. Fol. in Wolfenbüttel und auf der Univerfitäts-Bibliothek in Leipzig. Vergl. Gottfcheds *Progr. de rarior. Bibl. Paul. codd. Lipf.* 746. 4.

11) *Wolfram von Efchenbach*. S. Adelungs Püterich, S. 26—33.

a) *Der Trojanifche Krieg*, handfchriftlich in dem Klofter Gottwich, zu St. Gallen, und Berlin. S. Hamb. Unterhaltungen am angef. O.

b) *Markgraf v. Narbonne*, der zweyte Theil des Wilhelm von Oranfe. S. No. 14. Heraus gegeben von J. C. G. Cafparfon, 784. 4.

c) *Der Parcival*, handfchriftlich zu St. Gallen und Dresden, gedruckt 477. F. und in Müllers Samml. B. I.

12) *Heinr. v. Ofterdingen*, angeblicher Verfaffer desjenigen *Heldenbuches*, welches wir noch jetzt haben. Die erfte Ausgabe: das Heldenbuch mit fynen figuren, gedruckt durch Hen. Gran, Bürger zu Hagenaw, in den Koften des wyfen und vorfichtigen Herr Hanfen Knoblauch, Druckerher zu Strasburg, 509. Fol. Neuere Ausgaben hat man von den Jahren 545. 560. 579. 590. zu Frankf. a. M. Fol. (Hr. Formfchneider Unger hiefelbft befitzt eine defecte Ed. in 4., welche nach allen noch übrigen Kennzeichen das 16te Jahrh. überfteigt.) Abfchriftlich befindet es fich zu Strafsburg. S. Cyriacus Spangenbergs Adelfpiegel, Th. 1. B. 11, c. 48. (Schmalk.

591. 94. 2 Theile, F.) *Placcii theatr. Anonym. p. 480. Chr. Godofr. Grabeneri Programmata IV de libro heroico, Dresd. 744—46. 4.* Gottſcheds *Progr. de temporibus Teuton. Vat. myth. Lipſ. 752. 4.* S. J. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, 753. Friedr. Gottl. Freytags Abhandlung über das Heldenbuch in *Act. Acad. Erfort.* B. II. p. 630. Panzers Annalen der ältern Deutſchen Literatur — *Nyerup Symbolae*, p. 1 bis 82. Vorr. 16—18.

13) *Der König Artus und die runde Tafel.* Beide Epopöen waren Hauptquellen für die Dichter dieſes Zeitpunctes. Handſchriftlich 1) im Vatikan; 2) vier Mahl in der Churfürſtl. Bibliothek zu München; 3) in einer Abſchrift von 1464 zu Hamburg, aus dem Uffenbachiſchen Nachlaſſe.

14) *Ulrich v. Thürheim*, Zeitgenoſs des Eſchenbach, Verf. des *Markgraf Wilhelm von Oranſe*, und des *ſtarken Rennewart*, welche beide mit No. 11. b. nur Eine Ritter-Epopöe bilden, deren beide erſten Theile Hr. Rath *Caſparſon* in Caſſel 781. 84. 4. aus einer glänzenden Handſchrift der daſigen Bibliothek vom J. 1334 heraus gab. Der dritte und letzte noch ungedruckte Theil, oder *der ſtarke Rennewart*, wird von demſelben Gelehrten nebſt einem Gloſſarium heraus gegeben werden. Zwey ſchätzbare Handſchriften auf Pergament befinden ſich vom letzten Theile auf der Churfürſtl. Bibl. zu München. Vergl. Caſparſons Ankündigung eines Deutſchen epiſchen Gedichtes, Caſſel 780. 8. Deſſen Vorreden zu den heraus gegebenen Theilen. In G. E. Leſſings Beyträgen zur Geſchichte und Literatur Th. 5. 79 bis 154 lieferte Hr. Eſchenburg Berichtigungen und Ergänzungen der bisherigen Literar-Notizen, und einen trefflichen Vorrath von Varianten aus der Wolfenbüttler Handſchrift. Ueber die übrigen Handſchriften ſ. Hamb. Unterhalt. B. VIII.

15) *Wirich von Grafenberg*, ſein Ritterroman *Wigolais* handſchriftlich zu Bremen. Proben aus einer Handſchrift des J. 1372 liefert Spangenberg im Adelſpiegel I. 327. S. S. Adelungs Püterich, S. 14. Eine proſaiſche Auflöſung dieſes Romans vom J. 1472 kam zu Frankfurt 564 heraus, und ſteht im 2ten B. der Bibl. der Romane.

16) *Das löbenliche buoche von Floren und von Blantscheflur*, aus einer Berliner Handschrift abgedruckt in Müllers Sammlung, B. II. Nach Vers 142—45 hat diese Epopöe *Rupreht von orbent* gedichtet in welschen Reimen. Im Wilhelm von Brabant (s. No. 24.) wird der Verdeutscher *Her Slecke der gute Cunrat* genannt. Indessen, dem Püterich von Reicherzhausen S. 14 zufolge, hat *Rupert von Orlanndt* dieses Werk aus *walisch schön berichtet.* S. das. Adelung. — In Deutscher Prosa erschien es zu Metz, 500. Fol.

17) *Reimbote von Doren*, Hofpoet des Herzogs Otto von Baiern. Seinen Ritterroman *von dem heil. Georg* besitzt Hr. Möser in Osnabrück handschriftlich, und beschrieb ihn in Gottscheds Büchersaale VIII, 365. S. Adelungs Püterich, S. 24.

18) Meister *Gottfried von Strasburg* und *Heinr. von Vridberg* verfassten beide gemeinschaftlich den Roman *Tristan und Ysot* in 2 Theilen. Der Stoff dazu gehört nach Vers 48 und 49 Th. 1. dem *Thomas von Britanie*, *der Aventure meistr was.* — In Müllers Sammlung Th. II. stehen beide Theile zum ersten Mahle gedruckt aus einer Zürcher Abschrift des Florentinischen Codex. S. *Prox* 13—21 über den erst genannten Dichter. Ein Gedicht ähnlichen Inhalts kam prosairt heraus, Augsb. 498. F.

19) *Gotfried von Hohenloch* schrieb den *Daniel von Blumenthal*, dessen im Wilhelm von Brabant gedacht wird, und von welchem Nyerup *Symb.* 462—80 ein Fragment liefert. Vergl. seine Vorrede 36—38.

20) *Barlaam und Josaphat*, ein episches Gedicht vom unbekannten Verf. des folgenden, handschriftlich zu Nürnberg in der Raimund-Kraftischen Bibliothek, und zu Strasburg; s. Prox 30. Proben s. in Crit. Beitr. VII, 408. und *Chriemhilden Rache*, S. 251. Vergl. Vor. S. 10.

21) *Von dem guten Gerhardt*, mit dem vorhergehenden zu Hohen-Ems handschriftlich —

22) *Eylhart von Hohbergen*, sein *Tristrant* befindet sich handschriftlich zu Wien und Dresden.

23) Meister *Conrad von Würzburg.* S. *Jer. Jac. Oberlini diatribe de Conrado Herbipolita, Arg.* 782. 4.

a) *Der Trojanische Krieg*, handschriftlich zu St. Gallen, Strassburg, Berlin, und in der Wiener Stadtbibliothek. Proben s. bey Oberlin am angef. O.

b) *Die Nibelungen*, *Chriemhilden Rache*, *und die Klage*, drey Gedichte, welche zusammen *ein* Ganzes ausmachen, welches in Müllers Sammlung B. 1. steht. Vorher hatte Bodmer die beiden letztern heraus gegeben, Zürch 757. 4. Bodmers Muthmassung über den Verfasser s. in Canzlers und Meissners Quartalschrift II, 1, 85.

c) *Engelhard und Engeldrud*, handschriftlich zu Wolfenbüttel, gedruckt aber modernisirt zu Frkf. a. M. 573. 8. Den interessanten Inhalt des Gedichtes nebst Proben und einem Verzeichnisse eigner und seltener Wörter liefert Hr. Eschenburg im Deutschen Museum 1776 S. 131—47 und aus ihm C. Benj. *Lengnich* in den Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde, Th. II, S. 110—20.

24) *Rudolph*, Dienstmann zu *Montfort*, Verfasser des *Herzogs Wilhelm von Brabant*, in einer Handschrift vom J. 1454 zu Cassel auf der öffentlichen Bibliothek befindlich. Eine mit jener sehr überein stimmende Abschrift, welche H. C. B. *v. Senckenberg* 1762 zu Wien erhielt, besitzt jetzt Hr. Rath *Casparson*. Ihm verdanken wir die erste Notiz dieses schätzbaren epischen Gedichtes, und vielleicht erhalten wir von ihm auch *eine mit Commentar und Glossarium ausgestattete* Ausgabe desselben. S. seine Vorrede zum 1sten Theil des Wilhelm von Oranien, 7—24, und seinen Aufsatz hierüber in den Hessischen Beiträgen, St. 2, S. 257 vom J. 1784, Adelungs Püterich, S. 16.

25) Der Helden-Roman, von Carl dem Gr., dessen uns bis jetzt unbekannter Umarbeiter gewöhnlich *der Strichere* oder der *Stricker*, (d. i. *Schreiber*, *Verfasser*, *Bearbeiter*,) heisst. S. *Nyerup Symb*. Vorr. p. 38. Er befindet sich handschriftlich zu Dresden, Augsburg, Duisburg, zwey Mahl zu Wien, Gotha, und Strassburg. Aus der letzten Handschrift nahm ihn Schilter in seinen *Thes*. B. II. auf. Vielleicht ist folgender Roman von die-

sem Kaiser eine Umarbeitung unserer Epopöe: *Ein schön lustig Geschicht, wie Kayser Carl der grofs vier Gebrüder, Herzog Aymont von Dordens Süne, umb das der elteste unter jenen Reynhardt genannt, dem Kayser seiner Neven eynen mit einem Schachbret erschlug, 16 Jahr lank bekriegt*, Simmern 535. F.

26) *Der Cruciger*, ein episches Gedicht über das Leiden Christi, verfasst 1300 vom *Johannes von Frankenstein*, einem Mönche im Johannes-Kloster zu Wien. In den *Litterar. Denkmalen* S. 17 wird C. Gottl. von Windisch zu Presburg als Besitzer einer Handschrift dieses Gedichtes angegeben. Hr. Meister vermuthet in seinen Beiträgen I, 99. dass dies die Messiade sey, welche Lessing nach Schubarts teutscher Chronik St. 8. vom J. 1776 in der Bibliothek zu Kloster Neuburg bey Wien gesehen hat.

27) Helden-Gedicht auf Landgr. Ludw. von Thüringen; der Verfasser völlig unbekannt. Der Held des Stücks starb 1228 auf seiner Reise nach Palästina und war Gatte der heil. Elisabeth. Handschriftlich auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Büchersaal X, 264. Hamb. Unterhaltungen VIII. Proben s. in *Mart. Rango Pomerania diplom.* S. 225.

28) *Ulr. von Eschenbach*, sein Zeitalter ist ungewiss, vielleicht das Ende des 13ten oder der Anfang des 14ten Jahrhunderts. Wir haben von ihm eine gereimte Geschichte Alexanders des Grossen, welche Hr. *Adelung* (Magaz. II, 3. 14.) dem bekanntern *Wolfram von Eschenbach* beylegt. In der Wolfenbüttler Handschrift nennt sich der Verfasser am Anfange seines ganzen Werkes *vllrich von esschenbach*, und gedenkt des Wolfram als eines frühern Dichters, und am Ende des 10ten Buches nennt er sich noch ein Mahl, und versichert, dass er dies Werk *zu Dienst seines Herren* geschrieben, den er am Anfange des 11ten Buches nennt:

Den iungen eren bere
Den edel *risenburgere*
Mit namen *Gorse der ander.*

Das ganze Gedicht besteht aus eilf Büchern mit Anhang eines besondern ebenfalls von demselben Verfasser

gereimten, welches lehrt, *wie ſich die Kunige halden ſullen;* das letztere wurde in Antiochia von einem Meiſter, mit Namen *Gwido*, in Arabiſcher Sprache zuerſt gefunden, und auf deſſen Bitten von einem gewiſſen Meiſter *Philippus* in die Lateiniſche Sprache überſetzt, aus der es denn unſer Reimer verdeutſchte. S. den Anfang dieſes Werks.

29) *Peter von Urach* beſang die Thaten des Ritters *Irwinn.* Handſchriftlich befindet ſich dieſes Gedicht auf der Bibliothek zu Bützow. S. die Roſtocker gemeinnützigen Aufſätze aus den Wiſſenſchaften, Jan. 1773.

30) *Hans von Würzburg* dichtete 1314 *den Wilhelm von Oeſterreich.* S. den Schluſs dieſes Gedichtes und Adelungs Püterich, S. 19. Handſchriftlich in Gotha. Die erſten Notizen lieferte Gottſched in der dramat. Biblioth. S. 106 und im Bücherſaale, IV, 408.

31) Nur unſichere und mangelhafte Nachrichten beſitze ich von folgenden epiſchen Gedichten aus der ältern Deutſchen Literatur, welche ich bloſs deswegen hier zuſammen faſſe, um darauf als auf ſolche aufmerkſam zu machen, über welche mir jede anderweitige Nachricht vorzüglich willkommen ſeyn wird.

a) *Altteutſche Lieder von Görgen von Erlabach*, handſchriftlich zu Wolfenbüttel. Sie ſollen ein epiſches Gedicht auf Herzog Friedrich in Schwaben enthalten. *Tenzel* gedenkt deſſelben in ſeinen *Monatl. Unterred.* und *Gottſched* verſprach die Abſchrift, welche er davon beſaſs, heraus zu geben.

b) *Gawyn* ſoll ſich handſchriftlich in Bremen befinden.

c) *Wittich von dem Jordan*, handſchriftlich in Gotha.

d) Ein Gedicht von Herzog *Leopold* von Oeſterreich. S. Schilter *theſ. III*, 561.

e) Ein Heldengedicht auf den Ritter *Ulrich von Lichtenſtein*, handſchriftlich in München.

f) Ein Gedicht auf *Reinfried*, Herzog von Braunſchweig, handſchriftlich in Gotha.

g) *Carl, Pipins Sohn*, handſchriftlich in der Abtey St. Gallen. S. Bodmers Liter. Denkmahle.

h) Gedicht vom Ritter *Wigamur*, handſchriftl. in Wolfenbüttel. Inhalt und Proben theilte Hr. Hofr. Eſchenburg mit im *Deutſch. Muſ.* Jul. 1779.

i) Eines Ungenannten Lateiniſches Gedicht in 3 Büchern, von Kaiſer Heinrichs IV Kriege mit den Sachſen, in *J. Reuberi ſcr. rer. germ.* p. 202 (nach der erſten Ausgabe) und in *Jo. Goldaſti Apologiae pro Henrico IV, Hanov.* 611. 4. Goldaſt und Heineccius hielten den Goslariſchen Probſt *Rupert*, nachmahligen Biſchof von Bamberg, der um das Ende des 11ten Jahrh. lebte, für den wahren Verfaſſer.

k) Eines Ungenannten *poema de hiſtoria fundationis Parthenonis S. Bernhardi*, in Altdeutſchen Reimen, abgedruckt in *Jo. Pezii ſcript. auſtr. T. II*, p. 287 bis 301.

32) *Herrmann von Sachſenheim* ſchrieb 1453 die *Mörinn*. S. den Schluſs der Epopöe ſelbſt, gedr. Straſsb. 512. F. Worms 538. F. Frankf. a. M. 5.. F. S. Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern II, 237. Panzers Annalen 346. Mart. Cruſii Schwäb. Chronik, Th. 3, B. 7, c. 12. Auszug daraus ſteht im 7ten Th. der Bibl. der Romane.

33) *Thüring von Ringoltingen*, aus Bern, arbeitete 1456 aus dem Franzöſiſchen *die Meluſina*, handſchriftlich zu Copenhagen. S. *Nyerup Symb.* Vorred. 36.

34) *Die Soeſtiſche Fehde*, ein epiſches Gedicht, aus dem Ende des 15ten Jahrh. Sein Gegenſtand iſt der Krieg, den die Stadt *Soeſt* in Weſtphalen mit dem Erzbiſchof *Theodorich* von Cöln in den Jahren 1437—59 geführt hat. Der Verf. iſt unbekannt, die Sprache Niederdeutſch, abgedruckt in *Theod. Geo. Guil. Emminghaus memorabilia Suſatenſia*, p. 581—708. (Jen. 749. 4.) Hinter *Bern. Wittii hiſtoriae antiquae occident. Saxoniae*, *Lipſ.* 777. 4. ſteht eine gleichzeitige Erzählung jenes Krieges in Lateiniſcher Proſa, welche mit unſerm Gedichte eine ſo auffallende Aehnlichkeit hat, daſs ein jeder unbefangener Unterſucher nothwendig eine Nachahmung ver-

muthen muſs. Welches von beiden Stücken nachgeahmt und welches Original ſey, muſs ſo lange unentſchieden bleiben, bis wir hierüber ſichere hiſtoriſche Data erhalten.

35) *Melchior Pfinzing*, geb. 1481 zu Nürnberg, † 1531 als Probſt zu St. Victor bey Mainz, ſchrieb: Die Geuerlichkeiten und ein teils der Geſchichten des löblichen ſtreitbaren und hochberühmbten Helds und Ritters Tewrdannckhs, Nürnb. 517. F. *rep.* Augsburg 519. F. Dieſe Ausgaben ſind ungeändert; folgende von *Burcard Waldis* Beſorgung ſind es nicht, Frkf. a. M. 553. Fol. *ib.* 564. F. *ib.* 589. F. *ib.* 596. 8. Die neueſte Ausgabe: Ulm, 679. F. Der Herausgeber ſagt es in der Vorrede zu der erſten ſeiner Ausgaben ausdrücklich: „daſs er auff erforderung der noth etlich tauſend par Verſs hinzugemacht, auch etliche umbgeſchmiedet vnnd verbeſſert habe.“ S. *H. G. Titz diſq. de inclyto libro poetico* Theuerdanck *praeſide Io. Dav. Koelero,* Altorf 737. 4. Crit. Beitr. St. 6, S. 1. ff. *Jo. Gottl. Boehmii diſſ. de favore Maximiliani I. in poeſin, Lipſ.* 756. 4.

36) *Io. Schoſſer* (Aemilianus von ſeinem Geburtsorte, einer kleinen Stadt in Thüringen,) ſeit 1560 Prof. der Dichtkunſt zu Frankfurt, † daſ. 1585. Vergl. *Adami vitt.*

a) *Hiſtoria Pharaonis, et hiſtoria Iſaaci, Vitemb.* 757. 8.

b) *Marchias,* eine Geſchichte der Markgrafen von Brandenburg, (iſt mir nicht näher bekannt.)

37) *Jo. Zornii hiſtoria Tobiae et Suſannae, Erphord.* 565. 8. Des Verf. Lebensumſtände ſind mir völlig unbekannt.

38) *Nic. Reuſner,* geb. zu Leimberg in Schleſien 1545, ſtarb als Fürſtl. Sächſiſcher Rath und Profeſſor zu Jena 1602. Vergl. *Adami vitt. JCtorum*, p. 174, und *Zeumeri vitt. Profeſſor. Jurisprud. Jenenſ.* p. 61. Seine Lat. epiſchen Gedichte ſtehen in den *Deliciis poet. Germ. P. V. p. 581. ſqq.*

39) *Laur. Rhodomann*, geb. 1546 zu Saſſaverf, einem Dorfe in der Grafſchaft Hohenſtein, Prof. der Geſchichte zu Wittenberg, ſtarb daſelbſt 1606. Vergl. *Wittenii memor. Philoſoph. Dec. I, p. 23. ſqq. Ch. Langii vita L. Rhodomanni, Lubec.* 741. 8. Seine in Griechiſcher Sprache verfaſſten

epischen Gedichte, *Argonautica*, *Thebaica*, *Troica*, *Ilias parva* gab Mich. Neander heraus, *Lipſ.* 588. 8.

40) *Nic. Friſchlin*, geb. 1547 zu Balingen, im Würtenbergiſchen, ſeit 1568 Profeſſor der Poeſie zu Tübingen; 1582 Rector zu Laubach in Crain; 1588 Rector zu St. Martin in Braunſchweig; verlor 1590 durch einen miſslungenen Verſuch, aus dem Gefängniſſe des Schloſſes zu Hohen-Aurach zu entkommen, ſein Leben. Vergl. *Vita Friſchlini recenſente Geo. Pfluegero, Argent. 605. 8. Car. Henr. Nic. Langii Friſchlinus, vita, fama ſcriptis ac Vitae exitu memorabilis, Jen. 725. 4. cum praef. Jo. Laur. Moshemii, Brunſv. et Lipſ. 727. 4.* Seine hieher gehörigen Schriften erſchienen unter dem Titel: *N. Friſchlini operum poeticorum pars epica opera et ſtudio Geo. Pfluegeri, Arg. 602. 8.*

41) *Jo. Fiſchart*, Mentzer genannt, geb. wann? wo? etwa zu Mainz? S. ſeine gereimte Vorrede auf dem Titel ſeines *Bienenkorbes*; oder zu Straſsburg? S. Zinckgräf Apophth. I. Vorr. Nennt ſich auch Huldrich Elloposcleros Reznem; weshalb? S. *Vincentii Placcii theatr. Anonym. et Pſeudon. (edit. Jo. Alb. Fabricius, Hamb.* 708. F.) p. 249. Berliner Literaturbriefe I, 113. — Im J. 1586 war er ſchon Doctor der Rechte und Amtmann zu Forpach. S. ſeine Dedication zum ſelbſt überſetzten Bodinus *de major. Daemonomania*, Straſs. 586. 8. Er war auch Reichskammer-Advocat; ſ. des Buchhändler Lazarus Zetzner Dedication *vor dem Hexenhammer*, Frkf. 582. 8. Er ſtarb wann? wo? — Als epiſcher Dichter gehört er hieher wegen folgenden vortrefflichen Werkes: *Das glückhaft Schiff von Zürich*, ſ. l. et a. (1576?) 7 Blätter gr. 4. Auszüge daraus, in denen der metriſche Vortrag in eine miſsklingende Proſa aufgelöſet worden, ſ. in der Sammlung der Zürcheriſchen Streitſchriften B. II, St. 7, S. 91 und daher in Meiſters Beitr. I, 221. Der Verfaſſer des intereſſanten Werkes *über die Reiſe des Zürcher Breytopfes*, (Fried. Dominic. Ring, Hofr. zu Carlsruhe) Bayreuth 787. 8. beſitzt das Original in gereimten Verſen und hat bis jetzt die beſte Nachricht von dieſem Ged. gegeben, *ib.* S. 49. 67. und 134.

42) *Phil. Fabricius*, geb. wo? wann? ſeit 1613 Mag. in Roſtock, und 1616 Prediger zu Lunden, ſtarb 1618, ſchrieb ein erzählendes Gedicht *de excidio Hieroſolymitano*, *Viteb. 612. 4.*

43) *Caſpar von Barth*, geb. 1587 zu Cüſtrin, ſtud. zu Wittenberg unter *Taubmann*, Erasm. *Schmid* und *Sieber*, bekleidete nie ein Amt, lieſs ſich nach Vollendung ſeiner gelehrten Reiſen durch Deutſchland, Holland, Engelland, Frankreich, Italien und Spanien in Leipzig nieder, und ſtarb 1658. Von ſeinen Lebensumſtänden und Schriften handeln Hier. Kromeyer in *Wittenii memor. Philoſ. Dec. VII, p. 320.* Geo. Gottfr. Küſter in den Lebensbeſchreibungen zu Martin Friedr. Seidels Bilderſammlung, Berlin 751. F. No. XCII, S. 187—91. Vergl. mit Dunkels Nachrichten B. 1, Th. 3, S. 372—80. Ein Verzeichniſs ſeiner hinterlaſſenen Handſchriften ſ. in den Deutſchen *Actis Eruditorum T. I, p. XI, p. 925—29.*

a) *Leandris*, ein Lateiniſches epiſches Gedicht, in drey Büchern.

b) *Heroes infelices* in *einem* Buche; beide Gedichte ſtehen in ſeinen *Opuſc. var. p. 93. ſqq. (Hanoviae 612. 8.)*

44) *Jo. Freinsheim*, geb. 1608 zu Ulm, Königl. Schwed. Rath und Hiſtoriograph, † als Privatmann 1660 zu Heidelberg. S. *Wittenii memor. Philoſoph. Dec. VII, p. 346.* Bruckers Ehrentempel, Dec. II, p. 76. Er behauptet ſeine Stelle hier wegen ſeines *Geſanges von dem Stamm und Thaten des alten und neuen Hercules*, Straſsb. 639. Der Held dieſes Gedichtes, welches auch den Namen *Teutſcher Tugendſpiegel* führt, iſt der brave Herzog *Bernhard von Weimar.*

45) *Wolf Helmhard* Freih. *von Hochberg*, ſ. Th. I, 6. 2. i. verfaſste

a) *Den Habspurgiſchen Ottobert*, Leipz. 664. 8. 3 Theile, deren jeder 12 Bücher enthält. Der Held dieſer Epopöe iſt Kaiſer Rudolph von Habsburg.

b) *Die unvergnügte Proſerpina*, Regensb. 661. 8. S. Neumeiſters *diſſ. de poet. germ. Saec. XVII. lit. h.* Crit. Beitr. St. 8, S. 1.

46) *Christian Heinr. Postel*, geb. 1658 zu Freyburg im Lande Hadeln, † als Advocat zu Hamburg 1705. Sein unvollendetes Heldengedicht, *der grosse Wittekind*, gab C. F. Weichmann, Hamb. 724. 8. mit dem Leben des Dichters heraus.

47) *Joh. Ulr. v. König*, geb. zu Esslingen 1688, Königl. Poln. Hofrath, † zu Dresd. 1745. Verf. des *August im Lager*, eines unvollendeten epischen Gedichtes, welches 731 zu Dresden Fol. heraus kam. S. J. J. Breitingers crit. Dichtkunst, Zürch 740. 8. vorzügl. S. 349—76.

48) *Dan. Wilh. Triller*, geb. 1695 zu Erfurt, Hofr. und Prof. *Med.* zu Wittenberg, † das. 1782. Schrieb den Sächsischen Prinzenraub, Frkf. a. M. 743. 8.

49) *Ludw. Friedr. Hudemann*, schrieb:

a) Der grossmüthige Friederich der Dritte, K. zu Dännemark, in einem Heldengedicht entworfen, Altona und Flensburg 750. 8.

b) Lucifer, ein ep. Gedicht, Bützow 765. 8.

50) *Cph. Otto* Freih. *v. Schönaich*, geb. zu Amtitz in der Niederlausitz 1725, Chursächs. Hauptmann und Canonicus zu Alt-Brandenburg;

a) Hermann, oder das befreyte Deutschland, Leipz. 751. 4. *rep. ib.* 753. 4. m. K.

b) Heinrich der Vogler, oder die gedämpften Hunnen, Berlin 757. 4.

51) *Friedr. Gottlieb Klopstock*, geb. zu Quedlinburg 1724, Königl. Dän. Legations-Rath zu Hamburg. Von seinem *Messias*, einem epischen Gedichte in 20 Gesängen, machte er zuerst zwey Gesänge im 4ten B. der Bremischen Beiträge bekannt; dann die ersten fünfe, Halle 751. 8. 10 Gesänge, Copenh. 755. 4. Halle 756. 8. Den eilften bis 15ten Gesang, Copenh. 768. 4. Halle 769. 8. Den 16ten bis 20sten Ges. Halle 773. 8. Das ganze Werk, Altona 780. 2 B. 4. *ib. eod.* 2 B. 8. mit der neuen selbsterfundenen Rechtschreibung. Beide Abdrücke nennt der Verf. selbst *Ausgaben der letzten Hand.* — Uebersetzt in das *Ital.* durch *Giac. Zigno*, Vic. 776. 8.

Verb. ebend. 782. 2 B. 8. bis jetzt nur 10 Geſänge. In das *Franz.* durch *Antelmy*, *Junker* u. a. m. Par. 769—72. 4 B. 12. In das *Engl.* durch *Collyer*, Lond. 765—71. 4 B. 8.

52) *Nimrod*, ein Heldengedicht in 24 Büchern, Frkf. 752. 8. (Verf. iſt *Chriſt. Nic. Naumann*, geb. zu Bautzen 1719. *Mag. Phil.* zu Görlitz.)

53) *Joh. Jac. Bodmer*, geb. 1698 zu Greifenberg bey Zürch, Mitglied des groſsen Raths daſ. und Prof. der vaterländiſchen Geſchichte am daſ. Gymnaſium, † 1783. S. Rathlefs Geſch. jetztlebender Gelehrten, Th. 6. Leu Helvetiſches Lexikon. Schweiz. Muſeum. *J. J. Hottinger Acroama de Jo. Jac. Bodmero, Tur.* 783. 8. *L. Meiſter über Bodmern*, Zürch 783. 8. Deſſen Charakteriſtik, I, 287.

a) Noachide, in 12 Geſängen, Zürch 752. 4. Berl. 765. 8. Zürch 772. 8. Umgearbeitet, Baſel 781. 8. Ueberſetzt ins Engl. durch *Collyer*, Lond. 758. 8.

b) Zwölf kleinere ep. Gedichte, welche anfänglich einzeln und anonymiſch, und zuletzt mit einigen Veränderungen unter dem gemeinſamen Titel: *Kalliope*, Zürch 767 2 B. 8. heraus kamen. *Jacob und Joſeph; Jacob und Rahel; Dina und Sichem; Joſeph und Zulika; die Sündfluth; die gefallene Zilla; Jacobs Wiederkunft von Haran; Kolombona; die Rache der Schweſter; Ynkle und Yariko; Monime; Parcival.*

c) *Wilhelm von Oranſe*, zwey Geſänge, Zürch 774. 8.

d) *Das Begräbniſs und die Auferſtehung des Meſſias*, Frankf. und Leipz. 775. 8.

e) *Hildebold und Wibrade*, Chur 777. 8.

f) Makarin, Sigarin, Adelbert, drey epiſche Gedichte, Zürch 778. 8. Ein Verzeichniſs von Bodmers Schriften ſteht im Deutſchen Muſeum 1783, März 268—76.

54) *Joh. Chr. Cuno*, geb. 1708 zu Berlin, ſoll jetzt in Oſtindien in Dienſten der Holl. Handlungs-Compagnie leben; ſchrieb 1753 ſeine *Meſſiade* in 12 Geſängen, Amſt. 762. 8. S. Neues gel. Europa, Th. 16. Meiſters Charakteriſtik, II, 27.

55) *Chriſtian Ewald von Kleiſt*, geb. 1715 zu Zeblin in Pommern, † als Königl. Preuſs. Major 1759 zu Frankf. a. d. O. S. das ihm von Fr. *Nicolai* geſtiftete Ehrengedächtniſs, Berlin 760. 4. *Meiſters* Charakteriſtik, II, 181. C. H. *Schmids* Biographie der Dichter, Th. I. Sein *Ciſſides* und *Paches*, in zwey Geſängen, wurde 1758 mitten im Waffengeräuſch von ihm ausgearbeitet, und im folgenden Jahre heraus gegeben. S. ſeine ſämtlichen Werke, Berlin 760. 778. 2 B. 8. *ib.* 782. 8. Franz. in der *Choiſ. de poeſ. all. par Mr. Huber. Par.* 766. 12.

56) *Salomo Geſsner*, geb. 1730 zu Zürch, Buchhändler, Mitglied des täglichen Raths und Oberaufſeher der Hoch- und Frohnwaldungen daſ. † 1788. S. Meiſters Charakteriſtik, II, 371.

Der Tod Abels, Zürch 758. 8. 760. 8. 765. 8. Franz. von *Huber*, Par. 760. Engl. von *Newcomp*, Lond. 763. 8. Däniſch von Ml. *Biehl*, Copenh. 764. 8. S. ſeine ſämtl. Schriften, Zürch 762—765. 8. 767—770. 8. 4 B. 782. 8. 2 B.

57) *Cph. Mart. Wieland*, geb. zu Biberach 1733, Herzogl. Sachſen-Weimariſcher Hofrath und Churmainziſcher Regierungsrath zu Weimar:

a) *Die Prüfung Abrahams*, 3 Geſänge, Zürch 753. 4. und in der Sammlung ſeiner frühern poet. Schriften ebend. 762. 70. 3 Th. 8. Franz. in *Hubers choix de Poeſ. all.* Engl. Lond. 764. 8.

b) *Cyrus*, ein unvollendetes epiſches Gedicht, in 5 Geſängen, Zürch 759. 8. *rep.* Leipz. 760. 8. und in der vorgedachten Sammlung.

c) *Oberon*, in 14 Geſängen, Weimar 780. 8. Tübingen 780. 8. Nachdruck. Zweyte verbeſſerte Ausgabe, Weimar 781. 8. (D. Merk. 1780. Ian. bis März) und in ſeinen *auserleſenen Gedichten*, Jena 784. 85. 6 B. 12.

58) *Juſt Friedr. Wilh. Zachariä*, geb. zu Frankenhauſen im Thüringſchen 1726, † als Profeſſor am Carolinum zu Braunſchweig 1777.

a) *Die Schöpfung der Hölle, und die Unterwerfung gefallener Engel*, Altenb. 760. 4. Roſtock 767. 4.

b) *Cortes*, unvollendet, enthält nur 4 Gesänge, 1ster B. Braunschw. 766. 8. S. seine hinterlassenen Schriften, heraus gegeben von J. J. Eschenburg, Brschw. 781. 8.

59) *Cph. Friedr. v. Derschau*, geb. zu Königsberg 1714, Regierungs-Präsident zu Aurich. Seine *Lutheriade* kam zuerst heraus, Aurich 760. 8. Verbessert unter dem Titel: *Die Reformation*, Halle 781. 8.

60) *J. H. Albrecht*, ein Deutscher Grenadier der Poln. Lith. Garde zu Fuss in Warschau: *Der Raub des Königs Stanislai*, Warschau 772. 4.

61) *Ludw. Heinr. v. Nicolai*, geb. zu Strassburg 1737, Cabinetssecretär und Bibliothekar des Grossfürsten zu Petersburg:

a) *Galwine*, in 6 Gesängen, 773. 8.

b) *Reinhold* und *Angelika*, Berlin 781—84. 3 Th. 8. S. seine vermischte Gedichte, *ib.* 778—84. 8 Th. 8. In welchen auch noch folgende epische Gedichte stehen:

c) *Richard* und *Melisse*. d) *Alcinens* Insel. e) *Gryphon* und *Orille*. f) *Zerbin* und *Bella*. g) *Morganens Grotte*.

62) *Paul Weidmann*, geb. zu Wien 1746, Official in der K. K. Cabinetskanzley das. Schrieb: *Karls Sieg*, ein Heldengedicht, in 10 Gesängen, Wien 775. 2 Th. 8. S. *de Luca* gel. Oestr. B. I, St. 1.

63) *Joh. Christ. Ludw. Fresenius*, geb. 1749 zu Schlitz, seit 1779 Rath und Syndikus der Mittelrheinischen Reichs-Ritterschaft zu Burg Friedberg, schrieb: *Nereis*, in 4 Gesängen, Frankf. und Leipz. 776. 8.

64) *Joh. Aug. Weppen*, geb. 1742 zu Nordheim, Justitzamtmann zu Oldershausen im Hannöverschen; schrieb ein historisches Gedicht: *Heinrich der Lange*, 778. 8.

65) *Aug. Hennings*, geb. 174.. zu Pinneberg, einem Flecken in der Herrschaft gleichen Namens, Königl. Dänischer Kammerherr und General-Commerz-Intendant, seit 1784 zu Schleswig; gab heraus:

Olavides, mit Anmerkungen über Duldung und Vorurtheile begleitet, Copenh. 779. 8. Vergl. *die Samm-*

lung aller Streitschriften, so das Buch Olavides in Dännemark veranlasst hat, ebendas. 780. 2 St. 8.

66) *Teudelinde*, Hamb. 780. 4. Der Verf. dieses interessanten Gedichtes ist mir bis jetzt gänzlich unbekannt.

67) *Aug. Friedr. Ferd. v. Kotzebue*, geb. 1761 zu Weimar, Regierungs-Präsident zu Reval, sein hieher gehöriges Gedicht:

Theobald und Amelinde, steht in seinem anonymisch heraus gegebenen Werke: *Er und Sie*, Eisen. 781. 8. ganz zuerst. Eine Geschichte aus dem 5ten Jahrhundert, in 9 Gesängen. Der Held ist ein Sohn Dietrichs von Bern.

II) Komische Epopöe.

1) *Joh. Fischart* schrieb: Von S. Dominici des Predigermünchs, und S. Francisci Barfüssers, artlichem Leben und grossen Greueln, gestelt aus Liebe der Wahrheit von *J. F. Mentzern*, 571. *s. l.* 4. Proben s. in C. Fr. Flögels Gesch. der komischen Literatur, B. 3, S. 361—66.

2) Der Ameisen- und Mückenkrieg, künstlich beschrieben durch *Balth. Schnurrn von Lendsidel*, Strasb. 612. 8.

3) *Christ. Wernicke*, ein Preusse, geb. und gest. wo? und wann? (etwa gestorben 1720? S. Zürcher Streitschriften, St. II, S. 123 neue Ausg.) Im J. 1685 studirte er unter Morhof zu Kiel; nachher Gesandtschafts-Secretär in Frankreich, Engelland und Holland, zuletzt Privatmann in Hamburg. Schrieb: *ein Heldengedicht, Hans Sachs* genannt, Altona *s. a.* F. in der dritten Ausgabe seiner sämtlichen Gedichte, Hamb. 704. 4. Zürch 763. 8. und in den Zürcherischen Streitschriften, B. I, S. 115—37. (nach der Ausg. v. J. 753.) Vergl. Flögel S. 462. Meisters Charakteristik, I, 258.

4) *Joh. Cph. Rost*, geb. 1717 zu Leipzig, † 1770 als Obersteuersecretär zu Dresden. S. C. H. Schmids Nekrolog, S. 435. Meisters Charakteristik, II, S. 222.

a) Die Tänzerinnen, Berlin 741. 8. und in der Anthologie der Deutschen, B. II, S. 1. (Andere schreiben dies Gedicht dem 1743 verstorb. *Jac. Friedr. Lamprecht* zu.)

b) Das

b) Das Vorspiel, Dresd. 742. 4. Bern 743. 4. Bey den *krit. Betrachtungen*, ebend. *eod.* 8. In seinen *verm. Gedichten*, Leipz. 769. 8.

5) *Der unglückliche Raub*, ein comisches Heldengedicht, von J. N. F. H. C. R. 2 Bücher, Juliusburg 746. 8.

6) *D. W. Trillers Wurmsaamen*, 751. 8. S. Gottscheds Neuestes 1752, S. 295. Flögel, S. 527.

7) *Jo. Pet. Uz*, geb. 1720 zu Anspach, Assessor des Kais. Landgerichts Burggrafth. Nürnberg, und Brand. Onolzb. und Culmb. Rath; s. Schmids Biographien II.

Sein *Sieg des Liebesgottes* kam heraus 753. 8. Steht auch in seinen poet. Werken, Th. II, S. 149. (Leipz. 768. 72. 2 B. 8.) und in seinen *lyrischen Gedichten*, Leipz. 756. 8.

8) *Joh. Jac. Dusch*, geb. zu Zelle 1727, Professor, zweyter Director des Gymnasiums zu Altona und seit 1780 Dänischer Justitz-Rath — † 178..

a) *Das Toppee* in den vermischten Werken, Jena 754. 8.

b) *Der Schooshund*, in 9 Büchern, Altona 756. 4.

9) *J. F. W. Zachariä*, a) *der Renomist*, in 6 Gesängen; zuerst in den *Belustigungen* abgedruckt, dann in den *scherzhaften epischen Poesieen*, Braunschw. 754. 61. 8. im 1sten B. seiner *Poet. Schriften*, ebend. 763—65. 9 Th. 8. und in seinen sämtlichen Schriften, eb. 772. 2 B. 8.

b) *Verwandlungen*, 4 Bücher, zuerst in den *Brem. Beyträgen*, nachher in den angeführten Sammlungen, Franz. 764.

c) *Die Lagosiade*, vier prosaische Gesänge, in den vermischten Schriften von den Brem. Beytr. Einzeln, Lpz. 757. 8. und in den verschiedenen Sammlungen.

d) *Phaeton*, 5 Gesänge in Hexametern, in den genannten Sammlungen, Franz. 775. Lat. von E. C. Reichard 780.

e) *Das Schnupftuch*, 5 Gesänge, Franz. in Hubers *Choix de Poes. all.*

f) *Murner in der Hölle*, 5 Ges. in Hexametern, Rost. 757 und 767. 4. auch in obigen Sammlungen. Lat. von

Bened. Chr. Avenarius, unter der Aufſchrift: *Aelurias Brunſv.* 771. 8. Franz. in Verſen, *Raton aux enfers,* 774. Engl. *Tabby in Elyſium,* Lond. 782. 8. in Proſa.

10) *J. J. Bodmer* ſchrieb: *Arminius Sehönaich*, ein epiſches Gedicht von Hermanfried, 756. S. Flögel, III, 532.

11) *Jo. Fr. Löwen*, geb. 1729 zu Clausthal, † 1773 zu Roſtock als Regiſtrator:

a) *Die Walpurgis-Nacht,* Hamb. 759. 8. in ſeinen *Poet. Werken,* 762 2 B. 8. und in ſeinen *Schriften*, Hamb. 765. 4 Th. 8.

b) *Die Marquiſe*, in mit Verſen gemiſchter Proſa, ſteht im 3ten Theil der zuletzt angeführten Sammlung.

12) *Joh. Joſeph Eberlen*, von ihm iſt: *der verlorne Hut,* 5 Geſänge, Prag 761. 8.

13) *Moriz Aug. von Thümmel*, geb. 1738 zu Schönfeld bey Leipzig, Geh. Rath zu Coburg:

Wilhelmine, *oder der vermählte Pedant*, ein proſaiſch-komiſches Gedicht, Lpz. 764. 8. 766. 8. 768. 8. 777. 8.

14) *Der Trappenſchütze*, ein kom. Heldengedicht, in drey Geſängen, von Humphry Polesworth, Halle 765. 8. (Iſt eine Satire auf I. Chr. Fiſcher in Jena.)

15) *Der angehende Student*, 3 Geſänge, Magdeb. 767. 8.

16) *Joh. Cph. Krauſeneck*, geb. 1738 zu Zell im Bayreuthſchen, Forſtſecretär in Bayreuth; von ihm iſt *die Saloppe*, 767. 8.

17) *C. M. Wieland*:

a) *Idris und Zenide*, 5 Geſänge, Leipz. 768. 8.

b) *Der neue Amadis*, 18 Geſ. ebend. 771. 2 B. 8.

c) *Combabus*, ebend. *eod.* 8.

d) *Der verklagte Amor*, 2 Bücher und ein Fragment des 3ten bey Fr. Aug. Klem. *Werthes* Hirtenliedern, Lpz. 772. 8. vollendet in 4 Büchern im D. Merkur 774, und in ſeinen *auserleſenen Gedichten.*

e) *Titanomachie* oder das neue Heldenbuch im Deutſchen Merkur 776.

f) *Liebe um Liebe*, 8 Bücher im D. Merkur 776. In der *Sammlung ſeiner neueſten Gedichte.*

18) *Der junge Held*, 4 Gesänge, Münster 770. 8.
19) *Hannchen, ein prosaisch-komisches Gedicht*, 4 Gesänge, Frankf. und Leipz. 778. 8.
20) *J. A. Weppen:*
 a) *Der Liebesbrief*, 4 Gesänge, Göttingen 778. 8.
 b) *Die Kirchenvisitation*, 12 Gesänge, Lpz. 781. 8.

III) Epische Gedichte gemischten Inhalts.

(Romanze, Volkslied, Ballade, historisches Gedicht.)

1) Das Fränkische Lied auf König Ludwig s. oben S. 23 Anmerkung 2.
2) Ein Volkslied auf den Thüringischen Landgraf Ludwig den Springer, der 1123 starb, steht modernisirt in *Jo. Vulpii Ludovicus desiliens*, p. 75. (Altenb. 713. 4.) aus *Willers* Sulzbachischer Chronik S. 11 abgedruckt. Vergl. *Ernst Brotuff Chronic. Martisburg.* Fol. 71. b.
3) *Hartmann von Aue*:
 a) *Erzählungen*, handschriftlich zu Strassburg. S. Bodmers Vorr. zu *Chriemhilden Rache*, S. 11.
 b) *Armer Heinrich*, ein kurzes erzählendes Gedicht, in Müllers Sammlung, I. 197.
4) Verschiedene kleine Erzählungen im Heldenbuche, welche wahrscheinlich vorher als eigne Gedichte existirten; z. B. *Herzog Beliand*, s. Neue krit. Briefe S. 86; *der gehörnte Siegfried* u. a. m.
5) *Bieterolf*, ein Hofbedienter des Thüringischen Landgr. *Hermann* (reg. 1190—1228.) ritterlichen Standes. Ihm legt man ein episches Gedicht *von einem Grafen von Henneberg* bey, aus welchem Goldast einige Proben liefert in seinem *Paraeneticorum veterum P. I. Insulae*, 604. 4. Cyriacus Spangenberg in seiner *Hennebergischen Chronica* p. 173, (Strasb. 599. F.) gedenkt eines Gedichtes auf den Grafen Heinrich von Henneberg, der 1220 lebte, welches sich noch zu seiner Zeit zu Vessera befand.
6) *Alexander und Antilope der Zwerg*, abgedruckt in *Canzlers* und *Meissners* Quartalschrift, St. 1. S. 95. aus einer

4 Blätter ſtarken Handſchrift vom J. 1433, welche in *einem* Bande mit dem *Parcival* befindlich iſt. Vergl. *Götz* Merkwürdigk. der Dresd. Bibl. II, 3. 233.

7) *Bruder Werner*, oder *Wernher der Pfaff*, ein Mönch, welcher um das J. 1232 dichtete, einem Kreuzzuge beywohnte, und ein ſehr hohes Alter erreichte. Ihm wird vom Hrn. *Adelung* (Magaz. II, 3. 34.) beygelegt:

a) *Leben der heil. Veronica*, in Deutſchen Reimen; Joh. G. *Eccard* hatte es in einer Handſchrift vor ſich, der unſers Dichters Verſe angehängt waren. S. deſſen *Catech. theot. p. 112.*

b) *Leben der Jungfrau Maria*, in einer Handſchrift der ehemahligen *Senkenbergiſchen* Bibliothek, welche *Sam. Wilhelm Oetter* beſchrieb, und heraus zu geben verſprach in ſeiner *Anzeige von einem der älteſten Poeten und deſſen Herausgabe*, Augsb. 775. 8. Eccard *Cat. theot. p. 111 12.* giebt einige Proben von eines Ungenannten *Lobgedicht auf die Jungfrau Maria* aus dem 13ten Jahrhundert, welches er handſchriftlich in Händen gehabt zu haben ſcheint.

8) *Gedicht auf den Grafen Otto von Bodenleuben*, (eigentlich Graf Otto IV von Henneberg, † 1254) *J. Agricola* in ſeinen *Sprichwörtern* und *C. Spangenberg* in ſeiner Henneb. Chron. S. 174 gedenkt deſſelben, der letztere will es zu Berlin geſehen haben.

9) *Gedicht auf den Herzog Friedrich von Oeſterreich.* Gottſched beſaſs es in einer Handſchrift, die er näher bekannt zu machen verſprach. S. deſſen Vorrede zu Ad. Bernh. *Pantkens Begebenheiten Neoptolems*, aus dem Franzöſ. des Hrn. *Chanſierces* überſetzt, Breſsl. 749. 8.

10) *Meiſter Gottfried von Straſsburg:*

a) *Erzählungen*, handſchriftl. zu Straſsburg. S. Chriemhilden Rache *l. c. Prox de poet. Alſat. erot. p. 19. 20.*

b) *Von der Minnen*, eine Erzählung, in der Mülleriſchen Sammlung, I, 208.

11) *Leben der heil. Eliſabeth.* Man hat mehrere Gedichte dieſes Inhalts aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts; ich weiſs nur folgende zwey mit Gewiſsheit nachzuweiſen:

a) Eines befindet ſich in *Menkenii ſcript. rer. germ. T. II.* *Bodmer* hielt den Eiſenachiſchen Mönch *Joh. Rohte*, der um das Jahr 1442 blühte und eine Thüringiſche Chronik in Deutſcher Proſa ſchrieb, für den Verfaſſer. Allein dieſer Muthmaſsung ſteht entgegen, daſs der ungenannte Verfaſſer des Thüringiſchen Landgrafen *Heinrich Raspens* († 1246) Tod als einen gleichzeitigen Vorfall gedenkt.

b) *Die Geſchichte der Tugenden der heil. Eliſabeth*, in Deutſchen Reimen; ihr Verfaſſer ſoll *Conrad von Marburg* ſeyn; handſchriftlich in der Fürſtl. Bibliothek zu Darmſtadt. Proben in *Joh. Mart. Wenks* Geſchichte der Heſſen S. 115. (Frkf. 762. 8.)

12) *König Anthyr*, eine Romanze auf einen Wendiſchen König dieſes Namens, in 28 achtzeiligen Strophen, wahrſcheinlich aus dem Ende des 13ten Jahrh. Moderniſirt ſteht ſie in Neumarks Palmbaum S. 120, Kindermanns Deutſchen Poeten S. 34, Sam. Buchholz Geſchichte von Meklenburg, Roſt. 753. 4. Vergl. *Gottſcheds Neueſtes* vom J. 1752. Handſchriftlich fand man dies Stück im 30jährigen Kriege im Meklenb. Kloſter *Doberan.* S. Leipziger Muſen-Almanach vom J. 1782, S. 21.

13) *Conr. von Würzburg*:

a) *Von dem heil. Alexius*; ſ. *Oberlini diatribe p. 10.* Proben aus einer Straſsb. Handſchrift p. 33.

b) *Von der bir*, ib. p. 11. Proben p. 35.

Von eben dieſem Dichter befinden ſich noch 67 zum Theil komiſche Erzählungen in der K. Bibl. zu Wien.

14) In derſelben Straſsburger Handſchrift befinden ſich:

a) *Der luderer vnd der minner.*

b) *Von Alexander und Aleſtotiles.*

c) *Von dem heſelin.*

d) *Von einen getruwen ritter.*

e) *Von der wibe liſt*, zwey verſchiedene Erzählungen, von denen in Müllers Sammlung I, 213 eine abgedruckt ſteht. S. Prox 26—30.

15) Folgende erzählende Gedichte des 13ten Jahrh. sind mir bis jetzt nur dem Namen nach bekannt:

a) *Ein Gedicht auf den von Brunecke*, man kennt es bloss nach den Anführungen in des Hugo von Trienberg *Renner*, Agricolas *Sprichwörtern* und Spangenbergs *Henneb. Chronik*.

b) *Merbort*, er schrieb ein Geschichtbuch gemischten Inhalts in Deutschen Reimen; Mart. *Opiz* hatte diese Arbeit handschriftlich vor sich und führt einige Stellen in seinen *Adnot. in Rhythm. de S. Annone Stroph. IX. v. 12. XLVIII. v. 1.* daraus an.

c) Rudolph, Dienstmann zu Montfort, führt im Anfange des 2ten Theils seines Wilhelm von Brabant unter andern folgende epische Dichter an:

Der von Mowe, der *) Eggenis manheit hat gedichtet und geseit; *Absolone*, Der berichtet die mere, Wi der edel Stoeffere Der Kayser Fryderich verdarb Vnd lebende hohes lob erwarb; *der Olbere*, Der uns Eretkes getat Vnd von dem loben gedichtet hat; *der von Wolden der wisse*, Der wol kunde prissen Lobeliche mere. S. Casparsons Vorr. zu *Wilhelm der Heil.* Theil I, S. XVII. f.

d) *Der ältere Meissner*, ein nach seinem wahren Namen uns unbekannter Dichter, aus Meissen gebürtig, welcher von seinen Zeitgenossen seines *süszen Sanges* wegen gelobt wird. Conr. v. Würzburg legt ihm ein erzählendes Gedicht *Helene von Kriechen* bey.

e) Das Leben Christi, der Jungfrau Maria und der Apostel in Deutschen Reimen, handschriftlich in Wien. *S. Lambecii Comment. II, p. 781. ed. Koll.* Auf der Churfürstl. Bibl. zu München befindet sich handschriftlich *Epiphanius* oder *das Leben Christi*, ebenfalls in Deutschen Reimen.

*) Diesen Gegenstand haben mehrere Schwäbische Dichter bearbeitet. Z. B. Conr. von Würzburg schrieb *Eggen Uzfart*, d. i. Reise, ein episches Gedicht, das uns nur nach den Stellen bekannt ist, welche *Goldast* in seinen *Paraenet. vet.* hin und wieder anführt.

f) *Gedicht von den heiligen drey Königen*, in einer Handschrift vom J. 1433 zu Dresden. S. Götz Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 2, St. 3, S. 284.

g) *Leben der heil. Catharina*, in einer papiernen Handschrift der Königl. Bibl. zu Wien. S. *Lambecii Comment.* B. II, S. 781.

16) *Der jüngere Meiſsner*, vielleicht des ältern Sohn; wir haben von ihm noch ein Lobgedicht auf einen Grafen Ludwig von Oettingen, welches Jac. Paul *Lang* zu Wallerſtein mit Anmerkungen abdrucken lieſs, unter dem Titel: *Minnegeſang auf den Grafen Ludw. v. Oett. 775. 8.*

17) Ein Fragment von der Geſchichte *Darifants*, in Schwäbiſch-Sächſiſcher Mundart. Dichter und Held des Stücks ſind gleich unbekannt, nach einer Membrane des 14ten Jahrh. abgedruckt in *Nyerups Symb.* p. 83—92.

18) *Vom alten Hildebrandt*, *ein ſchöner Meiſtergeſang*, *ſ. l. et a.* ein halber Bogen 8. Herr Eſchenburg vermuthete, daſs er im 14ten od. 15ten Jahrh. verfaſſt und zu Anfang des 16ten abgedruckt worden ſey, und lieſs ihn mit ſchätzbaren Anmerkungen in das Deutſche Muſeum 1776, May 392—99, einrücken. Ein Ungenannter lieferte aus einem andern Abdruck Varianten, ebendaſ. 1781, März 268. f.

19) Eine allegoriſche Erzählung von der Liebe, aus dem 15ten Jahrh. im Deutſchen Muſ. im a. J. Nov. 1026—32. Der Verfaſſer iſt unbekannt, der Bekanntmacher Hr. D. Anton in Görlitz.

20) *Von vnſerm hern dem konige*, ein kurzes Gedicht, in welchem die Schickſale des Kaiſers Albrechts II, ehe er zum ruhigen Beſitze der Böhmiſchen Krone gelangte, ſinnbildlich erzählt werden. Daher vermuthet Hr. Anton, der es im D. Muſ. 1777, May 440—45, abdrucken lieſs, daſs es um das J. 1438 verfertigt worden ſey.

21) Ein Niederdeutſches Gedicht auf 6 Blättern Fol., welches die Genealogie Chriſti von Adam her erzählt. Herr Anton theilte daraus 6 Zeilen mit im D. Muſ. im a. J. Oct. 326. Eben er hatte damahls ein Altdeutſches Gedicht vor ſich, welches ihm ein Mittelding zwiſchen ei-

ner Messiade und einem Gedichte vom Paradiese zu seyn schien.

22) Folgende drey historische Gedichte des 15ten Jahrh. machte Hr. Anton im D. Mus. 1778. Nov. 456—64 bekannt:

a) Gesang wider die, so vor *Aussig* flüchtig worden, 1426.

b) Auf einen vornehmen Räuber, 1430.

c) Gesang von Königs Ladislaus in Böhmen Tode, 1457.

23) *Der Gott Amur*, ein komisches Gedicht, in welchem ein Meistersänger des 15ten Jahrh. seine verliebten Abentheuer, so wie er sie im Traume bestanden, erzählt. Abgedruckt in der Müllerischen Samml. B. I.

24) *Van unser leuen frowen*, ein historisches Gedicht auf die Jungfrau Maria. Hr. Diac. *Kinderling* zu Calbe besitzt es in einer Handschrift v. J. 1474, 275 S. 4. Daraus steht in Adelungs Magaz. II, 3. S. 121—57 der Anfang des Gedichtes abgedruckt. Vergl. dass. II, 1. S. 63—71. Die Sprache ist Niederdeutsch. Andere Gedichte desselben Inhalts befinden sich handschriftlich in der Gothaischen und Hamburgischen Bibliothek.

25) *Hans von Rosenblüt*, (Rosenplut,) *der Schnepperer*, aus Nürnberg gebürtig, blühte um die Mitte des 15ten Jahrhunderts. S. über ihn *Canzlers* und *Meissners* Quartalschrift, J. 1, St. 1, S. 55. *Histor. Diplom. Magazin fürs Vaterland*, St. 2, No. 8. (Nürnb. 780—83. 2 B. 8.)

a) *Der Kunig im Bad*, heraus gegeben von A. G. Meissner im D Museum 782. Oct. 347—52.

b) *Vom kriege zu Nürmberg* 1450, von demselben Herausgeber in seiner und Canzlers Quartalschr. J. III, St. 7, 27 51.

26) Meistergesang von einem Grafen in Savoyen, *im langen Don regenpogens*, s. l. et a. ein halber Bogen 4. Abgedruckt mit G. E. *Lessings* Einleitung und J. J. *Eschenburgs* Anmerkungen im D. Mus. 1783. Sept. 233—51.

27) Volkslied auf die berühmtesten Hauptleute der Vitalien-Brüder, *Claus Stortebeker* und *Götte Michael*, aus dem

Niederdeutſchen ins Hochdeutſche überſetzt ſteht es in dem *Venusgärtlein allen züchtigen Jungfrauen und Junggeſellen zu Ehren vermehrt*, Hamb. 659. Der neueſte Abdruck in C. und M. Quartalſchr. J. II, St. 1. 29—36.

28) Nur muthmaſslich kann ich in dieſen Zeitpunct ſetzen:

a) Ein Gedicht vom verliebten Pfaffen, in 381 Verſen; handſchriftlich beſaſs es M. Geo. *Litzel*. S. ſeine Anzeige davon in S. W. *Oetters hiſtor. Bibl.* 1ſter Theil, S. 73—88. (Nürnb. 752. 53. 8.)

b) Erzählung von zwey Mönchen und einer frommen Müllerinn, handſchriftl. zu Wolfenbüttel. S. *Leſſings* und *Eſchenburgs* 5ten Beitrag zur Geſchichte und Literatur, S. 191.

29) *Die Hiſtorie von dem Grafen in dem Pflug*, Bamb. 493, und Erfurt 495. S. Panzers Annalen. *Ein ſchön Lied von dem Grafen zu Rom in dem Pfluge*, Magdeb. ſ. a. 8. Aus einer Nürnb. Ausg. in Adelungs Magaz. II, 3. 114. Umgearbeitet unter dem Titel: *der graue Bruder* in Veit Webers Sagen der Vorzeit, 2ter Th. S. 391—444.

30) *Der Pfaff vom Kalenberg*; ſ. J. Agricola's Sprichwörter, Vorr. 1, wo er mit S. Brandt, Vlenſpiegel und Theuerdanck in *einer* Reihe aufgeführt wird. Ich beſitze *die Geſchichte des Pfarrherrn vom Kalenberg*, Frkf. a. d. O. 596. 8.

31) *Ein hübſt ſchimpflichs Lied von eim reichen Bauer, wie er den Orden an ſich nahm*, Straſb. 520. In Adelungs Magaz. II, 1. 152.

32) *Martin Meyer* dichtete 1507 *ein ſchön lied von einem Ritter aus Steyermark, genannt Trimunitas und von eines Künigs tochter auſs Dennmarck genannt Floredebel*, gedr. Nürnb. 532. Abgedruckt in Adelungs Magaz. II, 2. 51. Umgearbeitet in Veit Webers *Sagen der Vorzeit*, Th. 3.

33) *M. Jacob Friſchlin*, Bürger und Schulmeiſter zu Belingen; von ihm haben wir noch ein erzählend-beſchreibendes Gedicht, welches für die Geſchichte des Luxus und der Sitten jener Zeiten äuſſerſt wichtig iſt. Es iſt überſchrieben:

Des Herzog Ulrich von Wirtenberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Beyern Tochter gehalten 1511 zu Stuttgart in der Faſsnacht. Handſchriftlich auf der Wolfenbüttler Bibliothek No. 44, 9. Fol. in einem Bande, der die Aufſchrift führt: „Chronica der Würtembergiſchen Grauen von Anno 631 biſz auff die erſten Fürſten des Hertzogthumbs Württemberg — — aus vilen Hiſtoricis zuſamen gebracht.“

34) Die eben angeführte Würtembergiſche Chronik enthält auch noch folgende erzählende Gedichte des 16ten Jahrh. von unbekannten Urhebern:

a) *Beſchreibung der Schlacht bey Weil der Statt zwiſchen Graff Eberhart vnd den Reichsſtätten;* zwiſchen Fol. 35 und 36. Am Rande von einer andern ebenfalls alten Hand: *anno 1388. 24. Aug. am tag Bartholomei.*

b) *Erclerung, wie Herr Vlrich Herzog zu Würtemberg In anno 1519 vertriben vnd endlich wieder einkommen,* Fol. 118 ff. 57 ff. 135 ff.

c) *Ein ſchön new Lied vom Einkommen Herzog Vlrich von Würtemberg anno 1534 Im Mayen. Im Thon, ich ſtünd an einem Morgen,* Fol. 135.

d) *Ein ander Lied von Teudtſchen fürſten vnd dem Newen Bund,* ebendaſ. Am Rande des letzten Blattes: *mangeln etlich geſetz, weil das Exemplar nicht ganz geweſen.*

35) *Thom. Murner*, geb. zu Straſsburg 1475, Schüler des bekannten Jac. Locher, ſeit 1499 Franciſcaner, 1509 *D. Theol.* 1526 Pfarrer und Prof. der Theol. zu Lucern, ſtarb zwiſchen den Jahren 1531—37. S. den gleichzeitigen Dialog: *Murnarus Leviathan vulgo dictus Geltnarr oder Genſzprediger*, *ſ. l. et a. 4.* Das *Teſtimonium magiſtrale Cracovienſium* über ihn, hinter ſeiner *logica memorativa, Argent.* 509. 4. und ſeine eigne Schriften. Vergleiche Geo. Ernſt *Waldau* von Thom. Murners Leben und Schriften, Nürnb. 775. 8. Deutſches Muſ. 1779. Febr. und Jun. und Panzers Annalen, S. 347. f. Er gehört hieher wegen folgender Erzählung:

Die Mülle von Schwündelsheim vnd Gret Müllerin Jarzeyt, Straſsb. 515. 4.

36) *Hans Sachs*, geb. 1494 zu Nürnberg, Schuhmacher, † das. 1576. S. Sal. Ranisch Lebensbeschreibung H. S. Altenb. 765. 8. D. Merk. 1776. April. Gedruckt hat man bis jetzt von ihm 197 Schwänke, 116 allegorische und 272 weltliche Erzählungen. S. seine sämtliche Werke, welche heraus kamen, Nürnb. 570—79. 5 B. F. Kempten 612—16. 5 B. 4. Handschriften von seinen Gedichten befinden sich in der Schulbibliothek zu Zwickau, in der Bibl. des Alumnei zu Altorf, und in der Biblioth. des hiesigen Herrn Prediger *Schmidt*. Als Probensammlungen kann man vorläufig nachsehen F. J. Bertuch Proben aus H S. Werken, Weimar 778. 4. H. Sachsens sehr herrliche Gedichte, Nürnb. 781. 8. (Herausgeber ist Joh. Heinr. Häslein.)

37) *Erasmus Alberus*, geb. wo? etwa im Darmstädtischen? S. seine Fabeln, S. 100. (Frkf. a. M. 590. 8.) und S. 83. wann? Erzogen wurde er zu *Staden* und dann zu *Nidda*, s. seine Fabeln am angef. O. studirte unter M. Luther zu Wittenberg die Theologie, war zuletzt General-Superintendent zu Güstrau und starb 1553 zu Neu-Brandenburg im Meklenburgischen. Sein Leben ist Cph. Heinr. *Zeibichs genealogischen Tabellen des Gräfl. Hauses zu Solms* 709. 4. beygefügt. Vergl. Joh. Casp. *Wetzels Hymnopoeographia*, Th. I, S. 41—45. Dessen *Analecta hymnica*, B. I, S. 13—17. Dunkels Nachr. II, 3. S. 408. Hieher gehört sein erzählendes Gedicht: „De grote Woldadt, so unse Here Godt dorch den truwen unde dören Propheten D. Martin Luther der Werldt ertöget. In Rymen kortlick thosamen gevatet," 546. *s. l.* 4. abgedruckt in *J. A. Fabricii Centifolio Lutherano*, *p. 316. sqq.* (728—30. 2 B. 8.)

38) *Der Eulenspiegel* *) *Reimenweisz*, Frkf. *s. a.* 8. S. *bibl. Gottfr. Thomasii*, *Vol. 3.* S. 1, p. 93. von Joh. Fischart?

*) Dieser berühmte Held der ältern Deutschen Volkspoesie starb 1350 zu *Möllen*, einem Städtchen, 4 kleine Meilen von Lübeck. Von den Niederdeutschen Gedichten, in denen er besungen wurde, haben wir nichts mehr übrig. Die älteste Hochdeutsche Arbeit der Art rührt von *Thom. Murner* her. S. Waldau Nachrichten von Th. Murners Leben und Schriften S. 49. In Leipzig und Görlitz kam *Tyll Eulenspiegel* mit historischen, politischen und moralischen Anmerkungen heraus, 736. 8.

Folgende Stellen aus ſeinen eignen Schriften beweiſen es, daſs er den Eulenſpiegel *Geſangsweiſs geſtellt habe*: Podagr. Troſtbüchl. F. 7. b. Flohhatz, Vorred zur Geſchichtsklitt. Cap. 12 und 27. *ib.*

39) a) Ein anonymiſches Gedicht, *die Nachtigall*, vom J. 1567 aus einem zu Wolfenbüttel befindlichen Original abgedruckt in G. E. Leſſings Beiträgen zur Geſchichte und Literatur, I, S. 103—34. Gleichzeitige Deutſche Lieder von den Grumbach. Händeln ſtehen in F. Ignatz Gropp Wirtzburgiſcher Chronik, Th. 1, S. 271. ff.

b) *Grabſchrift, das iſt, hiſtoriſcher Bericht und Urſprung, Anfang Proces und Ende des Gotiſchen Krieges* u. ſ. w. dem Schluſſe der Zuſchrift zufolge vom J. 1568, und vom Verfaſſer *der Nachtigall*, welcher ſich hier unterſchreibt *Wilhelmus K. Brennus politanus Matheſeos Profeſſor.* Ein Ungenannter (G. S. T.) lieſs dies gereimte hiſtoriſche Gedicht aus einer Handſchrift zum erſten Mahle abdrucken im *Deutſchen Muſeum* 1779. Jan. Nov. Dec.

40) In derſelben handſchriftl. Sammlung, aus welcher das zuletzt genannte Gedicht abgedruckt wurde, ſind noch folgende bis jetzt meiſtens ungedruckte Gedichte über abgeriſſene Stücke der Grumbachiſchen Händel befindlich:

a) Wie die Herzogin vff ihr Leibgeding gewieſen.

b) Von dem krummen Pflug im Frankreich wie von ihr die Grumpachiſchen im lezten Krieg vervolget.

c) Wie zwiſchen der Gothiſchen Verrätherey Landgraf Philipp mit Tode abgangen und Herzog Auguſtus vff ſein Begräbnüs geweſen.

d) Wie nach der Gefenknüs des Grumbachs der Jobſt von Zettwitz und Anthonius Pflugk entritten.

Ueber die in Lateiniſcher, Franzöſiſcher und Niederländiſcher Sprache verfaſſten Gedichte über Tyll Eulenſpiegel ſ. *von Murrs* und *Gesners litterariſche Nachrichten* in Reichards Bibl. der Romane, B. IV S. 93—122. Ein moderniſirter Auszug *der wunderbaren und ſeltſamen Hiſtorien Tyll Eulenſpiegels*, die der Vorrede zufolge, 1502 *zuſammen gebracht* worden ſeyn ſollen, ſteht in der Bibl. der Romane B. II, S. 132—44.

e) *Wie die Gefangnen und Gelieferten unmenſchlich gepeinigt;* abgedruckt im D. Muſeum 1780. Febr.

f) Wie eben um die Zeit die Geſandten K. Majſt aus Frankreich zu Gotha ankommen umb frei Geleidt für den Grumbach bey den Auguſto zu ſuchen.

g) *Querela Terrae de filiis ſuis;* in Deutſchen Reimen; betrifft nicht *Grumbachen* allein, ſondern die ganzen damahligen Zeitläufte; abgedr. im D. Muſ. 1780. Febr.

41) *Wahrhafte Beſchreibung von dem groſſen Helden und Herzogen HEINRICH dem Löwen, und ſeiner wunderbaren höchſtgefährlichen Reiſe*, ſ. l. et a. 8. Ein Ungenannter erzählt in dieſem Gedichte die Abentheuer, welche jener groſse Deutſche während und nach ſeiner Wallfahrt zu dem heil. Grabe beſtanden haben ſoll. Das Stück ſelbſt iſt in gereimten Verſen und abgeſetzten Stanzen abgefaſſt. Nach der Sprache zu urtheilen, überſteigt es nicht das vorige Jahrhundert. Einen faſt zu trocknen Auszug nebſt ſehr unbefriedigenden Proben giebt die Bibl. der Romane, B. VIII, S. 127—36. Eines Heldengedichts auf Herzog Heinrich den Löwen und andere Braunſchweigiſche Herren gedenkt *Spangenberg* in ſeinem *Adelſpiegel.* In dem Verzeichniſſe der Handſchriften auf der Wolfenbüttler Bibliothek fand ich ein ähnliches Gedicht unter der Aufſchrift angezeigt: *Altdeutſches Gedicht von Heinrich dem Löwen, ſcriptum ann. 1585.* Die Handſchrift ſelbſt war nicht zu finden.

42) *Ein trauriges Lied von dem leydigen Fall, ſo ſich im Monat Octobri 1600 mit Jacob von Gültlingen und Conraden von Degenfeld begeben;* von der Schweſter des zuerſt genannten Ritters in 102 fünfzeiligen Strophen verfaſſt und abgedr. im neueſten Bande *des patriot. Archivs für Deutſchland*, von Fr. K. *v. Moſer,* (Mannh. 784—89. 10 B. 8.)

43) *Joh. Wilh. Lauremberg*, (*Hanns Wilmſen L. Roſt.*) geb. 1597 zu Roſtock, Prof. der Dichtkunſt und Mathematik auf der dortigen Univerſität, *Tſchernings* Lehrer in der Poeſie, ſeit 1623 erſter Prof. der Mathematik zu Sora, ſtarb 1659. Sein Leben nebſt Schriften-Verzeichniſs ſ. in dem *Etwas von gelehrten Roſtockiſchen Sachen* vom J. 1738. S. 155. 187. 751. Vergl. den Vorbericht

zu der Berlinischen Ausgabe der *Rachelschen* Gedichte 743. Ich führe ihn hier wegen folgender Erzählungen in Niederdeutschen Reimen auf, welche im Anhange zu seinen *veer olden beröhmeden Schertz-Gedichten, s. l. et a. 8.* (Cassel 750.) stehn:

a) *Matz hefft de Kiepe kregen,* S. 106—13.

b) *De bedragene Jan Gatt,* S. 113—17.

c) *Eene lustige Geschicht thom Beschluth,* S. 120—29. (erzählt die tragischen Schicksale des Hans Hohn, eines gebornen Hünerdiebes.)

44) *Wenzel Scherffer*, seine Lebensumstände sind mir völlig unbekannt; unter seinen *Geist- und weltlichen Gedichten* (Brieg 652) steht ein antiquarisch-erzählendes Stück *von der alten Teutschen Ankunft, Leben, Stärke, Sitten und Gottesdienste.*

45) Aus *dem Lustgarten Newer Teutscher Gesäng, Balletti, Galliarden und Intraden, mit 4. 5. 6. vnd 8 Stimmen, componirt durch Hans Leo Haßler von Nürnberg* (Nürnb. 601. 4.) gehören die zwey kurze erzählende Lieder hieher, welche Hr. Eschenburg im D. Museum 1776. May 404—6 bekannter gemacht hat. (Der Traum, und die verschämte Braut.) Beide stehen auch in L. Meisters Beiträgen, I, 321.

46) *Drey Newe weltliche Lieder*, 647. *s. l.* ein halb. B. 8. Unter diesen befindet sich eine lesenswerthe Ballade, abgedruckt im D. Museum 1776. May 400—2.

47) *Joa. Rachel,* geb. 1618 zu Lunden, studierte zu Rostock und Dörpt. Anfangs Rector zu Heiden in Dithmarsen, hernach 1660 zu Norden in Ostfriesland, und seit 1668 Rector zu Schleswig, wo er 1669 starb. Unter andern Gedichten hinterließ er ein Niederdeutsches Volkslied, welches die Sitten und Gebräuche der Dithmarsen erzählt; abgedruckt und erklärt steht es in Anton Viets Dithmarsſ. Chronik. S. Hamb. vermischte Bibliothek, III, 98.

48) *Das Lied von Falkenberg*; eine Volkssage in Lippischer Mundart, welche seit dem J. 1404 durch mündliche Tradition erhalten und im J. 1737 vom Amtmann *Küster*

aus dem Munde der Anwohner des Falkenbergs niedergeschrieben worden seyn soll. Herr *Clostermeyer* in Detmold liess es aus *Küsters* eigenhändiger Handschrift vom J. 1737 mit einigen nöthigen Aenderungen im D. Museum 1785. Octob. 381—83 abdrucken, woselbst auch die dabey zum Grunde liegende Geschichte erzählt wird.

49) *Jac. Friedr. Lamprecht*, geb. zu Hamburg 1707, studierte zu Leipzig Philosophie und die Rechte, Mitglied der dortigen Deutschen Gesellschaft, starb 1744 als Geh. Secretär in dem Departement der auswärtigen Affairen zu Berlin. Ueber seine Lebensumstände s. den Vorbericht zu *dem Menschenfreunde* (nach der Dreyerschen Ausg.) Auszug daraus im *Journal von und für Deutschl.* 1789. St. 6, S. 548. 49. Vergl. St. 3, S. 303. Seine Stelle behauptet er hier als Verfasser *der Nachtigall*, einer Nachahmung der bekannten Erzählung des *La Fontaine*, einzeln Berlin 744; dann in den vermischten Gedichten von Hrn. I. C. *Rost*, *s. l.* 769. 8. Der ungenannte Herausgeber gab grundlos vor, sie in *Rostischen* Handschriften gefunden zu haben.

50) *C. E. v. Kleist;* a) Emire und Agathokles. b) Die Freundschaft. c) Arist. S. seine sämtliche Werke.

51) *Joh. Cph. Rost*, seine *Schäfererzählungen* kamen 1742 *s. l.* 8. heraus, und unter der Aufschrift: *Versuch von Schäfergedichten*, *s. l.* 748. 8. 764. 8.

52) *C. M. Wieland*, Erzählungen, Heilbronn 752. 8. *Komische Erzählungen*, *s. l.* 748. 8. (Urtheil des Paris, Endymion, Juno und Ganymed, Aurora und Cephalus,) verändert, Zürch 768. 8. Französisch von *Junker*, Paris 772. 12.

53) *Joh. Wilh. Ludw. Gleim*, geb. 1719 zu Ermsleben, Canonicus zu Walbeck und Secretär des Halberstädtischen Domkapituls; lebt zu Halberstadt. Er ist der erste Deutsche Dichter, der *Romanzen* unter *diesem* Namen sang, welcher bis dahin in unserer Dichtkunst fast ganz unbekannt war. Er gab sie heraus, Amst. 757. 8. rep. Leipz. 758. 8. Sie stehen auch in der Ausgabe seiner sämtlichen Werke, Frkf. und Leipz. 765—78. 8. Th. 2,

S. 91—110. Hieher gehört auch deſſen *Alexis und Eliſe*, in drey Geſängen, Berlin 771. 8. und diejenigen ſeiner Kriegslieder, welche zur erzählenden Gattung gehören.

54) *J. J. Duſch*, *der Tempel der Liebe*, 12 kurze Geſänge, Hamb. 757. 8. in ſeinen Werken Band 3, Alt. 767. 8. unter dem Titel: *Andon und Themire.*

55) *Anna Louiſa Karſchinn*, geborne *Dürbachinn*, geb. 1722 auf *dem Hammer*, einer kleinen Meyerey zwiſchen Züllichau, Schwiebus und Croſſen, lebt ſeit 1760 zu Berlin. S. Meiſters Charakteriſtik, II, 299—311. Von ihren vielen Gedichten gehört hieher: a) *der Sieg des Königs bey Torgau*, Glogau 760.

b) Zwey Erzählungen und zwey Romanzen ſ. in ihren *neuen Gedichten*, Mietau und Leipz. 772. 8.

56) *Joh. Friedr. Löwen; Romanzen (6)*, Hamb. 762. 8. Vergl. die Proben und Kritiken derſelben in den *Literatur-Briefen*, XXII, 183—91. Vermehrt und verbeſſert ebend. 769. 8. Leipz. 771. nebſt andern komiſchen Gedichten, ebendaſ. 772. 8.

57) *Math. Claudius*, geb. zu Rheinfeld im Holſteiniſchen 1743, privatiſirt ſeit 1777 zu Wandsbeck bey Hamburg:

a) *Tändeleyen und Erzählungen*, Jen. 763. 8.

b) *Wandsbeck*, eine Art von Romanze, 773. 8. S. Werke des Wandsbecker Bothen.

c) *Heinrich und Lenore*; Ballade. S. Leipziger Muſen-Almanach 1782. S. 132.

58) *Hans Wilh. v. Gerſtenberg*, geb. 1737 zu Tondern im Schleſswigiſchen, Däniſcher Conſul und Reſident zu Lübeck; Tändeleyen, Leipz. 765. 8.

59) *Dan. Schiebeler*, geb. 1741 zu Hamburg, ſtarb daſelbſt 1771 als *D. jur.* und Canonicus; ſeine *Romanzen* mit Melodieen, Leipz. 767. 8. Hamb. 768. 8. In den muſikaliſchen Gedichten, ebend. 769. 8. *Sechs neue Romanzen*, ebend. 771. 8. ſämtlich in ſeinen von J. J. Eſchenburg heraus gegebenen Gedichten, Hamb. 773. 8. bey welchen auch Nachrichten von dem Leben des Dichters befindlich ſind.

60) *Se-*

60) *Selinde*, eine Rittergeschichte, (3 Gesänge in fünffüssigen Jamben,) Augsb. 764. 4.

61) *Anacreontische Erzählungen*, Rost. und Greifsw, 765. 8. (Nachahmungen von No. 57.)

62) *J. G. G. Lucius*, Secretär bey der Holländischen Gesandtschaft zu Mainz; von ihm ist: *die Hanseade*, *s. l.* 768. 8. Verm. 770. 12.

63) *Joh. Geo. Jacobi*, geb. 1740 zu Düsseldorf, Canonicus zu Halberstadt, seit 1784 Prof. der Beredsamk. und Dichtkunst auf der K. K. Universität zu Freyburg im Breisgau:

a) „Legende von dem H. Hippolytus und dem selig gesprochenen Gericus," Halberst. 769. 8. und im Almanach der Deutschen Musen, Lpz. 770. 8.

b) Winterreise, Düsseldorf 769. 8.

c) Sommerreise, Halle 770. 8. (Vorzüglich gehört das 2te Kap. „die Fischerhütte und der Geistliche" hieher.) Die beiden letztern Gedichte, in denen metrischer und prosaischer Vortrag abwechseln, stehen auch im 2ten Theile seiner *sämtlichen Werke*, (Halberst. 770, 2 Th. 8. 2te Aufl. ebend. 773. 8. 3ter Th. 775. 8.)

d) Die ersten Menschen, Halberst. 771. 8.

64) „Der Comet, mein letztes Gedicht, an den Hrn. Prof. Meier," Halle 769. 8.

65) *Jo. Benj. Michaelis*, geb. 1747 zu Zittau, starb ohne Amt zu Halberstadt 1772. Seine Phänomenegenie oder drey Gedichte, worin er den Ursprung verschiedener Lufterscheinungen erzählt, stehen in seinen *einzelnen Gedichten* I. Sammlung, Lpz. 769. 8. Von seinen poetischen Werken ist bis jetzt nur der 1ste Theil heraus, Giessen 780. 8.

66) *M. A. v. Thümmel*; „die Inoculation der Liebe," Lpz. 771. 8.

67) *J. F. W. Zachariä*; „zwey schöne neue Mährlein, als: a) von der schönen Melusinen, eine Meerfey; b) von einer untreuen Braut, die der Teufel holen sollen, der lieben Jugend und dem ehrsamen Frauenzimmer zu beliebiger Kurzweil in Reime verfasset," Leipz. 772. 8.

68) *Fr. Juſtin Bertuch*, geb. zu Weimar 1746, Herzogl. Sachſ. Weimariſcher Kabinetsſecretär und Rath daſ. Von ihm iſt: „Das Mährchen von Bilboquet," Altenb. 772. 8.

69) *Wilh. Heinſe*, geb. 1749 zu Langenwieſen in Thüringen; ſonſt lebte er zu Düſſeldorf, jetzt auf einer Reiſe in Italien. Seine Erzählung: die Kirſchen, Berl. 773. 8. iſt eine glückliche Nachahmung des Dorat.

70) *Joh. Gottfr. Chriſt. Nonne*, Rector zu Lippſtadt, gab heraus:

„Amors Reiſe nach Fockzana zum Friedenscongreſs," Jen. 773. 8.

71) *Romanzen*, Mietau 774. 8. (13 an der Zahl, muthmaſslich von *Geiſſler.*)

72) *Eine entſetzliche Mordgeſchichte von dem jungen Werther*, 774. 8.

73) *A. T. Grahl*, einige Romanzen, Lpz. 776. 8.

74) *Friedr. Müller*, geb. 1750 zu Creutznach, Maler in Herzogl. Zweybrückiſchen Dienſten; von ſeinen *Balladen*, Mannh. 776. 8. gehört nur das erſte Stück (*das braune Mädchen*) hieher.

75) *Friedr. Leop. Graf von Stollberg*, geb. 1750 zu Copenhagen, Dän. Geſandter am Preuſs. Hofe; ſeine hieher gehörigen Gedichte ſ. in *den Gedichten der Brüder Chriſtian und F. L. Grafen zu Stollberg*, Lpz. 779. 8.

76) *Gottfr. Aug. Bürger*, geb. zu Aſchersleben 1748, Prof. auf der Univerſität zu Göttingen, ſeine erzählenden Gedichte ſ. in den Ausgaben ſeiner ſämtlichen Gedichte, Gött. 778. 8.

77) *Ludw Chriſt. Heinr. Hölty*, geb. 1749 zu Marienſee im Hannöveriſchen, ſtarb 1776 als Candidat der Theologie zu Hannover; ſeine *Balladen* ſtehen in ſeinen *hinterlaſſenen Gedichten* nebſt ſeinem Leben, Halle 782. 83. 8. Hamb. 783. 8.

78) *Leop. Fr. Günther v. Goeckingk*, geb. zu Grüningen 1745, Kriegsrath zu Wernigerode:

a) *Adlerkant und Nettchen*, 2 Geſänge, im *Deutſchen Muſeum* 1779, März, April, heraus gegeben von J. C. Meiſsner, Wien 783. 8.

b) Einige Erzählungen in seinen Gedichten, Frankf. 780 bis 82. 3 Theile, 8. Leipz. 780—82. 3 Th. 8.

79) *C. A. Kessinger*, Romanzen, Altona 780. 8.

80) *Eine Ritters-Geschichte von Untersberg im Salzburgischen*, steht abgedruckt in den *Baierischen Beyträgen zur schönen und nützlichen Litteratur*, vom Jahr 1780.

81) *A. F. F. v. Kotzebue:*

a) *Er und Sie*, Eisenach 781. 8. Enthält, ausser einem längern epischen Gedichte, 3 Balladen: (Graf Gustav v. Sternberg und Daura; Carl und Fanny; Kolmar und Elwina.)

b) *Erzählungen*, Leipz. *eod.* 8.

82) *Ludw. Theobul Kosegarten*, geb. 1758 zu Grevismühlen im Mecklenburgischen, studierte zu Greifswalde, jetzt *Mag. Phil.* und Rector der Schule zu Wolgast:

a) „Die Ralunken, eine Rügische Erzählung," abgedruckt im D. Museum 1780, Apr. S. 324—40, und in Gesterdings Pommersch. Museum 1782. Th. 1, St. 4.

b) „Das Fräulein von Garmin." S. Deutsches Museum 1782. Febr. S. 117—28.

Anhang.

Schon früh fingen die Deutschen an, die zerstreueten kleinern Gedichte verschiedener Verfasser zu sammlen. Da in diese Sammlungen auch kleinere erzählende Stücke aufgenommen worden sind, so verdienen sie als Repertoria für diese Dichtungsarten aufgeführt zu werden.

1) *Aeltere Zeit*; hieher gehören ausser den oben angeführten handschriftlichen Sammlungen vor Erfindung der Buchdruckerkunst:

a) Newe Teutsche Lieder, durch Antonium Goswinum componirt, Nürnb. 581. (16 an der Zahl.)

b) *Tricinia*. Kurzweilige teutsche Lieder, durch Jacobum Regnart im Truck verfertigt, Nürnb. 588. (59)

c) Der erst und ander Theil der Teutschen Vilanellen Leonardi Lechneri Achesini, Nürnb. 590. (38)

d) Newe Teutſche Lieder mit dreyen Stimmen, durch Ivonem de Vento componirt, München 591. (20) Proben aus dieſen vier Sammlungen nebſt den Aufſchriften der einzelnen Stücke ſ. im D. Muſeum 1781. Sept. 225—34.

e) XXX Newer lieblicher Galliardt mit ſchönen luſtigen Texten, componirt und publicirt von Nicolao Roſthio, Altenb. 593. 2 Th. 4. S. D. Muſeum 1776. May 402—4. Meiſters Beyträge, I, 318—21.

f) *Haſslers* Luſtgarten. S. No. 45.

g) „Ein luſtig und ernſthaft poetiſch Gaſtmal und Geſpräch zweier Bergen, nemmlich des Nieſens und Stockhorns, Sonnetten weiſe geſtellt durck *Hans Rudolf Rebmann*, Diener des Worts Gottes zu Muri bey Bern,“ Bern 620. 4. (Dieſe Sammlung enthält eine mit moraliſchen Sprüchen und hiſtoriſchen Erzählungen durchwebte Erdbeſchreibung der Eidgenoſſenſchaft, und iſt als die älteſte Sammlung Schweizeriſcher Volkslieder äuſserſt merkwürdig.)

h) *Heinr. Alberti*, geb. 1604 zu Lobenſtein im Vogtland, ſtudierte zu Leipzig die Rechte, ſtarb 1651 als Organiſt zu Königsberg in Preuſsen. Er gab heraus: *α) Arien zum Singen und Spielen*, Königsb. 648—52. 5 Th. F. Neue Ausg. Leipz. 657. 8 Th. 8. Auſser ſeinen eignen Stücken ſind die vorzüglichſten von *Sim. Dach* und *Robert Robertihn. β) Muſicaliſche Kürbshütte*, Königsb. 651. F.

i) *Valent. Strobels Melodieen*, Straſsb. 654. F. Dieſe Lieder ſind von verſchiedenen Verfaſſern, welche ſich nur mit dem Anfangsbuchſtaben bezeichnet haben. *Strobel* war bloſs Componiſt. Proben ſ. im D. Muſeum 1785. Oct. 320—23.

k) *Herrn von Hoffmannswaldau und anderer Teutſchen auserleſene überhaupt ungedruckte Gedichte*, Leipz. 695. 2 Th. 8. ebendaſ. 697. 703. 3 Th. 8. Dieſe Ausgabe, eine der älteſten Deutſchen Blumenleſen, beſorgte *Benj. Neukirch.* Sie enthält die erſten Deutſchen Heroiden und mehrere Liebes-Gedichte von der erzählen-

den Gattung. Eine neuere Ausgabe erschien Lpz. 725. 3 B. 8.

l) *Menantes* (Christ. Friedr. Hunold) *auserlesene Gedichte unterschiedener berühmter und geschickter Männer*, Halle 718—20. 27 Stück in 3 B. 8.

m) *Ausbunde schöner weltlicher und züchtiger Lieder*, *s. l. et a.* quer 8.

2) *Neuere Zeit:*

a) Die *Gesellschafts-Poesien*; z. B. Christ. Fr. *Weichmanns Poesie der Niedersachsen*, Hamb. 1. Th. 721. 2—4. Th. 726. 5. 6. Th. 738. 6 B. 8.; enthält die Dichterversuche der Deutschen Gesellschaft zu Hamburg. *Gottlieb Stolle*, Sammlung der Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Jena, Jen. 732. 8. Der Deutschen Gesellschaft in Leipzig eigene Schriften und Uebersetzungen in gebundener und ungebundener Schreibart, Leipz. 735—39. 3 B. 8. u. a. m.

b) Ausser den S. 61, N. 5. angegebenen periodischen Schriften gehören hieher: *Olla Potrida*, eine Quartalschrift, Berlin 778—89. 8. K. C. *Canzlers* und A. G. *Meissners Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre*, Leipz. 783—85. 8.

c) *Lieder der Deutschen*, Berlin 766. 8. mit Melodien, 4 Bücher, (von Christ. Gottfr. Krause besorgt,) ebend. 767. 68. 4. Sammler ist Hr. *Ramler*; die Gedichte selbst sind nicht chronologisch geordnet, und eben so wenig sind die Verfasser derselben angegeben worden. Hin und wieder hat der Herausgeber den Urtext geändert.

d) *Christ. Heinr. Schmids* Anthologie der Deutschen, Frkf. und Leipz. 770—72. 3 Th. 8.

e) *Romanzen der Deutschen*, Leipz. 774—78. 2 Th. 8. Voran geschickt sind vortreffliche historische und theoretische Anmerkungen über diese Dichtungsgattung, und dann folgen die aufgenommenen Stücke von *Gleim*, *Schiebeler*, *Löwe*, *Weise*, *von Cronegk*, *Lichtwehr*, *Hölty*, *Michaelis*, *Jacobi*, *Kretschmann*, *Claudius*, *Wagner*, *Schink*, *Pfeffel*, Friedr. *Schmitt*, *Weppen* u. a. m.

f) „Erzählungen für junge Damen und Dichter, gesammelt und mit Anmerkungen begleitet," Lemgo 775. 2 B. 8. Diese von Wilh. *Heinse* besorgte Sammlung enthält 48 komische Erzählungen von *Wieland*, *Hagedorn*, *Gellert*, *Lichtwehr*, *Kästner*, *Rost*, *Gerstenberg*, *Gleim*, *Jacobi*, *Karschin* u. a.

g) *Volkslieder*, Lpz. 778. 79. 2 Th. 8. Diese von Joh. Geo. *Herder* veranstaltete Sammlung enthält nur wenige einheimische Stücke. In dessen *Liedern der Liebe* sind 44 Minnelieder befindlich, (Leipz. 778. 8.)

h) „Leipziger Musen-Almanach auf die Jahre 1770—84." 8. (von Fr. Traug. *Haase* und C. H. *Schmid.*) Musen-Almanach, oder poetische Blumenlese, Götting. 770—75. 16. (von Christ. Heinr. *Boie*,) ebend. 775 bis 78. (von *Goeckingk*) 778—88. (von Gottfr. Aug. *Bürger.*) „Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde," Leipzig 773—81. 12 Abtheilungen, 8. (von C. H. *Schmid* und Johann Gottfried *Dyck.*) „Musen-Almanach," Hamb. 776—87. 12. (von Joh. Heinr. *Voss* und L. F. G. *Goeckingk*) fortges. bis 1790 vom erst genannten. „Eyn feyner kleyner Almanach vol schöner echterr lieblicherr Volkslieder, gesungen von Gabriel *Wunderlich*, herausgegeben von Dan. *Seuberlich*," Berlin und Stettin 777. 78. 2 Jahrg. 12. (von Fr. *Nicolai.*) Wienerischer Musen-Almanach 778—87. 12. Schlesische Blumenlese, Breslau 777—80. 3 Samml. 8. Esthländische, 779. 80. Reval, 8. Poetische von H. *Wagner*, 780. 81. Frkf. 8. Schweizerische, Zürch 780—83. 3 Th. 8. Helvetischer Musen-Almanach, Zürch 780—85. 8. (seit 1785 fortgesetzt von Joseph *Lüthy* in Solothurn.)

IV) Satire.

1) *Bernardus Geystensis*, seine Lebensumstände unbekannt; aus *Saec.* 12 od. 13. *Palponista Colon. 501. Cy* [illegible]. 660. 8. abgedr. im *Auctario Catal. test. verit. p. 1156.* Proben s. in Flögels Gesch. der kom. Literatur, III, 4 und 5.

2) *Walther von der Vogelweide*, aus einer adelichen Familie im obern Thurgau, lebte bis um die Mitte des 13ten

Saec. Ein kurzes Gedicht von ihm gegen den Pabſt ſteht abgedruckt bey Meiſter Beitr. I, 102. handſchriftl. im Kloſter Weingarten.

3) *Meiſter Stolle;* wie man aus ſeinen Gedichten ſieht, ſo blühte er in der Mitte des 13ten Jahrhunderts. Zwey Invectiven von ihm gegen die Geiſtlichkeit ſ. in Wiedeburgs ausführlicher Nachricht S. 13 und 14.

4) *Reinmar von Zweter*, Sohn Reinmar des alten, der noch 1231 lebte. Seine Ausfälle auf die Geiſtlichkeit ſtehen in den Proben der alten Schwäbiſchen Poeſie, S. 175. 181. 199.

5) *Meiſter Conrad von Würzburg;* ſeine Klagen über die Habſucht und Uebermüthigkeit ſeiner Zeitgenoſſen ſ. in der Maneſſiſchen Sammlung, II, 198.

6) *Meiſter Freidank*, (Frygedank) Cap. 6—9 Ausg. vom J. 1583, und hin und wieder in andern Stellen ſeines Lehrgedichts.

7) *Hugo von Trymberg*, ſeit 1260 Schulmeiſter zu Troſtadt bey Bamberg, lebte noch 1300.

a) *Der Sameler*, die Grundlage zum folgenden gröſsern Werke; noch bey ſeinen Lebzeiten ging, wie er ſelbſt ſagt, *ein Quintern* davon verloren, und die Ueberbleibſel davon erhielten ausgezeichneten Beyfall.

b) *Der Renner*, vollendet im J. 1300, ſ. den Beſchluſs des Gedichtes; handſchriftl. in Wolfenbüttel vom Iahr 1437, in Heilbronn 1347. S. *Jo. Lud. Hockeri biblioth. Heilsbron. p. 71. ſ. 1.* Auf der Univerſitätsbibliothek zu Leipzig und auf der Rathsbibl. ebendaſ. S. Gottſched *progr. de rarior. bibl. paul. codd. ipſ. 746. p. 10.* und in der Kloſter-Bibliothek zu Tübingen. S. Sam. Wilh. Oetters Sammlung verſchiedener Nachrichten, B. I, St. 5. N. 30. Die einzige gedruckte, aber moderniſirte Ausg. Frkf. a. M. 549. F. Mit ihr verglich Morhof ein Mſcpt. des Marq. Gudius, und theilte die Abweichungen in ſeinem *Unterricht* p. 321 bis 23 mit. Andere Proben ſ. bey Flögel III, 14—23. *Hocker. l. c. Nyerup Symb. 151—72.*

c) *Reu ins Land*, eine Invective gegen alle Stände, vorzüglich gegen die geistlichen. S. *Jo. Wolfii lection. memor. II, p. 1061.*

8) *Bernardus Westerodus*, Mönch zu Corvey im 14ten Jahrh. schrieb eine Satire auf die Geistlichkeit: *planctus*, welche abgedruckt steht in *Flacii carmina de corrupto ecclesiae statu, p. 101. Wolfii lect. memor. I, p. 657. Beregger de idolo lauretano, p. 141.*

9) *Felix Hämmerlein*, (Malleolus,) geb. 1389 zu Zürch, Cantor das. und *Doct. jur.* lebte noch 1457; Notizen über seinen Character und seine Schriften s. in Nic. v. Wyle Translatzen, IX. Vorr. Niceron, XXVIII, 335. Helvet. Bibl. St. 1, 1—107. Hamberger, IV, 751. Meisters berühmte Zürcher, S. 57.

a) *Variae delectationis opuscula et tractatus, s. l. et a.* Fol. S. Flögel. III, 26. 27. Bibl. Roloff. P. I, p. 111.

b) *De nobilitate et rusticitate dialogus, s. l. et a.* F. S. *Sinceri thes. biblioth. II, 100. Freytag Anal.* p. 434 und 438.

10) *Der Reinike Fuchs*; nach dem Französischen gearbeitet oder ein Deutsches Original? von *Heinr. von Alkmar*, der 1470 lebte, od. von *Nic. Baumann*, der 1526 als Herzogl. Meklenb. Secretär starb? S. die Untersuchung dieser Streitfragen bey Flögel, III, 29—38. 46—50. Die Deutschen Ausgaben:

a) Die Historie van reynaert de vos, Delft 485. 4., Abdruck von Ludw. Suhl, Lübeck und Lpz. 783. 8. S. die Vorr. Niederdeutsch; Prosa mit untermischten Versen.

b) Reyneke de Vos, Lübeck 498. 8. Abdruck von Fr. Aug. Hackmann, Wolfenb. 711. 4. Niedersächsisch. Hier nennt sich in der Vorrede *Hinrek von Alkmer, Scholemester un Tuchtlerer des eddelen dogentliken vorsten un heren, Hertogen van lotryngen,* und gesteht, er habe dies Werk *uth walscher unde französischer sprake ghesocht un umeghesath in dudesche sprake — — — un by yslyk capittel gesath eyne korte uthleyginge un meninge des sulfsten poeten* u. s. f. — rep. Rost. 517. 4.

c) Roſtock, 522. 4. *Ge. Rollenhagen* in der Vorrede zum Froſchmäuſeler, p. 10. Ausg. 683. ſchreibt das ganze Werk in dieſer Ausgabe dem *Nic. Baumann* als Verfaſſer zu. — *rep. ib.* 539. (S. Hackmanns Einleit. zu ſeinem Abdruck.) ferner *ib.* 548. 4. (od. 549. od. 553. S. Gottſcheds Ausg. 41.)

d) *Reiniken Fuchs.* Das ander Teyl des Buchs Schimpff und Ernſt, Frankf. a. M. 545. F. Hochdeutſch; der Text verſtümmelt, die Gloſſen theils verändert, theils vermehrt. Gegen das Ende werden ſie ſeltener. Sie enthalten Spracherklärungen und moraliſche Anmerkungen. Der Bearbeiter heiſst *Beuther.* (S. Schopper in der Zuſchrift ſeines Lat. Reinike Fuchs.) Wiederholt: Frkf. 556. F. 579. 8. 590. 8. 602. 8. 617. 8.

e) Reynike de voſs nyge gedrückt, mit ſydlikem verſtande und ſchonen Figuren erluchtet und verbetert, Frkf. a. M. 562. 4. *rep. ib.* 572. 575. 8. Roſt. 592. 4. Hamb. 606. (604) 8. 660. 8.

f) Reinike Fuchs, das iſt ein ſehr nützliches Luſt- und ſinnreiches Büchlein, auff das neue mit allerhand jetziger Zeit üblichen Reimarten etc. ausgeziert, mit etzlichen hundert Verſen bereichert, mit unterſchiedlichen Sitten und Lehrſätzen verbeſſert, und in drey Theile abgetheilt, Roſtock 650. 8.

g) Heinr. von Alkmar Reinike der Fuchs nach der Ausgabe von 1498 ins Hochdeutſche überſetzt von Joh. Cph. Gottſcheden, Lpz. und Amſt. 752. F. Alkmars und Baumanns Vorreden, nebſt des Herausgebers Einleitung nehmen 52 Seiten ein. Gottſcheds Ueberſetzung nebſt Alkmars und Baumanns Anmerkungen 340; der Plattdeutſche Text 93; die Stellen Altdeutſcher Dichter, welche Baumann in ſeinem Commentar anonymiſch und Plattdeutſch angeführt hatte, hat G. namentlich und in ihrer Urſprache beygebracht.

Die Ausgaben und Ueberſetzungen, welche von dieſer Satire in fremden Sprachen heraus gekommen ſind, ſ. bey Flögel, III, 40. 44. 53. 65. 76. 78. 84—86. 88. Ein ſchätzbares Hülfsmittel zur richtigen Einſicht in die Sprache und Sachen iſt: Joh. Carl Heinr. Dreyers Abhandlung von

dem Nutzen des trefflichen Gedichtes Reinke de Voſs in Erklärung der teutſchen Rechts-Alterthümer, Bützow und Wismar 768. 4. (Steht auch in deſſen Nebenſtunden, *ib. eod.* 4.) §. 1. S. 7—17 befindet ſich auch eine gründliche kritiſch-literariſche Unterſuchung über das ganze Gedicht.

11) *Sebaſtian Brandt*, (Titio,) geb. 1458 zu Straſsburg, Rath, Syndicus und Kanzler daſelbſt, ſtarb 1520.

Das Narrenſchif, deutſche Ausgaben:

a) Baſel, ſ. a. 4. S. *Lucii Catal. bibl. Moeno-Francof.* p. 79.

b) Das nuv ſchiff von Narragonia mit beſunderem fliſs ernſt vnn arbeit. von nüwen. mit vil ſchöner ſprüch, exempeln, vnn zugeſetzten hyſtorien, vnn materien erlengert. vnn ſchinberlicher erklert zu Baſel durch Sebaſtianum Brant. Lerer beider rechte. Straſsb. 494. 4. *rep.* Nürnb. *eod.* 12. Baſ. 495. 4. Augsb. eod. 4. *ib.* 498. 4. Baſ. 499. 4.

c) Narrenſchiff zu Nutz und heilſamer Lehr, Verehrung und Ervoldung der Weisheit, Vernunft und guter Sitten, geſamlet zu Baſel durch S. B. Baſel 506. 4. (507. 508. 512.)

d) Dat nye Schip von Narragonien, gedrukket to Rozſtock in dem jare veftein hundert negeteyne; am Ende: Roſt. 519. S. Dunkels Nachrichten, III, 1. S. 12.

e) Der Narrenſpiegel. Das groſs Narrenſchiff, durch beſundern Fleiſs, etzt von newen, mit viel ſchönen ſprüchen, exempeln vnd zugeſetzten hiſtorien ergäntzet, Straſsb. 545. 4. Der Herausgeber oder vielmehr Verſtümmler iſt der bekannte *M.* Joh. Eisleben, *rep. ib.* 549. 4.

f) Das Narrenſchif alle Ständ der Welt betreffend, Frkf. a.M. 560. 8. *rep. ib.* 567. 8. (Zürch 563. Straſsb. 564. 4.)

g) Der Narrenzunft genannt, ein notiges, ernſthaftes Doch anmuthiges und luſtiges Tractätlein, Frkf. 625. 8. Sehr verſtümmelt und moderniſirt.

Die Lat. Ueberſetzungen vom J. 1488—1693; die Franzöſiſchen, Engliſchen und Holländiſchen ſ. bey Flögel, III, 112—26.

Ueber des Verfassers Leben und Schriften s. *Adami vit. JCt. germ. p. 9—11. ed. Heid.* D. Merkur 1776. Jan. und Febr. Panzers Annalen 214. 274. Meisters Charakteristik, I, 356.

12) *Von den losen Füchsen dieser welt*, Dresden 585. 4. Diese Satire ist 1495 in Brabantischer Mundart verfasst und gedruckt. S. die Vorrede. Ist S. Brandt ihr Urheber? S. Morhofs Unterricht, S. 338. Unschuld. Nachr. 1726. S. 759. Gottscheds Reinike F. Einleit. 45. Ein neuerer Abdruck erschien 606. *s. l.* S. *Placcii theatr.* p. 483.

13) *Joh. von Morsheim*, von Geburt ein Schweizer; s. Erasm. Alberus in der seinen Fabeln voran geschickten Dedication. Er lebte noch 1516. S. die gereimte Vorrede der Erfurter Ausg. seines Werkes von diesem Jahre. Er war *Hoffemeister in der Pfalz*. S. Joh. Agricola fünffhundert gemeiner Sprüchwörter, Eisl. 548. 8. Fol. 68. a. Er schrieb:

Spigel des Regiments in der Fürsten höfe da Fraw Untrewe gewaltig ist Erffordt 516. 4. (Auf der Wolfenbüttler Bibl. *Quodlib.* 123. 4.) In der gereimten Vorrede auf dem Titelblatte nennt der unbekannte Herausgeber den bekannten Verfasser. Dessen ungeachtet wurde dieser 100 Jahre nachher für den blossen Herausgeber gehalten, und späterhin pflanzten Morhof Unterr. 331 und Flögel III, 140 denselben Irrthum fort, vielleicht verleitet vom Titel der folgenden modernisirten Ausgabe: *Hoffleben dessen Schlag und Händel, wie Untreu daselbsten von etlichen gepflogen und gespüret wird. Von einem Ritter Reimenweiss beschrieben und von Johann Morsheim Anno 1535 publicirt. Von neuem übersehen durch Joannem Textorem* (Weber) *von Häger*, Frkf. a. M. 617. 4.

Joh. Agricola führt mehrere Stellen unter Morsheims Namen in seinen Sprüchwörtern 97. 101. 103. 107. 109. 112. 114. 116. 119. 121. 124. 126. 159. 160. u. a. m. an.

14) *Joh. Geiler von Kaysersberg*, geb. 1445 zu Schafhausen, *D. Theol.* Pred. zu Strassburg, starb 1510 das. Er selbst gab nie etwas von seinen Schriften heraus. S. *Beat. Rhenani J. vita Geileri.*

a) *Scommata*; sie stehen in der *Margarita facetiarum, Arg. 508. 4.*

b) *Speculum stultorum*, Deutsch; kam noch bey seinen Lebzeiten heraus. S. *Beat. Rhenanus l. c.*

c) Die Lat. und Deutschen Ausgaben, welche von seinen Deutsch gehaltenen Predigten über S. Brandts Narrenschif nach seinem Tode heraus kamen: *Navicula s. Speculum fatuorum a Jacobo Othero collecta, Arg.* 510. 4. *rep.* 511. 4. Hinten ist Geilers Leben von Beat. Rhenanus, 513. 4. Aus dieser Lat. Uebersetzung entstanden folgende Deutsche: Narrenschiff, Strasb. 520. Fol. Der Uebersetzer ist *Joh. Pauli*, ein Franciscaner-Mönch. Weltspiegel oder Narrenschiff, Bas. 574. 8. Der Uebersetzer und Herausgeber nennt sich auf dem Titel Nicol. *Höniger von Tauber Königshoffen.* Der Brandtsche Text ist jedem einzelnen Abschnitte voran geschickt. Ueber Geilers Leben und Schriften s. des Beat. Rhenanus angeführte Biographie — *Jac. Wimphelingi vita Geileri* im Anhange zu: *Sermones et varii tractatus Keysersbergii jam recens excusi a Pet. Wicgram, Arg. 518. Jos. Ant. von Riegger amoenit. Friburg. Fasc. I*, p. 54—96 und 99—126. D. Merkur 1776. Febr. und Apr. 1783. Nov. u. Dec. *Lud. Frid. Vierling diss. de Jo. Geileri Caesaremontani scriptis germanicis praes. J. J. Oberlino, Arg.* 786. 4. Panzers Annalen, S. 287. Journal von und für Deutschland, 1789. St. 6.

15) *Paul Olearius*, (Oelschlägel,) geb. zu Heidelberg; wann? *de fide concubinarum in Sacerdotes, s. l. et a.* 4. *rep. Heidelb.* 504. 4. 557. 12. *s. l. Francof.* 624. 8. Lateinische und Deutsche Prosa und Poesie in einander gemischt.

16) *Heinr. Bebel*, geb. zu Justingen in Schwaben; wann? war seit 1497 Prof. in Tübingen. S. *Adami vit. philosophor. germ.* p. 26.

a) *Triumphus Veneris.* 501. 4. *in H. Bebelii opera Pforzhem.* 509. 4. *Arg.* 515. 4. Mit Joh. Altenstaigs Commentar, welcher in der neuern 690. 4. *s. l.* fehlt. S. Freitags Nachrichten von seltenen Büchern, Gotha 776. 1ster B. S. 273—81.

b) *Elegia in Simoniacos* f. in *Matth. Flacii varia de corrupto ecclesiae statu poemata*, p. 119.

Ueber seine übrigen Schriften s. ihn selbst in *Commentario de epistolis conficiendis*, *Arg.* 513. 4. Fol. 140.

17) *Ulrich von Hutten*, geb. 1488 auf seinem Familienschlosse Steckelberg in Franken, starb 523 auf der Insel Aufnau (Ufnau) im Zürcher See.

a) *Querelae in Wedegum Loetz*, Frcf. a. d. O. 510. 4. (Halberst. Dombibl.)

b) *Nemo*, (*prior*) Devent. 513. 4. *Burkhard*, *P. III*, p. 39. *Nemo*, (*posterior*) *Aug. V.* 518. 4. *Rost.* 544. 4. *Lugd.* 623. 12. *Dornavii amphitheatr.* 158. *Jo. Henr. Ackeri Selecta poetica*, p. 35—62.

c) *Obscuror. viror. epistolae*, *liber I. Venet. s. a.* 4. (515.) *liber II. s. l. et a.* 4. (Magdeb. Dombibl.) *Ed. Sec. cum multis aliis epistolis quae in prima impressura non habentur*, *Venet.* 516. 4. *rep.* 556. 8. *Francof.* 581. 643. 8. *Lond.* 740. 12. *Francof. ad M.* 757. 8.

d) *Phalarismus dialogus*, *s. l.* 517. 4. (Wolfenbüttl. Bibl.) *Steckelb.* 519. 4. *Jo. Ger. Meuschenii vitae summor. viror. Vol. I*, 51. Deutsch, *s. l. et a.* 4.

e) *Aula dial.* 518. *s. l.* 4. (Werniger. Bibl.) *Henr. Petreji de aulica vita*, *Francof.* 577. 78. 8. *rep. Rudolst.* 682. 8.

f) *Febris prima*, 519. *s. l.* 4. (Wernig. Bibl.) *Mog. eod.* 4. *Dornav. Amphith. II*, 176. *Febris sec. Mog.* 519. 4.

g) *Dialogi Fortuna*, *Febr.* 1. *et* 2. *Trias Romana*, *Inspicientes*, *Mog.* 520. 4. *rep. Lovanii* 521. 4. (Beide Ausgaben sind auf der Götting. Bibl.) Deutsch: Gesprächbüchlin Herr Vlrichs von Hutten, Ebernb. 521. 4. (Wernig.)

h) *Bulla Decimi Leonis contra errores M. Lutheri*, 1520. *s. l.* 4. *Lutheri opp. lat. II*, 58. *Witt.*

i) Anzöig wie allwegen sich die Römischen Bischöff gegen den Teutschen Kaysseren gehaltenn haben, *s. l. et a.*

4. *rep.* 545. *ſ. l.* 4. Goldaſts politiſche Reichshändel, p. 429. (Frkf. 614. F.)

k) Clag und Vormanung gegen den übermäſsigen vnchriſtlichen Gewalt des Babſts zu Rom vnd der vngeiſtlichen Geiſtlichen, *ſ. l. et a.* 4. Erſchien auch unter folgenden zwey Aufſchriften: *Lebendige Abcontrafactur des gantzen Pabſthums*, *ſ. l. et a.* *Aufwecker der Teutſchen Nation*, *ſ. l. et a.* in Deutſchen Verſen.

l) *Dialogi huttenici novi — Bulla — Monitor I. et II, — Praedones* 521. *ſ. l.* 4.

m) *In Hieronym. Aleandrum et Marinum Caracciolum invectivae ſingulae*, 521. *ſ. l.* 4.

n) *Expoſtulatio cum Eraſmo Rot.* 523. 4. (*Arg.*) Deutſch: Her Vlrichs von Hutten mit Erasmo von Rotterdam Handlung, *eod.* 4. *ſ. l.*

o) Beygelegt werden ihm noch folgende Satiren:

Julius dial. 517. 4. (*Eraſmus in append. epiſt. p.* 160. 68. Spangenbergs Adelſp. II, p. 47.) *rep.* 525. 8. abgedruckt von Phil. Melanchthon, Witt. 557. 4. und in *Wolfii lect. memor. II*, 21.

Paſquillus Marranus, 520. 8. (Wernig.)

Karſthans, *ſ. l. et a.* 4. (Wolfenb.) *rep.* 522. 4.

Murnarus Leviathan, *ſ. l. et a.* 4. (*ib. Theol.* 308.)

In folgenden Sammlungen findet man einige Schriften des U. v. H. abgedruckt: *Ulr. ab Hutten opera poetica*, *Francof.* 538. 12. *Paſquillorum Tomi duo, Eleutheropoli*, 544. 8. *Deliciae poetar. Germ. T. III, p.* 635. *ſqq.* *Vlr. de Hutten opera*, *T. I. edid. C. J. Wagenſeil*, *Lipſ.* 783. 8.

Ueber H. Leben und Schriften ſ. vorzüglich: *Jac. Burckhardi commentarii de Ulr. de Hutten fatis ac meritis, P.* 1. 2. *Wolfenb.* 717. 8. *P.* 3. *ib.* 723. 8. *Analecta ad Commentarium de vita Jac. Burckhardi, Hal.* 749. 8. *p.* 37—67. D. Merkur 1776. Febr. Jul. Moſers patriot. Archiv, VII, S. 1—16.

18) *Thom. Murner:*

a) Narrenbeſchwörung, Straſsb. 512. 4. *rep. ib.* 518. 4. 522. 4. Durch Ge. Wickram auff ein neues überleſen, auch die Reimen gebeſſert und gemehrt, Straſsb. 556. 4. *rep. ib.* 558. 4. Frkf. 565. 8. Straſsb. 618. 4.

b) *Schelmenzunft*, 512. — Augsb. 513. 4. verm. — Straſsb. 516. 4. Frkf. 567. 8. Straſsb. 558. 4. Die alte und neue Schelmenzunft, Frkf. 618. 8. ſehr verſtümmelt; Halle 788. 8. von der zweyten Ausgabe copirt mit Erläuterungen und Wörter-Verzeichniſs. Die Ueberſetzungen ſ. bey Flögel, III, 195—202.

c) *Die Geuchmat zu ſtraff allen wybſchen mannen;* am Ende der Geuchartikel: *geben in der löblichen ſtatt Baſel nach der Geburt Chriſti tauſent funffhundert vnd funffzehen:* am Ende des ganzen Werks: *gedruckt Baſel* 519. 4. (Wolfenbüttel) *rep.* Frkf. a. M. 565. 8. (Werniger.) S. D. Muſeum 1779. 451.

d) *Von dem groſſen Lutheriſchen Narren wie in Doctor Murner beſchworen hat;* am Ende verantwortet ſich *Joh. Grienninger* wegen des Verlags, und verſichert, daſs er es gedruckt *vff Freitag nach ſant Luci vnd Otilien tag, in dem jar Tauſent fünfhundert zwei vnd zwentzig,* 4. (Wolfenb. *Theol.* 308.)

e) *Ain neu Lied von dem Undergang des chriſtlichen Glaubens, in bruder Veiten thon, ſ. l. et a.* 4.

f) *Kalendarium*, eine Art von Ketzer-Almanach. S. *Gerdeſii hiſt. reform. T. II. Poſſevini appar. ſacr. II*, 489.

19) *Joh. Butzbach*, geb. 1476 zu Mildenberg, (daher ſein ſonſtiger Name *Jo. Piemontanus,*) Benedictiner und Prior des Kloſters Laach, unweit Andernach am Rhein, ſtarb 1526. In dem Kloſter Monſee befand ſich eine Membrane unter der Aufſchrift: *Opus pulcherrimum Jo. Piemontani*, und in dieſem Werke ſind *Satyrarum, libri III.*

20) *Henr. Corn. Agrippa von Nettesheim*, geb. 1486 zu Cöln, *Doct. jur. et Med.* ſtarb 1535 zu Grenoble: *De incertitudine et vanitate ſcientiarum*, *Antwerp.* 530. 4. *Col.* 531. 8. 532. *ſ. l.* (*Bauer I.* 8.) 536. *ſ. l.* 8. (*Vogt.*

14.) 537. *s. l.* 8. 539. *s. l.* (*Jahn II.* 252—56.) *Col.* 544. 8. *Lugd.* 564. 12. *Col.* 584. 12. *ib.* 598. 12. Deutsch von Seb. *Frank*, Ulm *s. a.* 4. Frkf. a. M. 619. 4. Cöln 713. 8. Vergl. *Ej. opera omnia*, *Lugd.* 600. 2 *T.* 8. Franz. von Ludw. *Turquet*, 582. 8. und *Gueudeville*, Leiden 726. 12.

Ueber des Verf. Leben s. Bayle; *Bruckeri hist. phil. IV*, 386. *sqq.* D. Merkur 1776. Aug. und Sept.

21) *Bilibald* (Wilibald) *Pirckheimer*, geb. 1470 zu Eichstädt, aus einem alten Patricischen Geschlechte der Republik Nürnberg, studirte zu Padua die Rechte, 1498 *Dr. jur.* 1499—500 Oberster im Helvetischen Kriege, starb als Nürnbergischer Senator und Kaiserl. Rath 1530 zu Nürnberg. S. über seine Lebensumstände und Schriften *Conr. Rittershusii Comment.* vor Pirckheimers Lat. Werken, Frkf. 610. Fol. und in *Chr. Gottl. Buderi vitt. cl. historicor.* p. 78—247. (Jen. 740. 8.) Joh. Gabr. *Doppelmayers* histor. Nachr. von Nürnb. Mathematicis, p. 36—44. (Nürnb. 730. F.) Bildniss und kurze Nachr. von ihm im D. Merk. 1776. Jun.

a) *Eccius dedolatus*; unter seinen von Goldast 1610 heraus gegebenen Werken nicht befindlich; abgedruckt in der „Gesch. der durch die Päbstl. Bulle wider Luthern erregten Unruhen,“ Altorf 776. 4.

b) *Laus Podagrae* in seinen Werken, p. 204. und in den *Dissertat. ludicr. Lugd. B.* 638. 12.

c) „Ein Missive oder Sendbrief, so die Ebtissin von Nürnberg an den Hochberühmten Bock Emser geschrieben hat, fast künstlich und geystlich auf gut Nünnisch getichtet,“ *s. l.* 523. 4. Vergl. seine Werke, p. 339 und 375.

22) *Martin Luther.* S. Seite 48. A. 3.

a) Bulla Cene Domini: das ist: die Bulle vom Abentfressen des allerheyligsten Hern des Babsts: vordeutscht durch M. L. dem allerheyligsten Rom. Stuel zum neuen Jare, Wittenb. 522. 4.

b) Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meissen soll erhaben werden, *ib.* 524. 4.

c) Ein

c) Ein neu Fabel Esopi, Halle 528. 4.

d) Etliche Sprüche wider das Concilium Obstatiense, 535. 4.

e) Die Lügend von S. Jo. Chrysostomo, Wittenb. 537. 4.

f) Ernste zornige Schrift D. M. Luther wider M. Simon Lemnius Epigrammata, 538.

g) Wider Hans Worst, Wittenb. 541. 4.

h) Des Röm. Pabstes Ursprung, *s. l. et a.* 4. Vergl. die verschiedenen Ausgaben seiner sämtlichen Werke.

23) *Hier. Emser*, geb. zu Ulm 1477, stud. in Tübingen und Basel, Universitätslehrer in Erfurt und seit 1504 in Leipzig, † als Secretär und Orator des Herzog *Georg* zu Dresden 1527. Siehe G. E. Waldau Nachrichten von Hier. Emsers Leben und Schriften, Ansp. 783. 8.

a) *Epithalamia Martini Lutheri Wittenbergensis et Joannis Hessi Vratislaviensis, ad id genus nuptiarum, s. l. et a.* 4. Deutsch in gereimten Versen von Joh. Cochläus in dessen *Comment. de actis et scriptis M. Lutheri*, S. 255. (549. Fol.)

b) „Der Bock trifft frey auff diesen Plan
„Hat wyder Ehren nye gethan," *s. l.* 525. 4.

Seine übrigen satirischen oder vielmehr polemischen Schriften gegen Luther s. bey Flögel, *S.* 152.

24) *Joh. Crotus*, (Jäger) geb. 1480 zu Dornheim, einem Dorfe bey Arnstadt, (daher sein Beyname *Rubeanus*) Magister zu Erfurt 1508, Rector dieser Universität 1520, seit 1532 Rath und Canonicus des Cardinal Albert zu Halle. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Ueber seine Lebensumstände s. Joh. Cph. *Olearius* Anmerkungen zu der von ihm heraus gegebenen *Anonymi Epistola ad Jo. Crotum Rubeanum, Arnst.* 720. *8.* Vergl. *Burckhardi commentar. de fatis Ulr. de Hutten.*

Er gehört hieher wegen seines grossen Antheils:

a) An den *Epistolis obscuror. viror.* S. oben.

b) Wahrscheinlich lieferte er auch Materialien zu den berühmten *Pasquillorum Tomi duo, Eleutheropoli,*

(Basel) 544. 8. Der erste Theil enthält Lat. und Ital. poetische Satiren und geht bis S. 123; der zweyte besteht aus Dialogen in Lat. Prosa, S. 123—240. Alsdann folgt S. 241—537 eine Sammlung satirischer Aufsätze, Dialogen und Ueberschriften in Lat. und Deutscher Sprache, welche zum Theil auch einzeln gedruckt worden und von verschiedenen Verfassern herrühren. Für den Urheber der ganzen Sammlung hält man gewöhnlich den bekannten *Coelius Secundus Curio*, der 1503 zu St. Quirino im Turinischen geboren wurde und 1569 als *Prof. Eloq.* zu Basel starb. S. Schellhorns *Amoenitat. Litter. XIV*, 325. I, 759. XII, 592. Eine genaue Inhaltsanzeige s. in *Jahns* Bücherverzeichniss B. II, S. 316—24. Vergl. *Bibliotheca Rolossiana II*, *98*. (Berol. 789. 2 Th. 8.) Eine kurze unbefriedigende Nachricht und eine Uebersetzung mehrerer einzelner Stücke lieferte Hr. *Lovis* in der *neuen Litteratur und Völkerkunde*, Jahrg. II, B. 1. S. 235—54. 337—54. B. 2, 33.

25) *Jo. Cochläus*, (Dobneck) geb. 1479 zu Wendelstein bey Nürnberg, starb 1552 zu Bresslau als Canonicus. S. dessen Grabschriften bey *Flögel* 248. 49. Sein Leben steht in J. G. *Doppelmayers* historischer Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis, p. 52—54.

a) *Adversus cucullatum Minotaurum Wittenbergensem*, *Col. 523. 4.*

b) *Lutherus septiceps ubique sibi contrarius*, *s. l. 529. 4. Par. 564. 8.* Lat. und Deutsch.

c) „Bockspiel Martini Luthers: darinnen fast alle Stende der Menschen begriffen, und wie sich ein yeder beklaget, der yetzt leuffigen schweren zeyt,“ *Mentz* 531. S. *Riederers* Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte, St. 6. S. 226.

26) *Fratris Conradi Koellin, Ulmensis, Sacrae Theologiae Professoris, studii Colon. Ordinis Praedicatorum Regentis, ac per Moguntinam, Trevirensem ac Coloniensem Provincias haereticae pravitatis Apostolica autoritate Inquisitoris, adversus caninas Martini Lutheri nuptias, adversusque alia eiusdem vel gentilibus abomina-*

bilia paradoxa, opus novum, Tubing. 530. 8. S. Schellhorn *Amoenitat. III, 169.*

27) *Erasmus Alberus:*

a) „Der Barfüſser Münche Eulenſpiegel und Alcoran,“ *ſ. l. et a.* 12. (531?) Wittenb. 542. 4. — verm. 573. 8. Umgearbeitet 614. *ſ. l.* 8. Der Titel dieſer Umarbeitung iſt ganz in Fiſcharts Manier; angehängt ſind zwey Gedichte in Deutſchen Reimen, von denen das letztere unterſchrieben iſt: *Johann Fiſcher M. g.* — Eine zweyte Umarbeitung Halle 615. 4. rührt her von Matth. *B*etulejus. Auszug aus ihr in den Unſch. Nachr. 1717. S. 174—205. 360—401. 916—41. 1718. S. 29—48. 552—95. 725—68. Eine gründliche Geſchichte dieſes Werks, ſeiner Quellen und Ueberſetzungen ſ. bey Flögel, 260—88.

b) „Neue Zeitung von Rom, woher das Mordbrennen komme,“ 541. 4.

c) „Ein Dialogus vom Interim — Item vom Krieg des Antichriſts zu Rom wider Hertzog Johann Friedrichen Churfürſten zu Sachſen — Item von den Zeichen des Jüngſten Tags,“ 548. 4. S. Götzens Merkw. B. 3. n. 31. S. 241.

d) „Eilend aber doch wohlgetroffne Contrafactur da Georg Witzel abgemalet iſt, *ſ. l. et a.* 4.

e) „Daſs der Glaub an Jeſ. Chriſtum alleyn gerecht und ſelig mach — It. von Jörg Witzels Leben, und dabey Ludus Sylvani verdeutſcht,“ 539. 8.

28) *Thom. Naogeorgus,* (Neogeorgus, Kirchmeyer, Kirchbauer, Neubauer, Hubelſchmeiſser,) geboren 1511 zu Straubingen in Baiern, † 1563 als Pfarrer zu Wisloch in der Pfalz:

a) *Regnum papiſticum carmine deſcriptum et libris IV digeſtum,* 553. 8. Verm. Baſ. 559. 8. mit 8 andern Satiren in Lat. Sprache, deren Titel Flögel 297. 98. hat.

b) *Satyrarum libri V. Baſ. 555. 8.*

29) *Hier. Rauſcher* blühte zwiſchen 1553—65, Hofprediger zu Neuburg an der Donau, ſchrieb:

„Hundert auserwelte, grosse, unverschempte, feiste, wolgemeste, erstunkene Papistische Lügen," *s. l.* 562 bis 64. 3 Th. 8. Proben s. in Flögel, 300—2.

30) *Jo. Nasus*, Franciscaner-Mönch aus Franken, lebte zwischen 1562—88 zu Ingolstadt:

a) *Sex Centuriae mendaciorum insignium, quae ab Evangelicis scriptae sunt, Ingolst.* 569. 8.

b) Urtheil das alle Lutherischen Weiber Huren sind — dagegen schrieb *Math. Ritter* einen Dialogus, Frkf. 576. 4.

c) Ausmusterung und Widerlegung des nagelneugeschmiedeten Concordibuchs, Ingolst. 581. 4.

d) *Joh. Nass*, wider Hans Wolf Feram, Wartsknecht zu Gotha, und seine Concordisten Fürschneider, des Concordienbuchs halber, München 588. 4.

Noch drey andere Satiren auf das Concordienbuch, unter denen eine in Deutschen Versen ist, und welche vielleicht denselben Verf. haben, s. bey Flögel, 304.

31) *Nicodemus Frischlinus*:

a) *De vita rustica*, eine akademische Rede, welche er 1578 als Professor zu Tübingen hielt, ist auch gedruckt in seinen *Orationibus insignior.*

b) Seine Comödien s. unten Art. *Drama.*

32) *Friedr. Dedekind*, geb. zu Neustadt — wann? † 1598 als Inspector über alle Kirchen im Bisthum Lübeck. Von ihm ist:

Grobianus Francof. 549. 8. Vermehrt mit einem dritten Buche, *Lips.* 552. 8. Vermehrt durch die *Grobiana, Francof.* 554. 8. *ib.* 564. 8. *ib.* 584. 8. *Hal.* 624. 8. *Lugd. B.* 642. 12. *Harderv.* 650. 12. Deutsch:

a) Von Casp. *Scheidt*, Worms 551. 4. *rep.* 557. 8.

b) „Grobianus und Grobiana. Von unfletigen, groben, unhöflichen Sitten, und bäurischen Gebärden; ganz von neuem zugericht und aufs artlichst und lustigst in künstliche Reimen gestellt durch Wendelinum Hellbachium von Mülberg aus Thüringen," 567. 8.

c) „Der Grobianer und die Grobianerin; in Alexandrinische Reime gebracht, an vielen Orten vermehrt durch Wencel Scherffern, Leobschütz, *Siles.*" 654. 8. Am Ende: *Briegk* 640. *rep.* unter dem Titel: der unhöfliche Msr. Klotz, Sittenau 708. 8.

Englisch von *Roger Bull*, Lond. 739. 8.

33) *Cyriacus Spangenberg*, geb. 1528 zu Herden im Calenbergischen, Prediger zu Slitzsee in Buchau, starb 1604 zu Strasburg. Schrieb:

„Wider die bösen Sieben ins Teuffels Karnöffel-Spiel," Jen. 562. 4.

34) *Lucas Osiander*, geb. zu Nürnb. 1534, starb 1604 als Hofprediger zu Stuttgard:

a) „Schöner wohlriechender Rosenkrantz," Tüb. 590. 4. *rep.* 594. 4.

b) „Ursach, warum Bruder Jo. Nass ein bepstlicher Schalksnarr keiner fernern Antwort werth sey," Tüb. 570. 4.

35) *Geo. Rollenhagen*, geb. zu Bernau 1542, starb als Rector zu Magdeb. 1609. S. *M.* Aaron Burckhards Ἀναλυσαι *Rollenhagianum* oder Leichenpredigt auf G. R. hinter *den Ind. Reisen* (Ausg. 717.) *Ludovici hist. schol. IV*, 48. Meisters Charakter. I, 136.

a) „Froschmeuseler, in dreyen Büchern von Marx Hupfinsholz von Mäuseloch der jungen Frösche Vorsinger und Calmäuser," Magdeb. 596. 8. Frkf. 683. 8. Lpz. 730. 8.

b) „Indianische Reisen durch die Luft, Wasser, Land, Hölle, Paradiess und Himmel." Unter seiner Aufsicht von seinem Sohne *Gabriel* übers. und heraus gegeben 603 . . . *rep.* 682. . . . Frkf. und Leipz. 717. 12.

36) *Joh. Fischart*:

a) „Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung, Von Thaten vnd Rahten von kurzen langen weiten Vollem beschreiten Helden vnd Herren Grandgusier, Gargantua vnd Pantagruel, Königen in Vtopien,

Jedewelt vnd Nimmerreich, Soldan der neuen Kannarien vnd Oudyſſen Inſeln: auch Grosfürſten im Nubel Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nichelburg, vnd Niederherren zu Nullibingen, Nullenſtein vnd Niergendheym. Etwan von M. Frantz Rabelais Franzöſiſch entworffen: Nun aber vberſchrecklich luſtig inn einen Teutſchen Model vergoſſen, vnd *vngefärlich obenhin, wie man den Grindigen lauſet* inn vnſer Muter Lallen vber oder drunder geſetzt. *Auch zu dieſem Truck wieder auff dem Amboſs gebrogt* und dermaſſen Pantagrueliſch verpoſſelt, verſchmidt vnd verdängelt, daſs nichts ohn ein Eiſen Niſi dran mangelt: durch Huldrich Elloposcleron Gedruckt zur Greneſing im Gänſſerich," 552. 8. (Mit einem Holzſchnitte, der zwey aus den Wolken geſtreckte Hände darſtellt, von denen die zur Linken einen Krebs feſthält, mit den Ueberſchriften: *Si laxes erepit, Zu Luck entkriechts,* und die andere eine Schlange zuſammendrückt, mit der ebenfalls zwiefachen Ueberſchrift: *Si premas erumpit, Ein Truck entziechts.)*

Eine freye Umarbeitung des erſten Buches von des Rabelais Gargantua. Schon der angeführte Titel beweiſet es, daſs die Ausgabe, welche ihn trägt, nicht die erſte ſeyn könne; indeſſen bis jetzt hat man keine ältere nachweiſen können. Hr. D. *Anton* in Görlitz beſitzt ſie. S. Deutſches Muſeum 1778. Dec. 543—46. Folgende ſpätere Ausgabe hat man gewöhnlich für die erſte gehalten:

„Affenteurliche und ungeheurliche Geſchichtſchrift vom Leben, rhaten und Thaten der for langen weilen vollen wol beſchreiten Helden und Herrn Grandguſier, Gargantoa und Pantagruel, Königen in Utopien und Ninenreich. Etwan von M. Franciſco Rabelais franzöſiſch entworfen: Nun aber überſchrecklich luſtig auf den teutſchen Meridian viſirt, und ungefärlich oben hin, wie man den grindigen lauſt, vertirt durch Huldrich Elloposcleron Reznem." Unter dem Holzſchnitte, der nur die Lat. Ueberſchriften hat, ſteht: Anno 1.5.7.5. 8. Eine Variantenſammlung zu derſelben hat ihr jetziger Beſitzer, Hr. Heynatz zu Frankfurt a. d. Oder, *im Gothaiſchen Magazine der Künſte*

und Wiſſenſchaften, B. II, St. 11. S. 987 geliefert. Auſser den beyden genannten kann ich noch folgende eilf Ausgaben in Octav nachweiſen: 580. (Gottſcheds Bibl.). 582. (*Bibl. Chriſt. II.* 306.) 590. (*Bibl. Rinck*, p. 969.) 594. (*Bibl. Woog.* p. 523.) 596. (Des Ungenannten *Ankündigung*, S. 16.) 600. (*Bibl. Weidm.* I, 70.) 605. 608. 617. 620. (Der Ungenannte am a. O.) 631. (Flögel 337.) Ein Ungenannter der neuern Zeit machte in folgender Schrift ſeinen patriotiſchen Entſchluſs bekannt, dieſe Satire heraus zu geben: „Ankündigung und Probe einer neuen Ausgabe von D. J. Fiſcharts Ueberſetzung des erſten Buchs von *Rabelais Gargantua*,“ Nürnb. 775. 40 S. 8. Er wollte ſich dabey „der Ausgabe vom J. 1608 bedienen, die nöthigen Abweichungen von den vorhergegangenen anzeigen, und ſich alle Mühe geben, veraltete Worte, Anſpielungen auf die Geſchichte und Literatur der damaligen Zeit und alles übrige Dunkele zu ergründen und zu erklären;“ allein er wurde, wie es mir ſcheint, von unberufenen Kritikern abgeſchreckt, welche weder ihn noch ſeinen ehrlichen *Mentzer* gehörig verſtanden. Später hin erſchien folgende Umarbeitung der Fiſchartiſchen Umarbeitung: „Gargantua und Pantagruel nach Rabelais und Fiſchart umgearbeitet von Doct. Eckſtein,“ (Chriſt. Friedr. Sander) Hamb. 785—87. 3 Th. 8. Ein aus der *Geſchichtklitterung* gezogenes Verzeichniſs von 37 Fiſchartiſchen Schriften giebt der Ungenannte S. 9—11, und nach ihm Flögel, 330—33.

b) „*Accurata effigies pontificum* Eygenwiſſenliche vnnd wolgedenckwürdige Contrafeytungen oder Antlitzgſtaltungen der Römiſchen Bäbſt, an der Zahl 28 von dem 1378 Jar biſs auff den heut Stulfähigen künſtlich angebildet. Auch mit Summariſchen ihres Lebens Rhumſchriften, erſtlich in latein nachmals durch verdolmetſchung J. Fiſchaert G. M. Teutſch beſchriben,“ *Arg.* 573. F.

Der Urheber des Lat. Textes wird im Werke ſelbſt *Onuphrius Panvinius Veronenſis* genannt. Die Vorrede des Druckers Bernh. Jobin iſt wegen des warmen Eifers für

vaterländifche Kunft und der artiftifchen Nachrichten von den Producten derfelben lefenswerth. (Wolfenbüttel.)

c) *De Magorum Daemonomania* Vom Aufsgelafsnen Wutigen Teufelsheer der Befeffenen Unfinnigen, Hexen und Hexenmeifter, Unholden, Teufelsbefchwerer, Warfager, Schwarzkünftler, Vergifter, Nefselverknipfer, Veruntreuer, Nachtfchädiger, Augenverblender etc. wider Doctoris J. *Wier* Buch gefchrieben durch den edlen hochgelehrten und Ferrberumten H. Jo. *Bodin*, der Rechten Doctorn und des Parlements Raths in Frankreich etc. Nun erftmals durch den auch Ehrenveften und Hochgelehrten H. Johann Fifchart, der Rechten Doctorn, aufs Frantzöfifcher Sprach treulich inn Teutfchen gebracht, und an etlichen enden gemehret und erkläret," Strafsb. 581. 2 Alph. 5 B. 8. (Halberft. Dombibl.) *rep.* 586. 8. 591. F. (Am Ende der Zufchrift unterfchreibt fich der Umarbeiter: *Johan Fifchart G. M.* und am Anfange des 1ften Buches *J. Fifchart G. Mentzer.*)

d) Seine originelle Umarbeitung der Niederländifchen Satire: *De Byencorf der H. Roomfcher Kerke*, welche Philipp Marnix, Herr von Sainte Aldegonde 1571. 8. zum erften Mahle heraus gab. Ueber den Anlafs und Urheber diefer berühmten Satire f. *Adami vit. JCtor. Germ. p. 333—36. (ed. Heidelb.)* und die neuefte Deutfche Ueberfetzung des Bienenkorbs, Amft. 733. 8. *Bayle Art. S. Aldegonde.* Fifcharts hieher gehörige Arbeit kam zuerft zu Chriftlingen 579. 8. heraus; *rep. ib.* 580. 8. S. Flögel, 572. Der Titel der dritten Ausgabe, welche ich felbft befitze, lautet alfo:

„Binenkorb des Heyl. Römifchen Imenfchwarms, feiner Hummelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaufsnäfter, Brämengefchwürm vnd Wäfpengetöfs. Sampt Läuterung der Heyl. Röm. Kirchen Honigwaben: Einweihung vnd Beräuchung oder Fegfeurung der Imenftöck: vnd Erlefung der Bullenblumen, der Decretenkräuter, des Heydnifchen Klofterhyfops, der Suiter Säudifteln, der Saurbonifchen Säubonen, des Magis noftrifchen Liripipefenchels, vnd des Imenplatts den Plattimen auch defs Melsthaues vnd H. Saffts von

Wunderbäumen etc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna justirt, *vnd mit Mentzerkletten durchzirt.* Durch Jesuwalt Pickhart, des Canonischen Rechtens Canonisirten oder Gewürdigten etc." Christlingen 581. 8. Auf dem Titelblatte sind ein satirischer Holzschnitt und 19 gereimte Deutsche Verse befindlich. *rep.* 582. *eod.* 8. Von dieser Ausgabe sind zwey ganz verschiedene Drucke vorhanden. S. „Freymüthige Betrachtungen über alte und neue Bücher etc." Herausgegeben von Z. (C. K. am Ende.) 1. B. Augsb. 784. Die fünfte Ausgabe erschien 586. 8. *rep.* 588. 8. Die letzte mit Jac. Thomasius Vorrede, unter dem Titel: „Jesuwalt Pickharts Römischer Bienenkorb voller Jungfernhonig oder von der catholischen Geistlichen Keuschheit," 657. Leipz.

Folgende satirische Schriften führt Fischart in seinem *Binenkorbe* als seine eigenen auf:

e) „Nacht-Rab oder Nebelkräh von Reznem wider Geckel-Rab geschrieben," Fol. 24. *a.* und 59. *a.* (eine Satire auf Joh. Jac. *Rabus,* Canonicus zu Straubingen, der 1584 starb.)

f) Jesuwalt Pickhart legend von vrsprung der geuierten Quartirten Cornutschlappen," Fol. 24. *a.* Vergl. Fol. 35. *b.* 64. *b.* Er gab diese Schrift auf drey Bogen in Deutschen Versen *den Jesuiten und Meister Hansen Nasen zu gefallen* heraus *zu Lauffännich* 580. 8. *rep.* 591. 593.

g) „Anatomya Francisci oder der Barfusser Kuttenstreit," Fol. 28. *b.* Ist in der Deutschen Ausgabe des Alkorans der Franciscaner vom J. 1614 befindl. S. Weisslingers Merkwürdigkeiten, Th. I. S. 172.

h) „Die Grillekrottestische geystlose Mül zur Römischen Frucht von Pickhart beschrieben." Mit dem Motto: *wie das Korn ist so gibts Mäl*, Fol. 35. *b.* Daselbst wird auch der Wunsch geäussert, „dass der Poetisch Kornwerffer derselben Mül eyn gut werck thet, wann er (wie er daselbs der Nasen verheisst) *den Römischen Beutelsack* bald lise aufsgehn."

i) „Pickharts Heyliger Brotkorb, der R. Heyligthumspartickel oder Procken," Fol. 54. *b.* Vielleicht eine Nachahmung oder Umarbeitung des *Traité des reliques* von Jo. Calvin, (*Gen. 543. 8.*) den Jac. Eysenberg Deutsch heraus gab, unter dem Titel: „Der Heylig Brotkorb der H. Römischen Reliquien," Christlingen 584. 8. *rep.* Greifsw. 585. 8. Gleich hinter der Vorrede der erstgenannten Ausgabe dieser Uebersetzung steht ein satirisches Gedicht von 32 gereimten Deutschen Versen, unter der Aufschrift: „Heiligthumbs spang Jesuwalti Pickhart, zu beschlagung gegenwertigs Heiligthumbskästleins oder Brotkorbs."

k) Neu Rauschers Legend dem Nasen verheissen von *J. Frid. Guicciard Moguntino*, Fol. 64. *b.* Sollte diese Schrift wirklich von Fischart unter diesem Namen verfasst worden seyn, wie aus dem neben der angeführten Randglosse stehenden Texte des Bienenkorbes sehr wahrscheinlich gemacht werden kann, so würden daher *vielleicht* die S. 74 von mir aufgeworfenen Fragen über den Geburtsort unsers Dichters näher bestimmt werden können.

l) „Mentzers Nasenspiegel von Dominici Leben, da er wider F. Nasen die kundschafft der Teuffel zu den Mönchen beweiset," F. 143. *b.* Vergl. 28. *a.* 184. *b.* Wahrscheinlich die S. 80 von mir aufgeführte komische Epopöe unsers Dichters.

m) „Die getruckte abzeichnuss der Strassburgischen Münsterbilder vom R. Abgotsdienst: dem F. Nasen zu lieb Reimensweiss aussgelegt durch Jesuwalt Pickhart," Fol. 200. *a.* Von diesem alten Monumente heisst es hier: „Darum wird zu Strassburg im Mönster, an eyner seulen am Chor im Capital der Römisch Abgotsdienst mit Böcken vnd Bockshörnern, vnd mit Hirtzen und Hirtzgeweihen, Bildungsweiss wol vor 300 Jaren angedeutet vnd ausgehauen." Vergl. den Kupferstich und die historische Nachricht bey Flögel, 350—60. Eine spätere Ausgabe der Pickhartischen *Auslegung* erschien unter D. *Johann Fischarts genannt Mentzer* Namen mit verändertem Titel, Strasb. 608. F. Abgedruckt in *M.* Osiae Schadäi Beschreibung des

Münſters zu Straſsburg, p. 67. ff. (Straſsb. 617. 4.) Von allen dieſen Schriften kann man die Zeit ihrer Verfertigung aus dem Bienenkorbe mit einiger Gewiſsheit beſtimmen. Nicht ſo von den nächſt folgenden, welche ich daher nur muthmaſslich hieher ſetze:

n) „Schwalm und Spatzenhetze," F. führt dieſe Satire auf die Franciſcaner (Spatzen) und Dominikaner (Schwalben) in der Geſchichtklitterung, B. III. *b.* (1617.) unter ſeinen Schriften auf. Ob, wo, wann, wie oft dieſe Schrift gedruckt ſey, hat man bis jetzt nicht entſcheiden können. Eben dies gilt von folgenden ebendaſelbſt aufgeführten Satiren: „Geſeſspinte und Feiſtſeidlin; von letzter lätzen letzwürde; Erbiſsen zum Speck mit der Auslegung; das Speckgewicht *cum commento;* der Practic Mutter Erſtgebohrner Sohn; die Träum des ſchlafenden Reineke Fuchs; von Bauung des Caſtells in Spanien; von neuerfundenen Inſuln in den Lüften; von der Zwergſchlacht mit den Krannichen; von dem Spruche *Magiſter hic opus habet;* vom Streit des Wehrmuths und des Wendunmuths; die ſtolz Armuth und der Arm ſtolz, ſamt den ſtinckenden Bettlersdreck; von blinder Hunds Geburt heutigen Bücherſchreibens; Theſes im Frauenzimmer zu diſputiren vorgelegt; die Simonei der Buhler, ſo ſie mit der Huldſchaft treiben; Schwäbiſch Ehrenrettung der Nötlichkeit der Löffel wider Diogenem; die Kunckel oder Rockenſtub; Fatztratz Brief; Bacbuc; Gauchlob; Rathſchlag von Erweiterung der Höllen; die Hofſupp; Aller Geſäſs Mummplatz; die Schiffart zum Beutellegele; die Göffellöflichkeit; Froſchgoſch; die halb dachiſch volle Säuordnung; Anatomie der Knackwürſt; Würdigkeit der Säuſtäll; Trollatiſch Träum; Gerichtlicher Proceſs des Herrn Speckeſsers gegen den von Hering."

o) „Hultrich Elloposcleron Flohhatz, Weiber Tratz, der Wunder unwichtige und ſpottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Weibern, vermehrt mit dem Lobe der Mücken und des Flohes Strauſs mit der Lauſs," *ſ. l. et a.* 8. *rep.* Straſsb. 577. 8. Schon aus der gereimten Vorrede des Verf. ſieht man, daſs dieſer Aus-

gabe *mehrere* vorher gegangen. Proben nach derselben s. in Meisters Beyträgen, I, 226—32. *rep.* ebend. 594 8. Auf dem Titel dieser Ausgabe versichert F., daſs das Werk „auf ein newes abgestoſen und behobelt sey," und daſs „der Flöh Appellation und der Belz Devension" bald nachfolgen solle. Die letzte mir bekannte *besondere* Ausgabe erschien Straſsb. 610. 12 Bog. 8. unter folgender Aufschrift: „Flöhhatz, Weiber Tratz der Wunder unrichtige und Spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Weibern: *Weyland* beschrieben durch Huldrich Elloposcleron. Jetzt aber von Newen abgestoſsen, behobelt, *gemehret vnd gezieret* mit vorgehendem Lob der Mücken vnd eingemischten des Flohes Strauſs mit der Lauſs." (Götting. Bibl.) Abgedruckt steht dies Gedicht auch in *Casp. Dornavii Amphitheat. T. I, p. 31. sqq.*

p) „Podagrammisch Trostbüchlein Innhaltend zwo artlicher Schutz Reden von herrlicher ankonfft, geschlecht, Hofhaltung, Nutzbarkeit vnd tieffgesuchtem lob des Hochgelehrten Gliedermächtigen vnd zarten Fräwlins Podagra. *Nun erstmals* zu Kitzeligem Trost vnd ergetzung andächtiger Pfotengrammischer Personen oder Handkrämpfigen vnd Fuſsverstrickten Kämpfern lustig vnd wacker (wie ain Hund auff dem Lotterbet) bossiert vnd publiciert durch Hultrich Elloposcleron," *s. l.* (Straſsb.) 591. 12 B. 8. In Meisters Beyträgen I, 233. wird eine frühere Ausg. v. J. 1577. angeführt; das *Nun erstmals* auf der meinigen kann jene Anführung nicht verdächtigen, denn das steht auch auf dem Titelblatte der spätern: Straſsb. 604. 8. Nach der Dedication des Druckers Bernh. Jobin steht in der erstgenannten Ausgabe ein gereimtes Gedicht: „Retznem umb Salvagwardi des Podagrams" und eine Zuschrift „An alle Podagramsgeduldige vnd Zipperleinsschuldige, das ist, die es entweder schon gedulden oder noch mögen verschulden, Hultrich Elloposcleros." Dann erst folgen die beyden Schutzreden, von denen die erste „vom H. Medicus Joannes Carrarius etwan offentlich zu Padua auff der Hohenschul lateinisch gehalten," und die andere von Bilibald

Pirckhaimer lateinisch geschrieben worden. S. oben S. 112. Diese steht nach Fischarts Uebersetzung wieder verlateinischt in *Dornavii Amphith. II, p. 229. seqq.*

q) „Aller Practic Grosmutter. Die dickgeprockte Pantagruelinische Btrugdicke Procdic oder Pruchnastikatz, Lastafel, Baurenregel oder Wetterbüchlin, auf alle Jar und Land gerechnet und gericht: durch den volbeschreiten Mäusstörer Winhold Alcofribas Wüstblutus von Aristephans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu Landagreuel Löffelreformirer, Erb und Erztränk, und Mundphysicus. Jtzund alles aufs neue zu Lib den grillengirigen Zeitbetrigern: verstockten, hirnbedäubten, maulhänkolischen Naturzwängern: ergenzt und besprenzt. Ein frischräs, kurzweilig Geläs, als wann man Haberstro äs. Kum krazien und Brief in Legen der Räsen Käsischen Mestitet *Biberii Krausii Caldii Meronis*, *Vitellii* F. 574. *s. l.* 8. *rep.* 593. (*Ueber die Reise des Zürcher Breytopfes*, S. 65.) *rep.* 598. 8. auf dem Titel: „getruckt im Fliegenstall zu Altenarren D. Culcus, Schalkus, Winkalbus im Naerweiden."

Der Stoff zu dieser Satire gehört einem Deutschen Originale, welches Jac. Henrichmann 1508 ins Lateinische übersetzt heraus gab. Diese Uebersetzung befindet sich als Anhang hinter den *Facetiis* des Bebels. S. die 2te Epistel vor der Antwerper Ausg. derselben v. J. 1541. Rabelais kopirte diesen komischen ewigwährenden Kalender in seiner *Pantagrueline Prognostication*, welche als Anhang zu dem zweiten Buch des Gargantua in den alten Ausgaben seiner sämtlichen Werke steht.

r) „*Catalogus Catalogorum perpetuo durabilis.* Das ist, ein ewigwerende, gordianischer, Pergamenischer, und Tirraninonischer Bibliotheken gleichwichtige und richtige Verzeichnuss und Registratur aller Fürnemer etc. getruckter und ungetruckter Bücher etc. Allen lustgirigen Ruhm und Klugheit nachstellenden Gesellen, zu Dollen polemischer Tractätlein, ungetreumter, unerrathener Namentäuffung und Titulzierung dienstlich etc. Vormals nie auskommen etc. neulich aber durch *Artwisum von Fischmentzweiler* etc. an Tag gebracht. Getruckt zu Nienendorf bey Nir-

gendsheim im *Mentzer*grund," 590. 8. Ist nur der erste Theil einer Satire auf den damahligen Schriftsteller-Unfug, bey der er wahrscheinlich des Rabelais *Bibliothek zu St. Victor* vor Augen hatte. Proben von den zum Theil erdichteten Büchertiteln s. bey Flögel, p. 371.

s) „Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin oder die Vernunft gemäse Naturgescheide Ehezucht sampt der Kinderzucht. Auſs deſs Berhümbsten vnnd Hocherleuchten, Griechischen Philosophi Plutarchi vernunfftgemäsen Ehegebotten vnd allerley andern Anmutigen Gleichnussen Sprüchwörtern Gesangen Reimen der Fürtrefflichen Authoren vnd Scribenten von allerley Nationen zusamen gelesen, verteutscht vnd auff gantz lustige angeneme weiſs in Gesatzen vnd Gleichnussen tractiert vnd auſsgeführt mit beigethaner Missiv vnd Ehelicher schuldigkeit erjnnerung Herrn Anthoni von Gueuara durch *Weiland* den Ehrnvesten Hochgelehrten Herrn Johann Fischarten genannt Mentzer der Rechten Doctorn *seligen*," Straſsb. 591. 1 Alph. 8. Auſser dem gar nicht Ellopoſklerischen Titel können schon die ausgezeichneten Worte beweisen, daſs Fischart diese Ausgabe nicht habe besorgen können. In der Vorrede S. 3 versichert der Verleger Bernh. Jobin, daſs „sein günstiger lieber Herr Schwager Fischart diese Tractat *vor vier oder fünf Jahren* für Lust und Uebung zu verteutschen angefangen," und Jo. Carolus gedenkt dieser Ausgabe in der Zuschrift vor der seinigen so, als wenn sie nicht die erste gewesen wäre. Wahrscheinlich besorgte Fischart nie selbst eine Ausgabe dieser Sammlung, sondern überlieſs gleich Anfangs seine Handschrift dem genannten Verleger. Zu Fischarts Arbeiten gehören vielleicht nur die drey ersten Stücke, nämlich *Plutarchi Ehegebott*, *Zusatz von Ehegebürlichkeiten*, *und Plutarchi Tractat von der Kinderzucht*. Wenigstens ist in ihnen seine originelle Laune und sein Hang zum Satirisiren unverkennbar. Das vierte Stück ist aus Erasmus *Colloquiis* verdeutscht und „Klag des Ehestandes" überschrieben. Der Uebersetzer des fünften war *Jo. Beatgras genannt Vay*.

Spätere Ausgaben, 597. 8. 607. 8. Strafsb. bey Jo. Carolus 614. 8. Der Zuschrift vom 1sten Sept. 1607. zufolge eine neue Auflage der Ausg. vom J. 1591. Auf der Rückseite des Titelblattes ist Fischart in einem Holzschnitte mit der Unterschrift:

Sim quamvis Juris consultus clarus in arte:
Me tamen et Sophiae plus caepit unus amor.

Vergl. D. Merk. 1776. May. Meisters Charakt. I, 93. An beyden Orten ist der Frankfurter Jurist, Johann Fichard statt unsers Dichters aufgestellt worden. Die Ausgaben des Ehezuchtbüchleins von den Jahren 1623 und 1683 sind mir blofs aus der Ankündigung des Ungenannten S. 11 bekannt worden.

t) „Alcoran, wundermäfsige, abentheuerliche Geschichtbericht, von der Barfüfser Münch, Eulenspiegels Francisci Leben, Thaten, Wunderwerken, die er wie ein rechter Meister Hämmerlin, und Cunzen-Jäger so affenbofsierlichen nachgesprungen, gegauckelt und Fabionirt, dafs es Ihme keiner *zu* geschweigen *vor*gethan hette etc." *f. l.* 614. 8.

Eine Umarbeitung des bekannten Franciscaner-Alcoran s. oben Art. *Alberus*. Alberi Vorrede fehlt; dagegen sind hinzugefügt *Anatomy Francisci* (s. oben S. 121.) und „Bericht, welcher gestalt sich S. Benedictus in vielen Stücken mit dem Propheten Elia vergleiche, aus alten Legenden zusammengezogen, und in Teutsche Reime verfafset." S. *Unschuld. Nachr.* 1718. S. 48—50.

37) *Jac. Gretser*, geb. 1561 in der Schwäbischen Stadt Marcdorf, starb 1625. Eifriger Vertheidiger der Jesuiten, und daher von seinen Glaubensgenossen *der Ketzerhammer* genannt. S. über sein Leben *Nicerons Nachrichten*, B. XXII.

a) *Bavius et Maevius, Ingolst. 605. 4.*

b) *Honorarium Polycarpo Lausero* (Lyser) *ob historiam Jesuiticam denuo editam datum, unacum historia parallela vita Doctoris Martini Lutheri et D. Martini Episcopi Turinensis, conscripta ab Elia Hasenmillero, f. l. 606. 8.*

c) *Lutherus academicus*, *Ingolst. 610. 4.*

d) *Vespertilio haeretico-politicus, ib. eod. 4.*

38) *Gottlieb Dachtler*, Raths-Referent und Actuarius zu Strafsburg, gab unter dem Namen *Theophilus Ellychnius* heraus:

a) „Affenspiel der Bettelmönche mit dem heiligen Evangelio," 613. 8.

b) „Von den Janitzaren des Pabsts."

c) „*Leberis Jesuitica*, das ist, Jesuitischer Schlangenbalg, darin gewiesen wird, in welchen Stücken die Jesuiten kein neuer Orden sey, sondern nur wie ein Schlang einen neuen Balg angestreift, und die alte Haut von sich gelegt haben," Frkf. 611. 4. S. *Jo. Deckherr de scriptis adespotis*, p. 336.

39) *Wenceslaus Schilling*, geb. zu Kettmannshausen in Thüringen, wann? stud. zu Helmstädt, fand seinen Tod bey der Zerstörung Magdeburgs im dreyssigjährigen Kriege. S. *Bruckeri hist. crit. philos. T. IV. p. 783. sqq.*

a) *Ecclesiae metaphysicae visitatio Concionibus metaphysicalibus novem discutiens praecipuos articulos metaphysicos etc. Magdeb. 616. 8.* (Die bitterste Satire gegen gleichzeitige Theologen, welche die Geheimnisse des Glaubens aus dem Aristoteles beweisen wollten. Von den Gegenschriften s. Baumgartens Nachr. von einer Hall. Bibl. VII. S. 402 ff.)

b) „Der Lügenmantel Jacobi Martini, welchen er gantz unverschämt dem Luthero sich unterstanden zuzuschneiden etc." S. Flögel 382—86.

40) *Franciscus Albanus*, geb. zu Wangen in der Niederpfalz, wann? Seit 1635 Protestant und Pastor zu Joachimsthal in Böhmen, starb 1639. Von ihm ist:

„Einfältiger Römischcatholischer Münchs-Esel," Wittenb. 637. 4.

41) *Caspar Scioppius*, (Schopp,) geb. 1576 zu Neumark in der Pfalz, stud. zu Altorf, Heidelberg, Ingolstadt, seit 1636 zu Padua, woselbst er 1649 starb. Vergl. *C. L. Miegii Monumenta pietat. et Litterar. P. II. p. 424. sqq.*

(*Frcf.*

(Frcf. 702. 4.) Bayle, Reimmann *Hiſtoria litter.* derer Deutſchen, Th. V, S. 188. Nicerons Nachr. XIX, S. 282. Ueber ſeine Pasquille gegen Joſeph Scaliger, König *Jacob I.* von Engelland, Phil. Mornäus, und Iſ. Caſaubonus ſ. Flögel, 395—403. Hier merke man:

a) *Anatomia Societatis Jeſu* etc. *ſ. l. 633. 4. rep. Lugd. eod. 4.*

b) *Alphonſi de Vargas Relatio de ſtratagematis et ſophismatis politicis Societatis Jeſu ad Monarchiam orbis terrarum ſibi conficiendam, ſ. l. 636. 4. rep. 641. 12.* Deutſch, im Voigtlande, 675. 8.

c) *Actio perduellionis in Jeſuitas. Auctore Philoxeno Melandro, ſ. l. 632. 4.*

d) *Flagellum Jeſuiticum, eod. 4.*

42) *Joh. Val. Andreä*, geb. 1586 zu Hervenberg, ſtud. ſeit 1601 zu Tübingen, reiſet 1607—14; nach ſeiner Rückkunft Diakonus zu Vayhingen, 1639 Conſiſtor. R. und Hofpred. zu Stutgardt, 1642 Herzogs Auguſt zu Braunſchweig Kirchen-Rath, 1650 Abt zu Bebenhauſen, ſtarb 1654 als Abt zu Adelberg. Ueber ſein Leben ſ. *Würtembergiſches Repertorium der Literatur*, 2tes St. (782. 83. 3 St. 8.) Ueber ſeine Schriften ſ. *Andr. Cph. Zelleri epiſtola qua Jo. Val. Andreae opuſculorum varior. novam editionem indicat, Tüb. 713. 4.*

a) *De Chriſtiani Coſmoxenii genitura iudicium, Mümpelg.* 612. 12. (Wider das Nativitätſtellen.)

b) *Menippus ſive Dialogorum Satyricorum Centuria, Inanitatum noſtratium ſpeculum. Cum quibusdam aliis liberioribus. Helicone iuxta Parnaſſum 617. 12.* (284 S.) *rep.* mit zwey Geſprächen gegen Caſp. Bücher vermehrt, *Coſmopoli* (Straſsburg) 618. 12. Mit 10 Geſprächen verm. Cöln a. d. Spree 673. 8. (382 Seiten) *Berol.* 674. 12. und 676. 8.

c) *Turris Babel ſ. iudiciorum de fraternitate Roſaceae crucis Chaos, Arg.* 1619. 12.

d) *Apap proditus;* abgedruckt in ſeinen *opuſculis de reſtitutione reipubl. chriſt. ſ. l. 623. 12. (p. 12—68.)*

e) *Xenorae matris cum Psilolea filia colloquium* steht ebendas. p. 119—50.

f) *Herculis christiani luctae XXIV. Arg.* 615. 12. (S. 62.)

g) *Mythologia christiana sive virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri tres, Arg.* 619. 12. (Seit. 352.)

In der Universitäts-Biblioth. zu Helmstädt sind von ihm noch 14 Bände handschriftlicher Briefe befindlich. Nähere Nachrichten und Auszüge von den genannten Satiren s. in „den Summarischen Nachrichten von auserlesenen in der Thomasischen *Bibliotheque* vorhandnen Büchern," B. I, S. 626—49. 836—58. 952—60. 1021—46. II. 203—50. 255—84. 397—422. 543—71. Vergl. Herders Vorrede zu „Joh. Val. Andreä Dichtungen zur Beherzigung unsers Zeitalters," Lpz. 786. 8. (heraus gegeben von Carl Gottl. Sonntag) und Fr. Nicolai in den Anhängen zu seinem „Versuche über die Beschuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht worden."

43) *Adolph Rose von Kreuzheim;* seine Lebensumstände sind mir unbekannt; schrieb: „Den Eselkönig," Ballenstet 626. (Prosa)

44) *Joh. Wilh. Laurenberg:*

a) De veer olde beröhmede Scherzgedichte, als erstlick: Van der Minschen itzigen verdorvenen Wandel unde Maneren. II. Van *Alamodi*scher Klederdracht. III. Van vermegender Sprake unde Tituln. IV. Van Poesie unde Rymgedichten. In Nedderdütsch gerymet dörch Hans Willmsen L. Rost. (*Io. Wilh. Laurenberg Rostochiensem*) Met eenem Anhang van etlicken in düssen Tyden nyen ingeschlekenen Missbrücken. Gedrücket in düssen itzigen Jahr." (Cassel 750. 8.) In dem Anhange stehen: Klage över de itzige verkehrde Werelt un sunderlyk oever des leven Freyens Möhselicheit; Eenföldige Beschriving, wo ydt mit dem Honnichsöten Fryen vör un by der Köst tho geydt; de verdorvene Werlt, un ere nye Maneeren; Eegentlycke Beschryvinge der mannigerley Arth Stemmen, so in der Bungen un Gygeln verborgen sind; der Benen Loff un Stoff." Die erste Ausgabe ist vom J. 1655. Sie be-

finden sich auch bey Rachels satir. Ged. Brem. 700. 8. Vergl. Morhof Unterricht Cap. 16, p. 749.

b) *Satyra, qua rerum bonarum abusus et vitia quaedam seculi perstringuntur, cum querimonia Daphnorini de suo et Academiae Soranae statu*, Kilon. 684. 4.

45) *Joh. Geo. Dorsch*, geb. 1597 zu Strafsburg, seit 1627 Lehrer der Theol. daselbst, seit 1654 zu Rostock, woselbst er 1659 starb. Von ihm ist:

Pallium exulans in possessionem restitutum, e Somnio satyra. Accessit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro Pallio, cum mantissa philologica ad eandem, *s. l.* 629. 12.

46) *Joh. Mich. Moscherosch*, (Kalbskopf) geb. 1600 zu Willstädt im Hanauischen, stud. und magistrirte zu Strafsburg, nach einem mehrjährigen Aufenthalte in Frankreich wurde er Schwedischer Kriegsrath, auch Secretär und Fiscal zu Strafsburg, seit 1656 Rath und Präsident der Kanzley, Kammer und des Consistoriums zu Hanau, starb 1669 zu Worms auf einer Reise. Von ihm ist folgende Satire:

„Wunderliche und wahrhaftige Gesichte Philanders von Sittewald, das ist, Strafschriften Hans Michael Moscherosch von Willstädt. In welchen aller Welt Wesen, aller Mänschen Händel mit ihren natürlichen Farben der Eitelkeit bekleidet offentlich auf die Schau geführet, als in einem Spiegel dargestellet und gesehen werden. Von ihm zum letzternmahl aufgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnüsen gezieret," Strafsb. 650. 8. 2 Th. Der 1ste Theil enthält auf 709 Seiten: a) „Schergen Teufel; b) Weltwesen; c) Venusnarren; d) Todtenheer; e) Letztes Gericht; f) Höllenkinder und g) Hofschule. Im 2ten Th. stehen auf 858 Seiten: a) Alamode Kehraus; b) Hans hienü, Gans herü; c) Weiberlob; d) Thurnier; e) Pflaster wider das Podagram; f) Soldatenleben. Diese vierzehn Gesichter waren vorher einzeln heraus gekommen, ehe sie in dieser allein rechtmäfsigen Ausgabe zusammengedruckt wurden. In den beiden frühern unächten Ausgaben zu Strafsburg und Frankf. 645. 48. 50. und zu Leiden 646. 5 Th. 647. 6ter und 7ter

Th. 12. ſind Sprache und Sachen umgeformt und vermehrt. Das Muſter, welches ſich M. bey dieſer Satire wählte, waren des Spanier *Quevedo Suenos* (Träume.) S. Bertuchs Magazin der Span. und Port. Litt. I, S. 98. Proben liefert Meiſter in ſeinen *Beitr. I*, 335—43.

47) *Vincent Fabricius*, geb. zu Hamburg 1612, ſtarb als Bürgermeiſter von Danzig 1667 auf dem Reichstage zu Warſchau. S. *Jo. Molleri Cimbria litterata*, *T. III.* p. 243—49.

Seine Satire in Lat. Proſa *Pranſus paratus*, *in poetas et eorum contemtores* ſteht abgedruckt im 2ten B. der *Elegantior. praeſtantium viror. Satyr.* (*Lugd. B.* 655. 2 B. 12.)

48) *Joh. Balth. Schuppius*, (Schuppe,) geb. 1610 zu Gieſsen, ſtud. zu Marburg, Königsberg und Roſtock; ſeit 1635 Prof. der Beredſ. und Geſch. zu Marburg, 1645 Heſſiſcher Hofpred. und Superint. ſeit 1649 Paſt. zu St. Jacob in Hamburg, woſelbſt er 1661 ſtarb. S. *Pet. Lambecii progr. in Eius obitum*, *ſcriptum*, *1661.* in *Wittenii Memor. Theol. Dec. X. p. 1396.* Deſſen „kurzbeſchriebenen Lebenslauff J. B. Schuppens" vor des letztern Schriften, Ausg. 684 und Ausg. 701. Th. 2, p. 410—15. *Theoph. Spizelii elogium in Schelhornii Amoen. litt. VI*, *585—89.*

Seine Deutſchen Schriften kamen nach ſeinem Tode unter dem Titel: „Lehrreiche Schriften, deren ſich beydes Geiſt- als Weltliche, weſs Standes und Alters ſie auch ſind, nützlich gebrauchen können," Frkf. a. M. 684. 8. (Seiten 1462) heraus. Der Herausgeber Joſt Burckh. Schupp (des Unſrigen Sohn) nennt in der Zuſchrift dieſe Ausgabe *einen abermaligen Druck*, und Jöcher führt in ſeinem Gel. L. eine Ausg. von 1677 an. Auſser dieſen kenne ich noch eine ſpätere zu Frankf. a. M. 701. 2 B. 8. Ein Verzeichniſs der in dieſer Sammlung enthaltenen ſatiriſchen Aufſätze liefert Flögel 420. 21. Proben ſ. in Meiſters Beitr. I, 344—57.

49) *Jac. Balde*, geb. 1603 zu Enſisheim, ſeit 1624 Jeſuit, ſtarb 1668 zu Neuburg:

a) Seine 22 sat. Gedichte gegen die Marktschreyer und Quacksalber und sein *Misocapnus* gegen den Missbrauch des Tabacks stehen im 3ten Th. seiner *Poematum*, (Colon. 660. 4 T. 12.)

b) „*Paradoxon musicum*, das ist, neues geistliches Lied von einer wilden Sau." Eine Satire auf Luther. Sie wird angeführt in Weisslingers Merkwürdigk. Th. III, S. 86. not. 8.

50) *Joach. Rachel*; über seine Lebensumstände s. C. H. *Schmids* Nekrolog, B. I. (Berl. 785. 2 B. 8.) Morhof hielt ihn für den ersten Satiriker in der Hochdeutschen Sprache; s. dessen Unterricht c. 16, p. 750. Wir haben von ihm 10 Satiren in Deutschen Versen. Er selbst gab zuerst 6 heraus, *Frankf.* 664. 8. und 4 neue, ebend. 668. 8. Fünfmal, allein sehr uncorrect, kamen sie sämtlich heraus zu *Freyburg im Hopfensacke*, (einem erdichteten Orte,) *s. a.* 8. Die neueste Ausg. besorgte Joh. Jac. Wippel zu Berl. 743. 8.

51) *Joh. Prätorius*, geb. zu Zetlingen in der Altmark, lebte als Magister und Bücherschreiber zu Leipzig, und starb 1680. Von ihm ist:

„*Philosophia Colus*, oder Pfy lose Vieh der Weiber, darinnen gleich hundert allerhand gewöhnliche Aberglauben des gemeinen Mannes löcherlich wahr gemacht werden, die kurze Zeit zu verlängern, und die lange zu vertreiben, aufgesetzt durch *MJci?SaM* (d. i. *M.* Jo. Prät. *Sedlingio Marchicus*) *Regem Numidiae.* Lpz. 662. 4. (Ohne den *Vortrab* 221 S.)

52) *Phil. Andr. Oldenburger*, Jurist und Prof. zu Geneve, starb 1678. Dies ist alles, was ich von ihm bis jetzt weiss. Ihm schreibt man zu:

„*Constantini Germanici ad Justum Sincerum Epistola politica de perigrinationibus Germanorum recte et rite iuxta interiorem civilem prudentiam instituendis: in qua depinguntur Germaniae principum mores, doctrina, inclinationes, vota* cet. *exhibentur eorum aulae Judicia* cet. *ita vt instar Itinerarii Politici Germanis inservire queat,*" *Cosmopoli s. a.* (1668?) 12. 631 S.

X 265

53) *Mich. Freud*, aus dem Mecklenburgischen, geb. wo? wann? stud. zu Rostock, seit 1676 Conrector zu Wismar und 1688 zu Lübeck, legte wegen der vielen durch Satirisiren sich zugezogenen Verfolgungen sein Amt nieder, und starb 1692. S. *Jac. a Melle notitia maiorum, plurimas Lubecensium, Lipf.* 707. 4. Von ihm ist:

„Alamode Teuffel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht," Hamb. 682. 4. Proben im Journ. von und für Deutschl. 1788. II, 253—56. Aehnliche Satiren gegen den Kleider-Luxus sind angezeigt und excerpirt, ebend. I, 432—44.

54) *Sam.* Freih. *von Pufendorf*, geb. zu Flöhe, einem Dorfe bey Chemnitz 1632, stud. zu Leipzig und Jena, wurde 1661 zu Heidelberg der erste Professor des Natur- und Völkerrechts in Deutschland, 1670 Prof. zu Lunden in Schonen, 1686 Königl. Rath und Geschichtschreiber zu Stockholm, 1688 erhielt er den Ruf als Churbrandenb. Geh. Rath nach Berlin, starb 1694. Vergl. *Heumanni Acta Philosophor. T. III. p. XVI—XVIII.* Ueber seine Streitschriften gegen Nic. Beckmann und Jos. Schwarz s. Flögel 433 ff. Hier merke man:

a) *Pet. Dunaei p. t. in Academia Carolina Pedelli secundarii ad virum famosissimum Nic. Beckmannum* etc. *Holm. 678. 8.*

b) *Jo. Schwarzii diss. epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschyssium, privignum suum, Hamb. 688. 4.*

c) *Jurisconsulti Nic. Beckmanni ad V. C. Severinum Wildschütz, Malmogiensem Scanum epistola, in qua ipsi cordicitus gratulatur de devicto et triumphato Pufendorfio, ib. eod.* Vergl. Nicerons Nachrichten, Th. XIV. S. 251.

55) *Fr. Rud. Ludw.* Freih. *von Canitz*, geb. zu Berlin 1654, stud. 1671 zu Leiden und 1673 zu Leipzig, reisete seit 1675 durch Italien, Frankreich, Engelland und Holland, nach seiner Rückkunft Geh. Rath und Gesandter des Churfürstlichen Brandenb. Hofes, seit 1697 Geh. Staatsrath des Churf. Friedrich III. von Brandenburg, starb 1699. Vergl. sein Leben von Joh. Ulr. König vor verschiedenen

Ausgaben seiner Ged. Schmids Nekrolog, B. I. Meisters Charakt. I.

Er selbst gab seine Gedichte nie heraus. Die erste Ausgabe derselben besorgte sein Schwager der Freiherr v. Canstein, unter dem Titel: *Nebenstunden unterschiedener Gedichte*, Berl. 700. *rep. ib.* 703. *ib.* 718. *ib.* 719. 8. die vollständigste von J. U. König, Lpz. und Berl. 727. 8. *rep.* 750. Die neueste erschien Berl. und Leipz. 765. 8. In ihnen finden sich 3 übersetzte und 9 Original-Satiren.

56) *Conr. Sam. Schurzfleisch*, geb. 1641 zu Corbach, stud. zu Giessen und Wittenberg, seit 1674 Prof. der Poesie am letztern Orte, starb 1708. Vergl. Joh. Wilh. Bergers und Joh. Dopperts Lat. Denkschriften auf ihn hinter *Schurzfleischii Epist. select. Vitemb.* 712. 8. *ib.* 729. 8. Gottl. Wernsdorf Leichenpredigt, *ib.* 707. Fol. *Acta Erud. Lips.* 1708, p. 481. *Adolphi Clarmundi* Lebensbeschreibung des Weltberühmten *Polyhistoris* C. S. S. Dresd. und Lpz. 710. 8.

a) *Judicia de novissimis Prudentiae civilis scriptoribus ex Parnasso cum Eubulo Theosdato Sarckmasio in secessu albipolitano communicata. Martismonte excudebat Satyrus Stepabhius* 669. Diese Satire steht mit ihrer Fortsetzung in der folgenden Schrift:

Acta Sarckmasiana, in usum reipublicae literariae in unum corpus collecta a Theodoro Crusio, 711. 8.

b) *Labronis a Verasio Satura Sarckmasiana.*

c) *Initia vindiciarum pro Sarckmasio.* Beide satirische Schriften stehen in den angeführten *Actis Sarckmas.*

57) *Christian Weise*, geb. 1642 zu Zittau, starb als Rector des vaterstädtischen Gymnasiums 1708. Vergl. Gottfr. Hoffmanns Programm über sein Leben. Zitt. 709. Fol. *Sam. Grosserii vita C. Weissii cum Commentario de Scriptis eius, Lips.* 710. 8. *Ludovici hist. Schol. P. III.* p. 1.

a) „Die drei ärgsten Ertznarren in der gantzen Welt, aus vielen närrischen Begebenheiten hervorgesucht, und allen Interessenten zu bessern Nachsinnen übergeben

durch *Catharinum Civilem, f. l.* 676. 12. *rep.* Lpz. 704. 12. Augsb. 710. 12.

b) „Die Bude der Klugheit etc." ist bey der erstgenannten Ausgabe des ersten Werkes befindlich.

58 *Paul von Winkler*, Churbrandenb. Rath und Resident in Breslau, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen: *der Geübte;* von ihm ist die Satire:

Der Edelmann, Lpz. und Frkf. 696. 8. m. K. ohne Vorr. und Reg. 810 Seiten.

Man hat dies Werk dem berühmten E. W. von Tschirnhaus Schuld gegeben. Siehe *J. C. N.* (Jo. Cph. Nemeitz) „vernünftige Gedanken über allerhand histor. crit. und moral. Materien, Th. V, S. 25. (Frkf. a. M. 739—45. 6 Th. 8.) Vergl. Gottfr. Zenners „Frühlings-Sommer-Herbst- und Winter-Parnass," vom J. 1692. (Frankf. und Lpz. 692—97. 6 B. 8.)

59) *Abraham a Sancta Clara*, geb. 1642 in dem Flecken Krähenheimstätten, unweit Mösskirch in Schwaben, stammte aus dem adelichen Megerlinischen Geschlechte, Augustiner-Mönch, seit 1669 Hofprediger in Wien, starb daselbst 1709; hier bemerke man von ihm:

„Ganz neu ausgeheckte Narren-Nest, oder curieuse Werkstet mancherlei Narren und Närrinnen," Wien 751. 3 Th. 8. 1 Alph. 2 B. Holländisch unter dem Titel: *Narrinnen Spiegel, Amst.* 737. 2 Th. 8.

60) *Joh. Riemer*, geb. 1648 zu Halle in Sachsen, seit 1678 Prof. am Gymnasium zu Weisenfels, starb als Pastor an der St. Jacobs-Kirche zu Hamburg 1714. Nach Morhof ist er Verf. folgender Satire:

„Reime dich oder ich fresse dich, das ist, deutlicher zu geben *Antipericatametanaparbengedamphirribificationes poeticae*, oder Schellen und scheltenswürdige Thorheit bäotischer Poeten in Deutschland, Hanswursten zu sonderbarem Nutzen und Ehren, zu keinem Nachtheil der edlen Poesie, unsrer löblichen Muttersprache, oder einiges rechtschafnen, gelehrten Poeten zu belachen und zu verwerfen vorgestellt von Hartmann Reinholden, dem Frankfurther," Northausen 673. 8. S. 184.

61) *Joh. Gottfr. Zeidler*, Magister der Philosophie, gekrönter Poet, zwanzig Jahre lang Adjunctus seines Vaters im Predigtamt zu Feinstädt im Mannsfeldischen, starb 1711 als Auctionator zu Halle:

a) „Das verdeckte und entdeckte Carneval, vorstellend die wunderlichen Masqueraden und seltsame Aufzüge auf dem grossen Schauplatz der Welt, und deren Entlarvung etc. Vorgestellt und unter einer Masquerade abgebildet. Drei Aufzüge," *s. l. et a.* 8.

b) „Neun Priester-Teufel, das ist, ein Sendschreiben von Jammer, Elend, Noth und Quaal der armen Dorfpfarrer etc." *s. l. et a.* 8.

c) „Sieben böse Geister, welche heutiges Tages guten theils die Küster oder so genannten Dorfschulmeister regieren etc. Mit angefügten sieben Küstertugenden, Cosmopol auf Unkosten der Societät," *s. l. et a.* 8.

d) „Die Wohlehrwürdige, Grossachtbare und Wohlgelahrte *Metaphysica*, oder Ueber-Naturlehre, als die Königinn aller Wissenschaften, und hochbetraute Leib-Magd- oder Kammer-Jungfer der *Theologiae Terminiloquae* etc. Gedruckt in der Stadt Urbs, dreyviertel Jahr vor dem neuen *Seculo*," *s. l. et a.* 8.

d) „Die Hochedle Veste und Hochgelahrte *Gnostologia*, oder Allwisserey, als Ober-Hof-Marschallin und Geheimde Räthin der Neun Kunstgöttinnen, wie auch Vorsitzerinn etc. der hochpreisswürdigen lateinischgesinnten Genossenschaft etc. Abel, druckts und verlegts Johann Duntaxat Griller, Univers. Buchdrucker," *s. l. et a.* 8.

f) „S. T. Ihre Praecellenz die *Noologia*, oder Verstehereі als Archiv-Secretariussin der 9 Kunstgöttinnen, wie auch Erz-Schreinhalterin der hochpreisswürdigen lateinischgesinnten Genossenschaft etc. Abel, *Anno magno platonico*," *s. l. et a.* 8.

g) „Die Wohledle, Grossachtbare und Rechtswohlgelahrte *Fiscologia* oder Communität-Casse etc. Grillenburg im itzigen *Seculo*," *s. l. et a.* 8.

h) „*J. G. Zeidleri synopsis fiscologica, concinna accurataque methodo ante hos viginti annos conscripta, nunc ob exemplarium defectum iuxta editionem Francofurt. recusa*," *Lugd. B. 701. 8.*

i) „Die Hochehrwürdige, Geistreiche und Hochgelahrte *Pnevmatica*, oder Geisterey etc. mit einer Vorrede der hochlöblichen uhralten Unversteht zu Abel," *s. l. et a. 8.*

k) „Die Hochedle, Veste, Hochgelahrte und Hocherfahrne Physica etc. Abel," *s. l. et a. 8.*

l) „Die Wohlehrbare, Viel- Ehr- und Tugendsame Ethica etc. Abel," *s. l. et a. 8.*

62) *Albert Joseph Conlin*, war Pfarrer zu Monning im Riess; sein folgendes Werk ist eine Nachahmung des Abr. a Sancta Clara:

„Der Christliche Weltweise beweinent die Thorheit der neuentdeckten Narrenwelt etc. Vorgestellt von Alberto Josepho Loncin von Gominn, Voburg," (Augsb.) 706. 4.

63) *Franz Callenbach*, ein Jesuit, der um das zweyte Decennium dieses Jahrhunderts schrieb:

a) „Wurmland, nach Landesart, Regiment, Religion, Sitten und Lebenswandel gleichsam auf einer Schaubühn vorgestellt. Zu finden bey der Wurmschneiderzunft, bey Vermelio Wurmsamen. Im Jahr, da es wurmstichig war," *s. l. et a.* 8.

b) „*Eclipses politico-morales.* Sicht- und unsichtbare Staatsfinsternussen. Gedruckt in Umbria, im Jahr, da es finster war," *s. l. et a.* 8.

c) „*Vti ante hac*, auf die alte Hack etc. oder die von den Todten erweckte alte Welt verweist der neuen ihren verdächtigen Lebenswandel," *s. l. et a.* 8.

d) „*Quasi, sive Mundus Quasificatus*, das ist, die Quasificirte Welt etc. Gedruckt in der Quasiwelt anno 1715." 8. *s. l.*

e) „*Quasivero*, der hinkende Bott hat sich wohl, *sive Novellae politico-morales*," 1715. 8. *s. l.*

f) „*Genealogia Nisibitarum*. Des uralten *Nisi* Stammhaus, Geburtsbrief, Auf- und Zunehmen etc." 1715. 8. *s. l.*

g) „*Puer centum annorum, sive Heteroclitus repuerascentis mundi genius*. Der vor Augen liegend handel- und wandelnden Welt täglich anhaltendes Kinderspiel. Im Jahr, da die Welt alt und kindisch war," *s. l. et a.* 8.

h) „Almanach, Welt-Sitten-Staat-Marter-Calender; gerichtet auf alle Schalt-Jahr etc." *s. l. et a.*

64) *Christ. Friedr Hunold*, sonst *Menantes genannt*, geb. 1680 zu Wandersleben in Thüringen unweit Arnstadt, stud. zu Jena, lebte bis 1706 als Privatlehrer und Brodschriftsteller zu Hamburg, seit 1708 war er eben dies in Halle, 1714 promovirte er daselbst als Doctor der Rechte, und starb 1721. Vergl. *Geheime Nachrichten und Brieffe von Herrn Menantes Leben und Schriften*, Cöln 731. 8. Auszug daraus in den Crit. Beytr. St. 3. No. 6.

a) „Schreiben an einen gelehrten Freund von einigen schlimmen Poeten und andern unzeitigen Scribenten." Eine Satire auf Wernickens Ueberschriften; sie steht in *Menantes allerneueste Art höflich und galant zu schreiben*," Hamb. 702. 8.

b) „Der Poesie rechtmäßsige Klage über die gekrönten und andern närrischen Poeten." S. Menantes angeführte Gedichte.

65) *Joh. Christ. Günther*, geb. 1695 zu Striegau in Schlesien, stud. 1715 zu Wittenberg und 1717 zu Leipzig die Arzneikunst, liess sich Anfangs in Creutzberg nieder, um zu praktisiren, ging aber 1722 nach Jena, um zu promoviren, und starb das. 1723. Vergl. „Jo. C. Günthers Lebens- und Reisebeschreibung, welche er selbst mit poetischer Feder entworfen," Lpz. 732. 8. Meisters Charakt. I, 68.

Seine *Satyren oder Straff-Gedichte* machen den andern Theil seiner gesammelten Gedichte aus, S. 373—542. (Ausg. 1739.)

Die erste Sammlung seiner vorher zerstreut existirenden Gedichte erschien gleich nach seinem Tode zu *Bresslau*

723. 8. 1 Alph. 11 Bogen. Dann erſchienen folgende Sammlungen: Frkf. und Lpz. 724. 25. 31. Breſsl. und Leipz. 735. 8. *ib.* 739. 8. *ib.* 751. 2 B. 8.

66) *Benjamin Neukirch*, geb. zu Reinike, einem Schleſiſchen Dorfe bey Bojanowa 1665, ſtud. zu Frankfurt, Halle, Leipzig, Profeſſor bey der neuangelegten Ritterakademie zu Berlin, ſtarb als Hofrath zu Anſpach 1729. S. ſein Leben vor der 1744 erſchienenen Ausg. ſeiner Gedichte.

Seine *Satyren* erſchienen zuerſt als Anhang von Gottfr. Benj. Hankens weltl. Gedichten, Dresd. 724. 8. und in der 2ten Ausg. derſelben Gedichte (Dresd. u. Lpz. 731—35. 4 B. 8.) ſtehen ſie Th. I, S. 389 ff. Beſonders gedruckt unter der Aufſchrift: *B. Neukirchs Satyren und poetiſche Briefe*, Frankf. 757. 8.

67) *Nic. Hieron. Gundling*, geb. 1671 zu Kirchenſittenbach, einem Dorfe unweit Nürnberg, ſtarb als Prof. der Beredſamkeit, und des Natur- und Völkerrechts zu Halle 1729. Vergl. Joh. Fr. Schneiders Programm, Hal. 729. Fol. *Act. Erud. Supplem. T. X. Sect. I, p. 46* . „N. H. Gundlings Leben und Schriften, *Collegia*, *Studia* und *Inventa* etc. ans Licht geſtellt von *C. F. H.*" (Hempel) Frkf. u. Lpz. 736. 4. Jac. Sinceri Sendſchreiben darüber, Hamb. und Breſsl. 737. 4.

Seine *ſatiriſche Schriften* erſchienen Jen. 738. 8.

68) *Joh. Burchard Menke*, geb. zu Leipzig 1675, ſtarb daſ. 1732 als Königl. Polniſcher Hiſtoriograph und Prof. der Geſchichte. Sein Leben, verfaſſt von ſeinem Sohne *Fr. Otto*, ſteht nebſt Joh. Erh. *Kappens* Panegyricus auf ihn vor *J. B. Menckenii Diſſertat. acad. Lipſ.* 734. 8.

a) „*Orationes II. de Charlataneria Eruditorum,*" *Lipſ.* 715. 8. *Amſt. eod.* 8. 716. 8. *Lucae* 726. 12. *Lipſ.* 727. 8. Deutſch, Jen. 716. 8. Halle *eod.* 8. Lpz. 727. 8. Franz. *a la Haie* 721. 8. Holländiſch: *De Quakzalvery der Geleerden met Aenteekeningen van Paul le Clerq,*" *Amſt.* 718.

b) „*De hiſtrionia politica*" in der *Sylloge Orationum Menkenianarum*, *p.* 323.

c) „*De gravitate eruditorum,*" ebend. p. 265.

69) „Der vernünftige Momus," *ſ. l.* 725. 8.

70) *Cph. Friedr. Liſcov*, geb. wann? wo? Nachdem er mehrere Jahre in Hamburg verlebt hatte, kam er 1741 als Secretär an den Dresdner Hof. Starb wann? wo? J. Riede verſprach in ſeinen *Briefen über das Publikum*, S. 121. Liſcovs Leben in einer beſondern Schrift zu erzählen, wenn er zu den ſchon geſammleten Nachrichten, noch einige wenige fehlende erhalten haben würde. Auch wollte er eine neue Ausgabe ſeiner Schriften, mit einigen noch ungedruckten z. B. *einem Heldengedichte auf Sievers* vermehrt, beſorgen. So viel ich weiſs, iſt weder das eine, noch das andere geſchehen. Vergl. Meiſters Charakt. II, 88.

Seine vorher einzeln gedruckten Satiren erſchienen anonymiſch unter der Aufſchrift: Sammlung ſatyriſcher und ernſthafter Schriften," Frkf. und Lpz. 739. 8. 815 Seiten ohne die Vorrede. Die Inhaltsanzeige ſ. bey Flögel, 476—83. Proben in Meiſters Beiträgen, II, 14—25.

71) *Joh. Ernſt Philippi*, geb. zu Merſeburg, wann? von 1731—35 auſserordentl. Prof. der Philoſophie und Deutſchen Beredſamkeit zu Halle; lebte dann in Göttingen, Jena und an andern Orten; Zeit und Ort ſeines Todes ſind mir nicht bekannt.

a) „Cicero, ein groſser Windbeutel, Rabuliſt und Charletan etc." ſamt einem doppelten Anhange: 1) der gleichen Brüder, gleicher Kappen; 2) von acht Vertheidigungs-Schriften gegen eben ſo viel Chartequen," Halle 735. 8. (S. über dieſe ſatiriſche Sammelei Flögel, 485—89.)

b) „Der geheimen patriotiſchen Aſſemblee anderweitiges Bedenken etc. ſamt 2 curieuſen Beilagen *A* und *B*." Halle 734. 8. (S. Flögel, 489. 90.)

c) „Regeln und Maximen der edlen Reimſchmiedekunſt, auch kriechender Poeſie," Altenb. 743. 8.

72) *Joh. Nicol. Weislinger*, geb. 1691 zu Püttlingen in Lothringen, ſtud. zu Straſsb. unter den Jeſuiten, nachher „Definitor eines hochwürdigen Rural-Capituls Or-

tersweyher und Pfarrherr zu Capell unter Rodeck im Breyſsgau, Straſsb. Biſsthums." Vergl. Flögel, 491—505.

a) „Friſs Vogel, oder ſtirb! etc." Straſsb. 723. *rep.* 726. 8. (Eine Satire gegen die Religions-Reformation, ihre Urheber und Beförderer; beantwortet in *Jo. Phil. Freſenii Anti-Weiſlerus*, 731.)

b) „Des allenthalben feindſeligſt angegriffenen *Joannis Nicolai* Weiſlingers höchſtbillig und gründliche Antwort auf die Klagen der uncatholiſchen Herrn Prediger etc." Capell 733. 2 Th. 8.

c) „*Huttenus delarvatus* etc." Coſtantz und Augsb. 730. 8. (Gegen die *Epp. obſcur. viror.* und Jac. Burkhard.)

d) „Auserleſene Merkwürdigkeiten von alten und neuen Theologiſchen Marktſchreiern etc." Straſsb. 738. 4 Th. 8.

e) „Der neue Lutheriſche Heilige P. Proſper, ein abgeſtandener Capuciner, mit gründlicher Beſchreibung des Lutherthums in drei Theilen," (Coſtn. 728. 4.) S. Unſchuld. Nachr. 1730. S. 970. Schellhorns Ergötzlichkeiten, St. I, No. 20.

73) „Eines catholiſchen Layen Glückwunſch und Troſtſchreiben an Sr. Hochwürden Herrn Pater Weiſslinger etc. Dritte unveränderte Auflage," Freyburg 752. 8.

74) *Joh. Heinr. Cohauſen*, geb. zu Hildesheim 1673, ſtarb als Arzneigelehrter zu Münſter 1750; er hinterlieſs: „Satyriſche Gedanken von der *Pica Naſi*, oder der Sehnſucht der lüſternen Naſe, das iſt, von dem heutigen Miſsbrauch und ſchädlichen Effect des Schnupf-Tobacks, aus dem Lateiniſchen ins Deutſche überſetzt von *L. C. S.*" Lpz. 720. 8.

75) *Caſp. Abel*, geb. 1677, Anfangs Rector zu Oſterburg in der alten Mark und zu Halberſtadt an der Johannis-Schule, dann Prediger zu Wesdorf bey Aſchersleben, ſtarb 1752. Er ſchrieb:

„Auserleſene ſatyriſche Gedichte," 714. 8.

76) *Joh. Sim. Buchka*, geb. aus Arzberg in Franken 1705, ſtarb 1752 als Prediger zu Hof im Voigtlande. Seine poetiſche Satire gegen die Pietiſten hat die Aufſchrift:

„Muffel, der neue Heilige, nach dem Leben geschildert etc." Basel 731. 8. Steht auch hinter seiner Palinodie dieser Satire: „Evangelische Bußsthränen über die Sünden seiner Jugend etc." *ib.* 737. 8. Dritte Aufl. *ib. eod.* 8.

77) *Joh. Friedr.* Freih. *von Cronegk,* geb. 1731 zu Anspach, stud. zu Halle und Leipzig, seit 1752 Anspachischer Kammerherr und Hofrath, starb 1758. Siehe sein Leben vor seinen gesammelten Werken, und in Schmids Nekrolog, B. I.

a) „Der grosse und der kleine Christoph;" Eine Satire auf Gottsched und Schönaich, aus einer Handschrift zuerst abgedruckt im Theaterjournal für Deutschland, 1779. St. 11, S. 9.

b) *Monumenta viror. clariss. ex tenebris Saec. XVIII. eruta a Jo. Mart. Moromastige;* diese satirische Grabschriften in Deutschen Reimen wurden nebst „dem Briefe eines Schattens aus den Elisäischen Feldern an die Fr. v. A." zuerst abgedruckt im D. Merk. 1774. Nov.

c) Seine Satiren „über die Unzufriedenheit, über das Stadtleben und über das Glück der Thoren," s. in seinen Schriften, B. II, S. 90 ff. (Leipz. 763. 8.)

78) *Luise Adelgunde Victoria Gottsched,* geb. *Kulmus;* geb. 1713 zu Danzig, seit 1735 dem Leipziger Prof. Gottsched vermählt, starb 1762. S. das ihr von ihrem Manne gestiftete Ehrengedächtniss bey ihren sämtlichen kleinen Gedichten, Lpz. 763. 8.

a) „Eine satirische Lobrede auf den so genannten Amaranthes oder Gottlieb Siegmund Corvinus," abgedruckt bey ihrem „Triumph der Weltweisheit," 738. Lpz. 8.

b) „Horatii als eines wohlerfahrnen Schiffers beweglicher Zuruf an alle auf dem Meere der gesunden Vernunft schwimmende Wolfianer," *s. l.* 740. 8. (Eine komische Predigt gegen den damahligen homiletischen Schlendrian.)

c) „Der kleine Prophet von Böhmischbroda," Prag 753. 8. (Gegen die bekannte Operette: der Teufel ist los.)

tersweyher und Pfarrherr zu Capell unter Rodeck im Breyſsgau, Straſsb. Biſsthums." Vergl. Flögel, 491—505.

a) „Friſs Vogel, oder ſtirb! etc." Straſsb. 723. *rep.* 726. 8. (Eine Satire gegen die Religions-Reformation, ihre Urheber und Beförderer; beantwortet in *Jo. Phil. Freſenii Anti-Weiſlerus*, 731.)

b) „Des allenthalben feindſeligſt angegriffenen *Joannis Nicolai* Weiſlingers höchſtbillig und gründliche Antwort auf die Klagen der uncatholiſchen Herrn Prediger etc." Capell 733. 2 Th. 8.

c) „*Huttenus delarvatus* etc." Coſtantz und Augsb. 730. 8. (Gegen die *Epp. obſcur. viror.* und Jac. Burkhard.)

d) „Auserleſene Merkwürdigkeiten von alten und neuen Theologiſchen Marktſchreiern etc." Straſsb. 738. 4 Th. 8.

e) „Der neue Lutheriſche Heilige P. Proſper, ein abgeſtandener Capuciner, mit gründlicher Beſchreibung des Lutherthums in drei Theilen," (Coſtn. 728. 4.) S. Unſchuld. Nachr. 1730. S. 970. Schellhorns Ergötzlichkeiten, St. I, No. 20.

73) „Eines catholiſchen Layen Glückwunſch und Troſtſchreiben an Sr. Hochwürden Herrn Pater Weiſslinger etc. Dritte unveränderte Auflage," Freyburg 752. 8.

74) *Joh. Heinr. Cohauſen*, geb. zu Hildesheim 1673, ſtarb als Arzneigelehrter zu Münſter 1750; er hinterlieſs: „Satyriſche Gedanken von der *Pica Naſi*, oder der Sehnſucht der lüſternen Naſe, das iſt, von dem heutigen Miſsbrauch und ſchädlichen Effect des Schnupf-Tobacks, aus dem Lateiniſchen ins Deutſche überſetzt von *L. C. S.*" Lpz. 720. 8.

75) *Caſp. Abel*, geb. 1677, Anfangs Rector zu Oſterburg in der alten Mark und zu Halberſtadt an der Johannis-Schule, dann Prediger zu Wesdorf bey Aſchersleben, ſtarb 1752. Er ſchrieb:

„Auserleſene ſatyriſche Gedichte," 714. 8.

76) *Joh. Sim. Buchka*, geb. aus Arzberg in Franken 1705, ſtarb 1752 als Prediger zu Hof im Voigtlande. Seine poetiſche Satire gegen die Pietiſten hat die Aufſchrift:

„Muffel, der neue Heilige, nach dem Leben geschildert etc." Basel 731. 8. Steht auch hinter seiner Palinodie dieser Satire: „Evangelische Busthränen über die Sünden seiner Jugend etc." *ib.* 737. 8. Dritte Aufl. *ib. eod.* 8.

77) *Joh. Friedr.* Freih. *von Cronegk*, geb. 1731 zu Anspach, stud. zu Halle und Leipzig, seit 1752 Anspachischer Kammerherr und Hofrath, starb 1758. Siehe sein Leben vor seinen gesammelten Werken, und in Schmids Nekrolog, B. I.

a) „Der grosse und der kleine Christoph;" Eine Satire auf Gottsched und Schönaich, aus einer Handschrift zuerst abgedruckt im Theaterjournal für Deutschland, 1779. St. 11, S. 9.

b) *Monumenta viror. clariss. ex tenebris Saec. XVIII. eruta a Jo. Mart. Moromastige*; diese satirische Grabschriften in Deutschen Reimen wurden nebst „dem Briefe eines Schattens aus den Elisäischen Feldern an die Fr. v. A." zuerst abgedruckt im D. Merk. 1774. Nov.

c) Seine Satiren „über die Unzufriedenheit, über das Stadtleben und über das Glück der Thoren," s. in seinen Schriften, B. II, S. 90 ff. (Leipz. 763. 8.)

78) *Luise Adelgunde Victoria Gottsched*, geb. *Kulmus*; geb. 1713 zu Danzig, seit 1735 dem Leipziger Prof. Gottsched vermählt, starb 1762. S. das ihr von ihrem Manne gestiftete Ehrengedächtniss bey ihren sämtlichen kleinen Gedichten, Lpz. 763. 8.

a) „Eine satirische Lobrede auf den so genannten Amaranthes oder Gottlieb Siegmund Corvinus," abgedruckt bey ihrem „Triumph der Weltweisheit," 738. Lpz. 8.

b) „Horatii als eines wohlerfahrnen Schiffers beweglicher Zuruf an alle auf dem Meere der gesunden Vernunft schwimmende Wolfianer," *s. l.* 740. 8. (Eine komische Predigt gegen den damahligen homiletischen Schlendrian.)

c) „Der kleine Prophet von Böhmischbroda," Prag 753. 8. (Gegen die bekannte Operette: der Teufel ist los.)

79) *Heinr. Gottlob von Justi*, geb. zu Brücken in Thüringen starb zu Cüstrin 1771 als Berghauptmann und Director der Stahlfabriken in der Mark.

a) „Die Dichter-Insel, nach ihren verschiednen Landschaften, und den darinn befindlichen Einwohnern sowohl, als nach derselben Gottesdienst, Staats- und Kriegsverfassung unpartheiisch beschrieben, benebst einem Lob- und Heldengedichte," Lpz. und Wittenb. 745. 8.

b) „Scherzhafte und satyrische Schriften," Berl. 760—65. 3 B. 8.

80) *Sam. Gotthold Lange*, geb. 1717 zu Halle, starb 1781 als Pastor zu Laublingen und Inspector der Kirchen und Schulen im Saalkreise.

a) „Eine wunderschöne Historie von dem gehörnten Siegfried dem Zweiten, das ist, wohlverdiente Züchtigung einer Schandschrift, welche die sogenannte Evangelische Kirche Mährischer Unität durch ihren würdigen Vorfechter *Albinus Sincerus* ausgehen lassen, dem beleuchtenden Siegfried, und heimleuchtenden *Alb. Sincerus* statt einer Laterne verehret von dem Der Sich Richtet, Brschw. und Lpz. 747. 8. (Gegen eines Herrnhuters Anfall auf Baumgartens theol. Bedenken über diese Gemeinde.)

b) „Drey satirische Oden; *der Gegenparnaſs*, in seinen Horazischen Oden, Halle 747. 8. *Der verderbte Zustand der Christen* (in Berlin) in der Wochenschrift: der neue Rechtschafne, Lindau 768. 2 Th. 8. *Der satirische Dichter*, in „Einer Gesellschaft auf dem Lande poetische, moralische, ökonomische und kritische Beschäftigung," Halle 777. 3 St. 8.

81) *Joh. Jac. Bodmer:*

a) „Nothwendiges Ergänzungsstück zu der Schutzvorrede Herrn *D.* Trillers vor seinem neuen äsopischen Fabelwerke etc." 740. 8. In der Sammlung der Zürcher Streitschriften, I, 2. S. 1—72. (Ausg. 753.)

b) „Ablehnung des Verdachts, daſs sich die Schweizerische Nation habe überreden lassen, an Miltons verlohrnem Paradiese Geschmack zu finden." Ebendas. S. 73—80.

c) „Echo

c) „Echo des Deutschen Witzes." Ebend. St. 4. S. 19—84.

d) „Komplott der herrschenden Poeten." Ebend. St. 3. S. 16—219.

Andere Satiren gegen Gottsched und Consorten liess er in den *Freimüthigen Nachrichten von neuen Büchern* Zürch 744—63. 20 B. 4. einrücken.

e) „Vom Natürlichen in Schäfergedichten," Zürch 746. 4. (gegen die *Brem. Beytr.*)

f) „Von den Grazien des Kleinen," *s. l.* 769. 8. (gegen Wieland, Gleim, Jacobi.)

g) „Der gerechte Momus," 780. 8. (eine satir. Erzählung vom damahligen Zustande der Literatur.) Vergl. Schmids Nekrolog, S. 811.

82) *Joh. Joach. Schwabe*, geb. 1714 zu Magdeburg, starb als Prof. der Philosophie und Universitäts-Bibliothekar zu Leipzig 1785.

a) „Critischer Sack- Schreib- und Taschen-Almanach auf das Jahr 1744, gestellt durch Chrys. Mathanasium, Winterthur (Leipz.) 8. (Gegen die Schweizer und ihre Anhänger.)

b) „Voll eingeschanktes Tintenfässl eines allezeit paratseyenden Brief Secretary, gefült mit kohlruessraben pechschwarzen Tinten wider unsre Feind, mit rother gegen unsre Freind, mit gelber voller Neid, mit grüner voller Freud, mit brauner und mit blauer, wies d' willst, süss und sauer." Von *R. D. Vito Blaurockelio*, Kuffstein 745. 8.

83) *Joh. Cph. Rost*:

a) „Das Vorspiel." S. oben S. 81.

b) „Der Teufel an Herrn Gottsched, Kunstrichter der Leipziger Schaubühne," Utopien 755. 8. Steht auch in Schmids Anthologie der Deutschen, Th. I, S. 215.

84) *Joseph Ant. von Bandel*, D. der R., Ritter des heil. Peterordens, *Comes Palatinus*, Hofmeister der Prinzen Ludwig und Friedrich zu Würtemberg, starb 1771.

a) „Catholisches Kriegsrecht über den Kloster- und Glaubens-Deserteur P. Gregorius Rothfischer etc." Costantz 752. 4.

b) „Polemische Leichenrede über den sogenannten Erlanger, Hrn. Joh. Gottfr. Groſs, welcher zu Christian Erlang durch einen Preuſsischen Schlagfluſs getroffen worden." Ebend. 753. 4.

c) „Straffchul für einen Projectant des Entwurfs, daſs man die geistlichen Ordenshäuser vermindern soll," Straſsb. 756. 8.

d) „Auf eine Lügen eine Maultasche etc." Salmannsweil 766. 8.

e) „*Consilium utriusque medici ad Justinum Febronium . . . aegerrime febricitantem Traj. ad lac. Acron.* 764. 8.

f) „Der stummgewesene Advocat in seinem Feiertagshumor auf das neue Jahr," 767. 8.

85) *Geo. Ludw. von Bar*, geb. 1701 zu Osnabrück, starb 1767 auf seinem Gute Barenau als Dom-Senior zu Münden und Erblanddrost des Stifts Osnabrück. Von ihm haben wir:

Epitres diverses sur des sujets différens, Lond. 740. 2 B. 12. *rep. Amst.* 750. 51. 3 B. 8. (in Versen) Deutsch, Berlin 756. 3 Th. 12.

86) *Albrecht von Haller*, geb. 1708 zu Bern, widmete sich der Arzneywissenschaft, besuchte seit 1721 die öffentlichen Collegia zu Bern, 1723 die Universität Tübingen, 1725—27 stud. er zu Leiden unter Boerhave und Albin, dann besuchte er England und Frankreich und kehrte 1728 in seine Vaterstadt zurück, 1735 Bibliothekar bey der Berner Stadtbibl. Seit 1736 Lehrer der Arzneikunst, Botanik und Chirurgie auf der neuerrichteten Universität zu Göttingen, 1745 zum Mitgliede des groſsen Raths in Bern erwählt, 1749 vom Kaiser Franz I. in den Adelstand gesetzt, 1753 Ammann in Bern, schlug die vor und nach diesem Zeitpuncte vom Auslande her erhaltenen ansehnlichen Rufe aus, und diente seinem Vaterlande im akademischen Senate, Oberconsistorium, Salzwesen, in der Landesfriedlichen Cammer, in verschiedenen Gesandschaften etc. Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften, zuletzt vom souverainen Rath seiner Vaterstadt zum beständigen, auſserordentlichen Beisitzer des

Sanitätsrathes erwählt. Starb 1777. Vergl. sein Leben von Joh. Geo. Zimmermann 755. 8. Dessen Aufsatz im D. Museum 1778. V. B. Tscherner Lobrede auf A. v. H. Bern 778. 8. Andere Denkschriften auf diesen grossen Mann von verschiedenem Zwecke, und Werthe lieferte in demselben Jahre *Baldinger*, *Heyne*, *von Balthasar*, *Senebier* u. a. m. Das Neueste über ihn in L. Meisters Charakteristik, I, 315. Schmids Nekrolog, S. 698.

a) „Die Falschheit menschlicher Tugenden," v. J. 1730.

b) „Ueber die verdorbenen Sitten," v. J. 1731.

c) „Der Mann nach der Welt," v. J. 1733.

Diese Satiren stehen in seinen Gedichten, von denen die erste Sammlung erschien unter der Aufschrift: „Versuch Schweizerischer Gedichte," Bern 732. 8. Vierte veränderte und verm. Ausg. Göttingen 748. 8. 9te Ausg. ebend. 762. 8. *rep.* 768. 8. mit der Französ. Uebersetzung, Zürch 762. 8. Die letzte Ausg. Bern 777. 8. Von 1732—77 sind seine Gedichte, so viel ich weiss, 33 Mahl aufgelegt worden. Französ. durch Bernh. Tscharner, Zürch 759. Paris 775. 8. Ital. 769. 8.

87) *Friedr. von Hagedorn*, geb. 1708 zu Hamburg, besuchte seit 1723 das dortige Gymnasium, stud. 1726 zu Jena die Rechte, 1729—31 zu London, 1733 Secretär bey der Engl. Court zu Hamburg, starb 1754. Vergl. C. H. Schmids Biographie der Dichter, B. II. (Leipz. 769. 2 Th. 8.) Meisters Charakt. I, 336.

a) Die Satire über die damahlige Gallomanie in der Lectüre schrieb er als Gymnasiast, sie steht abgedruckt in dem *Hamb. Patrioten*, St. CXI.

b) *Der Gelehrte*, ein durchaus ironisches Gedicht, verfasst im J. 1740; ausser seinen Werken hat es J. J. Eschenburgs Beyspielsammlung B. II, 216. (Berl. und Stett. 788. 89. 4 Th. 8.)

c) *Der Schwätzer*, eine Nachahmung des Horaz, (*Serm. I*, 9.) vom J. 1744, s. seine Werke.

Die erste Sammlung seiner Gedichte machte er selbst bekannt unter der Aufschrift: „*F. v. H.* Versuch einiger

Gedichte, oder erlesene Proben poetischer Nebenstunden, Hamb. 729. 8. Seine moral. Ged. erschienen zuerst Hamb. 750. 8. verm. ebend. 751. 8. *rep.* 752. Seine Poet. Werke, Hamb. 756. 8. *rep.* 757. 8. *rep.* 764. 8. Die neueste, ebend. 769. 3 Th. 8.

88) *Gottl. Wilh. Rabener*, geb. 1714 zu Wachau, einem Rittergute unweit Leipzig, besuchte 1728 die Landschule zu Meissen zugleich mit Grabener, Gärtner und Gellert, stud. 1734—36 die Rechte zu Leipzig, 1741 Steuerrevisor des Leipziger Kreises, 1753 erster Steuersecretär des Obersteuer-Collegiums zu Dresden, starb 1770 als Obersteuerrath zu Dresden. Vergl. Seine Briefe nebst einer Nachricht von seinem Leben, heraus gegeben von C. F. Weisse, Lpz. 772. 8. Die letztere steht auch in der Ausg. seiner Satyren v. J. 777. Nicerons Nachrichten 24ster Th. (Halle 777. 8.)

a) „Beweis, dass die Reimen in der deutschen Dichtkunst unentbehrlich sind," eine Satire in Deutschen Reimen vom J. 1737. S. seine sämtliche Werke und Eschenburgs Beyspielsammlung, II, 221.

b) Die übrigen in den beiden ersten Theilen seiner Werke enthaltenen Satiren erschienen vorher in den *Belustigungen des Verstandes und Witzes*, in den *Bremischen Beytr.* und in den *vermischten Schriften.*

c) Satyrische Briefe, Lpz. 751. 8.

Die erste Sammlung seiner *Satyrischen Schriften* erschien Lpz. 751. 3 Th. 8. 4ter Th. ebend. 755. 8. Die 8te Ausg. ebend. 764. 4 Th. 8. Die neueste, ebend. 777. 6 Th. 8.

89) *Satyrische Abbildungen ... durch ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Greifswalde*, 746. 8.

90) *Joh. Mich. von Loen*, geb. zu Frankfurt a. M. 1694, starb als Königl. Preussischer Geheimer Rath und Regierungspräsident der Grafschaften Tecklenburg und Lingen 1776. Vergl. die Nachrichten von seinem Leben in P. F. *Weddigen* Westphäl. Magazin, B. IV. 13tes Heft. Von seinen vielen Schriften gehören hieher:

a) *Lettres curieuses d'un Gentilhomme Allemand touchant les mœurs et les affaires du tems, 2 P. 741. 42. 8.*

b) *Les rejouissances des Hollandois. Epitre gratulatoire par Chrisocosmopophylax*, 749. 4.

c) *Gesammlete kleine Schriften*, Frkf. 749—52. 4 Th. 8.

d) *Moralische Gedichte*, heraus gegeben von Naumann. Ebend. 751. 8.

91) *Geo. Fr. Meier*, geb. zu Ammendorf bey Halle 1718, starb als Prof. der Philosophie zu Halle im J. 1777. Vergl. sein Leben von Sam. Gotth. *Lange*, Halle 778. 8.

a) „Verurtheilung der Baumgartischen Anmerkungen zu der allgemeinen Weltgeschichte. Eine Erzählung vom Blocksberge."

b) „Schreiben eines Vaters an seinen Sohn auf Universitäten, den er von der närrischen Weisheit einer kleinen philosophischen Secte treulich abmahnt," *s. l.* 750. 8. (Gegen Crusius in Leipzig.)

92) *Gotthold Ephraim Lessing*, geb. 1729 zu Camenz, stud. zu Leipzig und Wittenberg Theologie, 1752—56 schrieb er die politischen Blätter zu Berlin, 1767 berief ihn die Hamburgische Theatergesellschaft als Schauspieldichter, 1768 reisete er nach Italien, starb 1781 als Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel. Vergl. Christ. Gottfr. *Schütz* „über G. E. Lessings Genie und Schriften, in drey akademischen Vorlesungen," Halle 782. 8. Deutscher Merkur 1781, Schmids Nekrolog, B. I.

a) „Vademecum für den Herrn Samuel Gotthold Lange," Berlin 754. 12.

b) Seine Kritiken in den ersten sieben Theilen „der Briefe, die neueste Litteratur betreffend," mit den Signaturen *Fll* und *G.*

c) Seine Invectiven gegen J. M. *Goeze* in Hamburg; z. B. *Anti-Goeze*, 11 *Beyträge*, Braunschw. 778. 8. *Axiomata; Parabel; Duplik; ib. eod. 8.*

d) *Antiquarische Briefe*, Berlin 778. 2 Th. 8.

93) *C. O.* Freih. *v. Schönaich:*

a) „Die ganze Aesthetik in einer Nuss, oder Neologisches Wörterbuch, als ein sicherer Kunstgriff in 24

Stunden ein geiſtvoller Dichter und Redner zu werden, und ſich über alle ſchale und hirnloſe Reimer zu ſchwingen. Alles aus den Accenten der heiligen Männer und Barden des jetzigen überreichlich begeiſterten Jahrhunderts zuſammengetragen, und den gröſten Wortſchöpfern unter denſelben aus dunkler Ferne geheiligt von einigen demüthigen Verehrern der ſehraffiſchen Dichtkunſt, 754. 8.

b) „Die ganze Aeſthetik in einer Nuſs in ein Nüſschen gebracht; oder Nachleſe der Neologie," 755. 8.

c) „Ein Miſchmaſch von allerlei ernſthaften und luſtigen Poſſen; der berühmten Königin des Herzens Dulcinea von Toboſo zugeeignet," 756. 8.

d) „Der Sieg des Miſchmaſches," Troſsberg 755. 8.

e) „Oden, *Satiren* und Nachahmungen," Lpz. 761. 8.

94) *Fr. Melchior Grimm*, geb. 1727 zu Regensburg, Herzogl. Sächſ. Gothaiſcher Geheimer Rath und Reſident zu Paris.

a) *Le petit Prophete de Boehmiſchbroda*, 753. 8.

b) *Reponſe de Coin du Roi au Coin de la Reine;* Anhang zu der vorgenannten Satire.

95) *Joh. Gottl. Benj. Pfeil*, geb. 1732 zu Freiberg, *D. jur.* und Freih. Frieſiſcher Amtmann zu Rammelsburg im Mannsfeldiſchen.

Seine ſatiriſche Geſchichte des Geſchmacks und der Dichtkunſt in Deutſchland erſchien unter der Aufſchrift:

Kurzer Auszug aus der Geſchichte des Königreichs Hoangthy, in „dem Verſuche in moraliſchen Erzählungen," S. 272—332. (Lpz. 757. 8.)

96) *Joh. Gottl. Krüger*, Doctor der Arzneigelehrſamkeit; er ſchrieb:

Träume, Halle 754. 8. *rep.* 758. 760. *ib.* 8. Die neueſte Ausgabe mit einer Vorrede von Joh. Aug. *Eberhard*, *ib.* 785. 8.

97) *Friedrich II*, König von Preuſsen, geb. 1712 zu Berlin, regierte ſeit 1740, ſtarb 1786.

a) In seinen *Oeuvres du Philosophe de Sans-Souci*, und *Poesies diverses* sind einige seiner satirischen Gedichte befindlich. Z. B. die 7te Ode *über die Unruhen in Norden* enthält die heftigsten Ausfälle auf die Minister der Regenten. Eben so gehören auch mehrere seiner poetischen Episteln hieher.

b) Verschiedene bisher ungedruckte Satiren von ihm stehen in den *Supplementen zu seinen Werken*, welche zu Frankf. a. M. 789. 8. heraus kamen.

S. über seinen litterarischen Charakter eines Ungenannten Aufsatz im *Neuen Deutschen Museum* 1789. Sept. 305—44. Nov. 483—521.

98) *C. M. Wieland*:

a) Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen, 755. 4.

b) Von seinen oben angegebenen komischen Gedichten können mehrere hieher gezogen werden.

c) *Σωκρατης μαινομενος oder die Dialogen des Diogenes von Sinope, aus einer alten Handschrift*, Lpz. 770. 8. Vorzüglich gehören der 5te, 29ste, 31ste und der letzte Abschnitt hieher. Französisch erschien dies Werk Dresd. 775. 8.

d) Die bitterste Satire gegen J. J. Rousseau, Swift und deren Anhänger enthalten seine *Beyträge zur geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens*, Lpz. 770. 2 Th. 8.

99) *Christian Adolph Klotz*, geb. 1738 zu Bischofswerda, stud. 1758 zu Leipzig und dann in Jena, seit 1761 Magister zu Wittenberg, 1762 ausserordentlicher Professor der Philosophie zu Göttingen, 1765 Prof. der Philosophie und Beredsamkeit zu Halle, starb daselbst 1771. Vergl. sein *Leben* von Carl Renatus Hausen, Halle 772. 8. *Allgem. Deutsche Bibl.* XIX. 1. S. 152—80.

a) *Carminum liber unus 759. 8.* verm. 766, Alt. 8. Hierin stehen seine *Sermones*.

b) *Mores Eruditorum*, *Altenb. 760. 8.* Deutsch, Berlin 761. 8.

c) *Genius Seculi, ib. eod. 8.*

d) *Libellus de minutiarum Studio et rixandi libidine grammaticor. quor. Jen. 761. 8.*

e) *Somnium, in quo, praeter caetera, Genius Seculi cum moribus eruditorum vapulat. Altenb. eod. 8.*

f) *Antiburmannus, eod. 8.*

g) *Funus Petri Burmanni secundi, Altenb. 762. 8.*

h) *Ridicula litteraria, ib. eod. 8.* (Diese und die dritte von den angeführten Satiren kamen Deutsch heraus, Lpz. 775. 8. unter der Aufschrift: *C. A. K. Satyren nebst einem Anhange;* der letztere besteht aus seinem Werke *über das Studium des Alterthums.*)

i) Seine Deutschgeschriebene Satiren sind mehr pasquillenartig und kaum nennenswerth; z. B. „Bibliothek der elenden Scribenten, Frkf. 768—71. 7 St. 8. Briefe scurrilischen Inhalts, Halle 769. 1 Th. 8. u. a. m.

100) *Joh. Geo. Hamann*, geb. 1730 zu Königsberg in Preussen, bildete sich zuerst unter dem gelehrten Rector *Salthenius* auf der dortigen Domschule, stud. 1746—50 die Rechte auf der dortigen Universität, 1751—55 Hofmeister, 1755—59 lebte er mit einigen Kaufleuten zu Riga in Verbindung, studierte die politischen und Handlungswissenschaften und durchreisete Deutschland, Holland, England, bis 1762 lebte er in ungestörter literarischer Musse in seiner Vaterstadt, 762—64 Copist bey dem Stadtmagistrat und Canzellist bey der dortigen Cammer, 1765—67 Hofmeister in Mietau, dann Secretär und Translateur bey der Königsberger Regie, 1777—87 Packhof-Verwalter bey dem Königl. Licent, starb zu Münster 1788. Vergl. *Metzgers* Aufsatz über ihn im Journal von und für Deutschland 1788. II. 510—13. J. Fr. Goldbecks litterarische Nachrichten von Preussen, S. 47 und 235. (Berl. 781. 8.)

a) „*Abaelardi Virbii* Beylage zum zehnten Theile der Briefe, die neueste Litteratur betreffend," 761. 8. Abgedruckt in den Berliner Litteratur-Briefen, XII, 194.

b) „Kreuzzüge des Philologen," 762. 8. (vorzüglich der dritte Brief in dem daselbst befindlichen *Kleeblatt*

hellenistischer Briefe, und die *Rhapsodie in kabbalistischer Prose.*)

c) „Neue Apologie des Buchstaben H. etc. von H. S. Schullehrer, zweite verbesserte Ausgabe," Pisa (Frkf. a. M.) 773. 8. (Gegen *Damm.*)

d) „An die Hexe zu Kadmonbor," Berl. 773. 4. (Gegen den Verf. des *Sebaldus Nothanker.*)

e) „Gefundene Blätter aus den neuesten teutschen Litteraturannalen," 773. 8.

101) *Joh. Benj. Michälis;* s. sein Leben von C. H. Schmid, Frankf. 775. 8. und in dessen Nekrolog, S. 571. Ein Aufsatz über sein Genie und Schriften steht in Schirachs Magazin, II, 1stes St.

a) Drey poetische Satiren: „die Schriftsteller nach der Mode; die Pedanten; die Kinderzucht;" zuerst erschienen zwey mit seinen Fabeln und Liedern, Leipz. und Aurich 766. 8. Die dritte in den *Unterhaltungen*, V, St. 3. Umgearbeitet in seinen *einzelnen Gedichten*, Lpz. 769. 8.

b) *Die Kunstrichter*, eine poet. Satire mit dem Motto: Historia von Daniel, Vers 26. Ich kenne sie bloss nach Flögels Anführung Gesch. der kom. Litt. III, 523.

102) *Justus Möser*, geb. 1720 zu Osnabrück, Justitzrath und geheimer Referendar, Ritterschaftlicher Syndicus, und *Advocatus Patriae* das.

a) Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen, abzugeben bey dem Herrn J. J. Rousseau, Hamb. und Lpz. 765. 8. *rep.* Bremen 777. 8.

b) Einige Aufsätze in den *Patriotischen Phantasien*, Berl. 774—78. 3 Th. 8. *rep. ib.* 778. die beiden ersten Theile.

103) *Thom. Abbt*, geb. 1738 zu Ulm, starb 1766 als Gräfl. Schaumb. Lippischer Hofrath. S. sein Ehrengedächtniss von Fr. Nicolai, Berl. und Stettin 767. 4. Joh. Geo. Herders anonymischer Aufsatz: „Ueber Th. Abbts Schriften: der Torso von einem Denkmahl an seinem Grabe errichtet," Berl. 768. 4.

a) „Erfreuliche Nachricht von einem hoffentlich bald zu errichtenden protestantischen Inquisitions-Gerichte, und dem inzwischen in *Effigie* zu haltenden Evangelischen Lutherischen Auto da Fe," Hamb. (Berl.) 766. 8.

b) Seine satirische Ausfälle auf die Universitäten stehen in seiner *Freundschaftlichen Correspondenz*, welche den 3ten Theil seiner *vermischten Schriften* (Berl. 771—81. 6 Th. 8.) ausmacht.

104) *Ludw. von Hess*, geb. 1779 in Schwedisch-Pommern, ehemahls K. Schwedischer und Herzogl. Zweibrückischer Regierungsrath zu Stralsund, privatisirte bis 1782 zu Hamburg, starb 1784. Ausser verschiedenen kleinern Invectiven, die sich fast gänzlich verloren haben, gehören hieher:

Seine *satyrische Schriften*, *heraus gegeben von S.*. Hamb. 767. 8. (Eigentlich sollen nur die beiden ersten Aufsätze: *Juno abortans* und *Crater Helenae*, satirisch seyn.)

105) *F. W. Gleim*; ihm wird beygelegt:

„Das Sendschreiben an das Pflanzstädtlein zu Herrenhuth." S. G. S. Langens Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe, Th. 1, S. 105. (Halle 769. 2 Samml. 8.)

106) *Friedr. Just Riedel*, geb. 1742 zu Wisselbach bey Erfurt, starb zu Wien 1785 als K. K. Rath und Lector des Fürsten von Kaunitz.

x765

a) „Sieben Satiren, nebst drei Anhängen," Jen. 765. 8.

b) „Briontes der dritte," 765. 8.

c) „Launen an meinen Satyr, Erf. 772. 8.

107) *Cph. Gottl. von Murr*, geb. 1733 zu Nürnberg, Waagamtmann daselbst.

Laudatio funeralis, *in obitu Domini Magistri Gangolphi Unckepunz* etc. *Satyra in Paedantismum*, *Thrasonismum et Charletaneriam Semieruditorum*, 763. Fol. *rep.* 779. 8. Die Geschichte dieser Satire auf den Nürnbergischen Schulcollegen Andreas Götz erzählt der Verf. selbst in seinem *Denkmal zur Ehre des sel. Hrn. Klotz*, Frankf. und Leipz. 772. 8.

108) *Joh. Jac. Ebert*, geb. 1737 zu Breslau, Prof. der Mathematik zu Wittenberg.

a) *Fidibus, eine Wochenschrift*, Lpz. 768. 69. 8 Th. 8. (Doch gehören nur seine satirischen Aufsätze in den erstern Theilen hieher.)

b) *Tapeten, eine Wochenschrift, 12 Dutzende*, Wittenb. und Leipz. 771—76. 8.

109) *Joh. Heinr. Campe*, geb. zu Deersen im Braunschweigischen 1746, seit 1773 Feldprediger zu Potsdam, 1776 Educationsrath und Director des Educationsinstitut zu Dessau, 1777 Vorsteher eines selbstangelegten Erziehungsinstitut zu Hamburg, seit 1787 Schulrath, Canonicus und Inspector der Braunschweigischen Schulen zu Braunschweig.

a) *Satiren*, Helmst. und Magdeb. 768. 8.

b) *Das Testament, eine Satire*, 769. 8.

110) *Christ. Friedr. Dan. Schubart*, geb. 1743 zu Ober-Santheim in der Grafschaft Limpurg, lebte seit 1776 eingekerkert auf der Würtembergischen Festung Asperg, wurde 1787 auf Fürbitte der Fr. Karschinn in Freyheit gesetzt, und ist jetzt Director des Herzogl. Theater zu Stuttgard. Vergl. *Schwäbisches Magazin* 1777. S. 473 ff. Journal von Deutschl. 1788. II, 120.

a) *Zaubereyen*, Ulm 766. 8.

b) Ausser den Invectiven, welche in seiner *Teutschen Chronik*, Augsb. und Ulm 774—76. 8. *Neujahrsschilde* ausgehängt, 775. 12. Neueste Geschichte der Welt oder das Denkwürdigste aus allen vier Welttheilen auf das J. 1775. Augsb. 776. 4. existiren, gehören mehrere Stücke seiner *sämtlichen Gedichte* hieher, Stuttg. 785. 86. 2 Th. 8.

c) *Originalien*, Augsb. 780. 8. Eine Sammlung aus seinen verschiedenen Schriften, vorzüglich aus seiner Teutschen Chronik, welche Jac. Jos. *Meergraf* ohne sein Vorwissen veranstaltete.

111) *Joh. Friedr. Herel*, geb. 1745 zu Nürnberg, ehemahls Professor in Erfurt, privatisirt jetzt das. Von ihm sind:

Satirae tres Altenb. 767. 8. Deutſch, von C. F. D. Schubart, Anſp. 767. 8. (Gegen die Pedanterei und Moroſität der meiſten Kritiker und gegen die Unwiſſenheit und Kleingeiſterei des Nürnbergiſchen Republikaners.)

112) *Beda Meyr*, Benedictiner, Lehrer der Phyſik zum heil. Kreutz in Donauwerth. Er gab gegen die Vorurtheile und Lächerlichkeiten der Geiſtlichkeit ſeiner Gegend heraus:

Ein Päckchen Satyren aus Oberdeutſchland, München 770. 8.

113) *J. G. G. Lucius*, ſeine *Satiren* erſchienen 771. 8.

114) *Joh. Heinr. Merk*, geb. 1742 zu Darmſtadt, Kriegsrath daſ. Unter dem Namen *Joh. Heinr. Reimhard der jüngere* gab er heraus: *Rhapſodien*, 773. 8. Sie ſtehen auch im Taſchenbuche für Dichter, Th. 5. und im *Rheiniſchen Moſt* vom J. 1775.

115) *Geo. Cph. Lichtenberg*, geb. 1744 zu Oberamſtadt bey Darmſtadt, Prof. der Philoſophie zu Göttingen.

a) „Timorus, das iſt, Vertheidigung zweyer Iſraeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavateriſchen Beweisgründe und der Göttingiſchen Mettwürſte bewogen den wahren Glauben angenommen haben, von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten, Berl." (Gött.) 773. 8. (Gegen Lavaters an M. Mendelsſohn gezeigten zudringlichen Bekehrungseifer.)

b) „Gnädigſtes Sendſchreiben der Erde an den Mond;" ſteht im Göttingiſchen Magazine der Wiſſenſchaften und Litteratur 1780, St. 6. (Gegen die Gegner dieſes Magazins.)

c) „Ueber die Pronunciation der Schöpſe des alten Griechenlandes, verglichen mit der Pronunciation ihrer neuen Brüder an der Elbe, oder über beh, beh, und über bäh, bäh." Ebend. 1781. St. 3. (Gegen Joh. Heinr. Voſs und deſſen Ausſprache des Griechiſchen. Vergl. des letztern Antwort im D. Muſeum 1782. März 213—51 und des erſtern Gegenantwort im Gött. Magaz. 1782. St. 1.)

116) *Fr. Carl* Freih. *von der Lühe*, geb. 1752 zu Schwerin, Königl. Dänischer Cammerherr zu Copenhagen. Schrieb die unvollendete Satire:

Dunciade der Deutschen. Erster Theil, Lpz. und Helmst. 773. 8.

117) *Joh. Wolfg. von Göthe*, geb. zu Frankf. a. M. 1749, seit 1782 geadelt und Cammerpräsident zu Weimar.

a) „Prolog zu den neusten Offenbarungen Gottes, verdeutscht durch Dr. C. F. Bahrdt," Giessen 774. 8.

b) „Götter, Helden, und Wieland, eine Farce," Carlsruhe, *eod.* 8.

c) „Moralisch-politisches Puppenspiel," Leipz. u. Frkf. 774. 8. Das erste und dritte Stück steht auch im *Rheinischen Moste* 1775. S. seine *sämmtliche Schriften*, Berlin 775. 2 Th. 8. *rep.* ebend. 777. 3 B. 8. *rep.* eb. 779. 4 Th. 8. Neueste und vollständigste Ausgabe, Leipz. 787. 8 Th. 8.

118) *Friedr. Nicolai*, geb. 1733 zu Berlin; gelehrter Buchhändler daselbst.

a) Das Leben des *M.* Sebald Nothanker, s. unten Art. *Roman.*

b) „Freuden des jungen Werthers, Leiden und Freuden Werthers des Mannes; voran und zuletzt ein Gespräch," Berl. 775. 8.

c) Eyn feyner kleyner Almanach. S. oben S. 102. *h.*

119) *Joh. Carl Wetzel*, geb. 1747 zu Sondershausen im Schwarzburgischen; privatisirt jetzt in Wien.

a) „Epistel an die deutsche Dichter, Lpz. 776. 8. Dabey befinden sich zwei Satiren, „die unvermuthete Nachbarschaft," od. über die rechte Schätzung des Lebens; und die „wahre Welt," od. der rechte Gesichtspunct, die Scenen dieser Welt zu beurtheilen.

b) „Satirische Erzählungen. Erstes Bändchen," Leipz. 777. Zweites B. 778. 8. (Prosa.)

120) *F. G. Klopstock*; er gab heraus:

„Die deutsche Gelehrten-Republik, ihre Einrichtung, ihre Gesetze, Geschichte des letzten Landtages, auf

Befehl der Aldermänner durch Salogast und Wiemar," erster Theil, Hamb. 774. 8.

121) *Joh. Christ. Heinr. Meyer*, geb. 1741 zu Hannover, Lieutenant unter dem in Göttingen stehenden Regimente Sachsen-Gotha. Von ihm ist:

„Die neue Deutschheit nuniger Zeitverstreichungen, 12 Pröbchen," Gött. 775—77. 8.

122) *Aug. Friedr. Cranz*, geb. zu Tuchheim im Magdeburgischen 174.. seit 1787 zu Berlin beym Finanz-Departement angestellt.

a) „Gallerie der Teufel, in einer Sammlung von Gemählden moralisch-politischer Figuren, deren Originale zwischen Himmel und Erde anzutreffen sind, 5 Stücke, Düsseld. 776—78. 8.

b) „Meine Lieblingsstunden," Berl. 779—80. 3 Th. 8.

c) „Charlatanerien in alphabetischer Ordnung, als Beyträge zur Abbildung und zu den Meinungen des Jahrhunderts," in 4 Abschnitten, eb. 781. 8.

123) ... *Weckherlin*, geb. zu im Würrembergischen, privatisirt zu Baldingen im Riess unweit Nördlingen.

a) „Caraibische Briefe," 8.

b) „Denkwürdigkeiten von Wien," 777. 8.

c) „Anselmus Rabiosus Reise durch Oberdeutschland," Salzb. und Leipz. (Nördl.) 778. 8.

d) „Chronologen," ein periodisches Werk, Frankf. und Leipz. (Nürnb.) 779—81. (83.) 12 B. od. 36 St. in 8.

124) *Joh. Carl Aug. Musäus*, geb. zu Jena 1735, starb als Professor an dem Gymnasium zu Weimar 1787. Von ihm haben wir:

„Physiognomische Reisen, woran ein physiognomisches Tagebuch," Altenb. 778. 79. 4 Hefte, 8.

125) Wahrheiten aus dem Saturn," Frkf. u. Lpz. 778. 8.

126) *Carl Fr. Bahrdt*, geb. 1740 zu Bischofswerda in Sachsen, bis 1768 ausserordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen und Prediger zu Leipzig, dann bis

1771 Prof. der biblischen Alterthümer zu Erfurt, bis 1775 Prof. der Theologie zu Giessen, bis 1776 Director des Philanthropins zu Marschlins in Graubünden, endlich bis 1779 Gräfl. Leiningen-Dachsburgischer Consistorialrath und erster Superintendent zu Dürkheim an der Haard, Stifter und Vorsteher des Philanthropins zu Heidesheim unweit Worms; 1779—88 Privatlehrer der Philosophie und schönen Wissenschaften zu Halle, seit dem Ausgange des vorigen Jahres lebt er als Gefangener zu Magdeburg. Allgemein legt man ihm bey:

„Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781. Häresiopel im Verlag der Ecclesia pressa," 8.

127) „Der Zauberer in der Flasche, aus dem Spanischen des Quevedo," 781. 8. (Originalsatire gegen die Münstersche Medicinal-Verordnung.)

128) *Fr. Leop. Gr. zu Stollberg*; er gab uns zuerst: *Jamben*, Leipz. 784. 8.

Anhang.

1) Keine Dichtungsgattung in der Deutschen Literatur ist bis jetzt so gut historisch bearbeitet worden, als die Satire. Das treffliche Werk, in welchem dies so geleistet worden, wie es in Absicht auf alle übrige Gattungen der Art geschehen muss, wenn wir eine gründliche Geschichte der ganzen Deutschen Poesie haben wollen, ist *Carl Friedr. Flögels Geschichte der komischen Litteratur*, 3ter B. S. 1—555. (Liegnitz und Lpz. 784—87. 4 B. 8. Als Anhang dazu dess. *Geschichte des Groteskekomischen*, ebend. 788. 8.)

2) Die Satire hat ihrer Natur nach keine bestimmte Form, sie ist vielmehr, so wie jede Aeusserung der komischen Laune, einer jeden Einkleidung empfänglich. Es versteht sich daher von selbst, dass fast alle komische Epopöen und Epigramme, ein grosser Theil der Romane und komischen Dramen, mehrere Fabeln, z. B. die des Erasm. Alberus, Burkard Waldis, Eucharius Eyring etc. ja selbst einige Oden, z. B. von *J. P. Uz*, *S. G. Lange* u. a. m. hieher gezogen werden können.

3) Wollte man die ganze Summe der ſatiriſchen Aeuſserungen der Deutſchen Nation, in ſo fern dieſelben ſchriftlich aufgezeichnet ſind, beſtimmen, ſo würde man auch auf alle diejenigen Werke Rückſicht nehmen müſſen, die bey einem ganz unſatiriſchen Zwecke und Inhalte offenbare Ausfälle oder Ironien gegen gewiſſe Anomalien in der moraliſchen Welt enthalten. Das unüberſehbare Heer von Streitſchriften, Recenſionen, literariſchen Reiſen, moraliſchen Wochenſchriften etc. könnte dazu eine reiche Ausbeute liefern. Selbſt Vorreden (z. B. die *Meuſelſchen* vor dem *Gel. Deutſchl.*) und Dedicationen (z. B. die des Lic. Sim. Ratzeberger *jun.* vor dem *Vademecum für luſtige Leute*) würden hier in Anſchlag kommen müſſen. Und eben ſo würde man ſolche gelegentlich angebrachte Satiren in verſchiedenen Werken des metriſchen Vortrages, vorzüglich in moraliſchen Lehrgedichten auffinden können. So intereſſant eine ſolche genaue Berechnung unſeres ſatiriſchen Schatzes auch immer ſeyn möchte, ſo ſchwierig oder vielmehr unmöglich iſt ſie, ſo bald man auf den unermeſslichen Umfang unſerer Literatur ſieht, zu deren vollſtändiger Kenntniſs kaum ein Menſchen-Alter zureichen würde.

4) Beſondere Sammlungen für die Deutſche Satire exiſtiren bis jetzt nicht. Sie ſind auch nicht möglich, ſo bald man den Begriff der Satire ſo faſſt, wie er hier zum Grunde liegt. Der Mühe werth wäre es indeſſen, eine Auswahl derjenigen Deutſchen Satiren zu veranſtalten, welche in Horaziſcher und Juvenaliſcher Manier gearbeitet, und bisher mit dem ſehr unbeſtimmten Namen, *poetiſche Satiren*, bezeichnet worden ſind. Man würde wenigſtens dadurch am leichteſten und ſicherſten überzeugt werden können, wie wenige und unbedeutende Producte der Art wir ſeit *Laurenberg*, (der hierin *primus auctor* war) aufzuweiſen haben, und wie arm unſere Literatur an Satiren ſeyn würde, wenn man den ganzen Begriff auf *dieſe* Gattung einſchränken wollte. Allgemeine Sammlungen, in welche auch Deutſche Satiren aufgenommen worden, ſind aus der ältern Zeit:

Die S. 113. No. 24 angezeigten *Paſquillor. Tomi duo.*

Varia doctorum piorumque virorum, de corrupto ecclesiae statu, poemata, ante nostram aetatem conscripta etc. *Cum praefatione Matthiae* F l a c i i *Illyrici. Basil.* 557. 8. Eine genaue Inhaltsanzeige von dieser Sammlung s. in J. C. G. Jahns Bücherverzeichniſs, II, 267—71.

Bibliotheca Gallo-Suevica, sive syllabus operum selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate belli proferendi pacis evertendae studia publico exhibentur. Erasmus Irenicus collegit. Accessit prologus ad concordiam Germanicam adhortatio. Utopiae, apud Udonem Neminem, Vico ubique, ad insigne veritatis hoc anno, (1649?) 4. Mehr Verzeichniſs und Inhaltsanzeige als Sammlung der meiſten durch den dreyſsigjährigen Krieg veranlaſsten Satiren. Für den Sammler hält man gewöhnlich den nicht unbekannten *Isaac Wolmar.* (*Volckmar, Volmar*) *Placcii Theatr. Pseudon.* F. 396. *Gerdesii Floril.* p. 33.

Aus der neuern Zeit gehört hieher, die *satyrische Bibliothek, auserlesener kleiner satyrischer Schriften*, Frkf. 760—65, 5 Samml. 8.

V) Epigramm.

1) *Conr. Celtes, (Protucius; Meissel,)* geb. 1459 zu Schweinfurt; ſtud. zu Cöln und dann zu Heidelberg die humaniſtiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften; lehrte zu Erfurt, Leipzig, Roſtock; lebte bis 1487 in Italien; ſtarb 1508 als Bibliothekar und Profeſſor der Poeſie zu Wien. S. ſein *Leben* von der *Sodalitas litter. rhen.* beſorgt hinter ſeinen *libb. odarum IV. Arg.* 513. 4. Steht auch in Joh. Fichards (oben S. 6.) angegebener Sammlung, F. 81, und bey *Adami Vit. Philos. p.* 13. Vergl. *Nic. Hieron. Gundlingii observat. select. T. I, p.* 1. *sqq.* (*Frcf. et Lips.* 707. 8.) Jac. Bruckers Ehrentempel, *Dec. IV, p.* 128.

Seine 5 Bücher lateiniſcher Epigramme ſ. in ſeinen ſämtl. lateiniſchen Gedichten, Nürnb. 502. 4. *Delic. poet. Germ. P. II, p.* 245.

2) *Hermann Buschius, (von dem Busche)* geb. 1468 auf dem Schloſſe Saſſenberg im Bisthum Minden; ſtud. zu Hei-

delberg unter Rud. Agricola; reisete 1486 nach Italien; lehrte 1506 öffentlich zu Leipzig; 1510 Prof. zu Wittenberg; 1518 Rector zu Wesel; starb 1534 als Prof. der Schichte zu Marburg. S. *Adami vit. Philosoph. p. 37. Herm. Hamelmanni narratio de vita H. B.* in seinen *Opp. genealogico-histor. p. 279. (Lemgov. 711. 4.)* Steht auch in *Jo. Goesii opusc. var. de Westphalia, p. 29. (Helmst. 668. 4.)* und in *Rollii memoriis Philos. Dec. I, p. 31. (Rost. 710. 8.)* Vergl. Jac. Buckhards Abhandlung vor *H. Buschii Vallo Humanitatis, Frcf. ad M.* 719. 8.

Ausser vielen andern Gedichten hinterliess er *Epigrammatum, lib. III. Lips.* 504. 4.

3) *Ulr. von Hutten;* die erste Ausgabe seiner Lat. Epigramme kam ohne sein Wissen um die Jahre 1512 oder 1514 und wahrscheinlich unter Besorgung des bekannten Dichter *Joach. Vadianus* heraus. S. *Jo. Burckhardi Analecta ad P. I. Comment. de fatis* Ulr. *de Hutten, p. 6 11,* und *P. III. Comment. p. 44.* Eine ächte von ihm selbst besorgte Ausgabe derselben erschien zu Augsb. 519. 4, nebst verschiedenen andern seiner Schriften. Zerstreut stehen sie in den oben S. 110 angezeigten Sammlungen.

4) *Joh. Sapidus*, geb. 1490 zu Schlettstadt im Elsass, stud. zu Paris; anfänglich Schullehrer in seiner Vaterstadt, dann zu Strassburg; starb 1560 oder 1561. S. *Adami vit. Philos. p. 95.* Seine Lat. Epigr. erschienen zuerst *Selest.* 520. 4. Dann wurden einige aufgenommen in die *Delic. Poet. Germ. P. V*, p. 1176.

5) *Euricius Cordus*, (Heinr. Urban,) geb. zu Oberst-Simsthausen, einem Flecken in Hessen; wann? stud. auf der Schule zu Frankenberg; 1516 Mag. zu Erfurt; 1517 Lehrer der Dichtkunst zu Leipzig; 1526 Prof. der Arzneigelehrsamkeit zu Marburg; seit 1532 privatisirte er zu Bremen und starb daselbst 1535. S. *Adami vit. Medicor. Germ.* p. 24—27, und *Wigand Kahleri Vita E. Cordi. Rintel.* 744. 4.

Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. Poem. Germ. P. II*, p. 638.

6) *H. C. Agrippa von Nettesheim*, s. oben S. 111. 12. Seine Lat. Epigramme s. in seinen *Opp. P. II*, p. 1146. (*Lugd.* 600.) und hinter seinen *Orat. X, Colon.* 535. 12.

7) *Sim. Lemnius*, (Lemchen, mit dem Zunamen *Emporius*,) gebürtig aus dem Graubünder-Lande; stud. zu Wittenberg unter Phil. Melanchthon; Mag. und Lehrer der griechischen Literatur daselbst; relegirt wegen seiner Epigramme; lebte zuletzt in der Mark Brandenburg und in den Städten am Rhein; starb 1550 zu Chur in seinem Vaterlande. Ueber seine erlittenen Verfolgungen und letzten Schicksale s. seine *Apologia contra decretum quod imperio et tyrannide M. Lutheri et Justi Jonae Viteberg. Universitas coacta evulgavit, Colon. s. a. 8.* der Universität Wittenberg zwey Citationen und Relegationsdecret in Joh. Erh. *Kappens* Nachlese der Reformations-Urkunden, Th. III, S. 376. Vergl. Th. IV, S. 624. (Lpz. 727—33. 4 B. 8.) G. E. Lessings *Rettung des S. Lemnius* in seinen *vermischten Schriften*, Th. 3. und in seinen kleinen *Schriften*, Th. 2. M. S. B. H. r. i. z. „Vertheidigung des sel. Lutheri wider den Verfasser der Kleinigkeiten," Frankf. und Leipz. 756. 8.

Die beiden ersten Bücher seiner Lat. Epigr. erschienen Wittenb. 538. 8. Luther, der sich durch sie beleidigt wähnte, liess dagegen die oben S. 113. f. angegebene derbe Invective ausgehen, und brachte es dahin, dass sie zu Wittenberg öffentlich verbrannt wurden. Sogleich besorgte Lemnius folgenden neuen Abdruck, dem noch ein drittes Buch hinzugefügt war: *M. Simonis Lemnii Epigrammaton libri III. Adiecta est quoque eiusdem Querela ad principem, s. l.* (Halle?) 538. 8. Einige Epigramme dieses Lemnius stehen auch in den *Delic. Poet. Germ. P. II, p. 1035.* und in Kappens Nachlese, Th. IV, p. 624.

8) *Casp. Ursinus Felius*, (Vel) geb. 1493. zu Schweidnitz in Schlesien; stud. die Rechte zu Bononien; *Dr. juris*, dann Königl. Böhmischer Historiograph; zuletzt Rath, Redner und Prinzenerzieher am Hofe Ferdinands I; starb 1538. Ueber seine Lebensumstände s. *Mart. Hanckii de Silesiis indigenis eruditis post literarum culturam cum Christianismi studiis a. 965 susceptam, ab a. 1165 ad 1550, liber singularis, Lips. 707. 4.*

Seine Lat. Epigramme stehen im 6ten B. der *Delic. Poet. Germ.* (*Francf.* 612. *Vol. VI*, 12.)

9) *Philipp Melanchthon*, (Schwarzerde,) geb. 1497 zu Bretten (Bretheim) in der Pfalz am Rhein; war 42 Jahre lang Lehrer der Wittenberger Universität; starb 1560 daselbst. Ueber die Lebensgeschichte dieses hinreichend bekannten und geschätzten Mannes verdienen vorzüglich studiert zu werden, die ihn betreffenden Schriften des Hrn. Geo. Theod. Strobel *) z. B. *Melanchthoniana* oder Sammlung einiger Nachrichten zur Erläuterung der Geschichte Phil. Melanchthons, Altorf 771. 8. *Bibliotheca Melanchthoniana vel collectio scriptorum Phil. Melanchthonis*, 775. 8. *Ed. II, Hal.* 777. 8. zugleich mit *Camerarii vita Melanchthonis. Ed. III. auctior Norimb.* 782. 8. Diese Ausgabe steht auch in der 6ten Samml. seiner Miscellaneen literarischen Inhalts, Nürnb. 778—82. 6 Samml. 8.

Melanchthons *Epigrammatum lib. III. collecti ab Hildebr. Grathusio* erschienen *Viteberg. 560. Epigrammatum lib. VI. recogniti et aucti a Jo. Maiore, ib. 563. 8. rep.* 575. 592. 8. Francf. 583. 4.

10) *Seb. Huberi epigrammatum libelli tres, cum praefatione Ph. Melanchthonis,* 557. 8.

11) *Joh. Gigas,* (Riess) geb. 1514 zu Nordhausen; 1543 der erste Rector in Schul-Pforta; 1546 Pastor zu Freystadt in Schlesien; starb als Pastor zu Schweidnitz 1581. S. *Adami vit. Theol. Germ. p.* 252. *J. R. Marci historische Nachricht von J. Gigante* in den *Curiosis Saxon. Jun.* 1740. *No. L.* p. 180—86.

Seine Lat. Epigramme s. in den *Delic. poet. Germ. P. III.* p. 403.

12) *Geo. Sabinus*, (Schüler,) geb. 1508 zu Brandenburg; gieng im funfzehnten Jahre seines Alters auf die Univer-

*) Es wäre zu wünschen, dass nach dem Beispiele dieses würdigen Mannes mehrere einzelne Gelehrte, vorzüglich dazu fähige Landprediger, sich aus der Deutschen Literaturgeschichte irgend einen ausgezeichneten Mann der Vorzeit wählen, alle Schriften desselben studieren, die nöthigen literarischen und biographischen Notizen dazu sammlen und dann ihren Zeitgenossen die Resultate ihrer Nachforschungen mittheilen möchten. So allein kann die für die Kräfte des Einzelnen unumfassliche Masse unserer Literatur quellmäsig, gründlich und vollständig bearbeitet werden.

ſität zu Wittenberg, woſelbſt er unter Ph. Melanchthon die ſchönen Wiſſenſchaften ſtudierte und darauf als *Dr. jur.* promovirte; 1533 reiſete er nach Italien; 1536 wurde er Melanchthons Schwiegerſohn; 1538 Prof. der Poeſie und Beredſamkeit zu Frankfurt a. d. Oder; 1541 geadelt; 1544 Prof. und erſter Rector auf der neuerrichteten Univerſität Königsberg; 1547 lebte er als Churf. Brandenb. Rath zu Frankfurt; 1560 gieng er als Geſandter ſeines Hofes nach Italien, kehrte aber bald wegen Kränklichkeit zurück und ſtarb am Ende des genannten Jahres zu Frankf. a. d. O. S. *Abdiae Praetorii Oratio de G. Sabino, Frcf. ad V. 561. 8. Jo. Boticheri Oratio de vita G. S. Witeb. 562. 8.* (*Adami vit. Philoſ. p. 104.*) Des Euſebius Menius Vorrede vor *G. Sabini Poemata, Lipſ. 563. 8. Pet. Albini vita G. Sabini;* vermehrt heraus gegeben von Theod. Cruſius, Lign. 724. 8. Vergl. *Obſervat. halenſ. T. VIII.* p. 177—209. *Levin Jo. Schlichtii horae ſubceſivae,* p. 1—37. *Acta Boruſſica, T. I. P. IV. p. 459—81.*

Seine Lat. Epigramme ſtehen in der angeführten Ausgabe ſeiner Gedichte, p. 268—306.

13) *Hieron. Arconati epigrammata, Vien 591. 8.* und in den *Delic. poet. Germ. P. I. p. 386.*

14) *Sam. Frencel a Friedenthal*, gebürtig aus Breſslau; anfänglich Profeſſor der Moral zu Helmſtädt; dann Inſpector der Schule zu Riga; ſtarb 1605.

Seine Lat. Epigramme erſchienen zu Wittenb. 593. 8.

15) *Matth. Gothus*, geb. zu Ellrich; er hinterlieſs *Pleiades epigrammatum IV. Witteb. 601. 8. rep. ib. 603. 8.*

16) *Paul Schede,* (Meliſſus) geb. 1539 zu Melrichſtadt in Franken; ſtarb als Bibliothekar zu Heidelberg 1602. S. *Adami vit. philoſ.* pag. 206. Bruckers Ehrentempel, *Dec. IV.* p. 148.

Seine Lat. Epigramme kamen zu Heidelberg 592. 8. heraus. Die zweyte Ausgabe ſeiner ſämtl. Lat. Gedichte erſchien unter der Aufſchrift: *Meletemata ſ. Schediaſmata poetica Lutet. Par. 586.* 2 B. 8. *rep.* in den *Delic. poet. Germ. P. IV. p. 342.* Die neueſte *Hal. Sax. 625. 8.*

17) *Joa. v. Beust*, geb. 1520 zu Möckern bey Leipzig; *Dr. jur.* zu Leipzig; starb 1598. *S. Balthas. Crusii Parentatio in obitum Joa. a Beust, Isleb. 598. 4.*

Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. poet. Germ. P. I. p. 640.*

18) *Joh. Lauterbach*, geb. 1531 zu Liebau in der Oberlausitz; stud. zu Wittenberg unter Ph. Melanchthon; seit 1567 Rector zu Heilbronn; starb 1593. Seine von ihm selbst aufgesetzte Biographie soll sich auf der Bibliothek zu Heilbronn handschriftlich befinden.

Lat. Epigramme von ihm s. in den *Delic. poet. Germ. P. III. p. 906.*

19) *Heinr. von Ranzow*, geb. 1526; K. Dän. Statthalter in Schleswig, Holstein und Dithmarsen; starb 1598. S. seinen *Catalogus imperator. regum* etc. *qui artem astrologicam amarunt, p. 452. sqq. (Lips. 584. 4.) Jo. Molleri Cimbria litterata, T. III. p. 567—99. (Hafn. 744. Vol. 3. F.)* Von ihm ist:

Epigrammatum historicus liber, continens encomia heroum, imperatorum et ducum illustrium, quas in arce sua Bredenberga depingi et versibus partim a se compositis, partim hinc inde collectis ornari curavit. Auctore Henningo Conradino Grambivio, Antwerp. 581. 4. Vergl. *Delic. poet. Germ. P. V. p. 508.*

20) *Geo. Tilenus*, geb. 1557 zu Goldberg; seit 1587 Rath des Herzog Carl zu Oels; starb 1590. S. *Adami vit. Philos. p. 354.*

Seine *poemata varia* gab *Jo. Mehlius* zu Leipzig 597 heraus. Seine Lat. Epigramme stehen in den *Delic. poet. germ. P. VI. p. 690.*

21) *Nic. Reusneri epigrammata;* s. *Delic. poet. Germ. P. V. p. 581.*

22) *Casp. Prätorius*, geb. zu Puttlitz in der Prignitz; stud. 1572 zu Rostock; 1576—91 Rector des Saldrischen Lyceums zu Brandenburg; 1608 Bürgermeister daselbst; starb 1612. S. sein Leben vor seinen *Carm. Sacr.* welche *Carsted* zu Brandenburg 722. 8. heraus gab.

Epigr. libb. II. Viteb. 604. 8.

23) *Willich Westhov*, geb. 1577 zu Bosov in Hollstein; 1603 Rector zu Herloffsholm; starb 1643.

Epigr. Miscellanea, Frcf. 605. 8. Port. Daut. 637. 8.

24) *Gabr. Rollenhagen*, Sohn des S. 117. No. 35. angeführten.

Seine *Sylvula epigrammatum* steht in der ersten Ausg. seiner *Juvenilia Magdeb.* 606. 8.

25) *Casp. Cunradi Epigr. cent. V. Oelsn. 609. 8.* Seine *poemata varia* in den *Delic. poet. Germ. P. II. p. 949.*

26) *Barthol. Bilorius*, aus Stendal gebürtig; 1603 Rector zu Wolau; *Epigr. Magdeb.* 611. 8.

27) *Matth. Zuber*, geb. 1570 zu Neuburg in der Pfalz; bis 1619 Lehrer der Poesie am Gymnasium zu Sulzbach; starb 1623 zu Nürnberg. S. *Geo. Lizelii hist. poet. graecor. Germaniae, a renatis litteris ad nostra usque tempora, Frcft. et Lips.* 730. 8.

Epigr. Hal. 613. 8. Vergl. *Delic. poet. Germ. P. VI.* p. 1202.

28) *Joh. Pincier*, geb. 1556 in der Wetterau; starb als Prof. der Physik zu Marburg 1624. Seine Lat. Epigr. s. in den *Delic. poet. Germ. P. V.* p. 78.

29) *Heinr. Leuchter*, geb. zu Melsungen in Hessen 1558; starb als Hofprediger zu Darmstadt 1623.

Epigr. Darmst. 616. 8.

30) *Jo. Geo. Dorschii Epigr. cent. VIII. Arg.* 1621. 12.

31) *Joh. Heermann*, (Hermann,) geb. 1585 zu Rauden im Fürstenthum Liegnitz; Prediger zu Köben im Herzogthum Brieg, starb 1647 zu Lissa in Pohlen. S. *Wittenii Memor. Theolog. Dec. V.* p. 654.

Epigr. lib. IX. Jen. 624. 12.

32) *Casp. Barthii epigr. in Deliciis poet. Germ. P. I.* p. 418.

33) *Jac. Bidermann*, geb. aus Ehingen in Schwaben; Jesuit; starb 1639.

Epigr. lib. III. Diling. 620. 12.

34) *Geo. Rud. Weckherlin*, geb. zu Stuttgard, wann? Secretär bey der Deutschen Canzley in London; starb,

wann? wo? S. Philanders von Sittewald Satyrische Gesichte, Th. IV. S. 185. (Leidner Ausg.) *Samml. krit. poet. und anderer geistvollen Schriften*, Stück 9, S. 10. (Zürch 742—44. 8.) J. J. Eschenburgs auserlesene Stücke der besten Deutschen Dichter, B. III. Vorbericht S. 27—39.

Die erste Ausgabe seiner *geistl. und weltl. Gedichte* erschien Amst. 641. 8. *rep. ib.* 646. 8. S. *Neumeisteri Diss. de poet. Germ. Sec. XVII.* p. 109. Die letzte Ausg. *ib.* 648. 12. In allen diesen Ausgaben stehen seine Deutsche Epigramme. Ueber die letztern s. Eschenburgs angeführte Sammlung, *S.* 225—34.

35) *Mart. Opitz von Boberfeld*, geb. 1597 zu Bunzlau in Schlesien; besuchte 1614 das Magdaleneum zu Breslau, und 1617 die Schule zu Beuthen; stud. 1618 zu Frankfurt a. d. O. und 1619 zu Heidelberg; 1622 Professor am Gymnasium zu Weissenburg in Siebenbürgen; 1624 Rath bey den Herzogen zu Liegnitz und Brieg; 1627 gekrönter Dichter und geadelt; 1626—33 Geh. Secret. des Burggrafen Annibal von Dohna; 1635 Secretär und Historiograph des Königs Uladislaus von Polen; starb 1639 zu Danzig. S. Cph. Colers Lat. Lobrede auf ihn vom J. 1639. *Lips.* 665. 4. steht auch in *Wittenii Memor. Philos. Dec. IV.* p. 439; und in Casp. Gottl. Lindners Nachricht von M. Opitz Leben, Th. I, S. 41—238. (Hirschb. 740. 41. 2 Th. 8.) J. C. Gottscheds gesammlete Reden, p. 175. (Lpz. 749. 8.) Crit. Beytr. B. VIII. St. 25, S. 54—74. Bodmer und Triller in ihren Vorreden zu Opitzens Gedichten. I. F. W. Zachariä vor *seinen auserlesenen Stücken der besten Deutschen Dichter*, 1ster B. Braunschw. 766. 8. Leipziger Musen-Almanach, 1782. Einl. S. 29—40.

Einige eigene Stücke ausgenommen, sind seine Epigramme theils Uebersetzungen, theils Nachahmungen ausgewählter Stücke der Griechischen Anthologie und des Martial, der Distichen des Cato und der Vierverse (*Quatrains*) des Franz. Dichters Pibrac u. a. m. S. seine *geistliche und weltliche Poemata*, Th. I, S. 307—31. 351—69. Th. II, S. 236—46. 300—36. (Amst. 646. 3 Th. 8.) Proben s. in den unten angezeigten Epi-

grammen-Sammlungen. Einzelne Ausgabe: *M. Opitzii Silvar. lib. III. Epigr. lib. unus, Frcf.* 631. 8.

36) *Jul. Wilh. Zincgref*; f. oben S. 54. n. 4. c. Hieher gehoren:

Seine Deutfche Ueberfchriften zu feiner *Emblematum ethico-politicorum Centuria. Ed. ultima, auctior et correctior, Heidelb. 666. 4.* Eine Auswahl von diefen kleinern Gedichten liefert Hr. Efchenburg im 3ten Bande der *auserlefenen Stücke der beften Deutfchen Dichter von Martin Opitz bis auf gegenwärtige Zeiten, S.* 259 bis 62. (Braunfchw. 778. 8. Eine Fortfetzung der von Zachariä angefangenen Chreftomathie, von der oben der erfte und unten der zweite Band angezeigt worden ift.)

37) *Martin Zeiler*; f. oben S. 54. n. 4. *b.*

Seine Epigramme find in feinen Deutfchen Mifcellanfammlungen zerftreuet und verdienten durch eine befondere Sammlung bekannter gemacht zu werden.

38) *Melchior Sylvefter Eckard*, geb. 1600 zu *Kirchheim unter Teck*, ftarb 1650 als Pfarrer zu Stetten im Remsthal. S. *Wittenii memor. Theol. Dec. VI.* p. 754.

Epigr. Tub. 629. 8.

39) *Joh. Trautfchel*, geb. 1603 zu Eifsfeld, ftarb als Paftor zu Thurnaw 1648.

Epigr. maxime facror. Semi-Centuria, Cob. 633. 12.

40) *Friedr.* Freih. *von Logau*, geb. 1604, wo? ftammte aus einem alten Schlefifchen Gefchlechte her; Mitglied der Fruchtbringenden Gefellfchaft unter dem Namen des *Verkleinernden*; ftarb 1655 zu Liegnitz als Kanzleirath bey dem Herzoge zu Liegnitz und Brieg, Ludwig dem Vierten. S. über fein Leben die Vorrede vor Leffings und Ramlers Auszuge, und Schmids Nekrolog, S. 101.

Die erfte Sammlung feiner Deutfchen Sinngedichte enthielt zweyhundert Stück, und wurde wahrfcheinlich 1638 von ihm felbft heraus gegeben. Die zweyte erfchien unter der Auffchrift: *Salomon von Golau teutfcher Sinngedichte drei taufend*, (3553.) Bresl. (654.)

8. Eine Sammlung schlechtgewählter und willkührlich geänderter Epigramme besorgte ein Ungenannter unter der Aufschrift: *S. v. G. auferweckte Gedichte*, Frankf. 702. 8. Ueber ein ganzes Jahrhundert war unser Dichter so gut wie nicht gekannt, bis K. W. Ramler und G. E. Lessing heraus gaben: *F. v. Logau Sinngedichte, zwölf Bücher mit Anmerkungen über die Sprache des Dichters*, Lpz. 759. 8. Diese Sammlung enthält 1284 Epigramme und ein kritisches Glossarium.

41 . . . *Grevelinger*; seiner 1645 zu Danzig erschienenen Sinngedichte gedenkt Hr. Küttner *Charaktere*, 123 S.

42) *Friedr. Zamel*, ein Preusse, Bürgermeister zu Elbingen, lebte noch 1646. S. sein Leben in dem *Continuirten Gelehrten Preussen*, Quartal II, S. 22—38.

Epigr. lib. XV. Elb. 643. 4.

43) *Joh. Theod. von Tschesch*, geb. 1595 zu Vogtsdorf; 1632 Herzogl. Briegischer Rath; starb zu Elbingen 1649. S. über ihn *die Vergnügung müssiger Stunden*, Th. IX, S. 41—56.

Epigr. Sacror. Cent. XII. 644. 8.

44) *Adam Olearius*; s. oben S. 55. *h.*

Er übersetzte des Persischen Dichters *Saadi Rosenthal*, welches eine Sammlung von Fabeln, Erzählungen und kleinern moralischen Gedichten ausmacht. Eine neue veränderte Ausg. desselben besorgte Hr. *Schummel*, Wittenb. 775. 8. Proben s. in *Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte der teutschen Poeten.* Seine eigenen Sinngedichte stehen zum Theil im Anhange der Ramlerischen Ausg. des Wernike.

45) *Paul Flemming*, geb. 1606 zu Hartenstein in der Schönburgischen Grafschaft im Voigtlande; bildete sich zuerst auf der Fürstenschule zu Meissen; stud. dann zu Leipzig die Arzeneikunst; 1635—39 Mitglied der Gesandtschaft, welche der Schleswig-Holsteinische Herzog *Friederich* nach Persien schickte; mit dem Anfange des Jahres 1640 promovirte er zu Leiden als *Dr. Med.* und starb am 2ten April desselben Jahres zu Hamburg. S. Zachariä Vorber. vor dem 2ten Bande seiner auserlesenen Stücke, Brschw. 771. 8. und Meisters Charakteristik, I, 160.

X 265

Epigrammata latina ante hac non edita, Hamb. 649. 8. *rep. Amst. eod.* 8. Eine beträchtliche Anzahl seiner Lat. bisher ungedruckten Gedichte findet man von Flemmings eigner Hand in der Wolfenbüttler Bibl. in einem starken Quartbande.

46) *Andr. Tscherning*, geb. 1611 zu Bunzlau in Schlesien; stud. 1635 zu Rostock; 1644 Prof. der Dichtkunst das. starb 1659. S. *Wittenii memor. Philosophor. Dec. VII.* p. 238. Eschenburgs Vorber. vor dem 3ten Bande *der auserlesenen Stücke*, S. 1—26.

Seine kleinen Gedichte von der epigrammatischen Gattung sind in seinen vermischten Gedichten, deren nähere Anzeige unten vorkommt, zerstreut. Eine Auswahl befindet sich in Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte, Th. I, und in Eschenburgs 3ten Bande der auserlesenen Stücke, S. 135—58. Ebend. S. 163 bis 68 werden auch Proben seiner Deutschen Uebersetzung der Sprichwörter des Araber Ali geliefert.

47) *Ernst Cph. Homburg*, geb. 1605 zu Mühla bey Eisenach; Gerichtsschreiber zu Naumburg, Mitglied des Schwanen-Ordens, unter dem Namen *Daphnis*; starb 1681.

Unter dem Namen *Erasmus Chrysophilus Homburgensis* gab er heraus: *Schimpff- und Ernsthaffte Clio, s. l.* 638. *rep.* 643. 2 Th. 8. Eine Sammlung gemischter Gedichte, deren ganzer zweyter Theil aus Epigrammen besteht. Proben s. in Eschenburgs auserles. Stücken, 3ter B. S. 320.

48) *Andr. Gryphius*, geb. zu Grossglogau in Schlesien 1616; starb 1664 als Landsyndikus des Fürstenthums Glogau.

Seine *Epigrammata oder Beyschrifften* erschienen Jen. 663. 8. sie stehen auch in seinen *teutschen Gedichten*, Th. 2. S. 451—92. (Bresl. und Lpz. 698. 2 Th. 8.)

49) *Christ. Hofmann v. Hofmannswaldau*, geb. 1618 zu Breslau; starb 1679 als Kaiserl. Rath, Rathspräses und des Königl. Burglehns Namslau Director. S. D. C. von Lohensteins Lobrede auf ihn bey Hofmannswaldau teutschen Gedichten und Uebersetzungen, Bresl. u. Lpz. 730. 8.

Seine Deutſchen Sinngedichte ſtehen im 2ten Theile ſeiner Gedichte, S. 98—137. (Leipz. 697. 8.)

50) *Friedr. Hofmann*, aus Schleſien; Conrector zu Elbingen; ſtarb 1674.

Luſuum epigrammaticorum centuriae VI. Amſt. 663. 12. *rep.* 665. 8.

51) *Geo. Martini* Deutſche Epigrammata, Bremen 654. 8.

52) *Chriſt. Gryphius*, Sohn des Vorgenannten n. 48. Geb. 1649 zu Frauſtadt; ſtarb 1706 zu Breſslau als Profeſſor am dortigen Magdaleneum. Ueber ſeine Lebensumſtände und Schriften ſ. *Ludovici hiſt. Scholar. P. I*, p. 46. Dan. Friedr. Poenmanns Lebensbeſchreibungen gelehrter Männer, S. 179. (Wittenb. 714. 8.)

Seine Deutſche Epigramme ſtehen in ſeinen *Poetiſchen Wäldern*, Frkf. und Leipz. 707. 17. 2 Th. 8. Proben ſ. in Ramlers Sammlung.

53) *Dan. Geo. Morhof*, geb. zu Wismar im Meklenburgiſchen 1639; Prof. der Geſchichte und Bibliothekar der Univerſität Kiel; ſtarb 1691 zu Lübeck auf ſeiner Rückreiſe von Pyrmont. S. ſeine von ihm ſelbſt verfaſſte Biographie hinter ſeinen *Diſſertat. academ. Hamb.* 699. 4. *Jo. Molleri commentatio* vor dem Morhofiſchen *Polyhiſtor*, *T. II.* und *III.* p. 6—80. (*Lubecae* 732. 4.)

Seine *Beyſchriften* ſ. im 3ten Th. ſeiner *teutſchen Gedichte*, S. 369—510. (Lübeck und Frankf. 702. 8.) Seine *Epigr. ſelecta* und *Epigr. lib. II.* ſtehen in ſeinen *Opp. poet.* p. 788—856. (*Lub.* 697. 8.) Auch finden ſich einige Lat. Epigr. von ihm zerſtreut in ſeinen *Miſcell. poet.* p. 690—786. Ebendaſ.

54) *Friedr. Rappolt*, geb. 1615 zu Reichenbach im Voigtlande; ſtarb 1676 zu Leipzig als *Dr.* und *Prof. Theol.* und Canonicus zu Zeitz. S. *Wittenii Memor. Theolog. Dec. XV.* p. 1947.

Epigr. varii generis libellus. Lipſ. 670. 12.

55) *Cph. Gertner v. Gartenberg*, geb. 1626 zu Grimm, Königl. Schwed. Secretär und Rath des Liefländiſchen Staates; ſtarb 1689.

Epigr. lib. unus, Rigae 680. 12.

56) *Chrift. Wernike;* f. fein Leben in Ramlers Vorrede zu der Samml. aus feinen Epigr. und Schmids Nekrolog, S. 76.

„Ueberfchriften oder Epigrammata, in kurzen Satiren, kurzen Lobreden, und kurzen Sittenlehren beftehend," Amft. 697. 8. (6 Bücher) *rep.* mit 2 Büchern verm. Hamb. 701. 8. *rep. ib.* 704. 8. (10 Bücher) *rep.* Zürch 749. 8. verb. *ib.* 763. 8. (von J. J. Bodmer beforgt.) Eine Auswahl des Beffern verbunden mit Aenderungen im Innern und Aeufsern der Sprache lieferte Hr. Ramler unter der Auffchrift: C. Wernikens Ueberfchriften, nebft Opitzens, Tfchernings, A. Gryphius und A. Olearius epigrammatifchen Gedichten," Lpz. 780. 8.

57) *Sam. Erich*, geb. zu Gandersleben an der Gehr; 1643 Rector zu Hameln; 1651 Paftor zu Wallenfen.

Epigr. varior. et fellector. Centuriae aliquot editae a L. C. E. Lipf. 698. 8.

58) *Mart. Hanke*, geb. 1633 zu Borna, einem Dorfe unweit Brefslau; feit 1688 Rector des Elifabethanums zu Breslau; ftarb 1709. Siehe *Cafp. Neumanni Martinalia Chriftiana, Vratisl. 710. F. Acta Erud. Lipf. 1709. p. 331. Fr. Jac. Beyfchlagii Sylloge varior. opufc. T. I. Fafc. I. p. 142. (Hal. Suev. 729. 8.*

Epigr. lib. Lipf. 701. 8.)

59) *Phil. Balthaf. Sinold genannt von Schütz*, geb. 1657 auf dem Heffendarmftädtifchen Schloffe Königsberg, unweit Giefsen, ftud. zu Weiffenfels unter *Chriftian Weiffe;* feit 1727 Gräfl. Solmifcher Geh. Rath zu Laubach; ftarb 1742 dafelbft.

Unter dem Namen *Amadeus Creutzberg* fchrieb er: Geiftliche und andere erbauliche Poefien, Lieder, Sonnette, und *Epigrammata*, Nürnb. 720. 8.

60) *Heinr. Mühlpfort*, geb. zu Breslau 1639; ftarb 1681 als Notarius bey dem dafigen Geiftlichen- und Waifengerichte.

Sein *Coemeterium Muhlpfortianum* enthält fatirifche Epigramme auf die Lehrer beider Gymnafien zu Brefslau. S. *Neumeifteri Diff. de poetis Germ. Saec. XVII.* p. 71. Seine Gedichte erfchienen Bresl. 686. 87. 2 B. 8.

61) *Joh. Oechslin*, (Oexlin,) geb. 1677 zu Göppingen im Würtenbergischen; starb 1738 als Hofprediger und Prälat zu St. Georgen in Stuttgard.

Seine Lat. Epigr. s. in den *Delic. poet. Germ. P. IV.* p. 1160.

62) *Joh. Christ. Günther*:

Seine Deutsche *Sinn- und Ueberschrifften* s. in der Sammlung seiner Deutschen und Lat. Gedichte, S. 545—57. (Bresl. und Lpz. 739. 8.) und in der Nachlese zu seinen Ged. S. 131—38. (Bresl. 751. 8.)

63) *Fr. v. Hagedorn*:

Seine epigrammatischen Gedichte s. im 1sten Th. seiner sämtlichen poetischen Werke, Hamb. 756. 3 Th. 8.

64) *Fr. Ewald*, geb. zu Spandau ... Hessen-Darmstädtischer Hofrath ...

Sinngedichte und Lieder, Berl. 755. 8. *rep.* Dresd. 757. 8.

65) *Abrah. Gotthelf Kästner*, geb. 1719 zu Leipzig, Prof. der Mathematik und Physik zu Göttingen, und Königl. Grossbritt. und Churfürstl. Hannöverischer Hofrath.

Seine Deutsche und Lat. Epigr. findet man in seinen *vermischten Schriften*, 1ster Th. Altenb. 755. 8. *rep.* 773. 8. 2ter Th. 772. 8. *rep.* 783. 8. *Vorlesungen in der teutschen Gesellschaft zu Göttingen gehalten*, 2 Samml. Altenb. 768. 73. 8. *Neueste grossentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle*, Giessen 781. 8. Musenalmanache und Leipziger Taschenbuch s. oben S. 102. *h.*

66) *G. E. Lessing*:

Seine Sinngedichte erschienen zuerst in *den Kleinigkeiten*, Strassb. 750. 8. Dann im 1sten Th. *der kleinen Schriften*, Berl. 753—55. 6 Th. 12. und im 1sten und 2ten Th. *der vermischten Schriften*, Berlin 771—85. 4 Th. 8. Im Anhange zum ersten Theile der letztern findet man auch eine Sammlung seiner Lat. Epigr.

67) *Carl Christ. Schilling*; seine Lat. Epigr. stehen hinter den von ihm heraus gegebenen

*C. C. S** Carminum lib. II. Lipſ.* 761. 8. S. Briefe die neueſte Litteratur betreffend, XIII. 62. ff.

68) *Carl Friedr. Kretſchmann*, geb. 1738 zu Zittau; Gerichts-Actuarius daſelbſt.

Seine Deutſchen Sinngedichte erſchienen zuerſt in den *komiſchen, lyriſchen und epigrammatiſchen Gedichten*, Halle 764. 8. Dann aus dieſen und den verſchiedenen Almanachen geſammlet unter dem Titel: *Epigramme*, Leipz. 779. 8. Zuletzt am Ende des 3ten Bandes ſeiner *ſämmtlichen Werke*, Lpz. 784—86. 4 B. 8.

69) *Joh. Carl Niedermayer*, geb. 1708 zu Neuenöttingen in Bayern; Regierungsadvocat zu Burghauſen und Hofrichter zu Ranshofen in Baiern; ſtarb 178..

Unter dem angenommenen Namen *Myriander* gab er heraus: *Sinngedichte, vier Bücher, zwote verb. und verm. Aufl. ſ. l.* 768. 8. *Nachtrag zu den Sinngedichten*, 773. 8.

70) *Leop. Friedr. Günth. v. Goekingk:*

Sinngedichte, erſtes und zweites Hundert, Halberſt. 772. 8. Vermehrt erſchienen ſie in 3 Büchern, Lpz. 778. 8. Am vollſtändigſten am Ende des 3ten Theils ſeiner *ſämmtlichen Gedichte*, Leipz. u. Frkf. a. M. 780—82. 3 Theile, 8.

71) *Wilh. Heinſe*; ſeine *Sinngedichte* erſchienen anonymiſch zu Halberſt. 771. 8.

72) *Lud. Aug. Unzer*, geb. zu Wernigerode 17.. ſtarb als Candidat der Rechte 1774.

Naivitäten und Einfälle, Götting. 772. 8. *Neue Naivitäten und Einfälle*, ebend. 773. 8.

73) *Cph. Bernh. Joſ. Schücking*, geb. 1714 zu Münſter; Rechtsgelehrter daſelbſt.

Sinngedichte, ein Verſuch, Münſter 775. 8.

74) *Chriſt. Aug. Fehre*, geb. 1744 zu Burgſtädt; Finanzprocurator zu Dresden.

Sinngedichte und Lieder, geſungen an der Böhmiſchen Gränze, Leipz. 776. 8.

75) *Pet. Wilh. Henſler*, geb. 1747 zu Preez im Hollſteiniſchen; ſtarb 1779 als Landſyndicus des Herzogthums Bremen zu Stade. S. ſein Leben bey ſeinen Gedichten.

Unter dem Namen *Henſler der jüngere* lieſs er viele ſeiner Epigramme in unſere Almanache und poetiſche Taſchenbücher einrücken. Nach ſeinem Tode erſchienen ſie in 3 Büchern mit Verbeſſerungen und Ergänzungen von J. H. Voſs und P. G. Henſler in der Ausgabe ſeiner ſämtlichen Gedichte, Altona 782. 8.

76) *Conr. Gottl. Pfeffel*, geb. 1736 zu Colmar; Heſſendarmſtädtiſcher Hofr. und Director der dortigen Kriegesſchule.

Seine vorher zerſtreueten Sinngedichte ſtehen beyſammen in der unächten Sammlung ſeiner Werke, die den Titel führt: *Pfeffels Schriften*, 1ſter Theil, Gieſsen 784. 8.

77) *Joh. Nic. Götz*, geb. 1721 zu Worms; ſtarb 1781 als Superintendent zu Winterburg in der hintern Grafſchaft Sponheim. S. Meiſters Charakt. II, 280.

Seine Sinngedichte, welche er, ohne ſich zu nennen, bey der Ueberſetzung des Anakreon, in den Gedichten eines Wormſer, Hrn. Ramlers Batteux, in deſſen Liedern der deutſchen und lyr. Blumenleſe, unſern Muſenalmanachen, der Anthologie der Deutſchen, dem Taſchenbuche für Dichter, der Schreibtafel u. ſ. w. bekannt gemacht hatte, erſchienen zuerſt geſammlet in ſeinen *vermiſchten Gedichten*, Mannh. 785. 8.

Anhang.

1) Auſser dieſen Deutſchen Dichtern haben noch folgende aus der ältern und neuern Zeit das Epigramm bearbeitet:

Dan. Caſp. v. Lohenſtein; Barth. Heinr. Brockes; Joh. Ulr. v. König; Dan. Meiſsner; A. v. Haller; Mad. Gottſched; Lichtwehr; Gleim; Mad. Karſchin; J. F. Löwen; C. A. Clodius; Klopſtock; v. Kleiſt; Dan. Schiebeler; v. Murr; Dreyer; v. Thümmel; C. F. Weiſſe; J. C. Blum; M. Claudius; L. H. v. Nikolai; Jac. Friedr. Schmidt; J. E. Schlegel; Gellert; A. Wittenberg;

tenberg; Krauſeneck; Andrè; J. J. Eſchenburg; Kl. Schmidt; Weppen; Raufseyſen; Campe; Gotter; Cartheuſer; Schubart; J. B. Michaelis; Joh. Fr. Aug. Kazner; Cph. Fried. Sangerhauſen; Bürger; Boie; v. Döring; A. M. Sprickmann; Blumauer; Joh. Chr. Bock; v. Göthe; Lieberkühn; Zöllner; Leop. Gr. zu Stollberg; Brückner; Meiſsner; Joh. Chr. Fr. Schulz; Joh. Dan. Funk; Schönfeld; Benkowitz; Kauſch; Langbein; v. Halem; Alxinger; K. W. Meyer; S. F. Wagener; J. H. Voſs; Anſelm Elwert u. a. m.

2) Dieſer und vieler andern Deutſchen Epigrammatiſten Producte findet man theils in den Ausgaben ihrer Schriften, theils in den oben S. 99—102 angezeigten Sammlungen, theils endlich in folgenden für das Epigramm ausſchlieſsend beſtimmten Repertorien:

a) „Sammlung der beſten Sinngedichte der Deutſchen Poeten, 1ſter Theil," Riga 766. 8. (von Hrn. *Ramler*; ein 2ter Theil iſt bis jetzt nicht erſchienen.)

b) „Epigrammatiſche Blumenleſe," Offenbach 776. 78. 3 Sammlungen, 8. (Angeblich von Joh. *Andrè* oder von Ernſt Fr. Rühl.)

c) „Sinngedichte der Deutſchen," Leipz. 780. 8. (von *Brumbey*, Prediger zu Berlin.)

d) „Sinngedichte der Deutſchen, nebſt einem Anhange Deutſcher Ueberſetzungen aus der Griechiſchen Anthologie und dem Martial," Zürch 788. 8. (von H. H. *Füeſsli*.)

e) „Carl Heinr. *Jördens* Blumenleſe Deutſcher Sinngedichte," Berl. 789. 8. (Nebſt vorangeſchickter Theorie und Geſchichte dieſer Dichtungsgattung, S. 1 bis 60. Es ſoll noch ein 2ter Theil und ein Anhang folgen, der die zerſtreueten Stücke der ältern und neuern, genannten und ungenannten Epigrammatiſten Deutſchlands enthalten wird. Der gegenwärtige Theil geht von Mart. Opitz bis C. F. Weiſſe.)

VI) Lehrgedicht.

1) *Kiunig Tyro von Schotten und Fridebrant ſin Sun; der Winsbeke; diu Winsbekin.*

Drey kurze moraliſche Gedichte in Schwäbiſcher Mundart, aus dem Ende des 12ten Jahrhunderts. Ihr Verfaſſer unbekannt. Zuerſt heraus gegeben von M. H. *Goldaſt* in ſeinen *Paraenet. vet.* ganz zuletzt. Dann in J. Schilters *Theſaur. antiq. Germ. T. II.* 51 S. Der neueſte Abdruck in der Maneſſiſchen Sammlung, Th. II, S. 248—60. Bodmer hielt Wolfr. v. Eſchenbach für den Verf. S. deſſen Vorr. zur Maneſſ. Samml. Th. I, S. 7.

2) *Tomaſin von Clär; (Thomaſin von Zerklere.)* S. Püterich von Reicherzhauſen, S. 15.

Er verfaſſte ein moraliſches Gedicht in dem Geſchmacke des *Freidanks* und *Renners*, welches uns unter dem Namen: *der Wäliſche Gaſt* oder *Sittenſprüche von Ferrara* bekannt iſt. Dem Vorberichte zufolge war unſer Dichter aus *Friaul* gebürtig und reimte um das Jahr 1216. Handſchriftlich zu Gotha vom J. 1311; und auf der Rathsbibl. zu Ulm. In der letztern Handſchrift hat dies Gedicht die Auffchrift: *der deutſche Gaſt.* S. *M. Gerberti iter alem.* p. 192. (*ed. lat.* 765. 8.)

3) *Herr Walther von Mezze*, ein Schwäbiſcher Dichter aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts, der in Deutſcher und Franzöſiſcher Sprache zugleich dichtete. In der letztern hinterlieſs er ein moraliſches Gedicht unter dem Titel: *Mappemonde*, welches er, wie aus dem Schluſſe erhellet, um das J. 1245 verfertigte. Proben daraus findet man in des *Andr. du Cheſne ſcript. rer. Franc.* Auſserdem hat die Maneſſiſche Sammlung Th. I, S. 163—66 noch 31 Strophen in Deutſcher Sprache von ihm.

4) *Meiſter Gottfried von Strasburg*;

In der Maneſſiſchen Samml. Th. I, S. 183—85 finden ſich 28 Strophen moraliſchen Inhaltes von ihm. Siehe *Prox de poet. Alſatiae erot.* p. 15—17.

5) *Der Schynnenberger;* lebte, wie aus ſeinen Gedichten bewieſen werden kann, um die Zeit des ſo genannten groſsen Interregnum. Eilf moraliſche Gedichte von ihm befinden ſich in der *Jenaiſchen Sammlung. S.* Wiedeburgs ausführliche Nachr. S. 27.

6) *Meiſter Rumelant von Schwaben;* aus der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts; 79 Strophen moraliſchen und ſatiriſchen Inhalts ſind von ihm in der *Jenaiſchen Samml.* enthalten. S. Wiedeburg am a. O. S. 37—39.

7) *Meiſter Chuonrat von Wiurzburg;* auſser dem kleinern moraliſchen Gedichte, welches die Maneſſiſche Samml. Th. II, S. 203—7 von ihm hat, befinden ſich in der *Jenaiſchen Samml.* 65 Strophen und 34 Randſtrophen moraliſchen Inhalts, welche man ihm zuſchreibt. Siehe Wiedeburg, S. 48—51.

8) *Meiſter Frygedank,* (Freidank,) ein nach ſeinen Lebensumſtänden völlig unbekannter Dichter des Schwäbiſchen Zeitpuncts. Daſs er wenigſtens dem 13ten Jahrhunderte zugehöre, iſt nach allen hier möglichen hiſtoriſchen Gründen völlig entſchieden. *Rudolph, Dienſtmann zu Montfort,* aus dem letzten Viertheil des 13ten Jahrhunderts, führt ihn in ſeinem *Wilhelm von Brabant* unter den allgemein verehrten Dichtern der Vorzeit auf. Siehe Caſparſons Vorr. zum 1ſten Th. des *Wilh. von Oranſe,* S. 18. *Hugo von Trymberg* führt aus ihm vieles, wie aus einem alten Klaſſiker ſeiner Nation, in folgenden Stellen *des Renner* an: Fol. 12. *a.* 13. *a.* 14. *a.* 17. *b.* 28. 29. *b.* 30. 32. 38. 39. *a.* 40. *b.* 41. 47. *a.* 50. 53. 58. *b.* 60. 61. 71. 73. 78. *a.* 90. *b.* 95. *a.* 101. *b.* 117. *a.* 119. *a. b.* und die beiden letzten Zeilen *des Beſchluſſes.*

Sein Lehrgedicht führt den Titel: *Beſcheidenheit,* und handelt in 4138 Verſen vorzüglich von der Tugend, im moraliſchen Thun und Laſſen das gehörige Maaſs zu halten. Handſchriftlich in einer Membrane des Johanniterhauſes zu Straſsburg; zu Gotha; Bremen; Hamburg; im Auszuge zu Wolfenbüttel; und zu Görlitz in der Bibl. des Hrn. D. *Anton* vom J. 1425. S. D. Muſeum 1779. II. B. S. 370. Zwey Handſchriften beſaſs M. Geo. Litzel; ſ. die *Anzeige ſeiner alten*

deutschen Manuscripte in S. W. *Oetters* histor. Bibl. Th. I, p. 73. Die erste treue und unveränderte Ausgabe lieferte Hr. Müller in seiner *Sammlung deutscher Gedichte*, II. letzte Lieferung, S. 1—33, nach einer eigenhändigen Abschrift, welche der Zürcherische Chorherr *Breitinger* von der Strasburger Membrane genommen hatte. Aus früheren Zeiten hat man folgende Ausgaben oder vielmehr Umarbeitungen dieses merkwürdigen Werks:

a) *Der freydank nüwe mit den figuren*
Fügt pfaffen, adel, layen, buren.
Man hielt etwan vff kein spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht, f. l. 4.

Am Ende: 1508 *Johann grüninger*. Diese wahrscheinlich erste Brantsche Ausgabe, an deren Existenz man oft verzweifelte, habe ich auf der Universitätsbibl. zu Göttingen gesehen. Bisher hielt man für die erste Ausg. von Seb. Brants Besorgung diejenige, welche zu Augsb. 513. 4. erschien. S. *Hummels* neue Biblioth. von seltenen und sehr seltenen Büchern, B. II, S. 195. Vergl. D. Museum 1783. II. S. 318. Panzers Annalen, 357. Seb. Brandt kleidete den alten Freidank nicht nur in die Sprache seiner Zeit, sondern änderte auch die Ordnung und Folge der Materien und schwellte den Urtext durch mehrere Anführungen aus der heil. und weltlichen Geschichte auf.

b) Eine von der Brantschen noch verschiedene Umarbeitung besorgte *Seb. Wagner* unter der simpeln Aufschrift: *Freydanck*, Worms 539. Fol. In seiner prosaischen Vorrede vom J. 1538 versichert er: dass er *diess Gedicht auff eyn news, doch bass corrigiert, gebessert, vnd gemert, gedruckt hab.*

c) *Von dem rechten Wege des Lebens vnd aller Tugenden, Aemtern vnd Eigenschaften*, Frkf. a. M. 567. 8. Diese Ausgabe befindet sich auf der Wolfenbüttler Bibliothek. Ob sie eine blosse Wiederholung der Brantischen oder eine eigne Umarbeitung sey, vermag ich nicht aus sichern Gründen zu entscheiden.

d) *Freidank, zu Magdeburgk bey Johann Francken* 583. 8. Auf der Wernigeroder Bibliothek befindlich. Zuerst

die Vorr. des Verlegers, in der über den Namen Freidank ganz hirnlos etymologisirt wird, und die gereimte Vorr. des S. Brant. Dann folgt der Freidank in 62 Kapitel abgetheilt, unter denen das erste *Von Bescheydenheit*, und das letzte *Von dem jüngsten Tag* überschrieben ist. Zuletzt steht: *Seb. Brant zum Leser* und *Beschlussred* nebst Register.

Die beste Untersuchung über dieses Lehrgedicht nebst Proben aus der Wolfenbüttler Handschrift lieferte Herr Eschenburg in Lessings Beyträgen zur Geschichte und Litteratur, V. S. 225—54.

9) *Hugo von Triemberg*, s. oben S. 103. n. 7.

10) *Ein aldt Meister Gesangbuch;* eine Sammlung verschiedener moralischer Gedichte aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Handschriftlich auf der Universitätsbibliothek zu Jena. Brauchbare Notizen von der Handschrift und den darin enthaltenen Dichtern giebt Wiedeburg in seiner Nachricht S. 1—76. Folgende Dichter dieses Meistergesangbuches stehen in der Müllerischen Sammlung: der Ghuter; Bruder Wirner; Robyn; Spervogel; der Lietscouwere; der Tanhuser; Meister Rumelant; Rumelant von Schwaben; Meister Vriederich von Sunnenburc; der Mysnere. Vergl. Wiedeburg am a. O. S. 11.

11) *Ein ungenannter Benedictiner der Abtey Mölk;* schrieb gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts moralische *Gedichte*, welche handschriftlich in der genannten Abtey befindlich sind und aus denen *Pez* in seinem *Glossario* viele Proben anführt.

12) *Joh. Vintler;* seine Lebensumstände sind bis jetzt völlig unbekannt; er schrieb 1411 in Oberdeutschen Reimen:

Das Buch der Tugent: am Ende: *Gedruckt zu Augspurg von Johannes Plaubiter ym sechsundachtzigisten* (1486.) kl. Fol. 212 Blätter. In der Churfürstl. Bibl. zu Dresden befindlich. Ganz im Geschmacke des *Wälschen Gastes*, des *Freydankes* und des *Renners* gearbeitet. Proben findet man in *Pezii Glossar.* zum *Hornek* und in Adelungs Püterich S. 34—38. Am letztern Orte werden die erstern sichern Notizen von diesem

faſt ganz vergeſſenen moraliſchen Gedichte beygebracht.

13) *Gar hübſche Priamel, die nit faſt geyſtlich vnd auch nit ſchamper ſeind Sunder nutzlich vnnd gut kurtzweylich zehoren ſind.*

Dieſe gnomologiſche Chreſtomathie befindet ſich in einer Handſchrift vom J. 1458 auf der Bibl. zu Wolfenbüttel. Literariſche Nachrichten nebſt einer Auswahl des Beſſern von dieſer Sammlung lieferte J. J. Eſchenburg in Leſſings Beyträgen zur Geſchichte und Litteratur, V. 185—222.

14) *Wem der geprante wein nutz ſey. oder ſchad. vnd wie er gerecht oder falſchlich gemacht ſey.* Am Ende: *Gedruckt zu Bambergk von marxen Ayrer vnnd Hannſen Pernecker. Im LXXXXIII. Jar.* (1493.) Auf der Churfürſtl. Bibl. zu Dresden befindlich und daher abgedruckt in Meiſsners und Canzlers Quartalſchrift, Jahrgang II, Quartal 3, Heft 1, S. 69—80. S. *Wellers Altes aus allen Theilen der Geſchichte, St. X.* und Joh. Beckmanns Beytr. zur Geſchichte der Erfindungen, No. 4.

15) *Die Leer, ſo dem Keyſer Maximilian in ſeiner erſten jugent gemacht, vnnd durch eynen erfarnen trefflichen Mann ſeiner kriegſsräth im zugeſtelt iſt.*

Dies Lehrgedicht, deſſen Zeitalter ſchon der Titel beſtimmt, enthält für alle Zeiten brauchbare Fürſtenmoral und die Grundregeln der damahligen Kriegskunſt. Der Name ſeines Verfaſſers iſt unbekannt. Es beſteht aus 550 gereimten Verſen, und iſt der alten Ueberſetzung *Frontins* und *Onoſanders* angehängt, welche zu Mainz 537. Fol. heraus kam. Der neueſte Abdruck im D. Muſeum 1779. I. S. 267—83.

16) *Joh. v. Schwarzenberg;* über ſeine Lebensumſtände ſ. G. Th. Strobels Ausgabe ſeiner Briefe, Altorf 773. 8. und in deſſen vermiſchten Beiträgen zur Geſchichte der Litteratur S. 1—32. (Alt. 774. 8.) Er ſchrieb:

a) Ein moraliſches Gedicht wider das Mordlaſter.

b) *Memorial der Tugend.*

c) *Kummertroſt wider den Hausunmuth.*

d) *Ein Büchle wider das Zutrinken*; s. J. M. Grossens Kriegshistorie der Fürstenthümer Culmbach und Anspach, S. 144.

17) *Hans Sachs*;

Ausser seinen kaum zählbaren kleinern moralischen Gedichten gehören hieher:

a) *Das Manns Lob, darinnen fast alle gute Tugend vnd Sitten eines ehrlichen Manns begriffen vnd fürgebildet sind, anno 1529 am 19 Jenner. Gedruckt zu Nürnberg 563. 4.*

b) *Calumnia oder Nachreden das grewliche Laster*; verfertigt im J. 1531; abgedruckt in der Ausgabe seiner sämtlichen Gedichte, I. 3. 598. (Nürnb. 570.) und in Andr. *Hondorfs* Historien und Exempelbuch, S. 416. (Leipz. 578.)

c) *Neuer Spruch von dem Geld, was Nutz und Schadens daraus entsteht*, Nürnb. 539. 4.

18) *Ulr. v. Hutten*;

a) *Ars versificandi, Witeb. 511. 4.* Unter der Aufschrift: *Stichologia compendiosa, Lips. 518. 8. rep. Par. 528. 8. Norimb. 531. 8. Lips. 539. Bas. 551. 8.* In seinen *Opp. poet.* ganz zuletzt (*Francf. 538. 12.* und in *Jo. Henr. Ackeri Selecta Poetica, p. 35—62.* (*Rudolst. 711. 8.*)

b) *Vir bonus, Bonon. (513?)* und in seinen *Opp. poet.* am Ende.

19) *Martin Opitz v. Boberfeld*;

a) *Lob des Feldlebens*; Schülerarbeit und Nachahmung von Virgils *Georg.* dess. *Culex* und Horazens *Epod.* 2.

b) *Gedicht auf den Anfang des J. 1621.*

c) *Trostgedicht in Widerwertigkeit des Krieges*; in vier Büchern, im J. 1621 bey seinem Aufenthalte in Holstein verfertigt, und durch den 30jährigen Krieg veranlasst.

d) *Zlatna* oder *von der Ruhe des Gemüths*; verfasst zu Weissenburg 1622.

e) *Veſuvius* oder von den Urſachen der feuerſpeienden Berge. S. *Duſch* Briefe zur Bildung des Geſchmacks, Th. II. Br. 22.

f) *Vielgut* oder von dem höchſten Gute. — Alle dieſe Gedichte ſtehen in dem 1ſten Bande der auserleſenen Stücke der beſten Deutſchen Dichter von J. F. W. Zachariä, Braunſchw. 766. 8. Die folgenden beiden gehören nur wegen ihrer Verwandtſchaft mit dem Lehrgedicht hieher.

g) *Lob des Krieges-Gottes Martis*, Brieg 628. 4.

h) *Lobgeſang des Neides;* ich beſitze dies moralphiloſophiſche Gedicht, welches, ſo viel ich bis jetzt weiſs, noch ungedruckt iſt, in einer Handſchrift aus dem vorigen Jahrhundert. Die vorangeſchickte proſaiſche Dedication iſt an einen gewiſſen Hrn. *Jacobſon* gerichtet, der mir nicht weiter bekannt geworden iſt. Es beſteht aus 172 Zeilen.

Die erſte Ausgabe Opitziſcher Gedichte beſorgte J. W. Zinkgref mit andern Gedichten von Hamilton, Kirchner, Venator u. a. m. Straſsb. 624. 4. Verm. Bresl. 628. 37. Vollſt. Amſt. 644. 3 Th. 12. *rep. ib.* 646. 3 Th. 12. Breſsl. 690. 3 Th. 8. *rep. ib.* 724. 8. Eine neue Ausg. begannen J. J. Bodmer und J. J. Breitinger, Zürch 745. 8. Nur der erſte Theil erſchien, der die *Lobgedichte* enthielt und unter dieſem Namen ebend. 755. 8. in vermehrter Geſtalt wiederholt wurde. Die neueſte Ausgabe der ſämtlichen Opitziſchen Gedichte erſchien zu Frankf. a. M. 746. 4 B. 8. von Dan. Wilh. Trillers äuſserſt unkritiſcher Beſorgung.

20) *Jac. Balde;*

De vanitate mundi, *Mon.* 638. 3 B. 12. Nebſt mehrern andern ſeiner Gedichte; befindet ſich auch in ſeinen *Poem. Col. Ub.* 660. 4 B. 12.

21) *Andr. Sculletus*, geb. zu Bunzlau, wann? ſtud. ſeit 1639 auf dem Eliſabethanum zu Breslau unter Cph. Coler, an den unſeres Dichters letzte Arbeit, ein Geburtstagsgeſang vom J. 1642, gerichtet iſt. Nur dieſe beiden Notizen konnte Leſſings unermüdbarer Forſchungsgeiſt auſſpähen.

a) *Friedens Lob- und Krieges Leid-Gesang;* vom J. 1641; abgedruckt in Jo. Gottl. *Jachmanns* Nachlese zu den vom Hrn. Lessing aufgefundenen Gedichten des A. Scultetus, S. 1—27. (Bresl. 774. 8.)

b) *Oesterliche Triumphposaune*, Bresl. 642, 2 Bogen 4. *rep.* in G. E. Lessings Ausgabe der aufgefundenen Ged. des A. S. Braunschw. 771. 8. und im 2ten B. der Zachariäschen auserlesenen Stücke, S. 331—82.

22) *Rudolph Meyer;* seine Lebensumstände sind mir völlig unbekannt. Ihm verdanken wir folgendes schätzbares gnomologisches Gedicht:

Sterbensspiegel, das ist, sonnenklare Vorstellung menschlicher Nichtigkeit durch alle Ständ und Geschlechter oder Rudolf Meyers Todten-Danz ergäntzet und herausgegeben durch Conrad Meyern, Maalern in Zürch im Jahr 1650. 4. Mit 60 saubern Kupf. (In der Landgräfl. Bibl. zu Cassel.)

23) *Nic. von Bostel*, geb. 1670 zu Stade; starb als Rathsherr das. 1707. Seine

„Poetische Nebenwerke, bestehend in Deutschen und Lateinischen, Geistlichen *Moral*- Trauer- vermischten- und übersetzten Gedichten," (Hamb. 708. 1 Alph. 8.) verdienen schon deswegen einige Aufmerksamkeit, weil er nicht nur Niedersächsische Wörter und Redensarten in die Hochdeutschen Gedichte eingemischt hat, sondern auch S. 115. 122. 127. 134. 177. u. s. f. ganze Gedichte in jener bisher zu sehr verkannten Sprache verfasst hat.

24) *Barthold Feind*, geb. zu Hamburg 1664; *Lic. juris;* hielt sich einige Zeit in Italien und Frankreich auf; trat dann in Schwedische Dienste, und starb im Gefängnisse zu Rensburg 1721. Ausser mehrern allegorisch-moralischen Gedichten von seiner Arbeit gehören hieher:

a) *Die fürnehmste Weltweisen*, vom J. 1701. S. seine Ged. S. 563—99. Ein historisch-didaktisches Ged. in welchem er ein System der Geschichte philosophischer Meinungen aufstellt.

b) *Die Fortpflanzung der menschlichen Seele*, vom J. 1702. S. 480—84.

c) *Die Unsterblichkeit der Seelen*, vom J. 1703. S. 560 bis 63.

Seiner *Deutschen Gedichte* erster Theil erschien zu *Stade* 708. 8. 2 Alph. Den zweiten Theil habe ich bis jetzt nicht gesehen.

25) *Magnus Dan. Omeis*, geb. zu Nürnberg 1646; seit 1674 Prof. zu Altorf; seit 1692 Vorsteher des Pegnitzer-Ordens; starb 1708. S. sein Leben hinter *Juvenci hist. Evang. Frcf. et Lips. 710. 8. Aepini vit. Professor. Philosoph. Altorf. p. 260 84. (Norimb. 728. 4.)* Auszug aus beiden in *Poenemanns* Lebensbeschr. gelehrter Leute, p. 119—26.

Seine „Ehr- *Lehr-* und Leich-Gedichte" sind seiner *Reim- und Dichtkunst* beygefügt, S. 307—82. (Nürnb. 712. 8.)

26) *Barthold Heinr. Brockes*, geb. zu Hamb. 1680; stud. 1700 zu Halle; 1735 Amtmann zu Ritzebüttel; starb 1747 als Rathsherr zu Hamburg. *S.* G. W. Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa, Th. I, S. 8. Th. III, S. 742. Meisters Charakt. I, 287. II, 15.

a) „Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in physikalischen und moralischen Gedichten," Hamb. 724. 27. 28. 32. 36. 5 Th. 8.

b) „Schwanen-Gesang in einer Anleitung zum vergnügten und gelassenen Sterben," Hamb. 747. 4.

27) *Dan. Wilh. Triller:*

„Poetische Betrachtungen über verschiedene aus der Natur- und Sittenlehre hergenommene Materien," Hamb. 725. 31. 42. 47. 4 Th. 8.

29) *J. J. Bodmer:*

a) „*Charakter der deutschen Gedichte*, *s. l. et a.* 8. und in den *Crit. Beytr.* St. 20. S. 624.

b) *Critische Lobgedichte*, Zürch 747. 8. *rep.* 754. 8.

29) *A. v. Haller:*

a) *Ueber die Ehre*, vom J. 1728.

b) *Die Alpen*, vom J. 1729.

c) *Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben; eod.*

d) *Ueber den Urſprung des Uebels;* 3 Bücher, v. J. 1734.

Alle dieſe moraliſchen Gedichte ſtehen in den oben S. 147 angezeigten Sammlungen ſeiner ſämtlichen Gedichte.

30) *Fr. v. Hagedorn:*

a) *Der Weiſe*, 741. 4.

b) *Die Glückſeeligkeit*, 743. 4.

c) *Schreiben an einen Freund*, 747. 4.

d) *Die Freundſchaft*, 748. 4.

Stehen ſämtlich in ſeinen moral. Ged. Hamb. 750. 8. und im 1ſten Th. ſeiner Werke.

e) *Horaz*, 751. verbunden mit den vorgenannten in der 2ten Aufl. der moral. Ged. Hamb. 752. 8.

31) *Jac. Imman. Pyra*, geb. 1715 zu Cottbus; ſtarb 1744 zu Berlin als Conrector des Cölniſchen Gymnaſiums. S. ſein Leben in Schmids Biographie der Dichter, Th. II. Meiſters Charakt. II, 135. Vergl. „Einer Geſellſchaft auf dem Lande poet. moral. ökonom. und krit. Beſchäftigungen," St. 2.

Von ihm haben wir ein ſchätzbares epiſch-didaktiſches Gedicht unter dem Titel: *der Tempel der Dichtkunſt.*

32) *Chriſt. Friedr. Zernitz*, geb. 1717; ſtarb 1744. Wer weiſs mehr von ſeinen Lebensumſtänden?

a) „Vernünftige Gedanken von der Natur und Kunſt in Schäfergedichten."

b) „Der Menſch in Abſicht auf die Selbſterkenntniſs."

c) „Philoſophiſche Gedanken über die göttliche Weisheit bey den Werken der Menſchen."

d) „Fehler einiger Rechtsgelehrten."

e) „Gedanken von den Endzwecken der Welt."

x 266

Erſchienen ſämtlich nach ſeinem Tode unter der Aufſchrift: Verſuch in moraliſchen- und Schäfergedichten, Hamb. 748. 8.

33) *Christlob Mylius*, geb. 1722 zu Reichenbach in der Oberlausitz; stud. zugleich mit Gellert, Zachariä und Schlegel zu Leipzig; privatisirte dann zu Berlin, und starb 1754 zu London auf einer Reise, die er, unterstützt von einigen Naturforschenden Freunden, zum Behufe ihrer Wissenschaft nach Amerika machen sollte. S. sein Leben vor seinen von Lessing heraus gegebenen Schriften, Berlin 754. 8.

Ueber die Bewohner der Kometen; aus den Belustigungen des Verstandes und Witzes, abgedruckt in seinen Schriften.

34) *Christ. Fürchtegott Gellert*, geb. 1715 zu Haynichen in Sachsen; starb als Prof. der Philosophie zu Leipzig 1769. Sein Leben von Cramer s. im Xten Th. seiner Schriften. Nicerons Nachr. 24ster Th. von C. D. Jani, Halle 777. 8. Vergl. C. Garve Anmerkungen über Gellerts Moral, Schriften und Charakter, Lpz. 770. 8. Dessen Abhandl. ebend. 779. 8.

a) *Der Menschenfreund.*

b) *Der Stolze.*

c) *Rechter Gebrauch des Reichthums und der Ehre.*

d) *Der Christ.*

e) *Der Ruhm.*

f) *Die Freundschaft.*

Seine *Lehrgedichte* erschienen zuerst nebst seinen *Erzählungen* 754. 8. *rep.* 758. 8. *rep.* Lpz. 770. 8. Dann in seinen *sämtlichen Schriften*, 766. 8. Neueste Ausg. Leipz. 784. 10 Th. 8.

35) *Joh. El. Schlegel*, geb. 1718 zu Meissen; starb als Professor bey der Ritterakademie zu Soroe. S. sein Leben von J. H. Schlegel, Kopenh. 770. 8. und vor dem 5ten Bande seiner Werke. Vergl. Meisters Charakt. II. 231.

a) „Beweis, daſs einem Dichter die Mathematik nützlich sey."

b) „Ueber die Verschiedenheit der menschl. Begriffe."

c) „Ueber die Liebe des Vaterlandes."

Zuerſt gedruckt in den *Beluſtigungen*, dann in den *Beyträgen* und zuletzt im 2ten Th. ſeiner Werke, (Kopenh. 765—70. 5 B. 8.

36) *Cph. Joſeph Sucro*, geb. 1718 zu Königsberg in der Neumark; ſtarb 1756 als Profeſſor am Gymnaſium zu Coburg.

a) *Verſuch vom Menſchen.* S. Duſch Briefe zur Bildung des Geſchmacks, Th. II. Br. 25.

b) *Furcht und Hofnung.*

c) *Der Stoiker.*

d) *Die Gemüthsruhe.*

e) *Die Wiſſenſchaften.*

Sämtlich Halle 747. 8. Vermehrt durch einige andere heraus gegeben von Gottl. Eph. Harles unter der Aufſchrift: C. G. Sucros kleine teutſche Schriften, Cob. 769. 8.

37) *Joh. Joſias Sucro*, Bruder des vorgenannten? ſtarb 1760.

a) *Ueber die beſte Welt*, 1746.

b) *Ueber die vergnügte Einſamkeit.*

c) *Ueber den moraliſchen Nutzen der Poeſie.*

x 266

37) *J. F. v. Cronegk:*

a) *Einſamkeiten*, 6 Geſänge.

b) *Einſamkeiten*, 2 Geſ. in reimloſen Verſen. Franz. in Hubers *Choix de poeſies allem.* in *Roques nouveaux recueil pour le coeur & l'eſprit*, und unter dem Titel: *L'Young allemand*, 772. 8.

c) *An ſich ſelbſt.*

d) *Einladung aufs Land.*

e) *Das Stadtleben.*

f) *Gewohnheit und Natur.*

g) *Von der Moralität der Poeſie.*

h) *Von der Zufriedenheit.*

i) *Das Glück der Thoren.*

Sämtlich in ſeinen Werken, Anſp. (Lpz.) 765. 2 B. 8. Nachleſe, unter dem Titel: *Blüthen des Geiſtes*, Straſsb. 775. 8.

39) *Magnus Gottfr. Lichtwehr*, geb. 1719 zu Wurzen; ſtarb 1783 als Hof- Regierungs- und Conſiſtorialrath zu Halberſtadt. S. über ſein Leben *Schmids* Biographie der Dichter, 2ter Th. *Weidlichs* biographiſche Nachrichten, und vorzüglich F. W. Eichholz Biogr. Halberſt. 784. 8.

Das Recht der Vernunft, in 5 Büchern, Lpz. 758. 4. Franz. 777. 8.

40) *Joh. Andr. Cramer*, geb. 1723 zu Jöſtadt bey Annaberg; *Dr.* und *Prof. Theol.* zu Kiel, und ſeit 1774 Canzler der dortigen Univerſität; ſtarb 1788.

Ueber die Wünſche des Menſchen, in den Brem. Beytr. vom J. 1750. Franz. in der *Choix varié.*

41) *Ludw. Frd. Lenz*; ſtarb 1780.

Ueber die Liebe, 2 Geſänge, Altenb. 743. 4.

42) *A. G. Käſtner*:

a) *Ueber den Streit zwiſchen Vernunft und Aberglauben.*

b) *Vom Kometen.*

c) *Von vernünftigen Rechtsgelehrten.*

d) *Ueber einige Pflichten der Dichter.*

e) *Ueber die Reime.*

f) *Ueber die Pflicht der Dichter, allen Leſern deutlich zu ſeyn.*

Stehen in ſeinen *verm. Schriften.* S. oben S. 174. n. 65.

43) *C. M. Wieland*:

a) *Die Natur der Dinge, oder die vollkommne Welt*, Halle 752. 8. Verb. in ſeinen *poet. Schriften*, Zürch 770. 3 Th. 8.

b) *Anti-Ovid*, 2 Geſ. 752. 8. Verb. ebendaſ.

c) *Muſarion, oder die Philoſophie der Grazien*, 3 Bücher, Leipz. 768. 8. *rep.* 770. 8. Verb. im erſten Bande ſeiner Gedichte, Lpz. 783. kl. 8.

d) *Endymion*, ein Fragment im Götting. Muſenalmanach, 1773. und im 1ſten Bande der auserleſenen Gedichte, Jena 784. 12.

44) *Joh. Phil. Lor. Withof*, geb. 1725 zu Duisburg; ſtarb 1789 daſelbſt als *Dr. Med.* Prof. der Beredſamkeit und Griech. Sprache, und Gräfl. Bentheim-Steinfurtiſcher Hofrath und Leibarzt. S. Meiſters Charakt. II. 270.

a) „Betrachtungen über die eiteln Bemühungen nach zeitlicher Glückſeeligkeit;" in ſeinen Gedichten, Brem. 751. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: *die moraliſchen Ketzer*, Duisb. 760. 4.

b) „Das Weſentliche in der Redlichkeit;" in ſeinen Gedichten, 751. Umgearbeitet unter dem Namen: *die Redlichkeit*, Halberſt. 770. 8.

c) „Ueber die Ehre in den Wiſſenſchaften." Ebendaſ.

d) „Der mediciniſche Patriot; in den *Aufmunterungen in moraliſchen Gedichten*, Dordmund 755. 8.

e) „Ueber die ſinnlichen Ergötzungen;" in ſieben Verſuchen. Ebend. Vergl. den 24ſten der Briefe zur Bildung des Geſchmacks, B. I.

f) Sokrates oder von der Schönheit." Ebend. Befinden ſich auch in der Ausg. ſeiner Ged. Lpz. 782. 83. 2 B. 8.

45) *G. E. Leſſing*:

a) „Ueber die Religion."

b) „Ueber die menſchliche Glückſeeligkeit."

c) „Ueber die Regeln der Wiſſenſchaften zum Vergnügen." Bloſse Bruchſtücke. Alle dieſe Gedichte ſtehen in ſeinen *kleinen Schriften*, Berl. 753—56. 6 Th. 12.

d) „Nathan der Weiſe." S. unten Art. *Drama*.

46) *J. J. Duſch*:

a) „Die Wiſſenſchaften," Gött. 752. 8. In den *verm. Werken*, Th. I. S. 1—28. Neun Bücher.

b) „Verſuche von der Vernunft;" erſchienen zuerſt unter dem Namen: *Drey Gedichte*, Altona und Leipz. 756. 4. dann in den ſämtl. Poet. Werken, Th. 1. S. 135—208. (Alton. 765—67. 3 Th. 8.)

c) „Von den Belohnungen guter Regenten," Altona 769. 4.

d) „Glückſeligkeit des Tugendhaften.“ Eb. 763. 8.

e) „Die Sympathie.“ Ebend. 774. 4.

47) *Juſt. Friedr. Erdm. Fabricius*, geb. zu Diesdorf bey Magdeburg; Prediger zu Neu-Haldensleben im Magdeburgiſchen; ſtarb 178..

a) „Von der wahren Gröſse des Geiſtes;“ im 2ten Th. der Anthologie der Deutſchen, und in ſeinen *vermiſchten Gedichten*,“ Halle 754—63. 2 Th. 8.

b) „Vom Glücke des Menſchen durch die wahre Religion.“ Ebend.

c) „Von der Zulaſſung des Falles.“ Ebend.

d) „Moraliſches Lehrgedicht über den Frieden,“ Magdeb. 762. 8.

48 *Bernh. Tſcharner*, geb. 1728 zu Bern; Mitglied des dortigen Rathes; ſtarb 178..

Die Wäſſerung der Aecker; Zürch 754. 8. Franz. von ihm ſelbſt, in Hubers *Choix* etc.

49) *Friedeich II*, König von Preuſsen:

L'Art de la guerre, 757. 4. In 6 Geſängen. Ital. von Sanſeverino, Par. 761. 8. Engl. 780. 4. Deutſch von J. F. A. Kazner, Berlin 760. 8.

50) *C. G. v. Bar*; ſ. oben S. 146. No. 85.

a) *Conſolations dans l'adverſité*, *Lond.* 758. 8. In 7 Büchern.

b) *L'Anti Hegeſias*, *ou Dial. ſur le Suicide*, *Lond.* 762. 8.

51) *J. P. Uz*:

Verſuch über die Kunſt ſtets fröhlich zu ſeyn, Lpz. 760. 8. In 4 Geſängen; befindet ſich auch im 2ten Th. ſeiner Werke, Leipz. 768. 2 B. 8. *rep.* ebend. 772. 8. Franz. in Hubers *Choix* etc. und in dem *Choix varié de poeſies philoſophiques*.

52) *Fr. Caſimir von Creutz*, geb. 1723 zu Homburg vor der Höhe; Kaiſerl. Reichs- Hof- und Homburgiſcher Geh. Rath; ſtarb 1770 daſ. S. Meiſters Charakt. II. 255. und die Lobrede auf ihn, welche zu Frkf. a. M. 1772 heraus kam.

a) „Die

a) „Die Gräber, ein philosophisches Gedicht in 6 Gesängen," Frankf. a. M. 760. 8.

b) „Versuch vom Menschen," 2 Bücher.

c) „Lucrezische Gedanken;" nach einigen frühern Drucken wurden die beiden zuletztgenannten Gedichte in seine *Werke*, Frankf. a. M. 769. 8. eingerückt.

53) *Nic. Dietr. Gieseke*, geb. 1724 zu Günz in Nieder-Ungarn; starb als Superintendent zu Sondershausen 1765. S. sein Leben vor seinen Werken.

Seine hieher gehörigen Gedichte stehen in seinen *poetischen Werken*, heraus gegeben von J. Chr. Gärtner, Brschw. 767. 8.

54) *J. F. Loewen*:

a) „Der Billewerder," Hamb. 758. 8.

b) „Mittel, sein Glück zu machen."

c) „Der Schein betrügt."

d) „Die Religion des Herzens."

e) „Gott ist die Liebe."

f) „Der Genuss des Lebens."

g) „Glück und Ruhe."

h) „Der Adel."

i) „Sittensprüche."

k) „An Tartuffe."

Stehen sämtlich im 1sten Th. seiner Schriften, Hamburg 765. 4 Th. 8.

55) *Joh. Geo. Scheffner*, geb. 1736 zu Königsberg in Preussen; ehemahls Kriegsrath zu Marienwerder; seit 1775 privatisirt er auf seinem Gute Sprindlack bey Labiau. Ihm werden beygelegt:

Freundschaftliche Poesien eines Soldaten, Berl. 763. 8. Sie enthalten folgende Lehrgedichte:

a) „Versuch über die Sittlichkeit und Empfindung."

b) „Ueber die platonische Liebe."

c) „Ueber die Ruhe."

d) „Ueber die Unzufriedenheit."

e) „Ueber die Kunst, stets fröhlich zu seyn."

f) Ueber die Seele und ihre Unsterblichkeit."

g) „Ueber das Landleben."

h) „Ueber die Quellen des Vergnügens."

56) *Dan. Schiebler;* s. oben S. 96. No. 59.

Die Poetik des Herzens; zuerst abgedruckt im 2ten Bande der Unterhaltungen, dann in seinen sämtl. Werken.

57) *Fr. Wilh. Müller*, geb. 1734 zu Strassburg; Mag. der freyen Künste zu Frankfurt a. M.

Milon und Theron, ein Lehrgedicht, Mannheim 769. 8.

58) *Jac. Mich. Reinhold Lenz*, geb. 1750 zu Sesswegen in Liefland; lebt nach mancherley Schicksalen in Moskau. S. Gadebusch Liefl. Bibl. Th. 2.

Die Landplagen, ein Lehrgedicht, Königsb. 769. 8.

59) *Jok. Fr. Schuch*, geb. zu Horsbach im Zweybrückischen 1744; Prediger zu Saarbrücken.

„Die Gütigkeit Gottes, ein Lehrgedicht, Frankf. am Mayn 773. 8.

60) *F. W. Gleim*:

Halladat oder das rothe Buch, Hamb. 774. 4. 2 Theile. Der 3te Theil erschien *s. l. et a.* 8.

61) *G. M. von Weisenhahn; der Fels, ein Lehrgedicht*, Wien 774. 8.

62) *Ebazilima*, Leipz. 778. 8.

63) *Joa. Christ. Blum*, geb. zu Ratenau in der Mittelmark 1739; privatisirt daselbst.

a) „Ueber die Moralität der Poesie;" im D. Museum 1778. Nov.

b) „Anfang eines Jagdtgedichtes." Eb. 1779. Aug.

64) *Carl Gottl. Rössig*, geb. zu Merseburg 1752, Prof. der Philosophie zu Leipzig.

Der Landbau, ein Versuch eines ungebundenen Gedichtes, Bayreuth 1779. 8.

VII) Poetiſche Epiſtel.

1) *Martin Opitz von Boberfeld;*

Seine Gedichte dieſer Gattung machen den gröſsten Theil des erſten Buches ſeiner *poetiſchen Wälder* aus. S. den vorhergehenden Art. No. 18.

2) *Paul Flemming;*

Seine hieher gehörigen Gedichte ſtehen gröſstentheils im 1ſten, 2ten, 4ten und in dem *neuen Buche* ſeiner *poetiſchen Wälder.* Ein groſser Theil derſelben gehört mehr zur *ſchildernden* als *moraliſchen* Dichtungsgattung.

3) *Andr. Tſcherning;*

Seine meiſten epiſtoliſchen Verſuche wurden durch beſtimmte Gelegenheiten veranlaſst und ſogleich nach ihrer Verfertigung einzeln abgedruckt. Er ſelbſt veranſtaltete bey ſeinem zweyten Aufenthalte in Breslau eine Sammlung dieſer und andern Poeſien unter dem Namen: *Deutſcher Gedichte Frühling*, Bresl. 642. 8. *rep.* 649. 8. Eine andere Sammlung erſchien ebenfalls von ſeiner Beſorgung unter der Aufſchrift: *Vortrab des Sommers*, Roſtock 655. 8.

4) *Andr. Scultetus;*

Seine Deutſchen und Lat. Epiſteln; ſ. die im vorhergehenden Artikel angeführten Sammlungen ſeiner nachgelaſſenen Gedichte.

5) *Andr. Gryphius;*

Unter ſeinen vermiſchten und Gelegenheitsgedichten, welche in ſeinen *poet. Wäldern* (Band II. ſeiner *teutſchen Gedichte* Bresl. und Lpz. 698. 8.) ſtehen, gehören viele hieher.

6) *Benj. Neukirch;* ſ. ſeine hieher gehörigen Reimereien in: *Chriſt. Hofmann von Hofmannswaldau* oben angeführten Schriften, Th. I. 117. 125. 148. 186. 193. 245. Vergl. ſeine *poetiſchen Briefe* hinter ſeinen *Satyren*, Frkf. a. M. 757. 8.

7) *Heinr. Mühlpfort;* ſ. ſeine *teutſche Gedichte*, Bresl. 698. 8.

8) *J. C. Günther*; seine *Briefe in zwey Bücher abgetheilt* und die *Beylage von Trochäischen Vers-Briefen* stehen in seinen Gedichten, S. 569—874. (739. 8.) und in der *Nachlese* S. 141—79. (Bresl. 751. 8.)

9) *F. L. R.* Freih. *v. Canitz*; s. seine Gedichte, S. 207. ff. (750. 8.)

10) *Joh. v. Besser*, geb. 1654 zu Frauenburg in Kurland, starb als K. Poln. Ceremonienmeister zu Dresden 1729. S. sein Leben von J. U. König vor der nachher angezeigten Ausgabe seiner Schriften und J. M. *v. Loens kleine Schriften*, Th. II. S. 254. Vergl. Meisters Charakt. II. 3.

Seine Gedichte wurden vorher theils einzeln gedruckt, theils der Hofmannswaldauischen Chrestomathie einverleibt. Die erste Sammlung derselben erschien Lpz. 711. 8. *rep.* Eb. 720. 8. Verb. und verm. von J. U. König. Eb. 732. 2 Th. 8.

11) *A. v. Haller*; s. seine *Ged.* S. 253—64. (Bern 777. 8.)

12) *J. E. Schlegel*; s. seine *Werke*, Band IV, woselbst seine in den Jahren 1740—49 geschriebenen *poetischen Briefe* stehen.

13) *C. M. Wieland:*

a) *Moralische Briefe*, Heilbr. 752. 8. verändert und abgekürzt in den *Poetischen Schriften*, Zürch 768. 70. 3 Th. 8.

b) *Briefe der Verstorbenen an hinterlassene Freunde*, Zürch 753. 4.

14) *G. L. v. Bar:*
Epitres div. Lond. 753, 2 B. 8.

15) *Friedrich II*, König von Preussen;

Die in seinen *Poesies div. Berl. 760. 8.* befindlichen *Epitres* sind in der Folge auch einzeln gedruckt worden.

16) *Joh. Chr. Cuno*; s. oben S. 77. No. 54.
„Versuch einiger moralischer Briefe," Hamb. 753. 8.

17) *Doroth. Furckin*, „poetisches Sendschreiben an den Hrn. *v. Haller*," Götting. 754. 8.

18) *J. Pet. Uz:*

„Schreiben an einen Freund," *s. l.* 747. 4. Leipz. 760. und nebst andern Episteln in seinen *Werken*. Ebendas. 768. 2 Th. 8.

19) *Geo. Chr. Bernhardi*, geb. zu Dresden 1722; Commissionsrath und erster Cammersecretär zu Hamm:

„Oden, Erzählungen, Lieder und *Briefe*," Dresden 758. 8.

20) *Ludw. Heinr. v. Nicolai:*

„Elegien und *Briefe*", Strassb. 760. 8. und in seinen vermischten Gedichten.

21) *J. J. Dusch:*

„Epistel von der Glückseeligkeit der Tugendhaften," Altona 764. 4.

22) *Mich. Denis*, geb. 1729 zu Schärding in Baiern; Lehrer am Theresianum und wirklicher Rath zu Wien.

„Poetisches Sendschreiben an den Hrn. Klopstock," 764. 4.

23) *J. G. Jacobi:*

a) „Briefe," Berlin 768. 77. 8.

b) „Briefe von *Gleim* und *Jacobi*." Ebend. *eod.* 8.

c) „Schreiben an *Gleim*, *Klotz*, an Mad. *Hensel*, an die Gräfinn von ** in den Jahren 1768 und 1769." Einzeln und ohne Ortanzeige gedruckt.

d) „Winterreise," Düsseldorf 769. 8.

e) „Sommerreise," Halle *eod.* 8.

f) „Abschied von Amor," Halberst. *eod.* 8.

g) „Die ersten Menschen," 771. 8.

h) „An das Publicum," 771. 8.

i) „An Aglaja," Düsseld. 771. 8.

Befinden sich grösstentheils in seinen Werken, Halberst. 77—74. 3 Th. 8.

24) *F. W. Gleim*;
Seine vorher einzeln gedruckten Epiſteln ſtehen nun im 1ſten Th. der Samml. ſeiner Ged. Lpz. 783. 8.

25) *F. W. Löwen*; ſechs Epiſteln in metriſcher und proſaiſcher Einkleidung finden ſich in ſeinen oben näher angezeigten Schriften.

26) *J. B. Michaelis*:

a) *An Hrn. Jacobi*, Halberſt. 771. 8.

b) *An Hrn. C. Gleim*, ebend. *eod. 8.*

c) *Zwey Briefe von Jacobi und Michaelis, Paſtor Amors Abſolution betreffend*, ebend. *eod. 8.*

d) *Sechs Briefe*, ebend. 772. 8.

27) *F. J. Riedel*:

a) *Epiſtel an Hrn. Oeſer*, Erf. 771. 4.

b) *An die deutſchen Dichter*, Lpz. 775. 8.

c) *Epiſtel au Hrn. Baldinger*, 771. F.

28) *Fr. Wilh. Gotter*, geb. zu Gotha 1746; Archivarius, jetzt Legationsrath daſ.
Seine Meiſterſtücke in dieſer Dichtungsgattung ſtehen in den Gött. Almanachen von 1770. 72. 74.

29) *Chr. Friedr. Sangerhauſen*, geb. 1740 zu Groſscorbetha bey Weiſſenfels; Rector und Prediger zu Aſchersleben.
Briefe in Verſen, Halberſt. 771. 72. 2 Th. 8.

30) *L. F. G. v. Goeckingk*;
Seine in verſchiedenen Almanachen und ſonſt einzeln gedruckten claſſiſchen Epiſteln ſtehen jetzt in ſeinen Werken, Frkf. 780—83. 3 Th. 8.

x266

31) *Joh. Arn. Ebert*, geb. zu Hamb. 1723; Profeſſor am Carolinum zu Braunſchweig.

a) *Epiſtel an C. A. Schmid*, Braunſchw. 772. 8.

b) *Der achtzehnte May*, 774. 8.

c) Eine Epiſtel im Voſſiſchen Almanach, J. 1776.

32) *Joach. Chr. Blum*; ſ. ſeine *ſämtl. Ged.* Lpz. 776. 2 Th. 8

33) *Conr. Gottl. Pfeffel:*
Epistel an Phöbe; s. l. 778. 8.

34) *Klamor Eberh. Schmidt*; geb. zu Halberstadt 1746; Cammersecretär das.
Poetische Briefe, Dessau 782. 8.

35) *J. A. Weppen;* s. seine Sammlung von Gedichten, Gött. 783. 8.

Anhang.

1) Mehr denn zu reich erscheinen wir in dieser Dichtungsart, so bald man alle *Gelegenheitsgedichte* von Opitz an bis auf unsere Zeiten hieher ziehen will. Und dies muss *gewissermassen* geschehen, wenn diese Auswüchse der Deutschen Dichtung nicht ganz übersehen werden sollen. Aus den ältern Zeiten können nur die vorzüglichsten, nach denen man die mit Recht vergessenen schlechtern Producte dieser Art würdigen kann, gemerkt werden. Die zahllosen Gelegenheitsdichter der neuern Zeit kommen hier eben so wenig in Anschlag als die winselnden Sänger unserer *Armen-Sünder-Lieder*. Nicht jeder Versmacher unserer Zeit, der uns Schwarz auf Weiss liefert, kann deswegen in den Annalen der Deutschen Literatur aufgeführt werden. Ganz anders verhält es sich, aus leicht begreiflichen Gründen, mit den Reimereien der frühern Zeitpuncte. — Unter geringerer Einschränkung könnte man den grössten Theil unserer metrischen Dedicationen hieher rechnen. In dieser Hinsicht würde *Otfried* aus dem 9ten Jahrh. der älteste, uns bekannte, Dichter dieser Gattung seyn.

2) Eine eigne Sammlung der Deutschen poetischen Episteln verschiedener Verfasser existirt bis jetzt nicht. Ein gewiss nicht zweckloses Unternehmen würde es seyn, die einzeln, oft auf einem halben Bogen, gedruckten Arbeiten verstorbener und noch lebender Dichter von Bedeutung zu sammlen. Viele von diesen haben nie die Buchläden gesehen und daher nicht einmahl eine blosse Nominalexistenz in unsern Messverzeichnissen erhalten. — Zerstreuet findet man in den oben S. 101. 2. *b. d. h.* angezeigten Sammlungen die hieher gehörigen Producte folgender Dichter: C. M. Wieland; Sam. Gottl. Bürde; (Londy)

Göthe; Lenz; Fr. L. Gr. zu Stollberg; Conr. Arn. Schmid; J. F. Ratſchky; G. F. Stäudlin; Langbein; Meiſsner; Kloſe; Sattler; Weiſe; Jünger; Claudius; u. a. m.

VIII) Fabel und moraliſche Erzählung.

1) Zerſtreuete Fabeln der Schwäbiſchen Dichter des 13ten Jahrhunderts. Z. B. *Conrad von Würzburg*, 5 Fabeln in der Maneſſiſchen Samml. Band II. 201. 202. 204. 205.

2) Verſchiedene moraliſche Erzählungen in dem alten Meiſtergeſangbuch zu Jena, z. B. von *Meiſter Rumelant.* S. Wiedeburgs Nachr. S. 38.

3) *Hugo von Trymberg;* in ſeinem ſchon oft angeführten *Renner* finden ſich viele ſchätzbare Fabeln.

4) *Boner;* (*Bonerius;*) ſeine Lebensumſtände ſind uns durchaus unbekannt; ſein Zeitalter ſetzt Leſſing, aus Gründen, welche bis jetzt unwiderlegt ſind, in die letzte Hälfte des 14ten Jahrhunderts. Er hinterlieſs uns in Deutſchen Reimen eine Sammlung von Fabeln, zu denen er den Stoff aus dem *Avianus* und aus dem *Anonymus des Nevelet* (d. i. dem verſificirten *Romulus*) entlehnte. Man hat von dieſen Fabeln, welche wegen der durch ſie veranlaſsten ſcharfſinnigen Unterſuchungen ganz vorzüglich merkenswerth ſind, verſchiedene Handſchriften von ſehr ungleichem Werthe. Die Straſsburger Handſchrift, wahrſcheinlich gegen Ende des 14ten oder wenigſtens um den Anfang des 15ten Jahrhunderts angefertigt, enthält 100 Fabeln, unter dem Namen: *Bonerii liber dictus der Edelſtein.* Hr. Prof. Oberlin zu Straſsburg entdeckte dieſen bisher unbeachteten Schatz zuerſt und lieferte nebſt dem Verſprechen, ihn heraus zu geben, Notizen und Proben von demſelben in ſeiner Schrift: *Bonerii Gemma, Arg.* 782. 4. Schon vor ihm hatte J. G. *Scherz* aus einer ihm angehörigen Handſchrift, welche vor dem J. 1330 verfertigt worden ſeyn ſoll und 93 Fabeln enthält, 51 Fabeln unter folgender Aufſchrift heraus gegeben: *Philoſophiae moralis Germanorum medii aevi ſpecimina XI. Arg.* 704—10. 4. — In der Folge gaben Bodmer und Breitinger heraus: *Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger*, Zürch 757. 8. Dieſe

Ausgabe enthielt 94 Bonerische Fabeln, nebst 12 prosaischen Erzählungen und 31 gnomologischen Fragmenten aus *Scherzens* Handschrift, und war nach zwey verschiedenen Handschriften besorgt worden, von denen die eine aus einem ungewissen Zeitalter und verstümmelt war, die andere aber, ein Eigenthum der Zürcher Stadtbibliothek, die Jahrzahl 1424 an sich trug und 84 Fabeln enthielt. Doch weder dieser noch der vorgenannte Scherzische Abdruck war der erste, wie die Besorger derselben zu glauben schienen. Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt eine gedruckte Ausgabe dieser Fabeln mit folgender Schlussschrift:

Zu bamberg dies puchleyn geendigt ist
Nach der gepurt unsers herren ihesu crist
Do man zalt tausend unde vierhundert jar
Vnd im einundsechzigsten das ist war
An sant valenteins tag
Got behut uns vor seiner plag. Amen.

Dieser erste Abdruck unseres Boners besteht aus 88 Blättern in kl. Folio, enthält 85 Fabeln und unterscheidet sich von den spätern Abdrücken durch einen Anhang von 6 andern Fabeln, die Lessing zuerst näher bekannt gemacht hat. Ausser den genannten Handschriften dieser Fabeln befinden sich viere, von ungleichem Alter, Inhalte und Werthe, zu Wolfenbüttel, eine zu *Wien* und noch eine zu *Oettingen*. Vergleiche *Carl Heinrich von Heinecken Nachr. von Künstlern und Kunstsachen*, Bd. I. S. 21. dessen *Idée generale d'une collection complette d'Estampes*, p. 275. *G. E. Lessings Beiträge zur Geschichte und Litteratur, I. 1—42. V. 3—42,* Panzers Annalen, S. 48.

5) *Reineke Fuchs;* s. oben S. 104—6.

6) *Heinr. Bebel;* s. S. 108.

Mehrere moralische Erzählungen und Fabeln finden sich zerstreuet in seinen *Facetiis*, welche verschiedentlich heraus kamen, aber alle äusserst selten sind. Mir sind folgende Ausgaben bekannt geworden:

Margarita facetiarum, Arg. 509. 4. Libri facetiarum, ib. 514. 4. Facetiae, Antw. 541. Facet. Bebel. lib. III. hinter *Nic. Frischlini facet. select. Lips. 600. 8.*

7) *Martin Luther:*

Sechzehn ſeiner überſetzten äſopiſchen Fabeln ſtehen in den von *Nath. Chyträus* Roſtock 1571. 8. heraus gegebenen und in der Folge noch öfter gedruckten hundert Fabeln. S. den 5ten Th. ſeiner Werke Jen. 575. F. und oben S. 113. *c.*

8) *Hans Sachs;* ſ. oben S. 91.

Von ihm haben wir 59 Fabeln in den angezeigten gedruckten Ausg. ſeiner Ged.

9) *Valentin Voigt*, geb. 1487; Bürger und Meiſterſänger zu Magdeburg;

Verſchiedene Fabeln und ſcherzhafte Erzählungen ſtehen in ſeinen *Meiſter-Geſängen*, welche ſich handſchriftlich auf der Univerſitätsbibliothek zu Jena befinden. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. S. 930. ff. und Wiedeburgs Nachr. S. 140—48.

10) *Joach. Camerarius*, geb. 1500 zu Bamberg; ſeit 1541 Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache zu Leipzig; ſtarb 1574 daſelbſt. S. Doppelmayers hiſtor. Nachrichten von Nürnb. Mathematicis, S. 64—74. *Adami vit. Philoſoph. Germ.* p. 119.

Seiner Lat. proſaiſchen Ueberſetzung der Fabeln des Aeſop ſind eigne Erzählungen beygefügt, welche zuerſt zu Leipzig 1539, dann 1600 und zuletzt ebend. 708. 8. erſchienen.

11) *Geo. Sabinus*; ſ. oben S. 164.

Seine Lat. Fabeln ſtehen in *Jo. Schulzii Mythologia metrica et moralis. Hamb.* 698. 8.

12) *Burkard Waldis*; von ſeinen Lebensumſtänden weiſs man bis jetzt nichts zuverläſsiges. Entſchieden iſt es indeſſen, daſs er im Anfange des 16ten Jahrhunderts lebte. Seine Celebrität ſcheint in den frühern Zeitpuncten nicht von Bedeutung geweſen zu ſeyn; denn er wird weder von gleichzeitigen Literatoren, noch von denen des folgenden Jahrhunderts angeführt. Aus ſeinen Schriften (Fabeln vorzüglich) wiſſen wir, *daſs er ein Geiſtlicher geweſen, die protestantiſche Religion angenommen, dem Katholizismus heftig entgegengearbeitet, viele Reiſen, z. B. nach Italien, Portugall, Holland gemacht, und dabey in*

drückender Armuth gelebt habe. Seine Fabeln erschienen unter dem Titel:

„Esopus ganz neuw gemacht vnd in Reimen gefasst. Mit sampt hundert neuwer Fabeln vormals im Druck nicht gesehen noch ausgangen. Durch Burcardum Waldis," Frkf. a. M. 548. 8. *rep.* 555. 565. 584. 8. Die Dedication der ersten Ausgabe ist unterschrieben: *Allendorf an der Werra in Hessen.* Die Sammlung selbst besteht aus 4 Büchern, und jedes Buch wieder aus 100 Fabeln. Nicht überall borgt er, wie seine Vorgänger, den Stoff dem so genannten Aesop und den spätern Fabeldichtern ab, sondern in vieler Rücksicht ist er Original. Oft sind seine Fabeln ausführliche Erzählungen selbstgemachter Erfahrungen, oft bittere und treffende Satire auf die damalige katholische Geistlichkeit. Einen glücklichen Nachahmer fand er in neuern Zeiten Zeiten an J. F. W. Zachariä, dem Verfasser *der Fabeln und Erzählungen in Burcard Waldis Manier*, Braunschw. 771. 8. *rep. ibid.* 777. 8. mit einer Auswahl von 37 Fabeln des B. Waldis und deren Erläuterungen von J. J. Eschenburg. Erläuterungsschriften über dies classische Werk unserer älteren Literatur sind: Eberh. Fr. von Gemmingen poet. und prosaische Stücke, S. 82. (Braunschw. 769. 8.) Eschenburgs Auffatz in dem 4ten Bande der *Unterhaltungen* und Zachariäs Vorrede zu seiner Ausgabe.

13) *Erasmus Alberus*; s. oben S. 91. 37. Er dichtete, wie er selbst sagt, in seiner Jugend eine beträchtliche Anzahl von Fabeln, deren erste uns bekannte Ausgabe den Titel führt:

„Das Buch von der Tugent vnd Weisheit, nemlich, Neun vnd viertzig Fabeln," *s. l.* 530. 4. S. Hummels Bibl. von seltenen Büchern, B. 1. S. 424—51. Eine wiederholte Ausgabe erschien unter der Aufschrift: „Neun und viertzig Fabeln so mehrer theils aus Esopo gezogen sammt etlicher Ort deutschen Landes lüstiger Beschreibung, zu mehrerer Schöpfung der Tugent und Weisheit in gute Reime verfasset, jedermann nützlich zu lesen und mit schönen Figuren (*Holzschnitten*) gezieret, desgleichen zuvor niemals

im Druck ausgegangen, geſtellet dnrch D. Eraſmum Alberum,', Frkf. a. M. 579. 8. *rep.* unter derſelben Aufſchrift, eb. 590. 21 Bogen 8. S. Journal von und für Deutſchl. 1788. St. 6. S. 512. Vergl. St. 12. S. 441.

14) *Hieron. Oſius*, geb. zu Schlotheim in Thüringen; blühte um das J. 1558; anfänglich Profeſſor der Poeſie zu Wittenberg, dann zu Jena. S. *Jo. Caſp. Zeumeri vitae Profeſſor. Jenenſ. Jen.* 711. 8.

Fabulae Aeſopi carmine elegiaco redditae Viteb. 564. verb. *Frcft.* 574. 8.

15) *Joh. Poſth*, geb. 1537 zu Germersheim in der Unterpfalz; ſtarb als Churfürſtl. Pfälziſcher Leibarzt 1597. S. *Adami vit. medic. p.* 331.

Aeſopi fabulae in proſa ſubiectis epimythiis diſticho vel tetraſticho comprehenſis, Frcf. 566.

16) *Lucas Loſſius*, (Loſs,) geb. 1508 zu Vach in Heſſen; ſtarb 1582 als Rector zu Lüneburg. S. *Goetzii elogia Theologor. Germ. ſeculi XVI. et XVII. p.* 1—28.

Fabulae verſibus latinis. Arg. 575. 8.

17) *Eucharius Eyering*, gebürtig aus Königshofen im Grabfelde. S. ſein anzuführendes Werk S. 121 und 784; Prediger zu Streuffdorf im Mansfeldiſchen; lebte 1601 nicht mehr. S. den Titel ſeines Werkes. Mehrere Nachrichten über ihn habe ich bis jetzt nicht. Er gehört hieher wegen ſeiner:

„*Proverbiorum Copia*, etlich viel hundert Lateiniſcher und Teutſcher ſchöner und lieblicher Sprichwörter, wie die Teutſchen auf Latein und die Lateiniſchen auf Teutſch ausgeſprochen, mit ſchönen *Hiſtorien, Apologis, Fabeln* und Gedichten geziert, durch *Eucharium Eyering, weiland Pfarrherrn zu Streuffdorff.*" Eisl. 601—3. 1ſter Th. 2 Alph. 4 Bog. — 2ter Th. 721 Seiten. — 3ter Theil 619 Seiten in 8. ſtark. S. J. Geo. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. II. S. 120 ff. Hr. Rath Adelung beſitzt jetzt alle 3 Theile und theilte die erſten ſichren Nachrichten in ſeinem Magazine Jahrg. I. St. 2. S. 554. mit. Vergl. II, 1. S. 82.

18) *Pantaleon Candidus*, (Weiſs,) geb. 1540 im Oeſterreichiſchen; ſtarb 1608 als General Superintendent zu Zweibrücken. S. *Adami vit. Theol. Germ. p.* 778.

Seine Lat. metrische Fabeln erschienen *Frcft.* 604. 8. und stehen auch in *Jo. Schulzii* oben angezeigter *mythologia metrica.*

19) *Joh. Fischart;*

Zerstreuete Fabeln finden sich in seinen oben angezeigten satirischen Schriften, z. B. in seinem *philosophischen Ehezuchtbüchlein*, Bog. C. (Ausg. 591. 8.) steht eine gereimte Fabel, *der Frosch und die Schildkröt* genannt.

20) *Jo. Grassäus,* (*Grasshof, Chortalassäus,*) aus Pommern gebürtig; anfänglich Syndikus in Stralsund, dann Churfürstl. Cöln. Rath, starb 1623 als Privatmann in Liefland.

Unter dem Namen *Joh. Walch* schrieb er ausser mehrern andern Schriften: *Decas fabular. humani generis sortem, mores, ingenia adumbrantium, Arg. 609. 4.*

21) *Casp. v. Barth:*

Fabular. Aesop. lib. V. Frcft. 623. 8. (metrisch.)

22) *Geo. Philipp Harsdörfer*, geb. 1607 zu Nürnberg; starb 1658 als Rathsherr das. S. *Wittenii memor. Philosophor. Dec. VII. p. 305.* J. G. Doppelmayers histor. Nachr. von Nürnb. Mathematicis, p. 98—100. Canzlers und Meisners Quartalschr. Jahrg. I.

Seine Deutschen prosaischen Fabeln gab er heraus unter der Aufschrift: *Nathan und Jothan, oder geist- und weltliche Lehrgedichte*, Nürnb. 650. 8. Mit einem Anhange von Räthseln, den er deswegen *Simson* nennt.

23) In der handschriftlichen *Sammlung von Meistergesängen*, welche die Jenaische Deutsche Gesellschaft ehmals besass, finden sich mehrere Fabeldichter des 16ten und 17ten Jahrhunderts, welche Wiedeburg auf den letzten Seiten seiner oft angeführten *Nachricht* namhaft gemacht hat. Unter diesen findet sich ein Meistersänger, der schon vorher hätte genannt werden sollen, mit Namen *Daniel Holtzmann von Augsburg.* In der genannten Handschrift stehen 6 Erzählungen von ihm. Durch neuere Untersuchungen ist entschieden worden, dass er die Deutsche prosaische Uebersetzung der *sogenannten* Fabeln des heil. Cyrillus oder den *Spiegel der wysheit, durch kurzwylige*

fabeln, vil schöner sitlicher vnd christlicher lere angebende, Basel 520. in Deutsche Reime gezwungen, *mit hüpschen Auslegungen gezieret* und heraus gegeben habe unter dem Titel: *Spiegel der natürlichen Weysheit* etc. Augsb. 571. 4. S. A. G. Meissners Vorbericht zu den von ihm heraus gegebenen *Fabeln nach Dan. Holzmann*, Lpz. 782. 4. und J. J. Eschenburgs vierten Beitr. im D. Museum 1783. II. S. 142—54.

24) *Justus Gottfr. Rabener*, der Grossvater unsers Satirikers; geb. 1665 zu Sorau in der Lausitz; anfänglich Conrector an der Fürstenschule Grimma, dann Rector des Gymnasiums zu Freyberg, und zuletzt Rector der Meissner Fürstenschule; starb 1699. S. *Godofr. Wagneri series Collegarum Gymnas. Freib. Viteb. 710. 4.*

Nützliche Lehrgedichte; Dresd. 691. 8. Sie enthalten auf 142 Seiten 100 prosaische Fabeln, deren Andenken A. G. Meissner erneuerte im D. Museum 1782. Band II. S. 163—71.

25) *Dan. Stoppe*; wer kennt ihn näher als dem Namen nach?

Neue Fabeln, Bresl. 738. 40. 4. Vergl. dess. *erste Sammlungen von Teutschen Gedichten*, Frkf. und Lpz. 724. 8.

26) *F. v. Hagedorn*:

Versuch in poetischen Fabeln und Erzählungen, Hamburg 738. Verm. mit einem 2ten Buche 752. 8. in seinen sämtl. Werken 757. 3 Th. 8.

27) *Der deutsche Lockmann, oder gute Sittenlehren in lustigen und neuen Fabeln* dargestellt, Halle 739. 8. (39 an der Zahl.)

28) *Dan. Wilh. Triller*:

Neue Aesopische Fabeln, Hamb. 740. 8.

29) *C. F. Gellert*;

Die erstern seiner Fabeln und Erzählungen stehen in den *Belustigungen*, Leipz. 742—50. dann verb. in den *vermischten Schriften*, ebend. 756. 8. sämtlich in 4 Büchern im 1sten Th. seiner Werke, Lpz. 769. 5 Th. 8. und ebend. 775. 10 Th. 8. Französisch (ausser einigen in

Hubers *Choix*, und in *Rivery fables et contes*, Straſsb. 753. 8.) von Touſſaint, Züllich. 768. 2 Bände, 8. Metriſch, Frkf. 771. und *par une femme aveugle*, (*Mariane Wilhelmine von Stevens*) Bresl. 777. 8. Ital. von *Fraporta*, Lpz. 767. 8. Däniſch von *Lodde*, und Ruſſiſch von *Sumarokow*.

30) *Der deutſche Aeſop, 324 Fabeln in Reimen*, Königsb. in Pr. 743. 8.

31) *Joh. Ludw. Meyer von Knonau*, geb. 17.. — Major über den Zürchiſchen Ausſchuſs zu dem eydgenoſſiſchen Defenſional in Zürch.

Funfzig neue Fabeln, Zürch 744. 45. 757. 767. 8. Neueſte Aufl. 773. 8.

32) *C. J. Sucro:*

Verſuche in Lehrgedichten und Fabeln, Halle 747. 8.

33) *Joh. Friedr. Chriſt;* ſ. über ſeine Lebensumſtände und Schriften *die Beyträge zur Hiſtorie der Gelahrtheit unſerer Zeiten*, Th. IV. S. 25—73.

Fabularum vet. Aeſopiar. lib. II. Lipſ. 748. 4. rep. auctiores, ib. 749. 8.

34) *M. G. Lichtwer;* zu den Quellen ſeiner Lebensgeſchichte gehören noch auſser den oben angezeigten Schriften die aus einer Handſchrift im Journ. von und für Deutſchl. Jahrg. I. S. 102 abgedruckten Nachrichten.

Vier Bücher Aeſopiſcher Fabeln, Lpz. 748. 8. verbeſſ. Berl. 758. verb. und verändert, eb. 762. 8. u. 775. 8.

35) *G. E. Leſſing*;

Drey und zwanzig von ſeinen Fabeln erſchienen ſchon im 1ſten Th. ſeiner verm. Schriften, Berl. 753. 12. und andere, die er nicht in die folgende Sammlung aufnahm, im 2ten Th. derſelben. Darauf gab er heraus: *Fabeln, drey Bücher, nebſt Abhandlungen mit dieſer Dichtungsart verwandten Inhalts*, Berl. 759. *rep.* 777. 8. (90 an der Zahl, unter denen aber nur 6 von den vorher angezeigten befindlich ſind.) Franz. durch Anthelmy, 763. 8.

36) *Carl Maximil. Wilh. Petermann*, geb. 1722 zu Bayreuth; ſeit 1774 Conſiſtorial-Präſident daſ.

Neue Fabeln, 2 *Theile*, Coburg 754—56.

37) *J. W. Gleim*:

Fabeln, 756. 8. und im 2ten Th. ſeiner *ſämtl. Schriften*, (50 an der Zahl.)

38) *Joh. Friedr. Reuptſch*; ihm werden zugeſchrieben:

Fabeln aus dem Alterthum, in vier Büchern, von J. F. R. Berlin 760. 8.

39) *J. J. Bodmer*:

„Leſſingiſche unäſopiſche Fabeln, enthaltend die ſinnreichen Einfälle und weiſen Sprüche der Thiere etc." Zürch 760. 8. Satiriſche Parodien auf G. E. Leſſings Fabeln, veranlaſst durch deſſen Kritiken über des Verfaſſers Fabeltheorie.

40) *A. v. Haller*:

Vier Fabeln von ihm ſtehen in ſeinen Gedichten, S. 270 bis 74. (Bern 777. 8.)

41) *C. E. v. Kleiſt*; eine Fabel ſ. in ſeinen Werken, S. 97. (Amſt. 771. 8.) Drey moral. Erzählungen von ihm ſind oben S. 95 angezeigt worden.

42) *J. E. Schlegel*:

Vier Erzählungen ſ. im IVten Bande ſeiner Werke.

43) *Joh. Adolph Schlegel*, geb. 1721 zu Meiſsen; Conſiſtorialrath zu Hannover.

Seine Fabeln und Erzählungen ſtanden urſprünglich in den *Beluſtigungen*, in den *Brem. Beytr.* und in den *verm. Schriften* von den Verfaſſern der letztern. Sämtlich heraus gegeben von Gärtner, Leipz. 769. 8.

44) *Nic. Dietr. Gieſeke*;

Seine Fabeln und Erzählungen ſtehen abgedruckt aus den *verm. Schriften* in ſeinen *poet. Werken*, S. 287 ff. (Braunſchw. 767. 8.)

45) *Joh. Arn. Ebert*; 16 Fabeln von ihm ſtehen in den *Brem. Beytr.*

46) *Joh. Christ. Helck;* seine *Fabeln* erschienen Dresd. 751. 8.

47) *Fabeln und Erzählungen von P.* (Pfeil,) Cob. 754. 8.

48) *Wilh. Ehrenfried Neugebauer*, geb. 17.. Mitglied der Danziger Deutschen Gesellschaft; lebte 1767 zu Käselin.
Die Fabeln des Fuchses, nebst einem Versuche in Todtengesprächen, Glogau 761. 8.

49) *Nachahmungen in Fabeln und Erzählungen*, Dresden 761. 8.

50) *Gottfr. Schrenkendorf*, geb. 17.. Civil-Ober-Bauamts-Registrator zu Dresden; starb 1782.
Fabeln und Erzählungen, 762. 8.

51) *Joh. Heinr. Westphalen*, geb. 1724 zu Hamburg; Dänischer Canzleyrath zu Tönningen.
Fabeln und Erzählungen, Lpz. 763. 8.

52) *Joh. Dav. Leyding:*
Fabeln und Erzählungen, Hamb. 763. 8.

53) *B. C. Blankes:*
Fabeln und Erzählungen, Hanau 764. 8.

54) *Fabeln und Erzählungen mit derselben Figuren*, Berlin 764. 8.

55) *Joh. Gottl. Willamow*, geb. 1736 zu Mohrungen in Preussen; Prof. in Petersburg; starb 1777. S. sein Leben vor dem 2ten Th. seiner Werke, und Deutsches Museum 1781. I. 190.
Dialogische Fabeln, Berl. 765. 8. (53 an der Zahl.)

56) *Geo. Cph. Weitzler*, geb. 173.. zu Finkenstein in Preussen; Moderator der Neustädtschen Schule zu Thorn. Er gab Fabeln heraus unter der Aufschrift:
Nachrichten von den Sitten der Thiere und Menschen, nebst einem Fabelspiel, Berl. 766. 8.

57) *Joh. Benj. Michaelis:*
„*Fabeln*, Lieder und Satyren," Leipz. 766. 8.

58) *Chr. Ad. Reinhard;* gab heraus:
„Meines Vaters Fabeln und Erzählungen, Glog. 768. 8.

59) ... *Schwarz*, geb. 17.. zu ... *D.* zu Wien.
Fabeln, 768. 8.

60) *Gottl. Wilh. Burmann*, geb. zu Hirſchberg in Schleſien 17.. Candidat der Rechte zu Berlin.
Fabeln, Dresd. 768. 8. *Fabeln und Erzählungen*, Frkf. 771. 8. *rep.* Berl. 774. 8.

61) *Joh. Caſp. Malſch*:
Fabulae, Frcft. 769. 8.

62) ... *Schenck*, geb. 17.. zu Jauer; Secretär und Actuar in Dienſten des Grafen von Pückler zu Schedlau in Schleſien.
„Fabeln und Fabuletten, 2 Bücher. Nebſt einer Betrachtung über die Verſification, Bresl. 770. 8.

63) *Hedwig Louiſe von Pernet*, geb. Freyin von Kemmete.
„Verſuch in *Fabeln* und *Erzählungen*, nebſt einem komiſchen Trauerſpiel in Verſen," Grätz in Steyermark, 8. Wien *eod.* 8.

64) *Joh. Lor. Benzler*, geb. zu Lemgo 1747; ſeit 1783 Bibliothekar zu Wernigerode.
Fabeln für Kinder, Lemgo 770. 8. *rep.* 773. 8.

65) *J. F. W. Zachariä*; ſ. oben S. 203.

66) *Fabeln*, 25 mit Kupfern, Berl. 772. 8.

67) *Otto Ludw. Fuhrmann*, geb. zu Wilmersdorf in der Mittelmark 174.; Polizey-Senator und Notarius zu Frankfurt an der Oder.
„Verſuch in *Fabeln* und andern Gedichten, Frkf. 773. 8.

68) *Joh. Fr. Aug. Katzner*, geb. 1732 zu Stuttgard; ſeit 1779 Gräfl. Degenfeldiſcher Hofrath zu Frankf. am Mayn.
Neue Fabeln, Berlin Stuttg.) 775. 8.

69) *Zachar. Haunold*, geb. zu Wien 1744; Piariſt und Lehrer der Dichtkunſt an dem Gymnaſium in der Joſephſtadt daſ.
„Einige *Fabeln* und kleinere Gedichte, Grätz 775. 8.

70) *Klam. Eberh. Carl Schmidt*:
„Fabeln und Erzählungen, nebſt einem Anhange von Idyllen," Leipz. 776. 8.

71) „*Fabeln* und Erzählungen von J. Ch. St. (Jo. Chriſt. Steiger?) *ſ. l.* (Nordhauſen?) 776. 8.

72) *Joh. Martin Hehn*, geb. 1743 zu Römerhofen unweit Königsberg in Franken; ſeit 1776 Paſtor zu Odenpä in Eſthland. Vergl. Gadebuſch Livl. Bibl. B. I.

„Fabeln in eſthniſcher Sprache, Reval 778. 8.

73) *L. H. von Nicolai*; ſ. den 1ſten Band ſeiner verm. Ged. S. 3—64.

74) *Joh. Heinr. Friedr. Meinecke*, geb. 1745 zu ... ſeit 1780 Rector des Gymnaſiums zu Quedlinburg.

„Drey Bücher in Fabeln für allerley Leſer," Berl. 779. 12. Verm. ebend. 785. 16.

75) „*Fabeln* und Erzählungen zum Gebrauch für Kinder," Riga 780. 8.

76) *Friedr. Schmit*, geb. 1744 zu Nürnberg; ſeit 1775 Prof. der ſchönen Wiſſenſchaften an der Ritterakademie zu Liegnitz.

„Erzählungen, *Fabeln* und Romanzen," Lpz. 781. 8.

77) „*Fabeln*, Romanzen und Sinngedichte," Lpz. 781. 8.

78) *Conr. Gottl. Pfeffel*:

„Fabeln der helvetiſchen Geſellſchaft gewidmet," Baſel 783. 8.

Anhang.

1) Die Geſchichte der Deutſchen Fabel iſt bis jetzt noch nicht ſo bearbeitet worden, als es dieſe Dichtungsgattung und der Deutſchen Verdienſt um ſie verdiente. Nur ganz allgemeine Nachrichten findet man hierüber in *C. F. Gellert Diſſ. de poeſi apolog. eorumque ſcriptoribus Lipſ.* 744. 4. Deutſch 773. 8. Deſſen Nachrichten und Exempel von alten Deutſchen Fabeln vor dem 1ſten Theil ſeiner Fabeln, Leipz. 748. 8. *J. C. Gottſched de quibusdam Philoſophiae moralis apud Germanos antiquiores ſpeciminibus, Lipſ.* 746. 4. Das Beſte müſſen daher immer noch die hie und da zerſtreueten einzelnen hiſtoriſchen Unterſuchungen thun, von denen ich die mir bekannten am gehörigen Orte angedeutet habe. Unter den Neuern hatte Leſſing unleugbar die

tiefſten hiſtoriſch-literariſchen Kenntniſſe in dieſem Theile unſerer ſchönen Literatur. Auſser den von Gellert angeführten kannte er mehr denn 20 Deutſche Fabeldichter des mittlern Zeitpunctes. S. Deutſches Muſeum 1782, II. S. 165. Sollten ſich nicht unter ſeinen nachgelaſſenen Papieren noch Reſultate ſeiner hierüber angeſtellten Forſchungen finden?

2) Um dieſen Artikel ſo vollſtändig als möglich zu liefern, zeige ich noch folgende hieher gehörige Werke an, welche ich nicht aus eigner Anſicht kenne und von denen ich daher zu wiſſen wünſche, ob ſie bloſse Sammlungen, ältere und neuere Auflagen, Nachahmungen, Ueberſetzungen etc. oder wirkliche Originale ſind:

a) „Die Fabel Eſopi mit ſchönen Figuren;" handſchriftlich auf der Bibliothek zu Fulda. S. *Wolfii memorab. lectiones, I. 584.*

b) „Aeſopus Leben und Fabeln, mit ſamt den Fabeln Aviani, Adelfonſi, Seb. Brandt etc." Freyb. im Brisg. 555. 4. Frkf. a. M. 608. S. *F. G. Freytag Adparat. litter. I. 19. 71.*

c) „Der Gänſekönig," 607. 8.

d) „Huldric. Wolgemuths newer vollkommener Eſopus, darinne allerhand luſtige, newe und alte Fabeln, Schimpreden etc." Frkf. 623. 2 Th. 8.

e) „Die Fabel von Hennynk de Han." S. *Neue Crit. Briefe*, S. 202—5. (Zürch 763. 8.)

f) „Fabeln und vermiſchte Nachrichten, 10 Stücke, Zittau 752. 53. 8.

g) „Fabeln und Erzählungen von Sylvana," 2 Stücke, Frkf. 753. 8.

h) „*J. W. Eiſsfelds* Fabeln und Erzählungen," Quedlinburg 761. 8.

i) „*Friedr. Carl* Freih. *v. Moſer*; der Hof, in Fabeln," 761. 12.

k) „Fabeln und epigrammatiſche Gedichte, Hamb. 763. 8.

l) „Fabeln, Erzählungen und Scherze," 764. 3 Th. 8.

m) „Fabeln aus dem Eſop und Phädrus," Frkf. 780. 8.

3) *Sammlungen* für diese Dichtungsgattung sind ausser den schon angeführten von *Nath. Chyträus, Joh. Schulze* etc. folgende: „Fabeln für Kinder aus den besten Deutschen Dichtern," Lemgo 772. 8. „*J. W. Winter* poetische Sammlung auserlesener Sinngedichte, Oden, Satiren, *Fabeln* und Erzählungen zur angenehmen Zeit- und Melancholeyvertreibung zusammen getragen," Cöln 773. 8. „Fabeln von Hagedorn, Gleim und Lichtwehr, mit Kupf. von Schellenberg," Winterthur 777. 8. „*C. W. Ramlers Fabellese, 4 Bücher,*" Leipz. 783. 8.

4) Ausserdem findet man noch viele schätzbare Producte dieser Gattung in den ältern und neuern periodischen Schriften, z. B. in den *Belustigungen*; *Brem. Beyträgen*; *vernünftigen Tadlerinnen*, Hamb. 748. 2 Th. 8; in dem *Hamb. Magazine*, 745—63. 26 B. 8. und 767—84. 120 St. 8. *dem Eremiten*, Lpz. 767—79, 2 Th. 8. in *den Mannichfaltigkeiten*, Berl. 770—73. — 774—77. — 777—81. — 781. 82. 14 B. 8. im *D. Merkur; D. Museum*; *Meissners und Canzlers Quartalschrift* u. a. m. In den oben S. 101 f. angegebenen poetischen Sammlungen und in *Jo. Sam. Müllers deutschen Gesprächen der alten Weltweisen*, Hamb. 733. 2 Th. 4. In *Kästners verm. Schriften; Claudius Werken*, Hamb. 775—83. 4 Th. 8. *C. A. Clodius verm. Schriften*, Lpz. 780. 4 Th. 8. *A. J. Meissners Skizzen*, Leipz. 778—82. Verb. ebend. 783—85. 8 Th. 8.

IX. Drama.

1) *Komödie.*

1) *Hroswitha*; s. oben S. 64.

a) *Gallicanus.* b) *Dulcitius.* c) *Callimachus.* d) *Abraham.* e) *Paphnutius.* f) *Fides, Spes et Charitas.*

Diese Lat. Schauspiele verfertigte sie zur Nachahmung des Terenz und zur Erbauung ihrer züchtigen Klosterschwestern. Handschriftlich zu St. Emmeran in Regensburg, und daher zuerst heraus gegeben von *Conr. Celtes.* S. ihre sämtl. Werke oben S. 65. Inhaltsanzeige in Gottscheds *nöthigen Vorrath zur Ge-*

ſchichte der deutſchen dramat. Dichtk. Th. I. S. 5—9 überſetzte Proben ſ. ebend. II. 20—37.

2) *Ludus paſchalis de adventu et interitu Antichriſti;* dies Oſterſpiel ſetzte P. *Bernh. Pez* in das 12te Jahrh. und nahm es auf in ſeinen *Theſaurus noviſſimor. anecdot. Vol. II. P. 3. p. 185. (Augsb. 721. F.)*

3) *Der Krieg zu Wartburg;* vom J. 1207; der erſte dramatiſche Verſuch in Deutſcher Sprache; ſ. oben S. 27. 28. Handſchriftlich zu Jena; ſ. Wiedeburgs Nachricht S. 9. Vergl. S. 55—70, woſelbſt Inhaltsanzeige, Proben und Literarnotizen. Abgedruckt in der Maneſſiſchen Sammlung, Band II. S. 1 ff.

4) Das oben S. 34. c. angezeigte Fragment, deſſen Ganzes wahrſcheinlich zu den Deutſchen *Myſterien* des 14ten Jahrhunderts gehörte.

5) *Hans v. Roſenblüt;* ſ. oben S. 88. No. 25. Er ſchrieb um das Jahr 1450 ff. folgende Faſtnachtſpiele: a) *Von den Syben Meiſtern.* b) *Des Turken vaſtnachtſpiel.* c) *Von dem Jungling.* d) *Ein vaſtenacht Spil* (vom Ehebruche.) e) *Die Kuchenſpeiſe.* f) *Von dem pawern vnd dem Bock.* Stehen ſämtlich abgedruckt in Gottſcheds nöthigen Vorrath II, 43—80. Vergl. I, 13—28.

6) *Theodoricus Schernberk;* ein Meſspfaffe aus einer gewiſſen Deutſchen Reichsſtadt; ſchrieb um das J. 1480 folgendes ſatiriſches Schauſpiel in Deutſcher Sprache:

„*Apotheoſis Johannis VIII. Pontificis Romani.* Ein ſchön Spiel von Fraw Jutten, welche Bapſt zu Rom geweſen, und aus ihrem Bäpſtlichen *Scrinio Pectoris*, auf dem Stuel zu Rhom, ein Kindlein zeuget. Vor 80 Iharen gemacht und geſchrieben, jetzt aber newlich funden, und aus Urſachen in der Vorrede vermeldet in Druck gegeben." Eisl. 565. 8.

Der Herausgeber heiſst M. Hieron. Tileſius von Hirſchberg. Abgedruckt ſteht es in Gottſcheds Vorrath II. 81—138. Vergl. ebend. S. 221.

7) Nachahmungen der Phädria und des Heautontimorumenos des Terenz in Deutſchen Reimen; handſchriftlich auf der Schulbibliothek zu Zwickau; nach Gottſcheds

Angabe aus dem Ende des 15ten Jahrhunderts. S. dess. Vorrath I. 28—33.

8) „Terenzens Eunuchus (Hemling) von *Hans Nydhart* übersetzt oder vielmehr modernisirt unter der Aufschrift: „Ain maisterlich vnd wolgesetzte Comedien, zelesen und zehören, lustig vnd kurzwylig, die der Hochgelert vnd grofs Maister vnd Poet Therencius gar subtill mit grosser kunst vnd hohen fleyss gesetzt hat," Ulm 486. F. 94 Blätter. S. Gottscheds Vorrath I. 37. Meisters Beyträge I. 194.

9) *Joh. Reuchlin,* (*Capnio,*) geb. 1454 zu Pforzheim; stud. zu Basel, Paris, Orleans und Rom ausser der Jurisprudenz Griech. und Hebr. Literatur; Anfangs Lehrer zu Basel und Tübingen; bis 1495 Rath des Herzogs Eberhard von Würtenberg; von Kaiser Friedrich III geadelt und zum Kaiserl. Rathe erwählt; starb 1521 zu Tübingen. S. *Melanchthonis Declamat. T. III. p. 280. (Servest. 587. 8.) Jo. Henr. Maji vita Jo. Reuchlini Frcf. et Spirae 687. 8.* a) *Scenica progymnasmata h. e. ludicra preexercitamenta, Bas. 498. 4.* (Halberst. Dombibl.) *Arg. eod. 4. vid. Cat. Bunav. I. 3. p. 2059. rep. Lips. 503.* S. Flögels Gesch. der kom. Litt. IV. 294. rep. *Phorce* 508. 4. *(vid. Bibl. Roloff. l. 123.) rep. Tüb.* 512. 8. *ib.* 513. 8. *Lips.* 514. 4. *ib.* 515. 4. *ib.* 521. *Coeln* 537. 8. *ib.* 540. Der neueste Abdruck in Gottscheds Vorrath, II, 142—65. b) *Sergius vel Capitis caput cum commentario Georgii Simler, s. l. et a.* 4. 87 Seiten. S. Flögels Gesch. der kom. Litt. III. 149. *rep. Phorce* 507. 4. *vid. Bibl. Roloff. l. c. rep.* unter dem Titel: *Comedia nova Joannis Reuchlini, que Sergius vel Capitis caput inscribitur;* am Ende: *Expensis Jacobi Bredani Daventrie IIII. non. Jul. anno M. D. nono,* 4. (Halberst. Dombibl.) Ist auch den Ausgaben des erstern Lustspieles vom J. 1512—40 beygefügt. S. Gottscheds Vorrath II. Vorrede S. 3.

10) *Conr. Celtes;* s. oben S. 161. Sein *Ludus Dianae* wurde 1501 zu Linz vor Maximil. I. aufgeführt und seinen *lib. IV amor. Norimb. 502. 4.* beygefügt. Inhaltsanzeige und Proben s. in Gottscheds Vorrath II. 166.

11) *Joh. v. Kitscher,* aus dem Meissnischen gebürtig; stud. in Italien; *Dr. jur.* Domprobst zu Colberg und Alten-

burg und Domherr zu Naumburg; lebte noch 1539. (S. *Joa. Jo. Maderi scriptor. insign. centur. Helmst. 660. 4.*) *Tragicomoedia de Iherosolimitana profectione illustrissimi principis Pomeraniae, Lips. 501. 4.* 24 Bl. (Lat. Prosa.)

12) *Jac. Locher*, (Philomusus,) geb. 14.. zu Echingen in Schwaben; Schüler Seb. Brands; Lehrer der Dicht- und Redekunst zu Freyburg im Breisgau, zu Basel und seit 1497 zu Ingolstad; 1523 war er schon todt. S. Pet. Paul *Finauers* Baierische gelehrte Geschichte, S. 89—99. (München 767. 8.) a) *Ludicrum drama: plautino more factum: de sene amatore, filio corrupto et dotata muliere, s. l. et. a. 4.* b) *Judicium Paridis de pomo aureo, s. l. et a. 4.* Beide Stücke sind 1502 zu Ingolstadt von der lieben Schul-Jugend öffentlich aufgeführt worden.

13) *Pamphilus Gengenbach:* a) „Diss sind die prophetien sancti Methodii und Nollhardi, welche sind gespilt worden im XV und XVII Jor, (1515. 17.) uff der Herren fastnacht von etlichen ersamen und geschickten Burgeren einer loblichen Statt Basel," 4. Proben s. in Meisters Beytr. I. 263—70. b) Diss ist die Gouchmet, so gespilt ist worden durch etlich geschickt Burger einer lobl. Stadt Basel. Wider den Eebruch und die sund der Unkeuschheit. Pamphilus Gengenbach," *s. l. et a. 4.*

14) *Hans Sachs*; unter seinen *sehr herrlichen schönen und wahrhaften Gedichten* finden sich 64 Fastnachtspiele, 52 weltliche und 26 geistliche Komödien, deren einzelne Ausgaben in Gottscheds Vorrath und zum Theil in *Ranisch* Lebensbeschreibung unseres Dichters angezeigt worden sind. Die meisten dieser dramatischen Stücke wurden in dem Zeitpuncte 1517—63 gedichtet.

15) *Cph. Hegendorf*, geb. 1500 zu Leipzig; starb 1540 als Superintendent zu Lüneburg. Seine *Comoedia nova* erschien zuerst Leipz. 520. 4. und zuletzt in Gottscheds Vorrath II. 174—90.

16) „Der neu deutsch Bileams Esel, wie die schön Germania durch arge List und Zauberey ist zur Pabst-Eselin transformiret worden, jetzund aber alss sie vom Wasser auss dem *weissen Berg* fliessent getrunken, durch Gottes genad schier wieder zu ihrem rechten Auffitzer gekom-

men, *ſ. l. et a.* (Nach Gottſcheds unhaltbarer Vermuthung vom J. 1522.)

17) *Paul Rebhun;* anfänglich Schulmeiſter zu Plauen; dann Pfarrer zu Oelsnitz und Superintendent im Amt Voigtsperg. a) „Ein Geiſtlich ſpiel von der Gotfürchtigen vnd keuſchen Frawen Suſannen," Zwickau 536. (aufgef. 1535.) Proben in Gottſcheds Vorr. I. 66—72. *rep.* ebend. 544. b) „Ein Hochzeitſpiel auf die Hochzeit zu Cana Galiläa geſtellet," 538.

18) *Joh. Ackermann:* a) „Ein ſchönes geiſtliches und faſt nutzliches Spiel vom verlohrnen Sohn," Zwickau 536. 8. b) „Von dem frommen gottfürchtigen Mann Thobia," ebend. 539. 8.

19) *Joa. Greff v. Zwickau;* ſeit 1545 Schulmeiſter zu Deſſau. Schrieb: a) „*Mundus*, ein ſchön newes kurzes ſpiel von der Welt Art vnd Natur," Wittenb. 537. 8. b) „Lazarus vom Tode durch Chriſtum am vierdten Tag erweckt," ebend. 545. (in Verſen.)

20) „Ein Luſtſpiel, der Weiber Reichstag genannt," Nürnb. 537. 8. *rep.* 539. 8.

21) *Sim. Lemnius*; ſ. oben S. 163. 7. Wahrſcheinlich im J. 1538 ſchrieb er unter einem angenommenen Namen folgendes ſatiriſches Drama gegen Luther: *Lutii Piſaei Juvenalis Monachopornomachia*, *ſ. l. et a.* 3 Bog. 8. S. Mattheſius in der XI. Predigt vom Leben Lutheri, S. 126. Proben giebt Gottſched in ſeinem Vorrath II. 193—96.

22) *Geo. Wickram von Colmar:* „Ein hübſch neu Faſtnacht-Spil der treu Eckart genannt, darinnen alle ſtand der Welt begriffen werden," Straſsb. 538. 8. (Verſe.) b) „Ein recht ſchön chriſtlich Burgerſpiel, Tobias genannt," Straſsb. 562. 8.

23) „Claws Pawer, ein gar luſtig und ſchön ſpiel von vier Perſonen," *ſ. l. et a.* 8. *rep.* Magdeb. 606. 8. (Satire auf die Röm. Geiſtlichkeit in Verſen.)

24) „Radtſchlag des allerheiligſten Vaters Bapſts Pauli des dritten, mit dem Collegio Cardinalium gehalten, wie das angeſetzte Concilium zu Trient fürzunehmen ſey," *ſ. l.* 545. 8. (Auszug ſ. in Riederers Nachr. St. VI. S. 239.)

25) *Jac. Ruefs* luſtig Spiel, von Erſchaffung Adams und Heva, auch ihrer beyder Fall im Paradeiſs, Zürch, 550. 8. (wurde von 106 handelnden Perſonen in der genannten Stadt und Zeit aufgeführt.)

26) „Ein ſchön kort nyegedichtet Spiel der Hiſtorien von dem *Papyrio praetextato*, der junge Jögend tho eynem euenbilde der Dögeth vorgeſtellet, un kortes yn Rime gebracht vn transfereert *ex Noct. Attic. A. Gellii I. 23.* dörch *Matthaeum Forchhemium*, *ſ. l. et a.* 8.

27) „Ein ſchön Buch von faſtnacht Spielen vnd meiſtergſängen durch petter probſt zu Nürnberg gedicht," anno 1553. 4. Dieſe Handſchrift beſaſs Gottſched; ſie enthielt 7 Faſtnachtſpiele, deren Titel ihr ehmaliger Beſitzer in ſeinem Vorrath I. 34—36. angiebt.

28) „Die Hiſtoria vom Reichen man vnd armen Lazaro, in eine Action verfaſſet durch Joannem Crigingerum Vallenſem," Dresd. 555. 8. S. Gottſcheds Vorr. II. 210—16.

29) *Saul, ein ſchön new Spil* etc. Baſ. 571. 8. Der Verf. nennt ſich *M.* Mathias Holzwart. Etwa der, welcher von Harburg gebürtig war und 1568 zu Straſsburg einen *Luſtgart Newer Deutſcher Poeterei* heraus gab? Sein Schauſpiel beſteht aus 10 Acten in Reimen und iſt von 100 redenden und 500 ſtummen Perſonen zu *Gabel* öffentlich aufgeführt worden.

30) *Jac. Ayrer*, Notarius publicus und Gerichtsprocurator zu Nürnberg; Zeitgenoſs von H. Sachs; verfertigte in den Jahren 1570—89 eine groſse Menge von Faſtnachtſpielen, Comödien und Tragödien, unter denen ſich auch die erſten Deutſchen *Singeſpiele* befinden. Gottſched beſaſs ſie handſchriftlich; ſ. Vorr. I. 36. 121. Gedruckt wurden ſie unter dem Namen *Opus theatricum, Nurnb. 618.* F. S. die Titelanzeige in Gottſcheds Vorr. I. 142—50.

31) *Martin Hayneccius*, geb. 1544 zu Borna; ſeit 1585 Rector an der Martins-Schule zu Braunſchweig; ſtarb 1611 als Rector *emeritus* der Schule zu Grimma. a) *Hanſoframea, ſ. Momoſcopus, Lipſ. 571.* Vom Verfaſſer ſelbſt verdeutſcht: „Hans Pfriem oder Meiſter Kecks," Leipz. 582. *rep.* ebend. 603. 8. *rep.* Magdeb. 606. 8. b) *Almanſor, ſ. ludus litterarius, comoedia ex recenſ. autoris*

secundo edita, *588*. Deutsch: *der Kinder Schulspiegel*, *582*. *8*. und unter dem Namen *Schulteuffel*, *603*. *8*.

32) *Nicod. Frischlin*: a) „Von Frau Wendelgart, ein neuw Comedia oder Spil, Keyser Henrich des ersten auss Sachsen Tochter vnd jrem Gemahel Graffe Vlrich von Binckern, wass sich von 915 vnd 919 mit ihnen zugetragen, *Tüb*. 581. *rep*. *Frankf*. 589. 8. b) *Rebecca*. c) *Susanna*. Deutsch durch Jac. Frischlin, Frkf. a. M. 589. 8. d) *Julius Redivivus*. Deutsch durch Jac. Ayrer, 585. 4. *rep*. 615. Nürnb. F. in des Uebersetzers *Op. theatr*. e) *Hildegardis magna*. Deutsch, Strassb. 599. 4. f) *Priscianus vapulans comoedia*, *in qua demonstrantur soloecismi et barbarismi*, *qui superioribus seculis omnia artium et doctrinarum studia*, *quasi diluvio quodam inundarunt*, *scripta in laudem huius seculi*, *Arg*. *583*. *8*. g) *Helvetio-Germani*. Diese 6 Lat. Comödien kamen sämtlich heraus unter dem Titel: *Operum poeticorum N. Frischlini pars scenica*, *s. l.* (*Argent.*) *592*. *8*. *rep*. *Arg*. *604*. *8*. *Witeb*. *636*. *12*. h) *Phasma h. e. comoedia posthuma*, *nova et sacra*: *de variis haeresibus et haeresiarchis*, *qui cum luce renascentis per Dei gratiam Evangelii hisce novissimis temporibus extiterunt*. *Impressum in Jazygibus-Metanastis*, (Strassburg?) 592. 8. (5 Aufzüge und 8 Bogen.) *rep*. 619. 12. Deutsch durch Arnold Glaser, Greifsw. 593. und durch Joh. Bertel, Leipz. 607. 8.

33) *Joh. Strizer*, geb. 15 . . zu Lübeck; seit 1584 Burgprediger daselbst; starb 1598. Von ihm ist: *Der teutsche Schlemmer*, *ein geystlich Spiel*, Magdeb. 588. 8. Niedersächsisch: *de dütsche Schlömer*, Frkf. a. d. O. 593. 8. Proben dieser Uebersetzung s. in Gottscheds Vorr. I. 133—36.

34) *Thom. Birken*, Pfarrer zu Vndertürckheim im Würtembergischen. Ueber seine gereimte Comedia gegen die Doppelspieler, Tüb. 590. 1 Alph. 4. S. Frieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorr. S. 17—20.

35) *Heinr. Julius*, *Herzog von Braunschweig*: a) *Comoedia H. J. D. B. E. L. E. P. J. H. L.* von Vincentio Ladislao etc. Magdeb. *s. a.* (591.) 8. b) „Von der Susanna," Wolfenb. 593. 8. c) „Von einem Wirthe oder Gastgeber," Magdeb. 598. *rep*. 599. 8. d) „Von einem

Edelmann, welcher einem Abt drey Fragen aufgegeben," ebend. *ſ. a.* 8. e) „Von geſchwinder Weiberliſt einer Ehebrecherinn," ebend. 605. 8. *rep.* 606. 8. f) „Von einem ungerathenen Sohn," ebend. 607. 8.

36) *Joh. Brummer*, geb. 15.. in der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen; ſeit 1572 Rector der Lat. Schule zu Kaufbeuern in Schwaben. Seine „*Tragicomoedia*, d. i. die Hiſtorie der heil. Apoſtel-Geſchichten, in Form einer Comedie gebracht," Lauingen 592. 4. *rep.* ebend. 593. 1 Alph. 8. wurde im erſtgenannten Jahre zu Kaufbeuern von 246 Perſonen öffentlich aufgeführt. S. Deutſches Muſeum 1776. II. 752—58.

37) *Geo. Mauritius*, geb. 1570 zu Wittenberg; Prof. der Poeſie und Beredſamkeit zu Altorf; ſtarb 1613. a) „Von den Weiſen aus Morgenland." b) „Von allerley Sunden." c) „Von dem jämmerlichen Fall vnd frölichen Wiederbringung des menſchl. Geſchlechts." d) „Vom Schulweſen." e) „Von Graf Walther von Salütz vnd Griſelden." f) „Von David vnd Goliath. Alle dieſe Stücke wurden zu Leipzig 1606. 8. einzeln und wiederholt gedruckt. g) „Vom Nabal." h) „Von Joſaphat." i) „Vom Ezechia." k) „Vom Haman." Anfangs einzeln gedruckt, Lpz. 607. 8. Dann nebſt den vorgenannten in *einem* Bande heraus gegeben unter dem Titel: „Comedien, mit Fleiſs von nuen durchſehen und männiglich zu gut in Druck verfertigt durch *M. Georg. Mauricium* den Eltern," *ib. eod.* 8.

38) *Joa. Leſebergius*, Prediger und Canonicus der Stiftskirche zu Wunſtorff; ich kenne nur zwey dramatiſche Stücke von ihm, welche wegen des meiſtentheils darin herrſchenden Meklenburger Dialekts alle Aufmerkſamkeit der Sprachforſcher verdienen. a) „Suſanna," Lemgo 609. 12 Bogen 8. b) „*Jeſus duodecennis;* in deutſchen Reimen," Helmſt. 610. 15 Bog. 8. *rep.* eb. 618. 8.

39) *Martin Rinckhart*, geb. zu Eilenburg in Meiſsen 1586; ſtud. 1595—1605 zu Leipzig; 1610 Cantor zu Eisleben; 1611 Diakonus daſelbſt; 1613 Prediger zu Erdeborn im Mansfeldiſchen; ſtarb 1649 als Archidiakonus in ſeiner Vaterſtadt. a) „Der Eiſslebiſche chriſtl. Ritter," Eisl. 613. 8. Gottſched vermuthet in ſeinem Vorr. I. 171,

daſs Swift den Stoff zu ſeinem *Mährchen von der Tonne* aus dieſem Drama entlehnt habe. Die Helden des Stücks ſind Luther, der Pabſt und Joh. Calvin. b) „Der Müntzeriſche Bauernkrieg," Lpz. 625. 1 Alph. 8. In Hochdeutſchen und Niederſächſiſchen Reimen. Gottſched in ſeinem Vorr. I. 56. ſetzt es nach ſeiner gewohnten Oſcitanz um 100 Jahre früher.

40) „*Amantes amentes*, d. i. ein ſehr anmuthiges Spiel von der blinden Liebe, oder wie mans Deutſch nennt, von der Leffeley. Alles nach art vnd weiſe der jetzigen getroffenen Venus-Soldaten *auf gut Sächſiſch* gereimet, Nunmehr zum viertenmal durchgeſehen vnd Augiret. Durch *Angelium Lohrbere Liga*," Magdeb. 614. 8.

41) *J. V. Andreä;* ſ. oben S. 129 von ſeinen komiſchen Schriften gehören hieher: a) *Turbo ſ. moleſte et fruſtra per cuncta divagans Ingenium. In theatrum productum. Helicone, iuxta Parnaſſum, (Argent.) 616. 12.* 188 Seiten; *rep.* 621. 12. (*Bibl. Roloff. I. 133.*) b) *Germania luxurians debellata, lugens. Comoediola, Marp. 643.* 6 Bog. 12. G. C. Freiesleben in ſeiner Nachleſe S. 26—28. vermuthete aus innern Gründen, daſs Andreä auch dieſes Stück verfertigt habe.

42) *Simon Dach*, geb. 1605 zu Memel; ſeit 1639 Prof. der Dichtkunſt zu Königsb. in Preuſsen; ſtarb 1659 daſelbſt. (S. *Wittenii memor. Philoſoph. Dec. VII. p. 330 ſqq.* Das erläuterte Preuſsen, Band I. S. 159. Band II. S. 942. Joh. Fr. Lauſons Gedächtniſsrede auf S. D. Königsb. 759. 4.) — Sein Schauſpiel *Sorbuiſa* wurde zur Feier des akademiſchen Jubelfeſtes aufgeführt und gedruckt zu Königsberg 644. 4.

43) „Teweſchen Hochtiet. Dat ys, ardige vief vptöge, darinn der Enfolligen Bueren wunnerlüke vn ſelſene Ree tho ſehn, kortwylich tho leſen, luſtig tho hören, vn leffüken tho ageeren, *ſ. l.* (Roſtock?) 644. 8. (Etwa von J. W. Laurenberg?)

44) *Joh. Riſt*, geb. 1607 zu Pinneberg; Paſtor zu Wedeln und Herzogl. Meklenb. Kirchenrath; ſtarb 1667. (S. *Wittenii memor. Theol. Dec. XII. p. 1578.*) Unter ſeinen Schauſpielen kenne ich bloſs a) *Das Friedewün-*

ſchende Deutſchland, Hamb. 647. 12. *rep.* Amſt. *eod.* 12. Unter dem veränderten Namen: *Der Herr Sawſewind* etc. Cöln 649. 12. *rep. eod. ſ. l.* 8. b) *Das Friedejauchzende Deutſchland*, Nürnb. 653. 8. Vergl. deſſen *poet. Schauplatz*, Hamb. 646. 8. c) „*Depoſitio cornuti typographici*," das iſt: Luſt- und Freuden-Spiel etc. Ao. 1654 wolmeinend verabfaſſet, *ſ. l.* (Lüneb.) 4. *rep.* Inſbr. 672. 8.

45) *A. Gryphius;* auſser ſeinen überſetzten komiſchen Stücken gehören hieher: a) Herr Peter Squenz, Schimpff-Spiel. b) Horribilicribrifax. S. ſeine *teutſche Ged.* S. 691 bis 832. (Bresl. u. Lpz. 698. 8.) Beſonders: *Bresl.* 661. 8.

46) *Joh. Geo. Schoch*, geb. zu Leipzig 16.. lebte als Juriſt zu Naumburg; Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft; ſchrieb auſser vielen andern Gedichten: *Comödia vom Studentenleben*, Lpz. 657. 8. *rep.* eb. 668. 8.

47) *Siegm. v. Bircken*, (*Betulejus*,) geb. 1626 zu Wildenſtein unweit Eger; hieſs in der Blumengeſellſchaft *Floridan* und in dem Palmorden der *Erwachſene;* ſtarb 1681 als Pfalzgraf und gekrönter Dichter. S. *Frid. Caſp. Hagenii memor. Philoſoph. Dec. II. p. 191. ſqq.* (*Bareuth.* 710. 8.) Er ſchrieb unter vielen andern, gröſstentheils geſellſchaftlichen, Poeſien: a) *Margenis*, das vergnügte, bekriegte und wieder befreyte Deutſchland, Nürnb. 679. 12. (verfaſst und am Druckorte öffentlich aufgeführt, 1652.) b) *Pſyche*, in demſelben Jahre verfertigt und zu Nürnberg aufgeführt. Beygefügt der teutſchen Rede- Bind- und Dichtkunſt des Erwachſenen, 679. 12.

48) *Joh. Chriſt. Hallmann*, geb. 16.. zu Breslau; ſtarb daſ. 1704 ohne Amt. Neun dramatiſche Verſuche ſtehen in ſeinen Trauer- Freuden- und Schäfer-Spielen, Bresl. 672. 8. (vor- und nachher einzeln gedruckt.)

49) *Chriſtian Weiſe;* ſeine bloſs hiſtoriſch-merkwürdigen Schauſpiele ſtehen in folgenden ſeiner Schriften: Politiſcher Redner, Leipz. 677. 8. Ueberflüſsige Gedanken der grünenden Jugend, ebend. 680. 12. *rep.* 701. 8. Zittauiſches Theatrum, Lpz. 683. 8. Neue Jugend-Luſt, ebend. 684. 8. Freymüthiger Redner, ebend. 693. 12. Comödien-Probe. eb. 695. 12. Neue Proben von der

vertrauten Redekunst, 700. 8. Theatralische Sittenlehre, Zittau 719. 8. Zusammen 32 Stück, deren einzelne oft wiederholte Ausgaben Gottsched anzeigt in seinem Vorr. I. S. 242—245. 252. 268. 272. 279. II. 263. 265.

50) „Ein schönes Spiel, gehalten zu Vry in der Eidgenossenschaft, von Wilhelm Thellen, ihrem Landmann und ersten Eydgenossen. Sammt dem Tellen-Lied," *s. l.* 698. 8. (In Versen.)

51) *C. F. Hunold*; s. oben S. 139. a) „Der thörichte Pritschmeister oder schwermende Poete," Coblenz 704. 8. Ein satirisches Drama gegen Wernike, der unsern Menantes in seinen Ueberschriften zuerst angegriffen hatte. b) Theatralische Gedichte, Hamb. 706. 8.

52) *J. U. v. Königs* theatralische Gedichte, Hamb. u. Lpz. 713. 8. Die einzeln Stücke sind angezeigt in Gottscheds Vorr. I. 286. 301. 304.

53) *Chr. Fr. Henrici*: (Picander;) a) Der academische Schlendrian. b) Der Ertzsäufer. c) Die Weiberprobe; sämtlich in Picanders teutschen Schauspielen, 726. 8.

54) *Joh. Cph. Gottsched;* s. über dieses hinreichend bekannten Mannes Leben Goettens jetzlebendes Europa, II. 76. *Bruckeri Pinacoth. script. illustr. Dec. II. No. 8.* Seine hieher gehörigen dramatischen Arbeiten stehen fast sämtlich in der von ihm selbst besorgten *deutschen Schaubühne.* S. unten *Anhang.*

55) *L. A. V. Gottsched*, geb. Kulmus; s. oben S. 143. a) Die Pietisterey im Fischbein-Rocke oder die Doctormäßige Frau, Rostock 736. 8. Eine freye Nachahmung von *Bougeants la Femme Docteur.* S. Flögels Gesch. der kom. Litt. II. *rep. ib.* 737. 8. b) Die ungleiche Heyrath. S. Deutsche Schaubühne, Th. IV. vom J. 1743. c) Die Hausfranzösinn oder die Mamsell, ebend. Th. 5. d) Das Testament, ebend. Th. 6.

56) „De politsche Kannengehter, uut Hoolbergs Dänschen Schuuplatz bii Winter Aaavends-Tiid äverset in sine eegene Fruu Mooder-Spraak," Hamb. und Leipz. 743. 8. Wenn dies Stück gleich kein Original ist, so verdient es doch wegen seiner Einkleidung in eine bisher zu sehr vernachläsigte Sprache alle Aufmerksamkeit.

57) *J. E. Schlegel*. a) Der geschäftige Müssiggänger vom J. 1743 in Gottscheds Schaubühne, Th. IV. b) Der Geheimnissvolle. c) Die stumme Schönheit. d) Die lange Weile. d) Triumph der guten Frau; s. seine theatralische Werke, Copenh. 747. 8. Beytr. zum Dän. Theat. und sämtl. Werke, ebend. 761—70. 5 Th. 8. Er lieferte die ersten lesbaren Komödien in Deutschen Versen.

58) *Joh. Christ. Krüger*, geb. 1722 zu Berlin; starb 1750 als Schauspieler zu Hamburg. (S. Schmids Nekrolog, Band I. a) Die Geistlichen auf dem Lande, Frkf. u. Lpz. 743. 8. *rep.* ebend. 744. 8. b) Der blinde Ehemann. c) Die Candidaten; die beiden letzten stehen in seinen *poet. und theatral. Schriften*, heraus gegeben von J. F. Löwen, Leipz. 763. 8.

59) *C. F. Gellert*: a) Die Betschwester, Leipz. und Brem. 745. 8. b) Die zärtlichen Schwestern, *eod.* 8. c) Das Loos in der Lotterie. d) Die kranke Frau; stehen sämtlich in seinen *Lustspielen*, Lpz. 747. 8. *rep.* ebend. 748. 774. 8. und in seinen *sämtl. Schriften*, (Lpz. 784. 8.)

60) *Christlob Mylius*: a) Der Unerträgliche, Lpz. 746. 8. (S. Briefe die neueste Litter. betreffend, I. 95 S.) b) Die Aerzte; s. ebend. c) Die Schäferinsel, Lpz. 749. 8. und in seinen von Lessing heraus gegebenen Werken, S. 472 bis 570. (Berl. 754. 8.)

61) *G. E. Lessing*: a) *Der junge Gelehrte*, Berl. 747. 8. *rep.* 754 in seinen Schriften, Th. 4. S. 1—224. (Berl.) b) *Damon oder die Freundschaft*. c) *Die alte Jungfer*, Berl. 749. 8. mit dem vorgenannten in der Anthologie der Deutschen und nachgedruckt, Frkf. a. M. 775. 8. d) *Die Juden*; s. Lessings Schriften, Th. 4. S. 225—312. (Berl. 754. 12.) e) *Der Freygeist*, vom J. 1755. Ebend. Th. 5. S. 1—181. f) *Der Schatz*, vom J. 1750. Ebend. S. 189—296. g) *Der Misogyn*. Ebend. Th. 6. S. 217 bis 88. h) *Minna von Barnhelm*, vom J. 1763, Berlin 768. 8. *rep.* 770. *rep.* 774. 8. Franz. von Grossmann, Berlin 772. 8. Vergl. seine gesammleten *Lustspiele*, Berl. 767. 2 Th. 8. *rep.* 770. 2 Th. 8.

62) *Christ. Felix Weisse*, geb. 1726 zu Altenburg; Kreisssteuereinnehmer zu Leipzig. Seine auch einzeln erschie-

nenen

nenen Lustspiele stehen in folgenden von ihm heraus gegebenen theatralischen Sammlungen: Beytrag zum Deutschen Theater, Lpz. 759—68, 5 Th. 8. Lustspiele, Lpz. 783. 3 Th. 8.

63) *J. F.* Freih. *v. Cronegk;* s. seine Schriften, Lpz. 765. 2 Th. 8.

64) *Joh. Christ. Brandes*, geb. 1738 zu Stettin; seit 1780 Schauspieler zu Hamburg. Seine seit 1760 ff. einzeln gedruckten Lustspiele erschienen im 2 Theilen, Lpz. 773. 76. 8.

65) *Carl Franz Romanus*, geb. 1731 zu Leipzig; wirkl. Geh. Kriegsrath zu Dresden; starb 1787. a) *Komödien*, Dresd. 767. 8. b) Der Verläumder, ebendas. 778. 8. c) Der Uuschlüssige, ebend. *eod.* 8.

66) *Corn. Hermann v. Ayrenhoff*, geb. 1734 zu Wien; General-Feldwachtmeister und Präses des Militärinvalidenamts das. a) Der Postzug, 769. 8. *rep.* Frkf. 778. 8. b) Die grosse Batterie, 771. 8. Vergl. Dramatische Unterhaltungen eines K. K. Officiers, Wien 772. 8. c) Die gelehrte Frau; im 2ten Th. *des neuen Wiener Theaters*, 776. 8. d) Alte Liebe rostet wohl; *im k. k. Nationaltheater*, Band 2. 780.

67) *Joh. Ludw. Schlosser*, geb. 1726 zu Graitz im Vogtlande; seit 1782 wirkl. Geh. Rath und Vicekanzler bey der Böhmisch-Oestreichischen Hofkanzley zu Wien; starb 1786. Seine vorher einzeln gedruckten Lustspiele stehen in seinen *theatral. Werken*, Dresd. 772. 73. 3 Th. 8. und zum Theil umgearbeitet im *Wiener Theater*.

68) *Joh. Ludw. Schlosser*, geb. 1738 zu Hamburg; Pastor zu Bergedorf im Hamburgischen. *Neue Lustspiele*, Bremen 768. 8.

69) *Gottlieb Stephanie* der jüngere, geb. 1741 zu Breslau; Mitglied des k. k. Nationaltheaters zu Wien. Seine Lustspiele, 26 an der Zahl, erschienen seit dem J. 1769 ff. einzeln in oft wiederholten Auflagen, zum Theil in den *neuen Schauspielen* des Wiener Theater und im neuen Wiener Theater, und gesammlet unter dem Titel: sämtliche Lustspiele, Th. I. Wien 771. *rep.* 777. Th. 2, 774. Th. 3, 776. Th. 4, 777. Th. 5, 780. Th. 6, 787.

70) *Joh. Jac. Engel*, geb. 1741 zu Parchim im Meklenburgischen; seit 1776 Professor der Moral und schönen Wissenschaften am Joachimsthaler Gymnasium zu Berlin; seit 1787 Oberschauspieldirector das. a) Der dankbare Sohn, 770. 8. b) Der Diamant, ebend. 772. 8. c) Der Edelknabe, ebend. 774. 8. d) Die sanfte Frau, ebend. 779. 8.

71) *Carl Gotthelf Lessing*, geb. 1738 zu Camenz; Münzdirector zu Breslau. *Schauspiele*, Berl. 778. 80. 2 Th. 8.

72) *J. C. Wetzel*; s. oben S. 157. *Lustspiele*, Lpz. 778 bis 81. 3 Th. 8.

73) *Christ. Friedr. Bretzner*, geb. 1748 zu Leipzig; Kaufmann das. a) Neue theatralische Beyträge, Halle 771. 8. b) Karl und Sophie oder die Physiognomie, Lpz. 780. 8. *rep.* eb. 784. 8. c) Die Liebe nach der Mode, oder der Eheprocurator, Lpz. 781. 8. *rep.* ebend. 784. 8.

74) *Gustav Fr. Wilh. Grossmann*, geb. zu Berlin 1746; Schauspieldirector zu Bonn. a) Pygmalion, Dresd. 776. 8. b) Der Barbier von Sevilla, ebend. *eod.* 8. c) Henriette od. sie ist schon verheirathet; im 2ten Th. des Hamb. Theaters, 777. 8. *rep.* Lpz. 783. 8. Hamb. 784. 8. d) Die Irrungen, Frkf. 777. 8. e) Nicht mehr als 6 Schüsseln, Lpz. 780. 8. *rep.* 785. 8. (mehrmal nachgedruckt.)

75) *Joh. Gottfr. Dyck*, geb. 1750 zu Leipzig; seit 1778 Mag. der Philosophie; Buchhändler das. a) Der unentschlossene Liebhaber, Lpz. 776. 8. b) Der neue Gutsherr, eb. 781. 8. c) Wie man sich die Sache denkt, 781. 8. d) Der liebenswürdige Alte, Lpz. *eod.* 8.

76) *Wilh. Heinr. Brömel*; Secretär bey dem Preuss. Holzcomtoir zu Hamburg. Von ihm ist: *Der Adjutant*; im 3ten Bande des *k. k. Nationaltheaters* und einzeln Hamb. 780. 8.

2) *Tragödie.*

1) Ueber die *Tragödie von den 10 Jungfrauen*, welche 1322 vor dem Thüringischen Landgraf Friedrich mit der gebissenen Wange zu Eisenach aufgeführt wurde und auf diesen einen äusserst tragischen Eindruck machte. S. vorzüglich *Freieslebens* Nachlese zu Gottscheds nöthigen Vor-

rath, S. 7—14. Wahrscheinlich war sie in Thüringischer Mundart abgefasst. Ob und wo sie existirt, weiss ich bis jetzt nicht.

2) *Hans Sachs;* gedruckt haben wir von ihm 28 weltl. und 27 geistl. Tragödien. S. seine oben S. 91 angezeigten sämtlichen Werke.

3) „Ain hipsche Tragedie von zwaien Liebhabenden menschen, ainem Ritter Calixtus vnd ainer edlen jungfrawen Melibia genannt, deren Anfang müesam, das mittel siess, mit dem allerbittersten jr beyder Sterben beschlossen. gedruckt vnd vollendt in der Kaiserlichen stat Augspurg durch Sigismund Grymm Doctor vnd Marx Wirsung," 520. 4. Umarbeitung eines anonymischen Werkes in Spanischer Sprache, welches Casp. von Barth in Lateinischer Sprache unter dem Titel *Pornoboscodidascalus latinus, Frkf.* 624. 8. heraus gab. S. *Bibl. Roloff. II. 240.* Das Deutsche Drama, welches aus 19 *Wirkungen (Actus)* besteht, besass Gottsched; s. dess. Vorr. I. 52—54.

4) *Joa. Greff v. Zwickau;* s. oben S. 217. „Tragedia des Buchs Judith in deutsche Reim verfasset," Wittenb. 536. 8.

5) „Tragedia Johannis Huss, welche auf dem unchristlichen Concilio zu Costnitz gehalten, allen Christen nützlich vnd tröstlich zu lesen," 537. 8.

6) *Thom. Naogeorgus;* (s. oben S. 115 und Strobels Miscellaneen literarischen Inhalts, Samml. 3. No. 5. a) *Tragoedia nova Pammachius, Witteb. 538.* 11 Bog. 8. Deutsch: *Pammachius ein kurtzweilig Tragödi, s. l. et a.* 8. von einem ungenannten Uebersetzer; durch *Joh. Tyrolff zu Cala* unter dem Titel: „Ein christlich und ganz lustig Spiel, darinn des antichristischen Bapstthums theufelische Lehr und Wesen wundermeisterlich dargeben wird," 538. 8. und durch *Justus Menius*, Wittenb. 540. 8. — b) *Incendia seu Pyrgopolinices, Witteb. 541. 8.* Deutsch: „*Der Mörtbrandt*, ein newe Tragedi, Jnn welcher des Babsts vnnd seiner Papisten erschröckliche Anschläge vnd darauff mit der that volnstreckte händel vermeldet vnnd entdeckt werden," 541. 8. — c) *Mercator seu iudicium in qua in conspectum ponuntur Apostolica et Papistica doctrina etc. s. l. 540. 8.* Französisch, *s. l. 558. rep. 561. 12. rep. Geneve 591. 16.* Deutsch unter der simpeln Auf-

schrift: *Der Kaufmann, s. l. 541. 8.* — d) *Regina Esther et Hamann.* Deutsch durch *Damianus Lindtnerus, s. l. 607. 8.* e) *Hieremias.* Die beiden letztgenannten kenne ich bloss dem Namen nach. f) *Judas Ischariotes. Adiunctae sunt duae Sophoclis Tragoediae, Aiax flagellifer et Philoctetes ab eodem auctore carmine versae, s. l. et a.* 8. S. *Bibl. Roloff. I.* 385.

7) „Ein schön Tragödi von Heli dem Hohenpriester vnd zwey seinen Sünen etc." Nürnb. 548. 8.

8) *Xystus Betulejus, (Birk,)* geb. zu Augsburg 1500; Prof. zu Basel; starb 1554. (Vergl. *Adami vitt. Philosophor. Germ. p. 160—62.*) „Eine Tragedie mit 57 Personen. Judith, eine schöne History Spylsweise für die Augen gestellt etc." Strassb. 559. 8.

9) *Leonart Stöckel*, Schulmeister zu Bartfeld in Ungarn; „Historia von Susanna in Tragödien weise gestellet," Wittenb. 559. 8.

10) *Mag. Georgii Böhmichen*, Tragödia Theomachus genannt, Eisleb. 565. 8.

11) *A. F. Leodii religio patiens; Tragoedia etc. Colon.* 566. 8.

12) *Seb. Wild*, Bürger und Meistersänger zu Augsburg; „Schöner Comödien vnd Tragödien zwölf, aus heiliger Schrift vnd auch aus etlichen Historien gezogen etc. *aufs new in Truck verfertiget,*" *s. l.* (Augsb). 566. 8.

13) *Dido Tragoedia nova, authore Aulo Gerardo Dalantho Heusdano, Antwerp. 569.* 8.

14) Vom J. 1570 führt *Gottsched* Vorr. II. 227—30 acht anonymische Tragödien an.

15) *Heinr. Rätel zum Sagan*: a) „Eine newe geystliche Action oder Tragedie, die Histori vom gulden Kalb Aaronis etc." Görlitz 573. 8. (Verse.) b) Comedia von König Davids ungeratenem Sohn Absolom, Lpz. 603. 8.

16) *Joh. Sander*, Pfarrer zu Adenstet im Gericht Pein; „Tragödia von dem anfang, mittel vnd ende des heil. theuren Mans Gottes vnd vorleufers Christi, Johannes, des Teuffers," Magdeb. 588. 8.

17) *Matth. Scharschmidt*: „Tragedia von den sieben Martyrern vnd jrer Mutter, wie dieselbe umbs Gesetz Mosis

willen von Antiocho erbermlich gemartert," Eisleb. 589. 8. (Reime.)

18) *Zach. Zahn*, aus Northeim; „*Tragedia Fratricidii*, wie Cain vnd Abel opfer thaten, vnd darüber unwillig worden," Mühlhaufen 590. 8.

19) *Nathan Chyträus*, geb. 1543 zu Mentzingen in der Pfalz; Prof. der Dichtk. zu Roftock; ftarb 1598. (S. das Etwas von gelehrten Roftockifchen Sachen vom J. 1739. S. 337. 344. 474.) „Tragödia von Abrahami Opfer, in teutfchen Reimen gefertiget, Herborn 591. 12.

20) *Melchior Neukirch*, (*Neofanius*,) Paftor zu St. Peter in Braunfchweig; ftarb 1597. — „Stephanus, ein geiftliche Tragedia," Brfchw. 591. 8. *rep.* Magdeb. 592. 8. (Reime.)

21) *Nic. Frifchlin*: a) *Dido*, vom J. 1581. b) *Venus*, vom J. 1584. Beide find in Lat. Verfen und ftehen in feinen *Opp. poeticis*, *p.* 299—457. (*Arg.* 592. 8.)

22) *Frid. Balduin*, aus Dresden; *Lucretia ex primo libro Dec. I. Livianae* etc. Viteb. 597. 8.

23) „Tragödia vnd gefprech, wie es Bifchoff Neidthardten zu Bambergk in feinem Abfterben ergangen, vnd wo er nach feinem Tode hinkommen fey, *f. l.* 599. 4. (Reime.)

24) *Georgi Gotthardi von Solothurn*, „Tragedia von Zerftöhrung der Stadt Troja," Freyburg im Ichtlandt 599. 4. *rep.* 600. 8.

25) *Jac. Ayrer*; feine Tragödien f. in feinem *Op. theatr.* f. oben S. 218. Die einzelnen Stücke find in Gottfcheds Vorr. I. S. 142—45 angezeigt worden.

26) *Zach. Poleus*, Stadtfchreiber zu Frankenftein in Schlefien; „Tragedie von dem grofsen fchrecklichen und erbärmlichen Hunger der Stadt Samariä etc." Frkf. à. d. O. 603. 8.

27) *Heinr. Julius Herz. von Braunfchweig.* Von feinen oben S. 219. 20 angezeigten Stücken gehören die beyden letztern mehr hieher.

28) *Tob. Kober*, geb. 15.. zu Görlitz in der Oberlaufitz; feit 1591 *Dr. Med.* zu Helmftädt; dann Feldmedicus des Kaifer Rudolph II; ftarb 1625. (S. Chr. Wilh. Keftners medicinifches Gelehrten-Lexikon, Jen. 740. 4.) a) „*Idea*

militis vere Christiani, *Tragoedia* von des Rittermäſsigen Heldens Chriſtoffs von Zedlitz etc. Hardeckiſchen Fendrichs etc. Anno 1529 im Herbſt- vnd Weinmonat bey wehrender Belägerung der Stad Wien, vberſtanden, Aus wahren Hiſtoriſchen Bericht vnd gründen, vmbſtendlichen vormals in Latein bracht. jetzo in Deutſch verfaſset," Liegnitz 607. 8. (Knittelverſe.) b) *Tragoedia de Anchiſe exule;* kenne ich blos dieſer unbefriedigenden Anzeige nach.

29) *Joh. Paul Cruſius*, von Straſsburg; ſtarb als Lehrer der dortigen Akademie 1629. „Cröſus, eine ſchöne Tragedia aus dem Herodoto, erſtlich *in Latein gedicht* und geſtellt von M. *Jo. Paulo Cruſio Argentino*, und im *Theatro academico* daſelbſt agirt, nachmals in Deutſch verſetzt durch M. *Iſaac Fröreiſen von Straſsburg*," Straſsb. 611. 8.

30) *Caſp. Brulov*, geb. 1585 zu Pyritz in Pommern; Prof. der Dichtkunſt und Geſchichte zu Straſsburg; ſtarb 1627 a) „Andromeda aus dem Ovidio fürnehmblich genommen, vnd *aus dem lateiniſchen M. Caſp. Brulovii* verteutſcht durch M. Iſ. Fröreiſen von Straſsburg, *Straſsb.* 612. 8. b) Tragödia aus der Hiſtory vom Elia genommen vnd zu Straſsburgk agirt, verdeutſcht von Joh. George Wolckenſtein von Vlm," Strasb. 613. 8.

31) *Joa. Cäſar*, Rector in Halle; „Glücks- und Liebeskampff, ganz klegliche Tragedie in fünff Liebes-Hiſtorien eingetheilet, jetzo wiederum ans Licht bracht durch *Aeſchacium Maiorem*," (*Anagr.*) Lpz. 615. 8.

32) „Mammonsſold. Eine Tragödiſche Vorbildung, darinnen zu ſehen, wie der Abgott Mammon den Weltkindern die ihme in der geitzigen Geltliebe vnd Wolluſt dienen, pflege zu lohnen vnd abzudancken. Gedichtet durch Lycoſthenen Pſellionoros Andropediacus," Erfurdd 614. 8.

33) *Martin Opitz von Boberfeld;* ſ. oben S. 168. a) Die Trojanerinnen; aus dem Lat. des Seneca in 6füſsigen Jamben vom J. 1625 in ſeinen Werken S. 219—62. (Amſt. 646. 12.) b) Antigone; aus dem Griech. des Sophokles; ſ. ebend. S. 171—209.

34) *Joh. Riſt;* ſ. oben S. 221. „*Perſeus*, d. i. eine newe Tragödia, welche in Beſchreibung theils wahrhafter Ge-

schichten, theils lustiger und anmuthiger Gedichten, einen Sonnenklaren Welt- und Hoffspiegel iedermänniglichen präsentiret vnd vorstellet," Hamb. 634. 8.

35) *Joh. Klaj*, gekrönter Poet, Pegnitzschäfer, Prediger zu Kitzingen in Franken. a) „Herodes der Kindermörder, Nürnb. 645. 4. b) Der leidende Christus, ebend. *eod.* 4. (in Versen.)

36) *Dido*, *ein Trauerspiel*, in Versen und mit eingemischten Chorgesängen steht hinter der Uebersetzung des Virgils, welche ein ungenannter Zesianer unter dem Titel: *Der Frygier Aeneas*, *s. l. et a.* (1645?) 12. heraus gab. Am Schlusse der Vorrede unterschreibt sich der Dichter: *Salemindonis.*

37) *Sibylla Schwartzinn*, geb. 1621 zu Greifswalde; Tochter des dortigen Bürgermeister Christ. Schwarz; starb 1638. Vergl. Geo. Christ. *Lehms* Teutschlands galante Poetinnen, S. 219—25. (Frkf. a. M. 715. 8.) „Trauerspiel wegen Einäscherung der Stadt Fretov." S. ihre von *M.* Sam. Gerlach zu Danzig 650. 4. heraus gegebenen Gedichte.

38) *Andr. Gryphius:* a) „Leo Armenius oder Fürstenmord;" in seinen *teutschen Ged.* S. 7—84. (Bresl. 698 und auch in den vorhergegangenen Ausgaben, Frankf. a. M. 650 und 663.) b) „Cardenio und Celinde oder Unglücklich-Verliebte," ebend. S. 192—250. c) „Catharina von Georgien oder bewehrete Beständigkeit," ebend. S. 96—177. d) „Grossmüthiger Rechts-Gelehrter od. Sterbender *Aemilius Paulus Papinianus*, ebendas. S. 274—457. e) „Ermordete Majestät od. *Carolus Stuardus*, ebend. S. 260—338. f) „Beständige Mutter od. die Heilige Felicitas," ebend. S. 480—537. g) „Die sieben Brüder od. die Gibeoniter," eb. S. 546 bis 604. Nach dem Niederländischen des *Jost van Vondel* gearbeitet.

39) *Mich. Johansen*, (*Jansenius,*) gebürtig aus Bergedorf in Sachsen; Prediger der Alten-Gamme bey Hamburg; starb 1679. — „Von Cain dem Bruder-Mörder. Geistliches Trauerspiel," Hamb. 652. 8. (in Versen und mit Chören von Jungfrauen und Engeln.)

40) *Hieron. Thomas von Augſtburg:* a) „Titus und Tomyris oder Trauerſpiel, beygenahmt die Rachbegierige Eyferſucht,“ Gieſsen 661. 4.

41) *Dan. Caſp. von Lohenſtein*, geb. 1638 zu Nimtſch; ſtarb 1683 als Kaiſerl. Rath und Stadtſyndikus zu Breslau. (Vergl. *Obſervationes Halenſ. T. VI. p. 84—100. Frid. Caſp. Hagen memor. Philoſophor. p. 266—73.* Hiſtor. Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgelehrten, Th. 1. S. 51—56.) a) „*Cleopatra*, Trauerſpiel von 5 Abhandlungen in Verſen,“ Bresl. 661. F. *rep.* ebend. 680. 8. b) *Epicharis*, ebend. 665. 8. c) *Agrippina*, eb. *eod.* 8. *rep.* eb. 685. 8. d) *Ibrahim Sultan*, Leipz. 673. Fol. *rep.* Frkf. u. Lpz. 679. 8. e) *Sophonisbe*, Bresl. 680. 8. Vergl. ſeine Ged. Bresl. 680. 8. *rep.* eb. 689. 8. Neueſte Ausg. unter dem Titel: ſämtliche geiſt- und weltliche Gedichte, Lpz. 733. 8.

42) *Joh. Seb. Mitternacht*, geb. 1613 zu Hardesleben in Thüringen; ſtarb 1679 als Superintendent zu Zeitz. (S. *Wittenii memor. Theologor. Dec. XVI. p. 2001.*) „Der unglückſeelige Soldat und vorwitzige Barbierer,“ Lpz. 662. 8. *rep.* 670. 8. (Oeffentlich zu Gera von 72 Perſonen aufgeführt.)

43) *Dav. Elias Heidenreich*, geb. 1638 zu Leipzig; Fürſtl. Sächſ. Hof-Apellation und Conſiſtorialrath zu Weiſſenfels und Secretär der fruchtbringenden Geſellſchaft; ſtarb 1688. „Rache zu Gibeon oder die ſieben Brüder aus dem Hauſe Sauls. Trauerſpiel. Meiſt nach dem Holländiſchen des *Joſts van Vondel*, Lpz. 662. 8.

44) „Des weyland groſsmächtigen und groſsmüthigen Hertzogen Carln von Burgund etc. unglücklich geführte Krieg mit gemeiner Eidgenoſſenſchaft, und dem Hauſs Lothringen bey Grauen und Mürten, auch kläglichen Untergang von Nancy, von *Joſua Wetter*, *L. A. M.* und Kayſerl. privil. *Notario* getreulich in deutſcher Reimarth aufgeſetzet, und durch eine junge Bürgerſchaft der Stadt St. Gallen in einem öffentlichen Schauſpiel wiederum an das tage licht gebracht im Jahr des Herrn: FröLICH IM FrIDen. Anietzo aber benebend einem andern *Schauſpil von dem Horatier- und Curiatier-Kampf* zu öffentlichem Truck verfertiget,“ 663. 4.

45) *Joh. Joseph Beck*, gebürtig aus Strafsburg; nennt sich selbst *der Rechte Beflissenen und Kayserl. Edelgekrönten Poeten*. Auser einigen Lustspielen haben wir von ihm: „Polinte oder die klägliche Hochzeit, Hamb. 669. 8.

46) *Joh. Christ. Hallmann*; s. oben S. 225. a) „Marianne. b) Die merkwürdige Vaterliebe oder der vor Liebe sterbende Antiochus. c) Die göttliche Rache oder der verführte Theodoricus Veronensis. S. dessen *Trauer- Freuden- und Schäfferspiele*, Bresl. 673. 8.

47) „Der verliebte Mörder Herodes der Grosse. In einem Trauerspiel nebst einem musicalischen Nachspiel," Halle 673. Fol.

48) *Cph. Kormart*, gebürtig aus Leipzig; 1665 Mag. der Philos. das. dann practischer Jurist in Dresden; lebte noch 1718. a) „Polyeuctus oder christlicher Märtyrer. Meist aus dem Französischen des H. *Corneille* ins Deutsche gebracht. Mit sich darzu fügenden neuen Erfindungen vermehret, und vor weniger Zeit zu Leipzig durch ein öffentliches Trauerspiel vorgestellet." Leipz. 669. 8. *rep.* Halle 673. 8. Leipz. 733. 8. b) „Maria Stuart nach dem Holländischen des *Vondels*," Halle 671. 8. c) „Die verwechselten Prinzen, oder Heraclius und Martian unter dem Tyrannen *Phocas*, Dresd. 675. 8.

49) *Joh. Riemer*; s. oben S. 136. „Der Ertzverleumder und Ehe-Teuffel von Schottland," Weissenfels 679. 8. Seine übrigen dramatischen Versuche stehen in seiner Sammlung: „Der Regenten bester Hofmeister oder lustiger Hofparnassus, Lpz. 679. 8. *rep.* ebend. 681. 8. *rep.* Weissenf. 712. 8.

50) *Casp. v. Stieler*, geb. 1642 zu Erfurt; Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen *des Spaten* (Serotinus;) nach mancherley Schicksalen und Amtsveränderungen Herzogl. Hollstein. Hofrath; starb 1707 als Lehrer der Universität zu Erfurt. Ueber sein abentheuerliches Leben s. *Joh. Heinr. von Falckensteins Analect. Nordgav. Vol. I, IV* Nachlese S. 253—80. (Schwabach 738. 8.) Von ihm ist; *Ballemperie*, ein Trauerspiel des Spaten, Jen. 680. 12.

51) *Christ. Weise*; s. oben S. 135. a) „Tochtermord, welchen Jephtha unter dem Vorwande eines Opffers began-

gen hat, Zittau 680. 8. b) „Gestürzter Marggraff von *Ancre*, Lpz. 681. 8.

52) *Aug. Adolph von Haugwitz*, gebürtig aus der Lausitz; blühte gegen das Ende des 17ten Jahrh. und schrieb in Prosa: „Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda Königinn von Schottland," *s. l.* 683. 8.

53) *Sybilla Schusterinn*, Frau eines gleichnahmigten Predigers im Würtembergischen. Ihr Werk ist: „Verkehrter, bekehrter, und wieder bethörter Ophiletes," Oettingen 685. 12. (In einem sehr vielartigen Metrum.)

54) *J. C. Günther*; s. oben S. 139 und *Crit. Beyträge*, St. 2. S. 246 sein Leben von Carl Ehrenfried Siebrandt, *gedruckt in Schlesien*, 738. 8. Als neunzehnjähriger Schüler schrieb er: „Die von *Theodosio* bereuete Eifersucht," Schweidnitz 715. In seinen Ged. S. 957—1046. (Bresl. 739. 8.)

55) *Joh. Cph. Gottsched:* a) Sterbender Cato; verfertigt und aufgeführt im J. 1731; gedr. Lpz. 732. 8. *rep.* eb. 735. 8. *rep.* eb. 742. 8. 10te Aufl. eb. 757. 8. und im 1sten Th. seiner Deutschen Schaubühne. Im 2ten Bande der Deutschen Schauspiele, welche in Wien aufgeführt worden, Wien 750. 8. Vergl. die *sinnliche Erzählung von der mechanischen Verfertigung des Gottschedischen Cato* in der „Samml. krit. poet. und geistvoller Schriften," Zürch 741—44. 8. b) Iphigenia, aus dem Franz. des Racine, Lpz. 732. 8. und im 2ten Theile seiner Deutschen Schaubühne. c) „Die parisische Bluthochzeit, König Heinrichs von Navarra;" im 6ten Th. seiner Deutschen Schaubühne." d) „Agis, König zu Sparta," ebend. und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne, 753. 8.

56) *L. A. V. Gottsched*, geb. *Kulmus:* a) „Cato, ein Trauerspiel aus dem Englischen des Herren Addison übersetzt, Lpz. 735. 8. *rep.* eb. 753. 8. b) „Cornelia, die Mutter der Gracchen, ein Trauerspiel aus der *Mademoiselle Barbier* übersetzt;" im 2ten Th. der Deutschen Schaubühne ihres Mannes, und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne." c) „Alzire, ein Trauerspiel aus dem Voltaire übersetzt," ebend. d) „Panthea," ebend. Th. 5. *rep.* Wien 750. 8. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne. Originalstück. Vergl. J. J. Bodmers Beurtheilung der Panthea eines sogenannten Trauerspiels, 746. 8.

57) *Frid. Lebegott Pitschel:* „Darius, ein Trauerspiel;" im 3ten Th. der Gottschedischen und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.

58) *Joh. Theod. Quistorp:* a) „Alcestes oder die ungleiche Vaterliebe," Rostock 741. 8. b) „Aurelius;" in dem 4ten Th. der Deutschen Schaubühne von Gottsched.

59) *Geo. Behrmann:* „Timoleon der Bürgerfreund," Hamb. 741. 8.

60) *M. Nathanael Baumgarten*, Oberconsistorial-Rath zu Berlin; starb 1756. Von ihm ist: Der sterbende Sokrates, Berl. 741. 4. *rep.* mit einer Vorr. von Geo. Gottfr. Würful, 746. 4.

61) *J. E. Schlegel:* a) Herrmann; im 4ten Th. der Gottschedischen Schaubühne vom J. 1743. b) Dido, ebend. Th. 5. c) Canut. d) Die Trojanerinnen. e) Des Sophokles Elektra; sämtlich in seinen theatral. Werken, Copenh. 747. 8.

62) *Fr. Melch. Grimm*; s. oben S. 150. Seine *Banise* steht im 4ten Th. der Gottsched. Schaub. vom J. 1743 und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne.

63) *Benj. Ephr. Krüger:* a) „Mahomed IV; im 5ten Th. der Gottsch. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne." b) Vitichab und Dankwart, die alemannischen Brüder," Lpz. 746. 8.

64) *Joh. Heinr. Steffens:* a) „Oedipus, ein Trauerspiel in Versen, nach dem Sophokles eingerichtet," Zelle 746. 8. b) „Die Christinn Gabinie," ebend. 752. 8. vorher Wien 750. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne. c) Placidus od. Eustach, ebend. 749. 8.

65) *Cph. Fr. v. Derschau*; s. oben S. 79. „Pylades und Orest oder Denkmaal der Freundschaft," Liegnitz 747. 8. *rep.* im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.

66) *Joh. Cammerer:* „Octavia," Wolfenb. 748. 8. und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.

67) *J. Möser;* s. oben S. 153. „Arminius," Hannover und Gött. 749. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaub.

68) D. *Ludw. Friedr. Hudemann*, der Königl. Deutschen Gesellschaft in Greifswalde und der Deutschen Gesellschaft in Leipzig Mitglied. a) „Diocletianus der Christenver-

folger, und Phädra, zwey Trauerſpiele," Wismar und Leipz. 751. 8. Das erſtgenannte iſt Original, das zweyte Ueberſetzung des Racine. b) „Iſabel und Athalja, 2 Trauerſpiele aus dem Franzöſiſchen des Racine überſetzt," Wism. 753. 8.

69) „Ulyſſes oder der für todt gehaltene, aber endlich wiedergefundene Ehgemahl, ein Trauerſpiel." Im 3ten Th. der Gottſched. Schaub. Dies Deutſche Original iſt, nach des Herausgebers Ausdruck, *von einer gelehrten Feder zu Leipzig entworfen worden.*

70) *J. G. Bernhold*: „Irene oder die von der Herrſchſucht erſtickte Mutterliebe," Nürnb. 752. 8.

71) a) „Uladislaus, mit hiſtoriſch- und politiſchen Anmerkungen," Halle 752. 8. b) „Zenobia und Aurelianus mit gelehrten Anmerkungen aus den römiſchen und griechiſchen Alterthümern;" eb. *eod.* 8. Beide Stücke ſcheinen *einen* Verfaſſer zu haben. Wenigſtens iſt Manier und innrer Gehalt bey beiden einerley.

72) *Friedr.* Freih. *von der Trenck*, zu Zwerbach; geb. 1726 zu Königsberg in Pr. (S. ſeine *merkwürdige Lebensgeſchichte von ihm ſelbſt geſchrieben*, Berlin 786. 87. drey Bände, 8. *rep.* Berl. 787. 3 Bände, 8.) Seine *Araxane, ein erdichtetes Trauerſpiel*, erſchien zuerſt im 5ten Bande der Deutſchen Schaubühne zu Wien. Seine ſämtliche Schriften Wien, 786. 8 Bde. 8. enthalten Fabeln, Erzählungen, Satiren, Trauer- und Scherzgedichte und proſaiſche Stücke gemiſchter Gattung.

73) *J. J. Bodmer*: a) „Der erkannte Joſeph und der keuſche Joſeph. Zwey tragiſche Stücke in fünf Aufzügen etc." Zürch 754. 4. b) „Ulyſſes," 760. 8. c) „Drey neue Trauerſpiele, Johanna Gray, Friedrich von Toggenburg, und Oedipus," 761. 8. d) „Neue theatral. Werke," Lindau 768. 69. 3 Bde. 8. e) „Der Fuſsfall vor dem Bruder," 773. 12. f) „Der Hungerthurm zu Piſa," Lind. 770. 8.

74) *Jac. Wilh. Blaufuſs*, Adjunct der philoſ. Facultät zu Jena und Bibliothekar der dortigen Deutſchen Geſellſchaft. „Brutus, ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, nach Erfindung des Hrn. v. Voltaire, abgefaſſet." S. die Schriften der Deutſchen Geſellſchaft zu Jena, von den ſchönen Wiſſenſchaften," S. 17—96. (Jen. 754. 8.)

75) *C. E. v. Kleist*: Seneca, ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, Frkf. a. M. 754. 8. *rep.* in den *neuen Ged. vom Verf. des Frühlings*, S. 73—128. (Berl. 758. 8.) und in den ſpätern Ausgaben ſeiner ſämtl. Werke. Mehr proſaiſcher Entwurf zu einem Trauerſpiel in Verſen, welcher aber unausgeführt blieb.

76) *Cph. Otto* Freih. *v. Schönaich:* a) „Verſuch in der tragiſchen Dichtkunſt, beſtehend aus 4 Trauerſpielen, 1) „Zayde. 2) Marianne. 3) Thuſsnelde. 4) Zarine," Leipzig 754. 8. Bresl. *eod.* 8. b) „Montezuma, Königsb. 763. 8.

77) *Joh. Geo. Heubel:* a) „Telemach auf der Inſel der Göttinn Calypſo, ein Trauerſpiel in Verſen, mit Arien aus dem 1ſten und 7ten Buche der Benjam. Neukirchiſchen Ueberſetzung gezogen," Wien 754. 8. b) „Marianna, die glückliche und unglückliche Waiſe etc." im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.

78) *Joh. Sam. Patzke*, geb. 1727 zu Selow bey Frankf. a. d. O. Prediger an der H. Geiſt Kirche und Senior des Miniſteriums zu Magdeburg; ſtarb 1787. *Virginia*, Frkf. und Leipz. 755. 8.

79) *G. E. Leſſing:* a) Miſs Sara Sampſon," in ſeinen Schriften, Th. 6. S. 1—215. (Berl. 755. 12.) *rep.* Berl. 757. 12. Frkf. 764. 8. Franz. überſetzt und aufgeführt zu St. Germain 1764. S. Allgem. D. Bibl. I. 308. Dän. vom *M.* Zwergius, Copenh. 770. 8. b) *Philotas*, *Berl.* 759. 8. verſificirt von dem Verf. der Preuſs. Kriegslieder, (Gleim) Berl. 760. 8. c) Emilia Galotti, Berl. 771. 8. Lat. Zelle 778. 8. Sämtlich erſchienen ſie Berl. 772. in *einem* Bande 8.

80) „Das gerettete Venedig, ein Trauerſpiel in Verſen," Königsb. 755. 8.

81) „Rhyſolt und Sapphira, ein proſ. Trauerſpiel, Altona und Leipz. 755. 8.

82) „Das Mutterſöhnchen, ein proſ. bürgerl. Trauerſpiel," Liegnitz 756. 8.

83) „Die uneinigen Brüder," Berl. 756. 8.

84) *Joh. Cph. Schwarz*, geb. zu Redwitz 17.. Kurpfälziſcher Conſiſtorial- und Ehegerichtsrath zu Mannheim;

ſtarb 1783. a) „Brigitta, oder der Sieg des Chriſtenthums;" in der Sammlung ſeiner Ged. S. 1—96. (Regensburg 757. 8.) *rep.* Mannheim 768. 8. (in Verſen.) b) „Conſtantine od. die triumphirende Liebe zur Tugend über die beſiegten Laſter." In der angef. Sammlung S. 631—710.

85) *F. G. Klopſtock:* a) *Der Tod Adams*, Copenh. und Lpz. 757. 8. *rep.* 758. Berl. 766. verſif. v. Gleim 767. 8. b) *Salomo*, Magdeb. 764. 8. c) *David*, Hamb. 772. 4.

86) *Geo. Wilh. Schmid*, Pfarrer zu Vorſtätten im Hochbergiſchen. „Candaules, ein Trauerſpiel in Verſen," Carlsruhe 758. 8. Frkf. u. Lpz. *eod.* 8.

87) *Joh. Fr.* Freih. *v. Cronegk: Codrus;* ſ. Anhang zu dem 1ſten und 2ten Bande der Bibl. der ſchön. Wiſſ. S. 1—96. (Lpz. 758. 8.) Vergl. deſſen Schriften, Bd. I. S. 177—266.

88) „Die Liſſaboner, ein bürgerl. Trauerſpiel, und die Inſel der Bucklichten, ein Luſtſpiel," Bresl. 758. 8.

89) *C. M. Wieland:* a) „Lady Johanna Gray," Zürch 758. 8. *rep.* 776. 8. b) „Clementine von Poretta," Zürch 760. 8. Frkf. 761. 8. *rep.* 771. 8. Zürch 778. 8.

90) *Joa. Wilh. von Brawe*, geb. 1738 zu Weiſſenfels; ſtarb 1758 am Schluſſe ſeiner akademiſchen Laufbahn. (*S.* C. H. Schmids Biographie der Dichter, Th. 1.) a) *Der Freygeiſt;* im Anhange zu dem 1ſten und 2ten Bande der Bibl. der ſchönen Wiſſenſch. S. 97—190. (Lpz. 758. 8.) *rep.* Danzig 774. 8. b) *Brutus;* beide von Leſſing heraus gegeben, Berl. 768. 8.

91) *Fried. Kepner*, geb. 1745 zu Bredswinden im Anſpachiſchen; Prof. bey dem Cadetten-Corps zu Wien. — „Die Horazier," Hamb. 757. 8.

92) *C. F. Weiſſe;* ſ. oben S. 224. a) *Eduard der Dritte.* b) *Richard der Dritte;* ſtehen beide in ſeinem Beytrage zum Deutſchen Theater, Th. 1. (Lpz. 759—68. 5 Th. 8.) c) *Muſtapha und Zeangir*, ebend. 767. 8. d) *Roſemunde.* e) *Kriſpus.* f) *Die Befreiung von Theben.* g) *Atreus und Thyeſt.* h) *Romeo und Julie*, eb. 779. 8. i) *Jean Calas*, eb. 780. Vergl. deſſen Trauerſpiele, eb. 776. 8. 4 Th. 8. *rep.* eb. 783. 5 Th. 8.

93) *Margaretha Klopſtockinn:* Der Tod Abels; ſ. ihre hinterlaſſene Schriften, heraus gegeben von F. G. Klopſtock, S. 47—70. (Hamb. 759. 8.)

94) *Carl Theodor Breithaupt:* a) „*Der Renegat*, ein bürgerliches Trauerſpiel, in 5 Aufzügen, Helmſt. 759. 8. b) *Barbaruſſa und Zaphire.* S. Anhang zu dem 3ten und 4ten Bande der Bibl. der Bibl. der ſchönen Wiſſenſchaften, S. 1—102. (Leipz. 760. 8.)

95) „Polytime, ein Trauerſpiel, durch Leſſings Philotas veranlaſſet," Zürch 760. 8.

96) „Polydor, oder die unglücklichen Geſchwiſter; ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, zum Vergnügen entworfen von R..." Stralſund 760. 8.

97) *Salom. Hirzel*, geb. 1727 zu Zürch; Mitglied des täglichen Raths daſ. — *Junius Brutus*, Zürch 761. 8.

98) *J. J. Duſch: der Bankerot*, Hamb. und Berl. 763. *rep.* 764. 8.

99) *C. G. Pfeffel:* a) *Der Einſiedler*, Carlsruhe 763. 8. b) Theatraliſche Beluſtigungen, Frkf. und Leipz. 765—74. 5 Th. 8. Enthalten für unſere Schaubühnen und Sitten umgearbeitete Franzöſiſche Originale, unter denen ſich 4 Trauerſpiele befinden. c) Arete, 774. 8.

100) *Otto Nath. Baumgarten*, geb. 1744 zu Berlin; Geh. Ober-Juſtizrath daſ. *Karl von Drontheim*, Berl. 765. 8.

101) *Korn. von Ayrenhoff:* a) „Aurelius oder Wettſtreit der Groſsmuth, ein Trauerſpiel in Verſen," 1ſte, 2te, 3te Aufl. Wien 766. 8. *rep.* verändert, ebend. 768. 8. b) „Hermann und Thusnelde," eb. 769. 8. Ebenfalls in Verſen, ſo wie auch das folgende. c) „Antiope," Presburg 772. 8. d) „Thumelius oder der gerächte Hermann," Wien 775. 8.

102) *Wilh. Joh. Chriſt. Guſtav Caſparſon*, geb. 1729 zu Gieſſen; ſeit 1759 Prof. der hiſtor. und ſchönen Wiſſenſchaften beym Cadettencorps und ſeit 1783 Heſſen-Caſſel. Rath zu Caſſel. (S. Strieders Heſſ. Gelehrtengeſch. B. 2.) a) Oſsmann, Berl. 767. 8. b) Thaſnilde, Caſſel 768. 8. c) Theutomal, Hermanns und Thusneldens Sohn, eb. 771. 8.

103) *Joh. Rud. Becker*, geb. 1736 zu Roſtock; Cämmerey-Secretär zu Lübeck. (S. Koppens jetzlebendes gel. Mecklenb. St. 3. S. 18.) *Polybia* od. die unbelohnte Treue, Berl. 767. 8.

104) *Hans Wilh. v. Gerstenberg*; s. oben S. 96. *Ugolino*, Hamb. und Brem. 768. 4. Vergl. Allgem. Deutsche Bibl. XI. 1. 8—22.

105) *Joh. Heinr. Faber*, geb. 17 . . zu Strassburg, Gesandtschaftssecretär zu Frankf. a. M. *Inkle und Jariko*, Frkf. 768. 8.

106) *Ernst Fried. Hektor Falcke*, geb. 1751 zu Darmstadt; Hofrath bey der Justitzcanzley zu Hannover. *Braitwell*, Giessen 769. 8.

107) *Anton Klein*, geb. 1748 zu Mosheim; Prof. der Dichtkunst und Geh. Secretär zu Mannheim. a) Der jüngste unter den sieben Macchabäischen Helden, Mannh. 769. 8. b) Das triumphirende Christenthum im Grossmogolischen Kaiserthum, ebend. 770. 8.

108) *Joh. Ernst Basilius Wiedeburg*, geb. 1733 zu Jena; Prof. der Mathematik und Weimarischer Hof-Cammerrath das. — *Nurally und Nelson*, 769. 8.

109) *Joseph Bernh. Petzel*, geb. 1745 zu Reichenau im Königsgrätzer Kreise; Expeditor beym Wiener Zollamte. a) Yariko, Wien 770. 8. *rep.* eb. 773. 8. b) Das gerächte Troja, eb. 780. 8. c) Die Belagerung Wiens, ebend. 781. 8.

110) *Aug. Friedr. von Goue*, geb. 1743 zu Hildesheim; seit 1779 Hofcavalier bey dem Grafen zu Bentheim-Steinfurt. a) Donna Diana, Wetzlar 771. 8. b) Iwanette und Stormond, eb. *eod.* 8. c) Amalisunde und Gulliver, ebend. 775. 8. d) Masuren oder der junge Werther, ein Trauerspiel aus dem Illyrischen, Frkf. und Lpz. 770. 8.

111) *Joh. Mich. Hofmann*, geb. 1741 zu Frkf. a. M. seit 1781 Prof. der ausübenden Medicin und Poesie zu Marburg. — „Die Conföderirten und Dissidenten, 771. 8.

112) *Joh. Geo. Sulzer*, geb. 1720 zu Winterthur; seit 1747 Prof. am hies. Joachimthal. Gymnas. seit 1764 Prof. bey der neuen Ritterakademie; starb 1779. (S. sein Leben beschrieben von Hirzel in Briefen an Gleim, Zürch 779. 2 Th. 8.) „Cymbelline, König von Brittannien," Danzig 772. 8.

113) *Tob. Phil.* Freih. *v. Gebler*: a) „Osmonde od. die beiden Statthalter," Wien 772. 8. b) Thamos, König in

in Egypten, ein heroisches Drama," (Trauerspiel) im 3ten Theil seiner *theatral. Werke*, (Prag und Dresd. 773. 8.) *rep.* Frkf. a. M. 775. 8. Französ. durch Mr. *de Jevigny*, *Vienne* 774. 8. c) Adelheit von Siegmar, Wien 774. 8. *rep.* Dresd. eod. 8. verb. Frkf. a. M. 775. 8.

114) *Joseph Valentin Edler von Spekner* auf Pilhofen; geb. 17.. zu München; starb 1784 als Hofgerichtsadvokat daselbst. a) „William Buttler, Baronet von Yorkshire," München 772. 8. b) „Darius," ebend. 775. 4.

115) *Hans Carl Heinr. von Trautzschen*, geb. 1730 zu Wittgendorf im Stifte Zeitz; seit 1779 Platz-Major zu Dresden. a) Temusin, im 1sten Theile seines *deutschen Theaters*, (Leipz. 772. 73. 2 Th. 8.) b) Wittekind der Grosse, ebend. Th. 2. (Beide in gereimten Versen.) c) Der Freiherr von Bardenfels, ebend. Eine Nachahmung des Deserteurs. Sämtlich in seiner „Sammlung neuer theatralischer Originalschauspiele," Prag u. Lpz. 774. 2 Th. 8.

116) *J. G. Dyck:* „Die Gunst der Fürsten; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Banks, Brooke, Jones, und Ralph," 773. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: Graf Essex, Leipz. 777. 8. *rep.* 780. 8.

117) *Joh. Wolfg. v. Göthe;* s. oben S. 157. *Clavigo*, Lpz. 774. 8. und in der oben angezeigten Ausgabe seiner sämtlichen Schriften.

118) *Ludw. Zehnmark*, geb. 175 . zu Brünn; seit 1784 Prof. der Universalhistorie auf der Univers. Lemberg. *Salvini und Adelson*, Wien 774. 8.

119) *Joh. Gottl. Schummel*, geb. 1748 zu Seitendorf in Schlesien; Prof. am Elisabethanum zu Breslau. Ihm wird beigelegt: *die Eroberung von Magdeburg*, Magdeb. 774. 8. (Nach Andern vom Hrn. *v. Rohwedel* in Magdeburg.)

120) *F. W. Gotter:* a) Merope, nach dem Französ. des Hrn. v. Voltaire, Gotha 774. 8. b) Orest und Elektra, ebend. *eod.* 8. c) Mariane, eb. 776. 8.

121) *C. G. Stephanie der jüngere:* a) Der unglückliche Bräutigam. b) Macbeth; beide im 2ten Bande seiner *sämtlichen Schauspiele*, Wien 774. 8.

122) *Joh. Carl Wetzel:* Der Graf von Wickham, Lpz. 774. 8.

123) *Otto Friedr. von Diericke*, geb. 1742 zu Potsdam; seit 1785 Major bey dem Gräfl. Henckelschen Regimente

zu Königsberg in Preussen. „Eduard Montrose," Königsb. 774. 8. *rep.* 787. 8.

124) *Joh. Cph. Unzer*, geb. 17.. zu Altona; seit 1775 Prof. der Physik und Naturgesch. am dortigen Gymnasium. „Diego und Leonore," Hamb. 775. 8.

125) *Friedr. Maximil. Klinger*, geb. 1753 zu Frankf. a. M. seit 1776 Theaterdichter der Seylerschen Schauspielergesellschaft; seit 1780 Officier in Russischen Diensten zu Petersburg. a) Das leidende Weib, Lpz. 775. 8. b) Otto, ebend. *eod.* 8. c) Scenen aus seinem Trauersp. Pyrrhus im Deutschen Museum, 1776. 3tes St. d) *Simsone Grisaldo*, Berl. 776. 8. e) Stilpo und seine Kinder, Genf (Basel) 780. 8.

126) *Friedr. Theophil. Thilo*, geb. 1749 zu Roda in Sachsen; seit 1771 Advocat und Actuar im Amte Wendelstein im Thüringischen. — *Euphemie*, Leipz. 775. 8.

127) *Heinr. Leop. Wagner*: a) Die Reue nach der That, Frkf. a. M. 775. 8. b) Die Kindermörderinn od. Humbrecht Evchen, Leipz. 776. *rep.* Frankf. 779. 8. Umgearbeit von C. G. Lessing, Berl. 777. 8.

128) *G. F. W. Grossmann*: „Wilhelmine von Blondheim," Gotha 775. 8.

129) *Anton Leisewitz*, geb. 17.. zu Braunschweig; Landschaftssecretär daselbst. „Julius von Tarent," Lpz. 776. 8.

130) *Ludw. Phil. Hahn*, geb. 1746 zu Tripstadt in der Pfalz; Cammersecretär und Rechnungsrevisor zu Zweybrücken; starb 1787. a) Der Aufruhr zu Pisa, Ulm 776. 8. b) Graf Karl von Adelsberg, Lpz. *eod.* 8. c) Robert von Hohenecken, ebend. 778. 8.

131) *Joseph Ignatz Zimmermann*, geb. 1737 zu Luzern; ordentl. öffentl. Lehrer der Wohlredenheit und Dichtkunst daselbst. a) Dithmar, Frkf. und Lpz. 771. 8. b) Das Opfer Abrahams ... c) Wilhelm Tell, Basel 777. 8. d) Petermann von Gundoldingen oder die Sempacher Schlacht, eb. 779. 8 e) Der verlohrne Sohn, Schafhausen 779. 8. *rep.* Augsb. 787. 8.

132) *Anton Ad. v. Crentzin*, geb. 1753 zu München; Mitglied der Wezelischen Schauspielergesellschaft. a) Derbi oder Treue und Freundschaft, Salzb. 774. 8. b) Der

Hochzeittag, München 777. 8. c) Dankou und Elwine, oder: Eins folgt aus dem andern, Frkf. und Lpz. 780. 8.

133) *Bernh. Cph. D'Arien*, geb. 1754 zu Hamburg; *Dr. jur.* das. — a) Marie von Wahlburg, Lpz. 776. 8. b) Natur und Liebe im Streit; im 5ten Bande des k. k. Nationaltheaters, 780. 8.

134) *Joh. Friedr. Ernst Albrecht*, geb. 1752 zu Stade; seit 1776 Leibarzt des Grafen von Manteufel zu Reval; soll sich jetzt in Prag aufhalten. a) Der unnatürliche Vater, Erfurt 776. 8. *rep.* ebend. 778. 8. b) Sigismunde und Guichard, Reval und Wesenberg 779. 8.

135) *Carl Heinr. Seibt*, geb. 1738 zu Kloster Marienthal in der Oberlausitz; K. K. Rath, der Böhm. Gymnasien Präses, und Prof. der schönen Wissenschaften zu Prag. *Gabrieli Montaldo*, Dresd. 776. 8.

136) *Heinr. Ferd. Möller*, geb. 1745 zu Olbersdorf in Schlesien; Director der Hofschauspielergesellschaft zu Schwedt. a) „Ernest und Gabriele," 776. 8. b) „Der Graf von Waltron, oder die Subordination," Prag und Dresd. 776. 8. *rep.* Lpz. 777. 8. (wiederholt nachgedruckt.) c) „Emanuel und Elmire," Frkf. a. M. 778. 8. d) „Heinrich und Henriette oder die unglückliche Verschwiegenheit," Leipz. 778. 8.

137) *Ant. Matth. Sprickmann*, geb. 1749 zu Münster; Regierungsrath und Prof. des Deutschen Staatsrechts das. — *Eulalia*, Lpz. 777. 8. (Unleugbar die glücklichste Nachahmung der Lessingischen *Emilia.*)

138) *Joh. Fr. Schink*, geb. 17 . . zu Magdeburg; seit 1780 Theaterdichter zu Wien. a) Adelstan und Röschen, ein Trauerspiel mit Gesang, Berl. 776. 8. b) Gianetta Montaldi; im 2ten Bande des Hamburg. Theaters, 1777. 8. c) Lina von Waller, Berl. 778. 8. und im 1sten Bande seiner Sammlung *zum Behuf des teutschen Theaters*, Grätz 782. 8.

139) *Franz Regis Crauer*, geb. 1739 zu Luzern; Prof. der Rhetorik daselbst. a) Berchthold, Herzog von Zähringen, Basel 778. 8. b) Kaiser Albrechts Tod, eb. 780. 8.

140) *L. T. Kosegarten*; s. oben S. 99. *Darmond und Alwine*, Frkf. 779. 8.

141) *Joseph Aug. Graf zu Törring und Kronsfeld*; Kurpfalzbairischer Kämmerer und geh. wirkl. Oberlandes-Regierungsrath. — *Agnes Bernauerin*, München 780. 8. *rep.* 782. abgeändert von J. J. Engel, Berlin 783. 8. und oftmals nachgedruckt.

142) *Franz Maria Babo*, geb. zu München 174. ehmals Prof. der schönen Wissensch. daselbst, jetzt Kurpfalzbairischer wirkl. und der verwittweten Herzogin von Baiern geh. Secretär. a) Die Römer in Deutschland, München 779. 8. *rep.* Frankenthal 780. 8. Coblenz 783. 8. b) Oda od. die Frau von zween Männern, München 781. 8. *rep.* eb. 782. 8. c) Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, eb. *eod.* 8. Berlin 782. 8. Carlsruhe 783. 8. Vom Ritter von Steinsberg für das Theater eingerichtet, Berl. 783. 8.

143) *Carl Ferd. Dan. Grohmann:* a) „Gioconda od. Weiberrache kennt keine Gränzen," Leipz. 781. 8.

144) *Friedr. Schiller*, geb. 1759 zu Ludwigsburg; seit 1784 Weimarischer Rath und seit 1788 Prof. der Geschichte zu Jena. — *Die Räuber*, 781. 8. *rep.* Mannh. 782. 8. und einigemahl nachgedruckt.

145) *Aug. Wilh. Ifland*, geb. 17.. zu Hannover; Schauspieldirector zu Mannheim. — *Albert von Thurneisen*, Mannh. 781. 8.

3) *O p e r.*

1) *Jac. Ayrer;* s. oben S. 218. 30. und Gottscheds Vorrath I. 148—50.

2) *Geo. Neumark*, geb. 1621 zu Mühlhausen in Thüringen; Fürstl. Weimarischer Secretär und Bibliothekar; in der Fruchtbringenden Gesellschaft *der Sprossende* genannt; starb 1681. a) „Keuscher Liebes-Spiegel, d. i. ein bewegliches Schauspiel von der holdseligen Kalisten vnd ihrem Treu-beständigen Lysandern," Thorn 649. 12. b) „Von den Gemüthsgaben des Herrn Wilhelm IV, Herzogen zu Sachsen, 659. Fol.

3) *Andr. Gryphius;* s. oben S. 222. 45.

4) „Ballet der Glückseeligkeit, dem Churfürsten zu Sachsen *Johann Georgen I.* bey seiner Rückkunft nach Dresden

von der Churprinzeſsin, Fr. Magdal. Sibylle, geb. Marggräfin zu Brandenb. den 6. Merz als am 71. Geburts-Tage deſſelben vorgeſtellet 1655. F.

5) „Orpheus aus Thracien, der *Calliope* und des *Apollinis* Sohn, wie er ſeine *Euridice* nach ihrem Tode unter der Erden geſuchet, gefunden, und wieder verlohren, auch ſelbſt elendiglich umbkommen," Wolfenb. 658. F.

6) *Siegmund v. Bircken*; ſ. oben S. 222. 47. *Bayreuth*, 662. F.

7) „Nero der verzweifelte, und dadurch das bedrängte Reich befreyende," Halle 663. 4.

8) *C. Chr. Dedekind:* a) „Altaniens werthester Hirtenknabe *Filareto*," Dresd. 665. F. b) „Neue geiſtliche Schauſpiele bekwemet zur Muſick und 1670 zum erſten male, 1676 aber zum andern male gedruckt, Dresd. 8. S. Gottſcheds Vorr. I. 228. 29. 37.

9) „Gabr. Ttzſchimmers Durchlauchtigſte Zuſammenkunft od. Hiſtoriſche Erzehlung, was H. Johann Georg der Ander, H. zu S. des H. R. R. E. M. und Churfürſt in Dero Reſidenz Dresden im Februario des 1678. Jahres an allerhand Aufzügen, Schauſpielen, *Operen*, Comödien, Balleten, Maſqueraden etc. Denkwürdiges aufführen und vorſtellen laſſen," Nürnb. 2 Bände, F. Ein Hauptbuch, um die damaligen Auswüchſe des Deutſchen Drama ſo kennen zu lernen, wie ſie es verdienen. Vergl. Freieslebens Nachleſe S. 50. 51.

10) „Abraham der Groſsgleubige und Iſaac der Wundergehorſame, in einem Singſpiel, zum zweyten mal gedruckt und vermehrt, vorgeſtellet von dem Pegneſiſchen Blumgenoſſen *Celadon*," Nürnb. 684. 12.

11) „Saal-Rudolſtädiſche Lämmer Ver-Einparung, zwiſchen dem höchſt Preiſswürdigen Hirten Lucidor, und der unvergleichlichen Schäfferin Luciana," Rudolſt. 686. F.

12) M. *Dav. Trommer*, gebürtig aus Plauen im Vogtlande, Kaiſerl. gekrönter Poet und Pfarrer zu Baiern, Zulſsdorf, und Buckau im Churſächſ. Er iſt Verf. *des geiſtlichen Singeſpiels von der Verehligung Iſaacs und Rebecca* etc. Leipz. 691. 4.

13) M. *Sam. Groſser*, geb. 1664 zu Paſchkerwitz im Fürſtenthum Oels; nach verſchiedenen Amtsveränderungen

wurde er 1695 Rector zu Görlitz und 1712 Mitglied der Königl. Preussischen Societät der Wissenschaften; starb 1736. (Vergl. *Frid. Chr. Baumeisteri Excercitat. acad. et scholast. Lips. 741. 4.* p. 34 und 280. Geo. Bernh. Schultes Ehrengedächtniss, Görlitz 736. F. Gottfr. Benj. Schael Ruhm- Denk- Dank- und Ehren-Mahl, Hanau, *eod.* F.) a) Die geängstete aber endlich wiederum getröstete Charmosyne, Altenburg 692. *rep. ib.* 693. Fol. b) Der Ursprung und Grund des bürgerlichen Glückes, *ib. eod.* Fol. c) Die vornehmsten Weltverderber, *ib.* 694. Fol. d) Der Ursprung des in der Welt herrschenden Zanks und Streits, *ib.* 695.

14) „Der anmuthige Jüngling Schelmuffsky und die ehrliche Frau Schlampampe in einer *Opera* auf dem Hamburgischen Theater vorgestellet," 695. 8. S. Gottscheds Vorrath I. 259—61. Th. II. 265.

15) „Sardanapalus in einer Opera auf dem Onolzbachischen Schauplatze vorgestellet," von *C. L. B.* Onolzb. 698. 4.

16) *Joh. Cph. Wentzel*, geb. 1659 zu Unterellen im Fürstenthum Eisenach; 1695 Director der Fürstl. Landschule zu Altenburg und 1713 Director des Gymnasiums zu Zittau; starb 1723. a) „Die drey Hauptbeherrscherinnen menschlicher Begierden, Reichthum, Ehre und Weisheit," Altenb. 697. F. b) „Die ungleich gerathene Kinderzucht," *ib.* 700. 4. c) „Der unerkandte Jesus," Budissin 719. 8.

17) .. *Fiedler* ... a) Roland, Brschw. 697. b) Heinrich der Löwe, *ib. eod.* c) Der hochmüthige Alexander, *ib.* 699. 8

18) „Störtebecher und Jödge Michaels, 1ster Th. Hamb. 707. 2ter Th. *ib. eod.* 8. Siehe oben S. 88. 27. In wie fern B. C. d'Ariens „Claus Storzenbecher, ein vaterländisches Trauerspiel aus der ersten blühenden Zeit des Hanseatischen Bundes," (Hamb. 783. 8.) mit der angezeigten Oper übereinstimme, weiss ich nicht zu bestimmen.

19) *Barth. Feind*; s. oben S. 185. 24. a) Die römische Unruhe, oder die edelmüthige Octavia. b) Die kleinmüthige Selbstmörderinn Lucretia od. die Staatsthorheit des Brutus. c) Die Neapolitanische Fischer-Empörung.

d) Die listige Rache des Sueno. e) Die krankende Liebe oder Antiochus und Stratonica. Sämtlich im 1sten Th. seiner *Deutschen Ged.* Stade 708. 8.

20) *Joa. Beccau*, 1720 Rector zu Neumünster. a) Amadis von Gaula. b) Holofernes. c) „Blutiges doch muthiges Pegu oder Banise," 2 Theile. Sämtlich in seinen theatral. Ged. Hamb. 719. 8.

21) *Joh. Ulr. v. König*; s. oben S. 76. a) Carl der V. Hamb. 712. b) Heraclius, ebend. *eod.* Beide in seinen theatral. Ged. Hamb. und Leipz. 713. 8. c) Rhea Sylvia, Hamb. 720. d) Fredegunda, ebend. 727. 8.

22) *Salomon Seemanns Turnus*, heraus gegeben von M. Jac. Fr. Baader, Marburg 729. 8.

23) *Atalanta*, Danz. 741. 8. Diese führt Gottsched Vorr. I. 314 als die letzte Deutsche Oper an.

24) *Joh. Heinr. Stölzel*: a) „Die gekrönte Weisheit, als der Frau Louysen Dorotheen hohes Gebuhrtsfest höchstbeglückt erschiene, in einem Singespiele aufgeführt, Gotha 742. F. Der Held dieser Oper ist *Abdolonymus*. b) Die mit Leben und Vergnügen belohnte Tugend; ebnd. 744. F. Dies Stück stellt die Geschichte der *Euleria*, einer Tochter des Kretischen Königes Etearch, dar.

25) *Joh. Adolph Scheibe*, geb. 1708 zu Leipzig; Königl. Dänischer Capellmeister; starb 177.. — „Thusnelde, ein Singspiel in 4 Aufzügen, mit einem Vorbericht von der Möglichkeit und Beschaffenheit guter Singspiele," Leipz. 749. 8.

26) *Dan. Schiebeler*; s. oben S. 96. 59. a) *Die Israeliten in der Wüste.* b) *Scipio*; beide stehen in „den musikalischten Gedichten von S." Hamb. 770. 8. Wenn man nicht auf den relativen historischen Werth, sondern bloss auf innern Gehalt siehet, so verdienen diese Versuche in der höhern Oper weit mehr Aufmerksamkeit als alle vorher angezeigte Missgeburten des Deutschen Drama.

27) *C. M. Wieland*: a) Aurora, Wien 771. 8. b) Alceste, Lpz. 773. 8. Vergl. Deutsch. Merkur, 1773. October. c) Die Wahl des Herkules, ein lyrisches Drama, ebend. *eod.* 8. d) Rosamunde, Mannh. 778. 8.

28) *Friedr. Hildebrand von Einsiedel*, Herzogl. Sächs. Hofrath zu Weimar. Von ihm ist: *Ceres*, ein Vorspiel, Weimar 774. 8.

29) *Friedr. Müller*; f. oben S. 98. 74. Seine hieher gehörige *Niobe* Mannh. 778. 8. mache den Beschluss in diesem freudeleeren Felde der Deutschen Poesie.

4) *Schäferspiel. (Pastorale.)*

1) *Hermann Heinr. Scheren* von Jever; „Newerbawte Schäferey, von der Liebe Daphnis vnd Chrysilla, neben einem anmuthigen Aufzuge vom Schafe-Dieb," Hamb. 638. 8.

2) *E. C. Homburg*; f. oben S. 171. 47. „*Tragico-Comoedia* von der verliebten Schäferin Dulcimunda, Jena 643. 8. *rep.* ebend. 645. 8.

3) *Jac. Schwieger*, aus Altona gebürtig; lebte um das Jahr 1665 am Schwarzburg-Rudolstädtischen Hofe; hiess in der Zesischen Deutschgesinnten Genossenschaft der *Flüchtige*, und in dem Ristischen Schwanenorden *Filidor*. Daher legt ihm *Jöcher* „die geharnschte Venus oder Liebes-Lieder im Kriege gedichtet, verfertiget, und heraus gegeben von Filidor dem Dorfferer," (Hamb. 660. 12.) und auch „Filidors Trauer- Lust- und Mischspiele," (Jen. 665. 4.) von denen ich bis jetzt nur diesen ersten Theil gesehen habe, bey. Vielleicht ist diese Nachricht kein ganz verwerflicher Beytrag zu Hrn. Eschenburgs Vermuthungen im Vorberichte zu Zachariäs auserlesenen Stücken, Th. 3. S. 54—57 und zu der Nachschrift eines Ungenannten im Deutschen Museum 1779. Bd. II. S. 310. Unserm *Schwieger* wird zugeschrieben: *Die verführte Schäferinn, s. l.* 660. 12.

4) *J. C. Hallmann*; f. oben S. 222. 48.

5) Die übrigen gegen das Ende des 17ten und um den Anfang des 18ten Jahrhunderts erschienenen *Schäffereyen* und *Pastorelle* zeigen Gottsched Vorr. I, 223—313. II, 256—74. und Freiesleben Nachlese 29—65. namentlich an, und näher gekannt zu werden verdienen sie wahrlich nicht.

6) *J. C. Gottsched*: a) *Atalante*; im 3ten Theile seiner Deutschen Schaubühne, *rep.* Hamb. 742. 8. b) *Endimion*; f. Bernhards von Fontenelle auserlesene Schriften, ans Licht gestellet von J. G. Gottscheden, S. 624—62.

(Lpz. 751. 8.) c) Der Triumph der Treue, aus dem Ital. überſetzt, Lpz. 754. 8.

7) a) Sylvia, die Braut ohne Bräutigam, Lpz. b) Corydon, der Bräutigam ohne Braut, ebend. c) Das Feſt. d) Der verſteckte Hammel; erſchienen ſämtlich 1743 anonymiſch. Das letztere wurde nebſt einem andern: *Doris* genannt, neu aufgelegt, Kempten 775. 8.

8) *C. F. Gellert*: a) Das Band, Leipz. 744. 8. b) Sylvia, ebend. 745. 8. S. deſſen Luſtſpiele, Lpz. 748. 8. und die oben angegebenen Ausgaben ſeiner ſämtl. Werke.

9) *F. W. Gleim*: „Der blöde Schäfer, Berl. 745. 4. *rep.* 746. 8. 752. 8. verb. Zürch 763. 8.

10) Anonymiſch erſchienen im J. 1746: a) Die Martinsgans, Joachimsth. 8. b) Die beſte Wahl. S. Verſuche in den Werken des guten Geſchmacks, Band 1. St. 1. Erlang, 8. c) Das Kätzchen, Lpz. 8.

11) *Joh. Dav. Herrmann:* a) Die verſöhnliche Liebe. b) Die zufriedene Liebe, Lpz. 746. 8.

12) *A. G. Uhlich:* a) Der plauderhafte Schäfer. S. deſſ. erſte Sammlung neuer Luſtſpiele, Danz. und Lpz. 746. 8. b) Eliſe, im 5ten Th. der Gottſchediſchen Deutſchen Schaubühne.

13) ... *Jelpke* ... Von ihm haben wir: *Ein Schäferſpiel ohne Liebe*, Braunſchw. 747. 4.

14) *J. F. Löwen*: *Die Spröde*, Helmſt. 748. 4.

15) *J. J. Duſch*: a) *Die unſchuldigen Diebe*, Hannover 749. 8. und in deſſen vermiſchten Werken in verſchiedenen Arten der Dichtkunſt, S. 463—508. (Jen. 754. 8.) b) Der Tauſch; ebend. S. 509—56.

16) *S. Geſner:* a) Evander. b) Eraſt, Frkf. 776. 8. und in ſeinen ſämtlichen Schriften. Siehe oben S. 78. No. 56.

17) a) „Die Macht der Liebe, Frkf. 761. 8. b) Die treue Liebe, Berl. 762. 8. c) Die gelernte Liebe," Lpz. 767. 8. Erſchienen ſämtlich anonymiſch und ſind mir bloſs dem Namen nach bekannt.

18) *Franz Thom. Schönfeld;* vormals, da er noch Jude war, *Moſes Dobruska* genannt; geb. 1753 zu Brünn in Mähren; lebt zu Prag. (Vergl. *de Luca* gel. Oeſtreich, B. 1. St. 2.) *Schäferſpiele*, Prag 774. 8.

19) *Paul Geo. Hagenbruch*, geb. 1745 zu Langensalza; Kaufmann daselbst. „Die Christnacht unter den Schäfern, eine dramatische Idy le," Langens. 774. 8.

20) *Joh. Wolfg. Andr. Schöpfel*, geb. 1752 zu Neustadt an der Aisch; seit 1784 Jagdtrath zu Bayreuth. — „Palämon, ein Schäferspiel mit Gesängen," Frkf. u. Lpz. 774. 8.

21) „Jacob beym Brunnen, ein Schäferspiel," Zürch 780. 8.

5) *Operette. (Komische Oper.)*

1) „Kunst über alle Künste, ein bös Weib gut zu machen. Vormals von einem Italiänischen Cavalier practicirt: Jetzo aber von einem Teutschen Edelmann glücklich nachgeahmet, und in einem sehr lustigen Possen-vollen Freuden-Spiele fürgestellet. Sammt angehengtem singendem Possen-Spiele, worinn die unnöthige Eyfersucht eines Mannes artig durchgezogen wird," Rappersdorf 653. 12.

2) *A. Gryphius:* a) „Verliebtes Gespenst, Gesangspil, und die geliebte Dornrose, Scherzspil," Bresl. 660. 8. Beide aufs neue übersehen und zum dritten mahl gedruckt in seinen *teutschen Ged.* S. 1—75. (Bresl. 698. 8. b) „Piastus, Lust- und Gesang-Spiel," in seinen *teutschen Ged.* S. 626—46.

3) *Christ. Ludw. Boxberg*: „Die verschwiegene Treue, Operette," Onolzb. 698. 8.

4) *Joh. Melch. Conradi*: „Freud und Liebesstreit, Operette," Oettingen 699. 8.

5) „Der vergnügte Traum oder die küssende Diana;" diese Operette hat den ungenannten Pegnitzschäfer zum Verfasser, dessen Gedichte unter der Aufschrift erschienen: *Christliche Vesta und Jrrdische Flora*, Nürnb. 724. 8.

6) „Der Hamburger Jahrmarkt oder der glückliche Betrug," Hamb. 725. 8. b) „Die Hamburger Schlacht-Zeit oder der mißlungene Betrug," ebend. *eod.* 8.

7) „Triumph der Treue oder Bellinde, zu Weissenfels in einer Operette den 24. Jul. 1724."

8) „*L'Amante per fame.* Der aus Hungers-Noth zum Lieben sich bequemende. Musikalisches Zwischen-Spiel,

welches zu Prag im Früh-Jahr des 1731. Jahres von der Frauen *Cäcilia Monti* und Herrn *Bartholomäo Cajo* seyn *repräsentiret* worden," *s. l. 4.* Die älteste mir bekannte Deutsche Nachahmung der Italianischen Intermezzo, aus denen sich in der Folge unsere eigentliche komische Oper bildete.

9) *C. F. Gellert*: „Das Orakel;" ein Singspiel in 2 Aufzügen, in Musik gesetzt von Fleischer. S. Gellerts Lustspiele, Lpz. 748. 8.

10) *C. Mylius*: „Der Kuss," Leipz. 748. 8.

11) Seit dem genannten Jahre erschienen die musikalischen Zwischenspiele fast eben so zahllos als jetzt die komischen Opern in neuerer Form. Vom J. 1748 kenne ich: a) Die erzwungene Ehe, Potsd. 8. b) Die herrschende Magd. c) Der Spieler, Berl. 8. d) Don Tabarano, Potsd. 8. — Vom folgenden Jahre: a) Der Säufer, ebend. 8. b) Die zur Meisterinn gewordene Schülerinn, 8. c) Der verstellte Deutsche, ebend. 8. — Vom J. 1750: a) Der eingebildete Graf, ebend. 8. b) Der Herr von Pourceaugnac, ebend. 8. — Vom J. 1751: a) Der Lächerlichprächtige, zu Berl. 8. (So wie alle folgende.) b) Der von der Liebe überwundne Weltweise — Vom J. 1752: a) Die Bettelleute. — b) Die arglistige Magd. c) Die zur Dame gewordne Strickerinn. — Vom J. 1754: a) Die drey Bucklichten. b) Bertoldino. c) Cleofide. — Vom J. 1755: a) Die witzige Wittwe. b) Die Baronessinn von Arbella. — Vom J. 1756: a) Der Kapellmeister. b) Die Jägerinn.

12) *C. F. Weisse*; s. oben S. 224. 62. a) „Die verwandelten Weiber oder der Teufel ist los;" und „der lustige Schuster," oder der 2te Theil des vorgenannten Stückes. Ueber die Geschichte dieser merkwürdigen Operette, deren wegen Hr. Weisse gewöhnlich als der Stifter der Deutschen komischen Oper gepriesen wird, s. die Chronologie des Deutschen Theaters, S. 159. ff. Taschenbuch für die Schaubühne auf das J. 1776. S. 124 und des Hrn. Plümicke Theatergeschichte von Berlin, S. 193 ff. b) Lottchen am Hofe. c) Die Liebe auf dem Lande. d) Der Dorfbalbier. e) Die Jagd. f) Der Erndtekranz. g) Die Jubelhochzeit. S. dessen komische

Opern, 1ſter und 2ter Bd. Leipz. 768. 3ter Band, eb. 771. 8. Verb. ebend. 777. 3ter Th. 8. h) Der Krieg; nach Goldoni; in Muſik geſetzt von J. A. Hiller, Leipz. 773. kl. Querfol.

13) *Joh. Schiebeler*, ſ. oben S. 96. 59. „Liſuart und Dariolette, oder die Frage und die Antwort; eine romantiſch-comiſche Oper, in die Muſik geſetzt von Joh. Adam Hiller," Leipz. 768. kl. Querfol. *rep.* in den muſikaliſchen Ged. von S. Hamb. 770. 8. Eine Umarbeitung der Operette des Favart *la Fée Urgelle* od. *ce qui plait aux Dames.* b) Die Muſe, ebend. d) Baſilio und Quiteria, ebend.

14) *Jo. Joa. Eſchenburg*, geb. 1743 zu Hamburg; Herzogl. Braunſchweigiſcher Hofrath und Prof. der ſchönen Wiſſenſchaften am Carolinum zu Braunſchweig. a) Lucas und Hannchen, Brſchw. 768. 8. b) Der Deſerteur, aus dem Franz. des Sedaine, 772. 8. c) „Robert und Kalliſte, od. der Triumph der Treue, nach dem Inhalt der *Spoſa fidele*, Bresl. und Leipz. 776. 8.

15) *J. B. Michaelis*; ſ. oben S. 65. a) „Walmir und Gertraud." b) „Je unnatürlicher je beſſer." In deſſen *Einzelnen Gedichten*, 1ſte Sammlung, Leipz. 769. 8. c) Die Schatten, Leipz. 770. 8. d) Amors Guckkaſten. e) Der Einſpruch; in Muſik geſetzt von Chriſt. Gottlob Neefe, Lpz. 773. kl. Querfol. f) Herkules auf dem Oeta; die drey letztgenannten ſtehen in ſeinen *Operetten*, 1ſter Th. Leipz. 772. 8.

16) *Gottlob Ephraim Hermann*, Legationsrath und Bibliothekar zu Weimar. a) Das Roſenfeſt, Weimar 771. 8. b) Die treuen Köhler, ebend. 772. 8. Componirt von E. W. Wolf, ebend. 774. 4. c) Die Dorfdeputirten, ebend. 773. 8. Compon. von Ebendemſelben, eb. *eod.* 4. d) Der Abend im Walde, eb. 774. 8. Comp. von Ebend. ebend. 775. 4.

17) *J. J. Engel*: „Die Apotheke," Lpz. 771. 8. *rep.* 772. 8. In Muſik geſetzt von C. G. Neefe, eb. *eod.* kl. Querfol.

18) *J. W. Winter*; ſ. oben S. 213. „Fünf dramatiſch-komiſche und ſatyriſche Singſpiele in Verſen," Cöln 771. 8.

19) *J. G. Jacobi*; ſ. oben S. 97. 63. a) Elyſium, ein Vorſpiel mit Arien, 770. 8. b) Apollo unter den Hirten,

Hannov. 771. 8. c) „Die Dichter, eine Oper, gespielt in der Unterwelt, gesehen von J. 772. 8.

20) *F. W. Gotter*; s. oben S. 198. a) Die Dorfgala, Gotha 772. *rep.* eb. 774. 8. b) Tom Jones, Mannh. 772. 8. c) „Walder, eine ernsthafte Operette," Gotha 777. 8. Nach Marmontel gearbeitet. d) Der Jahrmarkt; im 1sten Bande seiner *Singespiele*, Lpz. 779. 8.

21) *Joh. Andre*, geb. 1741 zu Offenbach; seit 1784 Markgräflich Schwedtischer Capellmeister das. a) „Lustspiele und Operetten nach Französischen Mustern, Frkf. 771. 72. 3 Th. 8. b) „Der Töpfer, eine komische Oper, verfertigt und in Musik gesetzt von J. Andre," Frankf. und Leipz. 773. 8. c) Der alte Freyer, eb. 775. 8.

22) *J. W. von Göthe*: a) Erwin und Elmire; zuerst in der Iris gedruckt; dann einzeln, Frkf. 775. 8. und zuletzt mit der 2ten in dessen sämtl. Werken. b) Claudine von Villa Bella, Berlin 776. 8.

23) *Aug. Gottlieb Meissner*, geb. 1753 zu Bautzen; seit 1785 Prof. der schönen Wissensch. zu Prag. a) Das Grab des Mufti, od. die zwey Geitzigen, Leipz. 776. 8. b) Der Liebesteufel; nach *le Grand*, eb. 777. 8. c) Die wüste Insel nach Metastasio, ebend. 778. 8. d) Arsene, nach Favart; ebend. *eod.* 8. S. dessen *Operetten nach dem Französischen*, Lpz. 778. 8.

24) *B. C. D'Arien*; s. oben S. 230. a) Heinrich und Lyda, Lpz. 776. 8. b) Laura Rosetti, ebend. 777. 8.

25) *G. Stephanie der jüngere*; s. oben S. 225. a) Die Wildschützen, Wien 777. 8. b) „Da ist nicht gut zu rathen," ebend. 778. 8.

26) *Wilh. Gottlieb Becker*, geb. 1754 zu Calenberg bey Lichtenstein im Schönburgischen; seit 1782 Prof. bey der Cadettenschule zu Dresden. a) Das Liebesgrab, Heidelb. 779. 8. b) Die drey Pächter; nach dem Französ. des *Monrel*, Gotha 779. 8.

27) *C. F. Bretzner*; s. oben S. 226. a) Operetten, Leipz. 779. 8. b) Belmont und Constanze, oder die Entführung aus dem Serail, ebend. 781. 8.

28) *Wilh. Christhelf Siegm. Mylius*, geb. 1754 zu Berlin; privatisirt das. a) Der Barbier von Bagdad; im Theaterjournal, St. 15. 1780. b) Doctor Fausts Leibgürtel;

von M. und Schink, Gotha 780. 8. (Vorher im 3ten Th. des Theaters für Ausländer. Ausserdem existiren von ihm mehrere dramatische Possen einzeln gedruckt und in verschiedenen Sammlungen.)

29) *Christ. Friedr. Bonin*, geb. 1755 zu Magdeburg; seit 1786 Herzogl. Braunschweigischer Cammerherr und Intendant des Hoftheaters zu Braunschweig. a) Der Zauberspiegel. b) Das Urtheil des Midas. c) Hofmeister Amor. Sämtlich im 1sten Bande der Beyträge zur Nationalbühne, Berlin 781. 8.

6) *Ballet.*

1) „Ballet, welches die Herren Landgrafen zu Hessen, *Georg* und *Johann*, bey dem fürstlichen Kindtaufen introducirt," Marburg im Januar 1639. Fol. Das älteste Deutsche Product dieser Gattung, welches ich gesehen habe. Es befindet sich auf der Hofbibl. zu Cassel.

2) „*David Schirmers* Ballet von dem *Paris* und der *Helena*, in Dresden auff dem Riesensaal gehalten," 650. F. *rep.* in seinen *poetischen Rautengepüschen* vom J. 1670.

3) Hieher gehört noch das oben S. 244 angeführte *Ballet von der Glückseeligkeit*, welches von einigen Literatoren dem eben genannten Dichter beygelegt wird. Neu aufgelegt erschien dies Stück Dresd. 667. Fol.

4) „Tugendkette, Ballet auf den Kindtauffs- und Einseegnungssolennitäten des Herrn Landgrafen zu Hessen Ludwigs des jüngern," Darmst. 658. Fol. (Auf der Hofbibliothek zu Cassel.)

5) „Ballet der Natur, welche mit ihren 4 Elementen sich frölich und glückwünschend vernehmen läst, bey der Heimführung Fr. Erdmuth Sophien Prinzessinn zu Sachssen nach Bayreuth 1662 den 30sten des Wintermonats in einem Tanze vorgestellet," Bayreuth, F.

6) „Ballet oder Tanz-Spiel, *der sieghafte Hymen*, auf des Durchl. Hochgeb. Fürsten und Herrn, Hrn. George Christianen, Fürsten zu Ostfriesland etc. mit der D. H. Fürstin und Fräulein, Fräulein *Christina Charlotte*, Herzoginn zu Würtemberg etc. den 4. May 1662 in des Herzogth. Würtemb. Residenz-Stadt Stutgarten began-

genes ehelichen Beylager eingerichtet etc." durch A. U. S. (Hier paradirt die verehrliche Nymphe Callisto als eine Bärinn, welche von 4 Jägern geführt wird und ihrer ehmaligen Gespielschaft Keuschheitslehren vorsingt.)

7) „Musen Preiss-Pallet, auf den Geburtstag des Marggrafen zu Baden und Hochberg, auff dem Residenzschloss Carlsburg von fürstlichen, gräflichen und adelichen Personen präsentiret und getanzt," Durlach 670. F.

8) Krieg und Liebe, zu Ehren dem freudenvollen Geburtsfeste des Durchl. Prinzens *Aristidis*, von der Durchl. Prinzessin *Charis* in einem Ballet aufgeführt," Halle 673. Fol. (Auf der Casseler Hofbibl.)

9) „Diana, ein Ringelrennen. b) Daphne, eine Oper. c) *Ballete*, *Mercurs*, *der Gratien*, *Furien*, *Amouretten*, *des Paris*, *der Juno*, *der Pallas und Venus*, *des Jupiters und Mars*, *und endlich von 7 Römern und 7 Römerinnen*," Dresd. 673. F.

10) „Das verbesserte Paris-Urtheil, ein musicalisches Ballet," Darmst. 674. F. (Cassel. Hofbibl.)

11) „Des Menschlichen Alters Zeit-Kürtzung, als der D. F. und H. Herr Friedrich Hertzog zu Sachsen etc. Seinen Hochfürstl. Geburts-Tag erfreulichst beging etc. zu sonderbarem Gefallen vorgestellet, in nachfolgendem Ballet, inventirt und angegeben von *Heinrich Mareschall*," Gotha 676. F.

12) „*Gabr. Ttzschimmers* Durchlauchtige Zusammenkunft," Nürnb. 680. F. S. oben S. 244.

13) a) „Ballet von Zusammenkunft und Wirkung derer VII Planeten." b) „Frauenzimmer-Ballet oder der Churfürstinn zu Sachsen, Joh. Georgs II. Gemahlinn, Mohrenballet," Dresd. 678. F.

14) „Der Götter Freuden-Fest-Ballet," Berl. 684. F.

15) „Ballet von dem beglückten Rautenkranz, so bey H. *Friedrichs*, Hertz. zu Sachsen, Geburtstage auf dem Friedensteinischen Schauplatze vorgestellet worden, 687. F.

16) „Die Wiederkehr Jovis, so nach glücklich geendigter Reise und höchsterfreulicher Wiederkunft H. Friedrichs, H. zu S. in einem Ballet präsentirt worden," Gotha 688. F.

17) „Doppelte Freude der Musen, Ballet von *Bressand*, Braunschw. 695. Fol.

18) „Ballet der Elbe von M. Wolfg. Matth. *Chytraeus*," Dresd. 695. Fol.

19) „Der höchstrühmliche Tugendverdienst, in einem Ballet der vier Hauptteile der Welt etc." 696. 4.

20) „Türckenballet, und Bauern- oder Hirten-Masquerade, gehalten in der Braunschweigischen Wintermesse," Wolfenb. 697. 4.

21) „Das höchst-preissliche Crönungs-Fest Ihr. Königl. Mayst. in Preussen etc. wurde mit einem Ballet etc. verehret auf dem Hamburgischen Schauplatz, 701. F.

22) a) Endymion; b) Phaeton; c) Orpheus; drey Ballette, componirt vom Herzogl. Meklenb. Capellmeister Keyser, Berl. 701. S. Walthers musikal. Lexikon, S. 337.

23) *Joh. von Besser*; s. oben S. 196. 10. a) „Florens Frühlings-Fest zu Ehren der Durchl. *Eleonoren*, verwittibten Churfürstin zu Sachsen etc. in einem Ballet und Singspiel vorgestellt. Im May des 1696. Jahres." S. seine Ged. S. 401. (Lpz. 711. 8.) b) „Der Sieg der Schönheit über die Helden. Vorgestellet in einem Ballet und Sing-Spiel, bey Vermählung Sr. Königl. Hoheit *Friedrich Wilhelms* Kr. Pr. von Pr. mit der D. Pr. *Sophia Dorothea* aus dem Chur-Hause Braunschweig-Lüneburg. Im Dec. des 1706. Jahres." S. seine Schriften S. 306 ff.

7) *Ernsthaftes Schauspiel*; (vorzugsweise *Drama* genannt.)

1) „*Wiedererrungene Freiheit*. Oder *Gabile* und *Salibert*, Heldenspiel. Auf dem Europäischen Schauplatz die Jahre daher Zweyfelschlüssig vorgestellet, und mit hastiger Feder beschrieben von *Alexandro Romano*," *s. l.* 674. 4.

2) „Der wunderthätige und gen Himmel fahrende Elias, in einem öffentlichen Schauspiel von des Löbl. Ulmischen Gymnasii Schul-Jugend, Anno 1680 den 19. Aprilis vorgestellet," 8.

3) *H. C. L. Stockhausen*: „Zenobia von Palmyra. Schauspiel," Halle 720. 8.

4) *Joh. Hübner*: „Die Bekehrung der Sachsen zum Christenthum," Lpz. 720. 12. *rep.* ebend. 730. 12.

5) „Armi-

5) „Arminius in einem Schauſpiele vorgeſtellet," 725. 8.
6) *Heinr. Wilh. von Logau:* „*Hildegardis*, Schauſpiel," Bresl. 737. 8.
7) „Der Augenarzt, ein moraliſches Schauſpiel." In den „Neuen theatraliſchen Verſuchen, entworfen von einem Verehrer der Schaubühne," Bresl. und Lpz. 757. 8.
8) „Der dankbare Kaufmann, ein Schauſpiel von 5 Handlungen," Berl. 758. 8.
9) „Rachis im Kloſter, ein Schauſpiel in 3 Handlungen," Berl. 759. 8.
10) „Der Zwang im Kloſterleben, ein Schauſpiel in 6 Abhandlungen," Zürch 759. 8.
11) „Die Freundſchaft, ein Sittenſpiel," Hamb. 760. 8.
12) *Jac. Heinr. Gräſer*: „Die Verwandelungen, ein Schauſpiel in 5 Aufzügen," Hamb. 763. 8.
13) „Xerxes, der Friedſame. Ein heroiſches Schauſpiel in 5 Aufzügen. Bey der Krönung Sr. Königl. Majeſt. Joſephs II. aufgeführt," Wien 764. 8. (Wird von einigen dem Hrn. von Sonnenfels beygelegt.)
14) *Franz Heufeld*, geb. 1731 zu Meinau in Vorderöſtreich; Controllör der k. k. Univerſal-Depoſitenadminiſtration zu Wien; ſtarb 1786. „Julie od. Wettſtreit der Pflicht und Liebe," Wien 766. 8. (Sehr gründlich beurtheilt in G. E. Leſſings Hamburgiſcher Dramaturgie, Hamb. 767. 2 Bände 8.)
15) *J. J. Bodmer:* a) „Politiſche Schauſpiele," Zürch 768. 69. 3 Th. 8. b) „Cajus Gracchus, ein politiſches Schauſpiel," ebend. 773. 8. c) „Der Tod des erſten Menſchen, und die Thorheiten des weiſen Königs, zwey religiöſe Dramen," ebend. 776. 8.
16) *Chriſtian Aug. Clodius*, geb. 1738 zu Annaberg; Prof. der Dichtkunſt zu Leipzig; ſtarb 1784. a) „Medon od. die Rache des Weiſen; zuerſt im 2ten Stücke ſeiner Verſuche aus der Literatur und Moral," Leipz. 767. 68. 4 St. 8. *rep.* einzeln, ebend. 768. 8. b) „Demopater und Auguſta, ein Drama," ebend. 769. 8.
17) *Joſ. Bernh. Pelzel:* Die bedrängten Waiſen, Wien 769. 8.
18) *F. G. Klopſtock* — Hermanns Schlacht, ein Bardiet für die Schaubühne, Hamb. 769. 4. *rep.* eb. 784. 8. (Wird von einigen z. B. von *Sulzer* zur höhern Oper gezählt.)

19) *Chrift. Gottl. Stephanie der ältere*, geb. 1734 zu Breslau; Mitglied und Regiffeur des Wiener Nationaltheaters. — „Die Liebe in Corfika oder welch ein Ausgang?" Wien 770. 8.

20) *Joa. Cph. Kraufeneck*; f. oben S. 82. 16. a) Fatime, Bayreuth 770. 8. b) Zama, ebend. *eod.* 8.

21) *Friederike Sophie Seyler*, ehmals Mad. *Henfel*; geb. Sparmann; geb. 1738 zu Schaufpielerinn zu Hamburg. — „Die Familie auf dem Lande, Brfchw. 770. 8. *rep.* unter dem Titel: die zärtliche Mutter, Wien 771. 8.

22) *C. F. Bretzner*: „Emilia oder das geraubte Kind;" in feinen „neuen theatral. Beytr." Halle 771. 8.

23) *T. P. Frh. von Gebler*; f. oben S. 240. a) Der Minifter, Wien 771. 4te fehr veränderte Aufl. Dresd. 774. 8. b) Klementine oder das Teftament, Wien 771. 8. c) Die Verföhnung, 772. 8.

24) *C. F. Weiſse*: a) Armuth und Tugend, Lpz. 772. 8. b) „Johann Hennuyer, Bifchof von Lifieux;" nach dem Franz. eb. 773. 8. c) Albert I; aus dem Franz. 774. 8.

25) *Otto Heinr. Frh. von Gemmingen*; Kurpfälzifcher Kämmerer, Hofkammerrath und Mitglied der Deutfchen Gefellfchaft zu Mannheim; lebt feit 1784 zu Wien. a) Sidney und Sylly, 8. b) Der deutfche Hausvater, München 780. 8. Umgearbeitet Mannh. 782. 8.

26) *C. F. W. Groffmann*: a) Die Feuersbrunft, Halle 773. 8. b) Adelheit von Veltheim, ebend. 780. 8.

27) *F. G. Frh. von Neffelrode*: a) Groſsmuth und Tugend, Frankf. und Leipz. 773. b) Der adeliche Tagelöhner, Frkf. a. M. 774. 8. c) Zamor und Zoraide, Offenb. 778. 8. d) Die doppelte Kindesliebe, Regensb. 780. 8.

28) *J. W. von Göthe*: a) Götz von Berlichingen, Hamb. 773. *rep.* Frk. a. M. 774 und in feinen fämtl. Werken. Vergl. (C. H. Schmid) über Götz von Berlichingen, eine dramaturgifche Abhandlung, Lpz. 774. 8. b) „Stella, ein Schaufpiel für Liebende," Berlin 776. 8. Vergl. Stella Nummer zwey, Frkf. *eod.* 8. und Stella 6ter Act, Altenb. *eod.* 8.

29) *G. Stephanie der jüngere*: a) Der Deferteur aus Kindesliebe, Wien 773. 8. b) Die Liebe für den König, Wien 774. 8. c) Der Oberamtmann und die Soldaten;

im 4ten Bande des k. k. Nationaltheaters, Wien 780. 8. d) Die Kriegsgefangenen, Frkf. 776. 8. *rep.* 777. 8.

30) *Ludw. Fronhofer*, geb. 17.. zu Ingolstadt, seit 1782 Kurfürstl. Baier. wirkl. Rath und Rector der Deutschen Schulen. — *Mathilde*, München 774. 8.

31) *J. C. Blum*; s. oben S. 194. „Das befreyte Ratenau," Lpz. 775. 8.

32) *H. F. Möller*; s. oben S. 243. a) „Louise oder der Sieg der Unschuld, ein Originaldrama," Prag 775. 8. b) „Sophie oder der gerechte Fürst, Lpz. 777. *rep.* eb. *eod.* 8. c) Wikinson und Wandrop. Frkf. 8.

33) *Jo. Cph. Bock*, geb. 17.. zu Dresden; Theaterdichter der Bondinischen Gesellschaft; starb 1785. a) „Unschuld, Freundschaft und Liebe," Lpz. 775. 8. b) „Es ist Friede, ein ländliches Drama, eb. 779. 8. c) „Hanno," Lpz. 780. 8. d) „Kaiser Adrian in Syrien, ein Schauspiel nach Metastasio," ebend. 781. 8.

34) *F. M. Klinger*; s. oben S. 242. a) „Die Zwillinge," 776. 8. b) „Die neue Arria," Berl. 776. 8. c) „Sturm und Drang," Berl. 777. 8. d) „Prinz Seidenwurm der Reformator, od. die Kronkompetenten, ein moralisches Drama aus dem 5ten Th. des *) Orpheus," Genf, (Basel) 780. 8.

35) *Friedr. Theoph. Thilo*; s. oben S. 242. a) „Eduard und Cecilie, oder die Klippe der Standhaftigkeit," Lpz. 776. 8. b) „Adelheid od. die unwahrscheinliche Liebe," ebend. 779. 8. c) „Der Sammelplatz der Gelehrten," eb. 780. 8. Vergl. seine sämtl. Schauspiele, eb. 780. 8.

36) *F. W. Gotter*: „Medea, ein mit Musik vermischtes Drama," Gotha 775. 8.

37) *Benj. Veitel Ephraim*, Kaufmann von der Judenschaft zu Berlin. — „Worthy, ein Drama in 5 Aufzügen," Danzig 776. 8.

38) *A. A. von Crentzin*; s. oben S. 242. — „Emilie Waldgrave," Nördlingen 776. 8.

*) *Orpheus, eine tragischkomische Geschichte*, Genf 778—80. 7 Theile, 8. Von demselben Verfasser.

39) *Joh. Caspar Lavater*, geb. 1741 zu Zürch; seit 1778 Diakonus bey St. Peter das. seit 1786 Pfarrer an derselben Kirche. — „Abraham und Isaak, ein religioses Drama," Winterthur 776. 8.

40) *J. C. Brandes*: a) Die Mediceer; im 2ten Bande seiner Lustspiele, Lpz. 776. 8. *rep.* einzeln ebend. *eod.* 8. b) Ino, Berl. 780. 8.

41) ... *Fräulein von Wunsch*, zu Liegnitz. a) Lausus und Lydia; nach Marmontel, Bresl. 776. 8. b) Osmann und Bella, ebend. *eod.* 8.

42) *F. M. Babo*; s. oben S. 244. a) „Arno, ein militärisches Drama," Frkf. 777. 8. b) „Cora und Alonzo, ein Melodram," Mannh. 780. 8.

43) *B. C. D'Arien*; s. oben S. 243. — „Besser getrennt als ungeliebt;" in der Sammlung neuer Originalstücke für das teutsche Theater, Berl. und Lpz. 777. 8. Vergl. seine Schauspiele, 1ster Band, Hamb. 783. 8.

44) *Friedr. Carl Adolph Trüzschler*, geb. 1751 zu Culmitzsch bey Weyda im Chursächs. Voigtlande; Geh. Regierungsrath und Vicepräsident des Consistoriums. — a) Elise, Altenb. 777. 8. b) Lydia, ein Schauspiel für Kinder, Leipz. 779. 8.

45) *Franz Friedr. Siegm. Aug. Frh. Boecklin von und zu Böcklins-Au*, geb. 1745 zu Rust bey Strassburg; Herr der Burg Rust, Bischheim, Knoblochsburg etc. und der Baronie Fleckenstein, von Allmannsweyler und Wittenweyer etc. Beysitzer des Regiments der Stadt Strassburg etc. — Ausser zweyen Lustspielen schrieb er: „Moter od. die Stärke der Grossmuth, ein Drama in 3 Aufzügen," Mannh. 776. 8. *rep.* Frkf. 777. 8.

46) *Jac. Maier*, geb. 1739 zu Mannheim; Hofgerichtsrath und Stadtgerichtsassessor daselbst; starb 1784. a) „Der Sturm von Boxberg, ein Pfälzisches National-Schauspiel, Mannh. 778. *rep.* 785. 8. b) „Fust von Stromberg," ebend. 782. 8. *rep.* 785. 8. Anmerkungen dazu, eb. 782. 8.

47) *Wolfg. Heribert Frh. von Dalberg*, geb. zu ... — Kämmerer von Worms; Kurpfälz. Geh. Rath und Kämmerer, auch Hofcammer-Vicepräsident zu Mannheim.

„Walwais und Adelaide, ein Drama in 5 Aufzügen," Mannh. 778. 8.

48) *Anton Reichsgr. von Törring zu Seefeld*, geb. 1725 zu München; Kurpfälz. wirkl. Geh. Rath etc. daſelbſt. — „Die Belagerung der Stadt Aubigny, ein heroiſches Schauſpiel," 778. 8.

49) *G. E. Leſſing*: „Nathan der weiſe, ein Drama," Berl. 779. 8. Nachtrag dazu: Der Mönch von Libanon, Deſſau 782. 8. (von Joh. Geo. *Pfranger*, Hofprediger zu Meiningen.)

50) a) „Der Sweizerbund, ein Schauſpiel," Zürch 779. 8. b) Angeline, eb. 780. 8. Beide haben einen und denſelben, mir aber unbekannten, Verfaſſer.

51) *A. F. v. Goue*; ſ. oben S. 240. — „Naamah, ein Schauſpiel, in dem Geiſter erſcheinen; dialogirte Scenen der Vorwelt, Leipz. 780. 8.

52) *A. G. Meiſſner*: — „Johann von Schwaben," Leipz. 780. 8. *rep.* frey bearbeitet für die Bühne von C. M. Plümicke, Berl. 783. 8.

53) *Carl Martin Plümicke*, geb. 1749 zu Wollin in Vorpommern; ſeit 1784 Cabinetsſecretär des Herzogs von Curland. a) „Siegfried und Genofeva, ein hiſtoriſches Schauſpiel;" liegt noch im Mſcpt. S. ſeine Theatergeſchichte, S. 337. b) „Henriette oder der Huſarenraub," Berlin 780. 8.

54) „Der Bürgeraufruhr zu Landshut," Frkf. und Leipz. 782. 8. Der Vorrede zufolge ſchon um das J. 1780 ausgearbeitet. Ein zu raſcher Vorläufer des beſſern Drama: „Kaſpar der Thörringer, ein hiſtoriſches Schauſpiel," Klagenfurt 785. 8. vom Verf. der Agnes Bernauerinn. S. oben S. 244.

55) *Joſeph Franz Ratſchky*, geb. 1757 zu Wien; ſeit 1787 Präſidialſecretär bey der Landesregierung zu Linz. a) Bekin und Gulroui, Wien 780. 8. b) Der Theaterkitzel, ebend. 781. 8.

56) *Carl Philipp Moritz*, geb. 1756 zu Hannover; ſeit 1784 Prof. am Berliniſchen Gymnaſ. und ſeit 1788 Prof. und Secretär bey der hieſ. Akademie der ſchön. Künſte. — „Blunt oder der Gaſt;" zuerſt in der Literatur- und Theaterzeitung; dann einzeln, Berl. 781. 8.

57) *Friedr. Ludw. Schröder*, geb. 1743 zu Hamburg; Schauſpieldirector daſelbſt. — „Die Gefahren der Verführung, ein Drama in 5 Aufzügen, nach dem Franz.“ Hamb. 781. 8.

8) *Monodrama* und *Duodrama.*

1) *A. F. v. Goue:* „Der Einſiedler und Dido, zwey Duodramata,“ Wetzlar 771. 8.

2) *Joh. Geo. Herder*, geb. 1741 zu Mohrungen in Preuſsen; ſeit 1771 Generalſuperintendent, Oberconſiſtorialrath etc. zu Weimar. — *Brutus*, 774. 8.

3) *J. C. Brandes:* „Ariadne auf Naxos, ein Duodrama,“ Gotha 775. 8. im Clavierauszuge von Geo. Benda, Lpz. 778. 4. in Muſik geſetzt von J. F. Reichardt, eb. 780. 4. in vollſtändiger und verbeſſerter Partitur von G. Benda, ebend. 781. 4.

4) „Polyxena, ein lyriſches Monodrama, in Muſik geſetzt von E. W. Wolf,“ Leipz. 775. 4.

5) *A. G. Meiſsner:* „Sophonisbe, ein Monodrama,“ Lpz. 776. 8.

6) „Eliſa, ein Duodrama,“ Riga 777. 8.

7) *Carl Wilh. Ramler*, geb. 1725 zu Colberg; ehmals Prof. der ſchön. Wiſſenſch. bey dem hieſ. Cadettencorps; jetzt Theaterdirector und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften hieſelbſt. — „Cephalis und Procris, ein Drama,“ Berlin 778. 8.

8) *O. H. Frh. v. Gemmingen:* „Pygmalion, eine lyriſche Handlung, aus dem Franz. des Rouſſeau,“ Mannh. 778. 8. Fürs Clavier von Geo. Benda, Lpz. 780. 4.

9) „Das unſchuldige Bauermädchen, ein Duodrama,“ Frkf. 780. 8.

Berichtigungen und Zusätze.

Seite 6. Zeile 26. Der *Auszug* gehört nicht hieher. Z. 29 lies statt 20 Th. 24.

S. 7. Z. 3. „Leben und Schriften verstorbener Gelehrten etc." Berl. 756. 8. (von Jo. Mart. Meyling.) Z. 5. Nähere Prüfung des Adelungischen Gel. Lex. vom Past. *Ehrhardt* zu Beschine im Journ. v. u. f. Deutschl. 1786. I. 456. Eb. 1788. I. 544.

S. 9. Z. 5. *rep. Frcf. Lips.* 753. mit neuem Titel. *Ej. thesaurus bibliothecalis. Norimb.* 738. 39. 4 Vol. 4. Z. 19. Der 4te Th. vom Gercken; Worms, 788. 8.

S. 11. „Handbuch der Deutschen Litteratur von *G. Brunn*," Wien 788. 8. Führe ich blofs an, um davor zu warnen. Mehr Empfehlung verdient *Idea della Poesia Alemanna Tomo I. Napoli* 779. 8. Der Verf. ist *Aurelio de Giorgi Bertola.* Der 2te B. sollte eine Auswahl unserer dramat. Ged. und der 3te Gefsners Tod Abels, einen Gesang aus dem Messias und Stellen aus heroisch-komischen, satirischen, und didaktischen Ged. nebst einigen moral. Briefen und Fabeln enthalten. Ich kenne blofs den 1sten Band.

S. 13. Z. 9. „Beyträge zur Gesch. der Menschheit aus den Annalen der Teutschen;" im *Teutschen Merkur* 1773. 74. — Z. 22. Deutsches Museum 1778. Aug. *de Luca* von den Mundarten in Tyrol; s. Adelungs Magaz. Bd. II. St. 1. *Hennig* Preufs. Wörterbuch, Königsb. 785. 8. Später erschienen noch folgende Beiträge zur Kenntnifs der neuern deutschen Mundarten: im Journal von und für Deutschland 1785. S. 50. 1786. S. 21, 115, 235, 430, 478. 1788. 332, 466, 578. II. 179, 222, 423. 1789. S. 59, 161, 257, 377. P. F. Weddigen Westphäl. Magaz. B. 4. Heft 13 ff. Hausleutner Schwäb. Archiv, St. 3. F. Nicolai Reisen; Fulda Idiotikensamml. Berl. 788. 8. (s. dess. Vorr.) Hinter dem 3ten Th. von Estors bürgerl Rechtsgel. steht ein Versuch eines *Hessischen*, und in den *Beitr. zur jurist. Litt. in den Pr. Staaten* Sammlung 2 der eines *Ostfriesischen* Wörterbuches. — Ueber die Vorzüge der Niederd. Spr. vor der Hochd. s. Stosch kl. Beitr. St. 3. — Eb. Z. 26. *G. G. Leibnitii collectanea etymologica*, Hannov. 717. 8.

S. 21. No. 1. *Lex Frisionum* aus dem 9ten Jahrh. in Lat. Sprache mit eingemischten Altfriesischen Wörtern. S. *Fr. Lindenbrogi codex leg. antiq. p.* 487. *Frcf.* 613. *F.* Ebend. No. 2. a. s. Gottfr. Schütz Geschichte von Hamburg, S. 275. Hamb. 775. 4.

S. 24. No. 8. und 9 fehlt hinter *Gerbert* das Wort *appendix.*

S. 29. No. 1. Ueber die Liebe des damahligen Deutschen Adels zur Dichtkunst. S. Nachr. von dem Pommerschen Geschl. der von Sliwin; Cassel, 780. 4. (von M. E. von Schlieffen.)

S. 31. k. Gesch. der ausgestorbenen alten Friesischen und Sächs. Sprache, S. 47 (Aur. 784. 8. von Tilemann Dothias Wiarda.) Ebend. *litt. p.* H. Nettelbladt Schreiben von gelehrten Mecklenb. Fürsten, Rost. 746. 4. Vergl. Gemeinnützige Auffätze aus den Wissensch. St. 7. Rostock 775. 4.

S. 36. No. 2. Bihtebuoch aus dem 14ten Jahrh. heraus gegeben von J. J. Oberlin, Strafsb. 784. 8.

S. 40. No. 1. Zeile 3. *ib.* 474. F. Z. 4. l. Mencz; ftatt 8. l. 4. Eb. Augsb. 482. F. *ib.* 540. 4.

S. 41. hinter No. 2. „Hie hebt an ein tutfche Cronica vom Anfang der Welt uff Keifer Friedereich,“ Ulm 473. F. Gercken muthmafset, dafs dies die erfte gedruckte Chronik in Deutfcher Sprache fey. S. deffen Reifen, II. 425. Vergl. III. 457. — Eb. No. 6. *Bibl. Roloff.* II. 214.

S. 47. No. 2. Acht Deutfche Briefe von ihm f. in *v. Murrs* Journal 1782. Th. 10. St. 1.

S. 49. No. 11. Autographifche Briefe von diefem Helden befinden fich handfchriftlich in dem Archiv der Stadt Heilbronn. Siehe Gerckens Reifen, I. 29. II. 1. Vorr. Fehdebriefe von Franz von Sickingen f. in der Litter. und Völkerkunde 1784. No. 2. Vergl. Journ. v. u. f. Deutfchl. 1786. I. 293.

S. 54. No. 4. b. Z. 6. l. Dialogi f. Dialogen.

S. 55. f. l. *B.* f. *Th. rep.* 723, Eb. m. Chrift. Polyc. Leporins *Germania literat. vivens*, Th. 2. Quedlinb. Afcherleb. 725. 8.

S. 64. No. 1. Blofs einer mündlichen Sage verdanke ich die Nachricht, dafs fich diefes Gedicht fchon in irgend einem Werke *Aventins* finden foll. Fifchers *Codex* war aus dem 13ten Jahrh. und unvollftändig. Fr. *Molter* fand fpäterhin auf der Markgräfl. Badenfchen Bibl. einen vollftändigern und correctern aus dem 9ten Jahrh. S. Meufels hiftor. Litter. 1782. St. 4. und „Prinz Walther aus Aquitanien, ein Heldenged. aus dem 6ten Jahrh. metrifch überfetzt (von F. Molter,) Carlsruhe 782. 8. Eb. 4. Z. 11. fetze hinzu: p. 319. — In einer Membrane des 12ten Jahrh. 4to auf der Bibl. zu St. Emmeran in Regensburg finden fich *Opera Hhroswitae varia* in Lat. Verfen. S. Gerckens Reifen, II. 101. f.

S. 65. No. 5. *Guntheri Ligurinus (et) Rich. Bartholini Auftriados lib. XII cum Schol. Jac. Spiegelii Seleftad. 531. F.*

S. 77. Z. 4. Die Meffiade ift auch ins Holländifche überfetzt worden, und Lat. 9 Gef. von Ludw. Neumann, *Vienn.* 770. 8.

S. 78. No. 56. Die neuefte Ausg. feiner Schriften, Zürch 789. 3 Bände, 16. Portugiefifch erfchien der Tod Abels zu Liffabon 780. Ueber Gesners Leben f. Journ. v u. f. Deutfchl. 1788. I. 106. und *Giorgi de Bertola Elogio di Gesner*, *Par.* 789. 8. Deutfch, Zürch *eod.* 8.

S. 82. No. 14. ift vom verftorb. Riedel und fteht auch im 2ten Th. feiner fämtl. Schriften, Wien 787. 8.

S. 91. No. 37. über ihn f. F. W. Strieders Heff. Gel. und Kirchengefchichte, Th. III. Gött. und Caffel 783. 8.

S. 93. No. 41. Ein deutfcher Heldenroman *von dem reichen Herzog Lewen* befindet fich in einer papiernen Handfchrift, *Saec.* 15, kl. F. in der Fürftl. Bibl. zu Anfpach. S. Gerckens Reifen, II. 430. — Eb. No. 43. Z. 6. ftreiche man weg.

S. 98. No. 76. Die neuefte Ausg. feiner Ged. Gött. 789. 2 Th. 8.

S. 105. Z. 25. lies g statt 9.

S. 107. No. 13. Vergl. *Bibl. Roloff. II.* 220.

S. 111. No. 18. hinter *litt. b*: „Ein andechtig geistliche Badenfart des Hochgelahrten Herren Thomas Murner etc. zu Strasburg in den Bad erdicht, gelert und ungelerten nützlich zu bredigen vnd zu lesen," 4. 15 Bogen; in der Mitte des letzten Bog. steht: seliglich getruckt zu Strasb. 1514. Auf der Gött. Bibl. Eine Satire auf die christl. Religion. Vergl. Panzers Annalen der ält. D. Litt.

S. 115. No. 28. s. Freieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorr. S. 15.

S. 129. No. 42. Fr. Nicolai in dem Anhange zu seinem Versuche über den Tempelherrnorden, Berl. und Stett. 782. 8.

S. 130. No. 44. a) Die älteste Ausgabe, die ich in Händen gehabt, ist vom J. 1654. 8. (auf der hies. K. Bibl.) *rep.* 670. 8. *Bibl. Rinck* 965. Die älteste von mir gesehene Hochdeutsche Uebersetzung: „Vier Scherzgedichte zu lustiger Zeitvertreibung gehoochdeutschet von der Dichtkunst Liebhabern (C. Christ. Dedekind,) *s. l.* (Dresden?) IM Iahr aLs hIer DIe ELbe fLosse, 8. 10 Bogen Text und 4 Bog. Anmerkuugen. Das 4te Scherzged. ist unübersetzt geblieben. (hies. K. Bibl.)

S. 136. No. 59. Seine übrigen mehr komischen als satirischen Possen s. im 2ten Th. dieses Compendiums, Art. *komische Dichtung unbestimmter Gattung.*

S. 133. No. 52. s. *J. C. C. Oelrichs diss. de libris comestis, Sedin.* 756. 8.

S. 142. Z. 6. lies *Anti-Weislingerus*. Eb. No. 76. Meylings Zusätze zum Jöcher, S. 109.

S. 148. No. 89. Verf. ist Herm. Jac. Lasius, Prof. und Rector zu Rostock. S. Koppens Gel. Meklenb. St. 8.

S. 149. No. 92. Z. 3. statt *die polit. Blätter* l. *die gelehrten Artikel zu den Vossischen Zeitungen.* Z. 10. Vergl. Histor. polit. Beitr. die Preuss. Staaten betreffend, B. II. Meisters Charakt. II. 339.

S. 156. No. 106. S. über ihn Journ. von und für Deutschl. I. 310. Vergl. Engels Magaz. der Philos. und schönen Litter. Seine sämtl. Schriften erschienen Wien 787. 5 Th. 8.

S. 156. No. 115. Hieher können auch seine originellen Commentare zum Hogarth in dem seit 1776 von ihm heraus gegebenen Gött. Taschenkalender gezogen werden.

S. 161. Z. 5. *G. T. Strobel opuscula quaedam Satyrica et ludicra tempore reformationis scripta, Francf. et Lips.* 784. 8. Eb. Z. 6. l. *Gallo-Suecica.* Eb. Z. 17. J. C. C. Oelrichs Beyträge zur Gesch. und Litteratur, p. 35—54.

S. 170. No. 45. Seine Deutsche Ueberschriften s. hinter seinen *poet. Wäldern*, S. 269—281.

S. 176. Z. 34. *Jo. Matth. Dreyers* (weil. Hollstein. Secretärs) vorzüglichste Deutsche Gedichte, Altona 771. 8. enthalten einige schätzbare Epigramme.

S. 182. No. 16. *J. F. Christii diss. Hal.* 726. 4. und Meisters Beiträge, I. 202.

S. 184. Z. 18. Ich besitze jetzt: „*Martin Opitii* acht Bücher Deutscher *Poematum*, durch ihn selber heraus gegeben auch also vermehret vnnd vbersehen, das die vorigen darmitte nicht zu uergleichen sind," Bresl. 625. 4.

S. 187. No. 31. Vergl. Dunkels histor. krit. Nachr. Bd. II. S. 165. Eb. No. 32. geb. zu Tangermünde, Sohn eines dortigen Kaufmanns; seine ersten Dichterversuche stehen in den *Belustigungen* gewöhnlich mit Z. unterzeichnet. Seit 1738 wurde er Königl. Preuss. Gerichtshalter zu Kloster Neuendorf unweit Gardlegen in der Altmark; starb 1745 in seiner Vaterstadt. S. Meylings Leben und Schriften verstorb. Gel. S. 108.

S. 189. No. 37. muss die letzte Zeile weggestrichen werden.

S. 198. No. 31. Seine Episteln und vermischten Gedichte, Hamb. 789. 8.

S. 203. Z. 32. lies 550. für 530.

S. 208. No. 37. Gleims Fabeln, Berl. 786. 16.

S. 224. N. 57. Die Pracht zu Landheim; ein Lustspiel, welches er aus der Besorgniss, dass man es für Personalsatire halten würde, vernichtete. S. Chronologie des Deutschen Theaters, S. 107. (1775. 8.) Im 2ten Th. der sämtl. Werke steht auch *der gute Rath*, ein dramat. Dialog, der vorher in der Wochenschrift: *Der Fremde*, stand. Vereint mit *Gieseke* gab er 1746 *die Sammlung einiger Schriften zum Zeitvertreibe des Geschmacks* heraus, in der gute Uebersetzungen aus Franz. Dramatikern vorkommen. — Ebend. No. 58. Er gab heraus Samml. einiger Lustspiele, aus dem Französ. des *Marivaux*, Hannov. 747. 8. 2ter Th. 749. Den *verehlichten Philosoph* übersetzte er aus dem *Destouches* in Deutsche Verse, in den *sechs Schauspielen aus dem Franz. übersetzt* oder in dem 1sten Bande der Schönemannischen Schaubühne, Brschw. und Hamb. 748. 8. Eb. im 2ten Bande steht von ihm *der Teufel ein Bärenhäuter*, eine dramat. Posse. Sein *Herzog Michel*, ein nach Schlegels Erzählung gearbeitetes Lustspiel in Versen, wurde zuerst aufgeführt den 19. Jan. 1750. gedruckt Frankf. 757. 8. *rep.* 769. 8. — Ebend. No. 60. Die Aerzte, 745. 8. Eb. No. 61. Sein Theater des Hrn. Diderot, Berl. 760. 2 Th. 12. *rep.* eb. 781. 8. machte Epoche. — Ebend. vor No. 62. Jac. Friedr. Frh. v. Bielefeld a) *Comedies nouvelles*, 753. 8. b) *Amusemens dramatiques*, 767. 8. Deutsch, Danz. 768. 2 Theile 8.

S. 225. No. 63. Hieher gehört die S. 189. No. 37. weggestr. Zeile.

S. 226. No. 70. a) Französ. *Vienne*, 772. 8.

S. 232. No. 44. Z. 10. lies h. für H.

S. 235. No. 61. Z. 4. l. *die drey letztern* statt des weniger bestimmten: *sämmtlich*. Dies gilt nur von dem ersten Th. seiner Werke, in welchem auch sein *Orest und Pylades* od. die umgearbeiteten *Geschwister in Taurien* steht. Der prosaische Entwurf seiner *Lucretia* steht im 2ten Th. ders. Werke.

S. 236. No. 73. f) eine Parodie des Gerstenbergischen Ugolino.

S. 237. No. 79. c) „Ueber einige Schönheiten der Emil. Gal. an Hrn. F. W. Gotter, Lp. 773. 8. J. J. Engels Philosoph für die

Welt, Th. 1. — Eb. No. 81. Eine der ersten Nachahmungen von der Miss Sara Sampson. Verf. ist Christ. Lebrecht Martini, Schauspieler zu Hamburg, dessen Deutsche Schauspiele Dresd. 768. 8. erschienen. Sein gegenwärtiges Trauerspiel wurde wiederholt 1767. 8.

S. 238. No. 87. Olint und Sophronia, ein unvollendetes Trauerspiel im ersten Th. seiner Werke. Eb. No. 88. von *Lieberkühn*. Eb. No. 89. Sein übersetzter Shakespear, Zürch 762—66. 8 Th. 8.

S. 239. No. 99. c) steht im letzten Bande seiner theatral. Belustig. Eb. No. 100. Z. 2. l. *Tribunals* st. *Justiz*. Eb. No 101. Aurelius und Herrmanns Tod stehen auch in dess. *dramat. Unterhaltungen*.

S. 244. Z. 26. vor No. 2. *M. Opitz v. Boberfeld:* a) Daphne, Bresl. 627. 8. und in seinen Gedichten I, S. 69—83. (Amsterd. 646.) b) Judith. Ebend. III, S. 64—87.

S. 249. No. 7. d) von *Rost* verfertigt und auch die gelernte Liebe genannt. Eb. No. 16. b) Französ. 770. 8.

S. 252. No. 16. geb. 1727 zu Leschwitz bey Görlitz; seit 1778 erster Bibliothekar zu Weimar.

S. 253. vor No. 20. Joh. Carl Aug. Musäus; geb. 1735 zu Jena; Prof. am Gymnasium zu Weimar; starb 1787. Von ihm haben wir: Das Gärtnermädchen, Weimar 771. 8. Comp. von E. W. Wolf, ebend. 774. 4.

S. 261. No. 49. Z. 7. Nathan der weise; Franz. in des Prof. Friedels und der *Mr. de Bonneville Theatre allemand*, Th. 7. (*Paris* 782—86. 12 Th. 8.)

S. 262. No. 3. Ariadne auf Naxos; Französ. Leipz. 780. F. Eb. No. 4. Verf. ist Bertuch; zuerst gedruckt im D. Merkur 1773. Band 8. S. 64.

SBB 013402375054

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Koch, Erduin Julius,

Compendium der Deutschen Literatur-Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf das Jahr 1781

Berlin 1790

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.100
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11687541-9
VD18 14488256-006